

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 26
30. Juni 1983

No 26
30 juin 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Télex 32 170

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tel. 031 46 18 81, Télex 32 170

hotel revue

touristik
revue
touristique

Diese Woche

Abgewiesen

Das Bundesgericht hat staatsrechtliche Beschwerden gegen die Bestimmung des neuen bernischen Gastgewerbegesetzes abgewiesen, wonach einige alkoholfreie Getränke nicht teurer angeboten werden dürfen als die gleiche Menge des billigsten alkoholischen Getränks. Der Entscheid hat gesamtschweizerische Bedeutung: Der Wirt ist in seiner Preispolitik aus Gründen der Volksgesundheit eingeschränkt. **Seite 3**

80 Tonnen Gips

Mit ihrem ersten gemeinsamen Bauwerk, dem Dancig Crystal-Palace in Langenthal, haben die Architekten/Innenarchitekten Hirschi & Marti aus Thun gleich von sich reden gemacht. Das mit 80 Tonnen sichtbarem Gips höhlenartig gestaltete Dancing ist, abgesehen von der baulichen Leistung, auch von den technischen Einrichtungen her eine Besonderheit. Unser «Betrieb der Woche» auf den **Seiten 13/15**

Ja zum Verzicht

Die Aktionäre der Airtour Suisse SA haben an ihrer Generalversammlung vom Montag dieser Woche die bittere Pille geschluckt: Einstimmig wurde dem Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt, auf Auszahlung von Dividende und Superkommission zugunsten von Wertberichtigungen bei den Beteiligungen in der Höhe von 2 Millionen Franken zu verzichten. **Seite 21**

Kein Alkohol darf nach dem Bundesgericht an Autobahnen ausgeschenkt werden. **Seite 3**

Kein Alkohol

darf nach dem Bundesgericht an Autobahnen ausgeschenkt werden. **Seite 3**

Eurotels der achtziger Jahre

Tätigkeit und Pläne der in 10 europäischen Ländern vertretenen Hotelgruppe. **Seite 7**

Sommer-Rettungsaktion

fordern österreichischen Fremdenverkehrskreise, die ein schlechter Buchungsstand aufschreckt. **Seite 8**

Weinjahrgangskarten:

sind sie brauchbar oder unnützlich? «Notizen zum Wein» auf **Seite 8**

Helvetix Tours erfolgreich

Kuonis neue Produktlinie hat die Vorgaben erreicht. **Seite 23**

Israel im Aufschwung?

Israels Tourismusverkehrs-Leute wollen den Fremdenverkehr Schweiz - Israel ankurbeln. **Seite 23**

Lärmgegner beschwichtigt

Der Airbus A-310 belastet die Umwelt mit halbiertem Lärm. **Seite 25**



Im Stil der alten Zeit

Eine neue Attraktion bietet sich jetzt jeweils vom Montag bis Freitag Besuchern und Einheimischen im Zürcher Limmattal: Eine Postkutschenfahrt im Stil der alten Zeit von Schlieren zum Kloster Fahr und weiter das Limmattal hinab bis nach Oetwil, von wo man zum Bahnhof Schlieren zurückkehrt. Unterwegs gibt es noch einen abendlichen Imbiss. Je nach Zahl der Reservationen werden eine Kutsche oder deren zwei – unser Bild zeigt sie vor dem Kloster – eingesetzt. **(Keystone)**

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit

Mehr Mittel für die SGH?

Nach dem ersten Massnahmenpaket zur Stärkung der schweizerischen Wirtschaft, welches die Schweizerischen Verkehrszentrale zusätzliche Mittel beschert hat, soll nach dem Willen des Bundesrates ein zweites folgen. Im Hinblick darauf hat die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit die Landesregierung ersucht, die ihr in Aussicht gestellten Bundesdarlehen schneller auszuzahlen und der SGH ab 1986 zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Konkret beantragt die SGH, ihr seien jedes Jahr fünf Millionen Franken auszuzahlen. Im Schnitt der Jahre 1980 bis 1983 waren es bisher bloss 3,025 Millionen gewesen.

Das zweite Massnahmenpaket des Bundesrates soll vor allem regionalpolitischen Zielen dienen, d. h. mithelfen, den Entwicklungsrückstand der Randregionen abzubauen. Die Tätigkeit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit ist bekanntlich auf Fremdenverkehrsgebiete und Entwicklungsregionen im Sinne des Investitionshilfegesetzes beschränkt. Ein verstärkter Einsatz der SGH-Mittel käme der Zielsetzung des bundesrätlichen Massnahmenpaketes eindeutig und stark entgegen. Ein sol-

fang von 25 Millionen aus. Die SGH zeigt in ihrem Schreiben, dass in den Jahren 1980 bis 1982 insgesamt 88,1 Millionen Bürgschaften und Darlehen bewilligt wurden. Sie lösten ein Investitionsvolumen von fast 670 Millionen aus. Die Praxis der SGH habe gezeigt, dass die ihr im Gesetz zugeordneten regionalpolitischen Aufgaben nur dann über die Rückflüsse von gewährten Darlehen, über Zinsentnahmen, Honorare und Bürgschaftsprämien hinaus jährlich neue Bundesmittel erhalte. Seit der Revision des Hotelkreditgesetzes im Jahre 1976 habe sich die Teuerung um rund 30 Prozent entwickelt. Aufgrund des angespannten Bundeshaushaltes seien die in gelöst werden könnten, wenn die SGH Aussicht gestellten Beträge des Bundes in keinem dieser Jahre voll ausbezahlt, geschweige denn der Indexentwicklung angepasst worden.

Fünf Millionen pro Jahr

Die Gesellschaft für Hotelkredit beantragt dem Bundesrat somit, ihr bis 1985 jährlich die Summe von 5 Millionen Franken ausbezahlen, wodurch bis 1986 die zugesagte Summe von 25 Millionen erreicht wäre. Auch ab 1987 plädiert die SGH für eine jährliche Auszahlung von 5 Millionen Franken. Die Hotelkreditgesellschaft weist abschliessend darauf hin, dass sie in allen vergangenen Jahren die aus Bürgschaftengagements oder Direktdarlehen erlittenen Verluste nicht wie gesetzlich vorgesehen der Bundeskasse überwälzt, sondern auf ihre eigene Kappe genommen habe. Im weiteren sei die 1980 erfolgte Erhöhung des Anteilseinkapitals ohne die Mithilfe des Bundes erfolgt.

Leistung kommt vor Werbung

Nachdem im Rahmen des ersten «Impulsprogrammes» die Landeswerbung mit Sondermitteln des Bundes bedacht worden ist, scheint es folgerichtig, über die Ankurbelung der Nachfrage hinaus die Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes zu unterstützen. Dies würde einer gleichgewichtigen Betrachtungsweise entsprechen. Nicht von ungefähr ist die Deckung der Finanzierungslücken bei der Hotelerneuerung im schweizerischen Tourismuskonzept als Massnahme noch vor der Förderung der touristischen Landeswerbung erwähnt. **GFK**

Cette semaine

Une histoire de tourisme

L'«Histoire de la Suisse et des Suisses», publié récemment en 3 volumes, comprend un chapitre sur la naissance des transports et du tourisme dans notre pays. L'évocation de ce sujet, qui marquera pas la suite toute la vie économique de l'Helvétie, est traitée dans le contexte de «la quête d'un Etat national» (1798-1848) qui a profondément imprégné l'histoire de la Confédération suisse et influencé ses structures politiques et économiques. **Page 33**

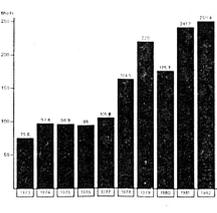
Hôtellerie d'aujourd'hui

L'invité de cette semaine, M. André Chollet, hôtelier et restaurateur à Lausanne, parle de l'hôtellerie d'aujourd'hui: l'animation d'une importante section de la Société suisse des hôteliers et les problèmes de l'hôtellerie de ville, le rôle de la gastronomie dans le métier d'hôtelier, la promotion, le niveau social et la revalorisation des professions hôtelières, la clientèle familiale, etc. Autrement dit, les sujets d'intérêt d'un hôtelier engagé. **Page 35**

Un combat pour la rentabilité

Une commission de la Fédération suisse des agences de voyages (dont on relate par ailleurs l'activité du Groupement genevois) s'est penchée, sous la présidence de M. Henri Mayor, sur les revendications des agents de voyages détaillants vis-à-vis des grossistes. Au centre de ce type de préoccupation, la rentabilité, qui pose de plus en plus de problèmes dans cette branche en pleine mutation... et qui nécessite un combat quotidien. **Page 37**

Durch die Tätigkeit der SGH ausgelöstes Investitionsvolumen 1973 bis 1982.



cher verstärkter Einsatz ist jedoch – wie die SGH in ihrem Schreiben an den Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Kurt Furgler, ausführt – nur über einen grö-

seren Kapitaleinsatz des Bundes möglich.

670 Millionen Investitionen bewirkt

Von 1980 bis 1983 sind der SGH insgesamt 12,1 Millionen Franken Bundesdarlehen ausbezahlt worden. Dies macht rund die Hälfte der im Hotelkreditgesetz zugesicherten Bundesleistungen im Um-



100 Jahre Maggi: Mit Suppen zum Erfolg

Würden die ersten Maggi-Produkte noch weitgehend von Hand hergestellt – Dutzende von Frauen waren beispielsweise mit dem Zureisten von Gemüse beschäftigt – so sind für die Produktion der heutigen Produkte komplizierte elektronisch gesteuerte Anlagen erforderlich. Ein Jahrhundert harte Arbeit, stetige Forschung und Entwicklung, um die Versorgung der Weltmärkte mit erstklassigen Produkten zu gewährleisten. **Seite 8**

Hirzel zeigt, was er kann: z.B.

Restaurant-Ausbauten

Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.

Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29

HIRZEL
Wohnen

Die feinsten Kaffeesorten liefert seit über 100 Jahren

Oncle Tom

Mustersendung gratis

Vertretung für die deutsche Schweiz: P 18-00421

pluss - transactions s.a.
ch-2012 Genève B tel 022 811 32 72

von Eau de vie bis Video

Es gibt fast nichts, was in Hotellerie und Tourismus nicht gebraucht wird. Darum gibt es fast nichts, wofür die hotel + touristik revue nicht der richtige Werbeträger ist.

Unser Anzeigenverkauf (Tel. 031/46 18 81) berat Sie gerne. hotel + touristik revue Postfach 2657, 3001 Bern

FLEISCH

Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01

- Bodenständiges und Qualität -
- aus Tradition
- Eigene Kühltette

seit 1890

extra solid.

Alle Grössen vorhanden.

RONDO
+ geeicht

Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44

Basler Hotelier-Verein

Präsidentenwechsel

Genau einen Monat nach der 100-Jahr-Feier als gesellschaftlichem Höhepunkt des Jahres 1983 nahm der Basler Hotelier-Verein an seiner Generalversammlung die personelle Ablösung der Vereinsführung und die drängenden Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, die sich der Basler Hotellerie stellen, tatkräftig in Angriff.

An der Tagung kam der entschlossene Wille zum Ausdruck, auch im zweiten Jahrhundert der Vereinsgeschichte Basel und seiner Region eine lebens- und leistungsfähige Hotellerie zu erhalten. Allerdings erfüllt die Basler Hoteliers die stetige Abnahme der Hotelbelegung mit echter Sorge. Die Zahl von 677 000 Übernachtungen im Jahre 1982 blieb hinter dem Vorjahresergebnis von 714 000 Übernachtungen um 5,2 Prozent zurück.

Zusätzliche Massnahmen nötig

Obwohl der Basler Hotelier-Verein im Interesse der Stadt und ihres Fremdenverkehrs der Realisierung eines Kongresszentrums positiv gegenübersteht, glaubt er nicht, dass sich die Jahresfrequenzen der gesamten hiesigen Hotellerie durch die Schaffung dieses Zentrums allein steigern lassen. Seiner Meinung nach bedarf es weiterer flankierender Massnahmen, einer vermehrten Stadtpropaganda und Verkaufsakquisition, einer wirksameren Aktivität des Verkehrsvereins - was allerdings einen soliden finanziellen Status nötig macht, an den der Staat, die interessierten Organisationen und die Hotellerie durch erhöhte Gasttaxen beitragen müssen.

Kein zweiter Logierdienst

An der Generalversammlung wurde

nach langer Debatte beschlossen, auf die Schaffung eines zweiten Logierdienstes neben jenem der Schweizer Mustermesse zu verzichten. Die Auffassung besteht, dass mit gutem Willen der Zentrale Logierdienst durch den Verkehrsverein Basel und der Schweizer Mustermesse gemeinsam am jetzigen Standort betreut werden kann.

Acht neue Maitres d'hôtel

Vom 25. Mai bis 11. Juni 1983 fand die 5. Höhere Fachprüfung für Maitres d'hôtel in Zürich statt.

Insgesamt 18 Kandidaten absolvierten diese anspruchsvolle Prüfung. Acht Kandidaten bestanden die Examen mit Erfolg und konnten an der Diplomeife vom 27. Juni 1983 ihr Diplom in Empfang nehmen.

- Die neu diplomierten Maitres d'hôtel: Born Céclie, Seehotel Drei Könige, 6403 Küssnacht; Burri Veronika, Restaurant Kreuzstrasse, 4332 Stein (AG); Hagelberger Michèle, Hotel Niederschlacht, 8784 Braunwald

Nach 25jähriger Präsidentschaft hat Peter Goetzinger (Hotel Schweizerhof) sein Amt niedergelegt. In Würdigung seiner grossen Verdienste wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Weiter sind aus dem Vorstand ausgetreten: Rolf Gasteiger, Vizepräsident (Hotel International); Max Stalder, Kassier (Hotel Admiral); Samuel Reusser, Restaurateur-Vertreter (Airport Restaurants). Der neue, für eine 3jährige Amtsdauer gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Hansruedi Hartmann, Präsident (Hotel Engel Liestal); Albert Geyer, Vizepräsident (Hotel St. Gotthard-Terminus); Urs Hitz (Hotel Hilton); Franziska Hess (Hotel Jura); Erich Lesmann (Hotel Europe); Jo Scheuerer (Garni-Hotel Bernina); Jakob Stähli (Restaurant Safran-SBB); Emil Wartmann (Bahnhofbuffet ZBB); Dr. Eduard Frei, Direktor des Basler Hotelier-Vereins. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Rösli Schneider (Hotel Merkur), Hans Waldmeyer-Schneiter (Hotel Kraft) und Max Stalder.

- Holstein Horst, Hotel Welcome-Inn, Restaurant Kanzei, 8152 Glattbrugg; Lämmli Leni, Widenstrasse 4, 6331 Hagendorf; Rüegg Arnold, Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, 8040 Zürich; Schwarzwälder Rosemarie, Hotel Restaurant Arche, 8910 Alfoltern a. A.; Ziegler Elsbeth, Kartause Ittingen, 8501 Warth

Wir gratulieren den neu diplomierten Maitres d'hôtel zu ihrem Erfolg!

Neue Höchstleistungszeit ab 1. Juli 1983

Gemäss Artikel 60 des Landes-Gesamtarbeitsvertrages werden am 1. Juli 1983 die wöchentlichen Höchstleistungszeiten um eine Stunde herabgesetzt.

Es gelten folgende neuen wöchentlichen Höchstleistungszeiten:

- Köche, Köchinnen, Pâtisseries 44 Stunden; Bodenungs- und übriges Personal 47 Stunden; Jugendliche (bis zum 19. Altersjahr) 46 Stunden.

In Kleinbetrieben dürfen diese Höchstleistungszeiten um höchstens 3

Stunden pro Woche verlängert werden. In Saisonbetrieben dürfen die Höchstleistungszeiten in folgenden Fällen um höchstens 3 Stunden pro Woche verlängert werden:

- während höchstens 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison; während höchstens 12 Wochen im Kalenderjahr bei einmaliger Saison.

Auskunft

Folgende Reisebüros sind in Konkurs gegangen:

- Flug Union GmbH, Berlin. Forderungen anmelden beim Amtsgericht Berlin, Aktenzeichen 36 N 480/83; - Euroshot (UK), 704-706 Wimboune Rd., Bournemouth, Dorset, GB. Von verschiedenen Mitgliedern haben wir erfahren, dass die Firma Viages Petrabax SA, Grupo A.T. 308, Princesa 18, Madrid 8, ihren Zahlungsverpflichtungen nur schleppend nachkommt. Wir empfehlen zudem Vorsicht beim Reisebüro Viaggi Albatros, via Zurigo 2, 6900 Lugano, das laut Meldung verschiedener Mitglieder seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Fünf auf einen Streich

Mit berechtigtem Stolz führte kürzlich Familie Schätti vom Hotel Säntis, Unterwasser, eine Lehrabschlussfeier für ihre fünf Lehrtöchter durch, die dieses Frühjahr die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Im festlich geschmückten Saal trafen sich nebst der Familie Schätti die Ausbilderinnen und Ausbilder im Hotel und vier der fünf ausgebildeten Lehrtöchter mit ihren Eltern oder Freunden zu einem familiären Anlass.

Nach einem feinen Nachtessen, das dem Säntis alle Ehre machte, wies Pius Schätti auf zwei Besonderheiten der diesjährigen Lehrabschlussfeier in seinem Hotel hin. Erstens waren alle ausgebildeten Lehrlinge Töchter und zweitens war dies das erste Mal, dass gleich fünf Lehrlinge die Ausbildung im gleichen Jahr beendeten. Als wichtigen Bestandteil in der Ausbildung erwähnte Pius Schätti die Eltern. Nur dort, wo das Elternhaus die Ausbildung der Lehrlinge richtig unterstützte, könne schliesslich auch der erhoffte Erfolg garantiert werden. Der Dank an die Eltern für das gute Einverständnis war deshalb nicht minder herzlich als jener an die Lehrlinge.

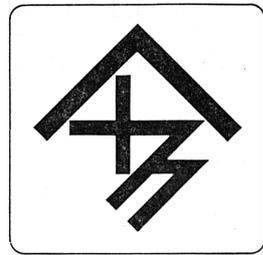
Zur Erinnerung an die Lehrzeit überreichte Pius Schätti den frischgebackenen Fachleuten Barbara Bruhin, Yvonne Müller, Jacqueline Vetsch, Gisela Rutz - Brigitte Furrer fehlte - einen Zinnbecher mit Gravur.

40 Jahre treue Dienste



Am 1. Juli 1983 sind es genau vierzig Jahre her, dass Karl Friedrich Weist als Nachportier in die Dienste des Hotel Engemathhof in Zürich trat. 1912 in Zürich-Seebach geboren, wo sein Vater eine Gärtnerei betrieb, wuchs er im Kreise einer grossen Familie auf. Er erlernte den Beruf eines Coiffeurs und arbeitete als Geselle in Adliswil bis er, zu Beginn des Zweiten Weltkrieges, arbeitslos wurde. Karl sattelte um und wurde Krankenpfleger. Seine ersten Kontakte mit der Hotellerie stammen aus jener Zeit, als er den damaligen Besitzer des Hotels Titlis in Engelberg in dessen Hause pflegte. Am 1. Juli 1943 übernahm er die Stelle des Nachportiers im Appartementous Engemathhof und blieb auch auf diesem Posten, als der Umbau zum Hotel erfolgte. Rund 13 000 Nächte wachte Karl seither über der Ruhe «seiner Gäste», mindestens 30 000 Paar Schuhe hat er in dieser Zeit auf Hochglanz poliert und in all den 40 Jahren nicht eine Arbeitsnacht wegen Krankheit ausgelassen.

Trotz seinem Alter erachtet es Karl, der sich seiner ausgezeichneten Gesundheit erfreut, als eine völlig unpassende Bemerkung, wenn man ihn an seine 71 Jahre und einen ins Auge zu fassenden Rücktritt erinnert. Wir danken Karl Weist, auch im Namen ungezählter Gäste, für seine Treue und Zuverlässigkeit und hoffen, dass er - schon beinahe zur Institution geworden - noch lange seinen geliebten Posten ausfüllen kann. DDL



Schwarze Zahlen

Die Metsch-Bahnen AG Lenk haben erstmals schwarze Zahlen zu zeigen: Die zehnte Generalversammlung konnte einen Ertragsüberschuss von 222 000 Franken zur Kenntnis nehmen. Die Untertnehmung plant, die Billettkontrolle zu automatisieren, eine Schneerzeugungsanlage zu beschaffen und auf dem Metschstand ein kleines Restaurant einzurichten. Die Metsch-Bahnen beförderten in den 10 Betriebsjahren 10,7 Millionen Passagiere.

Es orgelt

Vom 14. bis 17. Juli wird in Thun das zweite Internationale Drehorgel-Festival stattfinden. Die erste Auflage wurde vor zwei Jahren durchgeführt. Die Liste der Instrumente umfasst über 200 Positionen.

Auf Eis

Die Kontroverse zwischen dem Kurverein Grindelwald und dem Verkehrsverband Berner Oberland betreffend die Berechnung der Beiträge des Gewerbes an den VBO ist vorläufig auf Eis gelegt. Eine Besprechung ergab, dass innerhalb der kommenden 10 Monate eine neue Lösung der Beitragsfrage gefunden werden soll. In diesem Falle würde der Kurverein Grindelwald seinen Austritt aus dem VBO rückgängig machen.

Winter im dritten Rang

Der Wintermonat April brachte den 567 geöffneten Hotel- und Kurbetrieben im Berner Oberland 169 032 Übernachtungen. Dies sind 12 Prozent weniger als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der frühen Ostern, verbunden mit einem vorzeitigen Saisonende, kann der Rückgang nicht erstaunen.

Das Gesamtergebnis des Winterhalbjahres liegt um 9,2 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Allerdings rangiert der Winter 1982/83 auf Platz drei aller Wintersaisons im Berner Oberland. Die 1 309 888 Logiernächte wurden nur in den beiden Vorwintern übertroffen. Der Anteil der Schweizer Gäste stieg leicht von 45 auf 47,4 Prozent. Entsprechend sank der Anteil der Ausländer auf 52,6 Prozent.

Ballenberg-Führer

Das Freilichtmuseum Ballenberg hat, in Zusammenarbeit mit der ATW, Agentur für Touristik und Werbung AG, Bern, zur Saisonöffnung einen völlig neuen farbigen Führer herausgebracht, der jedem Ballenberg-Besucher gratis abgegeben wird. Die Vorderseite des Führers, als Vogelschaukarte konzipiert, gibt genaue Auskunft über den Standort der Bau- und Hofgruppen und der einzelnen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Ebenfalls sofort ersichtlich sind Standorte von Restaurants, Picknickplätzen, Feuerstellen, Telefon, Souvenirläden,

Hotelszene St. Gallen

Freude am Bettenzuwachs

«Es tut sich allerhand zurzeit im Hotel-Sektor», sagte Verkehrsdirektor Werner Boos an der Generalversammlung des städtischen Verkehrsvereins St. Gallen. Nach den mageren Jahren der ständig schrumpfenden Zahl an Hotelbetten hat nun offensichtlich eine Trendwende eingesetzt: Neue Hotelprojekte werden verwirklicht.

Schon im Oktober dieses Jahres wird das Bettenangebot um 130 Betten erhöht - und zwar um 130 stilvolle Erstklassbetten. Bis zu diesem Zeitpunkt soll das vom St. Galler Textilindustriellen Max Kriemler in Auftrag gegebene Viersternhotel Einstein an der Berneggstrasse (im letzten Jahrhundert als einer der ersten Fabrikbauten erstellt) bezugsbereit sein.

Praktisch in die Generalversammlung des städtischen Verkehrsvereins platze die Meldung von den Plänen des Mövenpick-Konzerns, in Kombination mit

Informationsstellen und anderes mehr. Die Rückseite informiert kompetent über die einzelnen Baugruppen, die Häuser, bauliche und historische Details, architektonische Fachausdrücke sowie über Handwerk und Wohnkultur.

Saanen/Gstaad: Teilsperre

Die Gemeindeversammlung von Saanen hat sich für den Verkauf von Wohnungen in Aparthotels an Ausländer entschieden. Bestehende Betriebe sollen bei einer Sanierung oder einem Wiederaufbau einen Drittel der reinen Wohnfläche an Ausländer verkaufen können, wobei jedes einzelne Gesuch der Gemeindeversammlung vorgelegt werden muss. Diese Regelung gilt nur für Aparthotels, andere Betriebe sind für den Verkauf an Ausländer gesperrt. Nach anderthalbstündiger Diskussion wurde der Antrag des Gemeinderates mit 153 gegen 46 Stimmen angenommen. Durch dieses Ja kam auch der erste Einzelfall zur Diskussion: Das rund 70jährige Sporthotel Saanenmörser wird durch einen Neubau ersetzt. Davon soll ein Teil der Wohnfläche an Ausländer verkauft werden. pd/r.



Wahlen vorgespurt

Der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren hat an seiner Sitzung vom 21. Juni in Zürich vom Fortgang der Arbeiten am «Seminar VSKVD für Unternehmensführung» Kenntnis genommen. Auf Antrag von Erich Gerber, Präsident der Ausbildungskommission, genehmigte er Ausgaben zwecks Publikation des Reglementes, zur Schaffung eines formulierten Berufsbildes und zur Ausschreibung des ersten Seminars. Es soll vom 29. März bis 14. April und vom 19. bis 30. November 1984 über die Bühne gehen.

Bekanntlich ist für die Durchführung des Seminars eine minimale Teilnehmerzahl von 20 vonnöten. Bei 40 Teilnehmern halbiert sich die Teilnahmegebühr. Der Anmeldetermin wird voraussichtlich im November dieses Jahres sein.

Dreivorschlag

Der Vorstand unter dem Präsidium von Marco Solari beriet im weiteren eingehend über die im kommenden Herbst zu vollziehenden Wahlen. Es ergibt sich eine Vierervakanz, da die Herren Zaugg, Palmy, Camanni und Past President Berger ausscheiden. Mit Ausnahmen des Letzgenannten müssen die Demissionäre ersetzt werden. Man kam überein, der Generalversammlung einen Dreivorschlag zu präsentieren.

Weitere Diskussionspunkte betrafen die Schalterpersonalakurse - sie sollen künftig wieder eindeutig unter VSKVD-Etikett durchgeführt werden, die EUTO-Generalversammlung 1983, und die Agenturchefkonferenz der SVZ. r.

Glacier Express

Erstaunliche Nachfrage

Am 22. Juni fand in Andermatt die Jahrestagung der Träger des Schweizer Glacier Express statt. Unter der Leitung des St. Moritzer Kurdirektors einigten sich die Vertreter der Schweizerischen Verkehrszentrale, der drei Privatbahnen FO, RhB und BVZ sowie der Verkehrsvereine Zermatt, Zürich und Genf auf die Marketing-Politik des nächsten Jahres.

Die bisherigen Resultate der populären «Gletscher-Bahn» zwischen St. Moritz und Zermatt übertreffen die kühnsten Erwartungen. Bis zum 20. Juni lagen allein für Gruppenreisende 10 890 Buchungen vor, und täglich treffen zusätzliche Reservierungen ein. Auch die Schweizerische Speisewagenesellschaft meldet für diese Strecke neuen Rekord; am 18. Juni mussten 4 Speisewagen ein-

dem Säntispark Abtwil ein Mövenpick-Hotel mit 150 Betten zu bauen.

Verkehrsdirektor Werner Boos erwähnte «in diesem erfreulichen Zusammenhang» auch noch die neue Dépendence des «Im Portner», dem sogenannten «Pfortnerhof» mit sechs erstklassigen Doppelzimmern, die weitherum irrschlagend suchen dürften. Boos: «Ein wahres Bijou in der Altstadt». Ebenso fand das von Metropol-Hotelier Peter Musa übernommene und renovierte «Continental» an der Teufener Strasse die gebührende Erwähnung. psg

GADIS

la solution informatique qui donnera également toute satisfaction à vos clients.

Une réalisation de Interdata S.A. et de la Fiduciaire S.A. de la SSH

Renseignements:

(01) 461 47 40 (M. Grazzi) (031) 44 24 24 (F. Huber)

Tribüne



Pierre Roth, Geschäftsführer der Direktion des Palais Schwarzenberg, Wien

Traum- und Kongressstadt Wien

Obwohl im Jahre 1982 die österreichische Fremdenverkehrsentwicklung durch die weltweite Rezession beeinträchtigt war, konnten investitionsfreudige Wiener Unternehmen dank hohem Einsatz und Risikobereitschaft eine Zuwachsrate von rund 1,8 Prozent registrieren. Diese dem allgemeinen Trend entgegenwirkenden Gastronomiebetriebe sind vor allem der First-Class-Kategorie zuzuordnen - Qualität und das Bemühen, den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste in bestmöglicher Weise nachzukommen, wird demnach auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten sehr geschätzt und goutiert.

Die Bundeshauptstadt schnitt im Vergleich zum gesamtösterreichischen Durchschnitt mit 4,6 Millionen Übernachtungen relativ zufriedenstellend ab. Der Frequenzrückgang von 1,8 Prozent, nimmt man das Jahr 1981 als Berechnungsbasis, ist durch Ausfälle bis zu 10 Prozent in Betrieben der Einbis Dreisternkategorie zu erklären. Trotz den negativen Vorzeichen, mit denen diese Häuser die heurige Saison beginnen müssen, zeichnet sich ein Aufwärtstrend ab, der hoffentlich am Ende des Jahres seine Bestätigung findet.

Die Donaumetropole Wien wird von Gästen aus einer Vielzahl unterschiedlichster Länder besucht; sie hat aufgrund ihrer langen Tradition, ihrer herrschaftlichen, faszinierenden Geschichte, ihres umfassenden kulturellen Angebots nichts an Anziehungskraft verloren, im Gegenteil: Obwohl eine direkte Flugverbindung bis jetzt noch nicht verwirklicht werden konnte, lässt sich ein steigendes Interesse asiatischer Reisender konstatieren. Vor allem Japaner scheuen weder Zeit noch Kosten, um eine erlebnisreiche Woche in der ehemaligen Kaiserstadt zu verbringen.

Erst unlängst schloss eine japanische Fernsehgesellschaft die Dreharbeiten über «Denkmalschutz» in Wien ab, und der Spielfilm «Tanokins», der von einem japanischen Kamerateam in Wien mit Unterstützung des Wiener Fremdenverkehrsverbandes gedreht wurde und den Untertitel «Wiener G'schichten» trägt, hat mittlerweile in Japan 2,3 Millionen Zuschauer unterhalten. Tournen der Wiener Philharmoniker oder das mit grossem Beifall und ausgezeichneten Kritiken bedachte Gastspiel des Wiener Burgtheaters, das mit Brechts «Dreigroschenoper» eine kulturelle Rarität nach Japan brachte, sowie die vom Wiener Fremdenverkehrsverband gemeinsam mit dem Hotel im Palais Schwarzenberg veranstalteten «Wien-Wochen» in Tokio bieten verstärkt Anreiz, sich mit europäischer Geschichte und Kultur auseinanderzusetzen - Wien zu besuchen.

Auch der Gästezustrom aus den Vereinigten Staaten verstärkt sich zu sehens: Der zurzeit günstige Dollarkurs und die mit Sonderangeboten werbenden Fluggesellschaften schaffen die Grundlage für die unerwartet hohe Zunahme amerikanischer Wienbesucher. Betrug die Steigerungsrate im vergangenen Jahr schon 50 Prozent, so konnten bereits bis April 1983 mehr Zimmerreservierungen verbucht werden als 1982. Diesem enormen Erfolg und den Gästen aus Italien, Grossbritannien und Schweden, die zahlreicher als in den letzten zehn Jahren Wien besuchten, ist es zu verdanken, dass die Gesamtbilanz 1982 nur geringfügig schwächer ausfiel und für 1983 sogar prozentuale Steigerungen erwarten lässt. So konnte und kann die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft die Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und die daraus resultierenden Nüchternungsrückgänge auf einem im internationalen Vergleich beachtlichen Niveau kompensieren.

Bei Aufwendungen für einen Urlaub in Österreich wurde - wegen anhaltender Rezession und steigender Arbeits-

In der Rubrik «Tribüne» sind unsere Kolumnisten eingeladen, ihre eigenen Ansichten und Meinungen zu selber gewählten Themen zum Ausdruck zu bringen. Diese brauchen daher mit den Auffassungen der Redaktion nicht übereinzustimmen.

loseneraten - vor allem in Belgien (-17,4 Prozent), den Niederlanden (-9,5), Deutschland (-5,6) und Spanien (-4,4) gespart. Die zurzeit im Bereich des Möglichen liegende Beschränkung der Weltwirtschaftslage könnte auch eine Trendumkehr bewirken.

Aufgrund intensiver Bemühungen, die Saison in der Bundeshauptstadt zu verlängern und die Zwischensaison noch attraktiver für den Wiengast zu gestalten, kann die Donaumetropole mit steigender Tendenz auf eine ganzjährige Auslastungsziffer von 53 Prozent verweisen, Luxushäuser sogar von 58 Prozent. 1983 wurden 40 der etwa 500 Kongresse, Seminare und Tagungen in den saisonbedingt etwas schlechter gehenden Sommermonaten anberaumt.

Wien als Ort der Begegnung, als Zentrum internationaler Kontakte und Knotenpunkt zwischen Ost und West setzt überdies seine Tradition als Gastgeber grosser, weltweit beachteter Kongresse mit Tausenden von Teilnehmern fort. Zum Weltpsychiatertagungskongress 1983 werden rund 5000 Teilnehmer aus aller Welt erwartet, Kiwani hat sich mit 11 000 Teilnehmern vormerken lassen. Dem Weltchemotherapie-Kongress werden etwa 6000 Interessenten beiwohnen und der Weltpremiere des Kongresses über «Infectious diseases» (1000 Fachleute werden erwartet) werden jetzt schon Schlagzeilen in internationalen Zeitungen gewidmet. UNO und UNIDO haben eine Reihe wichtiger Veranstaltungen in ihrem Programmkalender, und auch der Besuch von Papst Johannes Paul II. wird nicht ohne erhebliche Rückwirkung auf den Wiener Fremdenverkehr bleiben.

Wien konnte nach Paris, London, Genf und Brüssel seinen fünften Platz in der Skala der Weltkongress-Städte behaupten, und es darf guten Gewissens mit einer weiteren Frequenzsteigerung gerechnet werden. Trotzdem sehen Wiener Hoteliers den Neuöffnungen von fünf Hotels der A- und A-1-Kategorie - drei davon nehmen noch heuer ihren Betrieb auf - mit Bangen entgegen.

Aus dem Bundesgericht

Bier muss teurer sein!

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 11. Februar 1982 ein kantonales Gastgewerbegesetz verabschiedet, das folgenden Artikel 39 enthält: «Alkoholfreie Betriebe haben eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer anzubieten als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge.» Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen, und der Regierungsrat beschloss, das Gesetz auf den 1. Juli 1983 in Kraft zu setzen. Drei gegen Artikel 39 eingereichte staatsrechtliche Beschwerden sind am 22. April 1983 von der II. Öffentlich-rechtlichen Abteilung des Bundesgerichtes abgewiesen worden.

Die Urteilsbegründung ist grundsätzlichlicher Art und erlangt dadurch Bedeutung über den Kanton Bern hinaus, was die Möglichkeiten des Gesetzgebers betrifft.

Nur teilweise Beschwerdebefugnis

Die Beschwerden waren vom Wirtverband des Kantons Bern (zusammen mit einer Gaststätten betreibenden Aktiengesellschaft und zwei Gastwirten), von neun Brauereien sowie verschiedenen Hotelier-Vereinen (zusammen mit einem Hotelier) eingereicht worden. Fast sämtliche rekurrierenden Verbände erwiesen sich als zur Beschwerde legitimiert.

Einschränkungen der Handels- und Gewerbefreiheit

Art. 31 der Bundesverfassung (BV), der von den Beschwerdeführern angerufen worden war, gewährleistet die Handels- und Gewerbefreiheit, behält aber in Abs. 2 kantonale Bestimmungen über die Ausübung von Handel und Gewerbe vor. Da jenes Freiheitsrecht aber in seinem Grundsatz nicht beeinträchtigt werden darf, lässt das Bundesgericht solche Einschränkungen dieser Freiheit nur zu, wenn sie auf gesetzlicher Grundlage beruhen, im öffentlichen Interesse liegen sowie verhältnismässig und rechtsgleich ausfallen. Nicht jedes öffentliche Interesse genügt dabei. Wirtschaftspolitische Zielsetzungen sind untersagt, im Gegensatz zu polizeilichen (zum Schutze der öffentlichen Sittlichkeit, Ruhe, Ordnung, Sicherheit und Gesundheit sowie von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr) und sozialpolitischen.

Nur Preisrelationen festgelegt

Art. 39 des Gastgewerbegesetzes bildete nun unbestritten eine genügende gesetzliche Grundlage für eine Einschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit. Die Beschwerdeführer warfen ihm aber vor, wirtschaftspolitisch ausgerichtet zu sein, indem es den Milch- und Süssmolkonsum durch tiefe Preise fördern wolle. Das Bundesgericht erklärte indessen, nicht das Niveau der Preise, sondern deren Relation werde fixiert, und dies ohne Bestimmung, welche alkoholfreien Getränke nicht teurer als das billigste der alkoholhaltigen anzubieten sei. Indem bloss verhindert werde, dass das Bierkennzeichen das Bier nicht mehr billiger als alle übrigen Getränke abgeben könne, werde noch keine wirtschaftspolitische Massnahme getroffen. Die Beschwerdeführer hatten denn auch nicht bestritten, das Art. 39 hauptsächlich aus gesundheitspolizeilichen, genauer: sozialmedizinischen Gründen erlassen wurde. Sie dient dazu, den Alkoholisierung durch zu bekämpfen, das dem alkoholischen Getränk der preisbedingte «Vorsprung» beim Verbraucher genommen wird.

«Massnahme liegt richtig»

Nach dem Grundsatz der Notwendigkeit und Verhältnismässigkeit von Verwaltungsmassnahmen darf freilich nicht mehr vorgekehrt werden als das, was vom erstrebten Zweck gedeckt wird. Die Freiheit muss möglichst geschont wer-

den, und die Mittel müssen zum Ziel in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Die Beschwerdeführer bestritten, dass der bisher geringe Minderpreis des Bieres beim Konsumenten die Wahl dieses Getränkes beeinflusst habe. Das Bundesgericht äusserte sich in seinen schriftlichen Erwägungen nicht dazu, dass die von Art. 39 erstrebte Preisparität die Beschwerdeführer, wie der von ihnen angestrebte Prozess zeigt, gleichwohl stört; es meinte, aus der Preisparität werde sich kaum ein Erfolgsnachweis ableiten lassen, was aber bei allen Massnahmen gegen den Alkoholismus der Fall sei. Völlig wirkungslos brauche die Massnahme

Aus dem Bundesgericht

Kein Alkohol an Autobahnen!

Das Bundesgericht hat mit vier Stimmen gegen eine die bundesrechtliche Unzulässigkeit des Alkoholausschanks in Autobahnastationen festgehalten. Es hat damit eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde des Eidg. Departements des Innern gegen den in letzter kantonalen Instanz vom Waadtländer Staatsrat im März 1982 für die Dauer eines Jahres gebilligten Ausschank schweizerischen Weines und Bieres zu Mahlzeiten und Tellergerichten gutgeheissen.

Die Behandlung der Frage des Alkoholausschanks in Autobahnastationen war vor Bundesgericht mit schwierigen verfahrensrechtlichen Problemen verbunden. Im Hauptpunkt war zunächst zu prüfen, ob die Bundesverfassung die Eidgenossenschaft ermächtigt, selber Einschränkungen des Alkoholkonsums zu verfügen. Während der auf der ganzen Linie in Minderheit verbliebene referierende Bundesrichter eine solche Befugnis des Bundes nur bei den gebrannten Wassern und im Rahmen des Absinthverbots bejahte, erblickte die Mehrheit die Verfassungsgrundlage in Art. 36bis der Bundesverfassung. Dieser erklärt im ersten Satz, der Bund werde auf dem Wege der Gesetzgebung die Errichtung und Benützung eines Netzes von Nationalstrassen sicherstellen. Trotz dieser unbestimmten Formulierung nahm die Mehrheit des Gerichtes an, darin liege eine Ermächtigung zu allen erforderlichen Sicherheitsmassnahmen.

Kompetenz gegeben

Die nächste Frage war die, ob das Alkoholausschank-Verbot, das der Bundesrat in der Verordnung über die Nationalstrassen erlassen hat, auf einer genügenden Kompetenzdelegation durch den Gesetzgeber beruhe. Die Mehrheit hielt Art. 7 Absatz 2 des Nationalstrassen-Gesetzes für genügend. Denn die Bundesversammlung habe sich eindeutig für ein allerdings durch den Bundesrat auf dem Verordnungswege zu erlassendes Alkoholausschank-Verbot ausgesprochen, selbst wenn dieser Wille nicht im Gesetze selber ausformuliert wurde. Die fragliche Gesetzesbestimmung lautet: «Der Bundesrat stellt die nötigen Grundsätze über die Nebenanlagen auf.»

Schliesslich stellte sich noch die Frage, ob das Alkoholausschank-Verbot ein genügendes öffentliches Interesse für sich habe und verhältnismässig sei. Dies wurde vom Referenten bezweifelt, da man demfalls auch an anderen Strassen das Alko-

nicht zu sein, da der Preisunterschied von 60 bis 70 Rappen pro 3 dl Lagerbier bzw. Mineralwasser namentlich für Jugendliche ins Gewicht falle. Damit liege die Massnahme tendenziell richtig.

Offenausschank problemlos

Dem geringen Wirkungsgrad der Massnahme müsse allerdings die Geringsfügigkeit des Eingriffs in die Handels- und Gewerbefreiheit entsprechen. Nun würden aber weder Mindest- noch Höchstpreise vorgeschrieben, und lediglich eine gewisse Auswahl alkoholfreier Getränke habe die Preisrelation einzuhalten. Zur Berechnung der Preise bleibe genügendes Spielraum.

Die Preisrelation könne ohne grosse Kosten durch Offenausschank alkoholfreier Getränke (mittels Literflaschen und vorhandener, geeicher Aperitifgläser) hergestellt werden. Selbst wenn eine Offenausschankanlage nicht unverhältnismässig, wäre das nach der Meinung des Bundesgerichtes nicht unverhältnismässig. Der Einwand der Beschwerdeführer, Art. 39 hätte die betroffenen alkoholfreien Getränke bestimmen sollen, hätte zu einer der Handels- und Gewerbefreiheit stärker einschränkenden Lösung geführt. R. B.

holangebot unterbinden müsste, und da während des einen «Alkoholausschank Jahres» in der Autobahnastation Yvorne kein darauf zurückzuführender Zwischenfall festgestellt wurde. Die Mehrheit bejahte dagegen das öffentliche Interesse und die Proportionalität der von ihr als verbindlich erachteten Vorschrift der Nationalstrassenverordnung.

«Weniger gefährlich»

Das vom Bundesgericht ausgesprochene Alkoholausschank-Verbot für Autobahnastationen hat im Kanton Waadt zu ersten Reaktionen geführt. Die Betreiber der betroffenen «Restaurants» an der N 9 in Yvorne, die am 25. März 1981 von den Waadtländer Kantonsbehörden die Genehmigung für einen Alkoholausschank zu Mahlzeiten erhalten hatten, meinten, sie müssten sich «auf rechtlicher Ebene» dem Gerichtsbeschluss natürlich beugen. «Hingegen haben die bisherigen Erfahrungen in Yvorne gezeigt, dass das Konsumieren eines alkoholischen Getränks zu einer Mahlzeit durch einen Fahrzeuglenker weniger gefährlich ist, als wenn der gleiche Automobilist entlang einer normalen Strasse konsumiert hätte», führten die Pächter weiter aus. sda

Lugano: Art '83

Die Villa Favorita in Lugano-Castagnola beherbergt bis 15. Oktober 1983 eine einmalige Gemäldeausstellung. Nebst der bedeutendsten permanenten Privatsammlung von Baron Thyssen werden aus den beiden Staatssammlungen von Moskau und Leningrad 40 Meisterwerke von Gauguin, Cézanne, Picasso, Matisse, Renoir, Monet und van Gogh zu sehen sein. Besuchszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr, am Montag geschlossen. Anlässlich dieser Ausstellung offeriert der Verkehrsverein Lugano den Kunstliebhabern die Pauschale «Art '83» in drei Hotelkategorien nach Wahl. pd

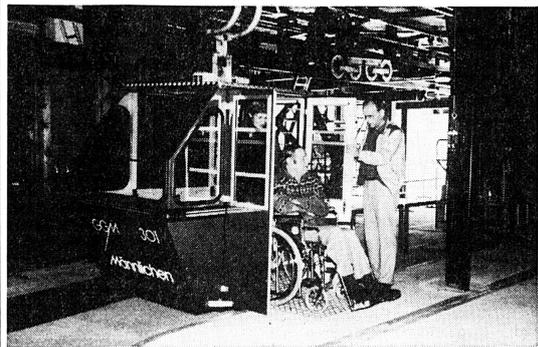
Hotelstatistik

Mai vergraulte die Schweizer

Der hotelorientierte Fremdenverkehr hat sich im seit zwanzig Jahren kühnsten Mai 1983, der über Pfingsten Schneefälle bis in die Niederungen brachte, erneut abgeschwächt. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresmonat verminderten sich die Hotelübernachtungen um 76 000 oder 3 Prozent auf 2,3 Millionen.

Die Abnahme geht vollumfänglich auf das Konto des Binnentourismus, welcher sich um 94 000 Logiernächte oder 10 Prozent reduzierte, während die Nachfrage aus dem Ausland um 1 Prozent anstieg. Zahlreicher erschien vor allem die Kundschaft aus Grossbritannien (+19 Prozent/+25 000 Aufenthalte) und den USA (+5 Prozent/+10 000), wogegen insbesondere aus Frankreich und Italien weniger Buchungen registriert wurden als im Mai 1982.

Vom Januar bis Mai 1983 zählte die Schweizer Hotellerie 13,18 Mio Übernachtungen, 411 000 oder 3 Prozent weniger als in der Parallelperiode 1982. Die Frequenz der In- und Ausländer reduzierte sich um je 3 Prozent. Die Schweizer Jugendherbergen meldeten für die Periode Januar/Mai 1983 eine um 4 Prozent geringere Logiernächtezahl als im Vorjahr. pd



Mit der Rollstuhl-Gondel

können jetzt Behinderte von Grindelwald auf den Männlichen fahren. Zusammen mit der Karosserie- und Seilbahnherwerkfabrik De Giorgi AG in Bern hat die Bahn eine Gondel entwickelt, die nicht nur dem bequemen Transport von Rollstuhlgebundenen dient, sondern auch für Rettungsfahrten eingesetzt werden kann. Die Kabine bietet für einen Rollstuhl und zwei Begleitpersonen oder für einen Verletzten auf einem Rettungsschlitte oder einer Bahre plus zwei Begleiter Platz. Dieser Tage wurde die Neuheit erstmals eingesetzt. (Keystone)



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt der Welt berühmt gemacht. Bezugsquellen nachweis: Marmot-Kellerei, 6832 Wollerau

Ein gutes Geschäft auf vier Rädern, das ausgezeichnet läuft.



TOYOTA-NUTZFAHRZEUGE WIEDER
★ NR.1 ★
WEIL PREIS + LEISTUNG STIMMEN

Der neue Toyota Lite Ace, ab Fr. 13 950.-



Lite Ace 1300 Kombi, Fr. 14 540.-
(Hochdach plus Fr. 490.-)



Lite Ace Kastenwagen, Fr. 13 950.-
(Hochdach plus Fr. 490.-)

Kompakter und wendiger
Das Verhältnis Aussendimension zu verfügbarem Innenraum ist beim neuen Lite Ace optimal: Mit einer Ladehöhe von 55 cm und einer leicht zugänglichen Ladefläche von 2,92 m² (Kastenwagen), resp. 2,75 m² (Kombi), ist er in seiner Klasse der Grösste. Auch in Sachen Wendigkeit lässt der Lite Ace keine Wünsche offen: Mit einem Spurendurchmesser von nur noch 8,4 m meistert er städtische Verkehrsverhältnisse spielend.

Praktischer und komfortabler
Dank vielen Verbesserungen ist der neue Lite Ace auch praktischer geworden: Geräumige und ge-

räuscharme Fahrerkabine und ein neues Heiz- und Ventilations-system. Zum Fahrkomfort tragen bequeme verstellbare Sitze bei. Verblüffend aber sind die für einen Transporter ungewöhnlichen serienmässigen Extras: 3-Wellen-Radio mit Verkehrsfunk, Stock-schaltung, Rollgurten, Halogenlicht, Heckscheibenwischer mit Scheibendusche, heizbare Heckscheibe sowie viele weitere Details.

Sicherer und wirtschaftlicher
Der Lite Ace ist ein Transporter mit hohem technischem Niveau. Die verbesserte Vorderradaufhängung und der neue Spoiler sorgen für perfekte Richtungsstabilität. Dank seiner Sparsamkeit reicht eine

Tankfüllung (48 l) für über 500 km. Alles in allem ist der Lite Ace ein Kleintransporter, der für seinen niedrigen Preis den grösstmöglichen Gegenwert bietet.

Lite Ace 1300, ab Fr. 13 950.-
Bis zu 9 Plätze, 1290 cm³, 41 kW (56 PS) DIN, bis zu 820 kg Nutzlast.

Als Kombi und Kastenwagen mit Normal- und Hochdach erhältlich. Aufpreis für Hochdach: Fr. 490.-.

Benzinverbrauch	Lite Ace 1300
l/100 km	4-Gang-Getriebe
90 km/h	8,01
120 km/h	9,61
Stadt	11,01

GÜNSTIGE FINANZIERUNG DURCH
TOYOTA MULTI-LEASING
TELEFON 01-495 24 95

TOYOTA

TOYOTA AG, 5745 SAFENWIL, 062-67 93 11. **Nutzfahrzeuge - Nr. 1 in der Schweiz.**

WIR Z 56.83.d.K.



Hermann Zürcher
Möbelfabrik
Bassersdorf-Zürich

Emil Frehnet
Möbelfabrik
Herisau

Heinz Berger
Polstermöbelfabrik
Oltingen

Schweizer Qualität für höchste Beanspruchung

Wir verfügen über modernste Produktionsanlagen und sind in der Lage, Ihre hotel-konforme und komplette Einrichtung mass-gerecht und individuell herzustellen. Die Schweizer Qualität unserer Möbel wird der höchsten Beanspruchung im Gast-gewerbe gerecht und garantiert für eine lange Lebensdauer.

Unverbindliche Beratung durch Innenarchitekten

Unser Hotelspezialist misst Ihr Objekt aus und macht Ihnen unverbindlich eine Offerte für:

- mass- und funktionsgerechte Neumöbielierung von Einzelzimmern, Etagen oder ganzen Hotelkomplexen
- Einbaukästen ab Produktion oder nach Mass
- Tische, Stühle und Polstermöbel
- Teppiche, Vorhänge und Bettinhalte

Auch für Fremdprodukte günstiger

Als Möbel- und Polstermöbelfabrikanten mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 20 Millionen Franken im Direktverkauf sind wir auch Grosseinkäufer von Artikeln, die wir nicht selber herstellen. Deshalb können wir Ihnen auch diesbezüglich eine einzigartige Offerte unterbreiten. Wollen Sie noch mehr wissen über unsere drei Firmen, so verlangen Sie bitte ohne jede Verpflichtung unsere Dokumentation. Es lohnt sich in jedem Fall, den Coupon auszufüllen und an uns zu senden.

Möbel ab Fabrik sind viel, viel günstiger, auch für das Gastgewerbe

Dubach Wallisellen 82/226

Coupon

Bevor ich eine Ihrer grossen Fabrikusstellungen besuche, senden Sie mir Ihre farbige, 12seitige Dokumentation, wie man mit Möbeln ab Fabrik wohnen kann.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____
Einsenden an
Zürcher AG, 8303 Bassersdorf, Opfikerstr. 26.

HR/30.6.83

Zürcher AG, Bassersdorf

Möbelfabrik, Opfikerstr. 26, (beim Hallenbad), Tel. 01-836 54 70
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 h-12.00 h, 13.30 h-18.30 h
Sa 9.00 h-16.00 h Mittwoch Abendverkauf bis 21 h

From the Desk of Hans R. Stucki...



Hans R. Stucki
berichtet regelmässig aus New York

in Atlanta und Boston. Beide Städte sind nationale und regionale Zentren der Finanz-, Handels- und Kulturwelt.

Die alljährlich stattfindenden - und an dieser Stelle bereits früher erwähnten - Ski Group Meetings sind in vollem Gange. Laut Angaben des Organizers wurden zu dieser Veranstaltung über 75 000 Reisegäste, rund 30 000 Skiklubs, Universitäten, Sportgeschäfte sowie über 20 000 Entscheidungsgewaltige aus Industrie und Verbänden eingeladen. Wie bereits in früheren Jahren, ist auch heuer die Schweiz recht gut vertreten. Von New York über Philadelphia nach Boston sah man eine starke Bündner Vertretung (St. Moritz, Lenzerheide, Flims, Laax und Davos), in Boston begegnete man ausserdem dem Werbeleiter des Verkehrsvereins Graubünden, Luzi Tischhauser. Dasselbe lässt sich vom Berner Oberland nicht sagen. Ausser Martin Berthod, welcher seit einigen Jahren St. Moritz vertritt, sprach niemand Berndeutsch... Weitere Schweizer Aussteller: Crans, Leysin und Verbier sowie sporadisch Engelberg und natürlich Swissair Nordamerika mit seinem eigenen Skigruppen-Programm, welches praktisch alle Schweizer Skistationen von Rang und Namen vereint.

Im Gespräch mit den Ausstellern kristallisierte sich dann ein Konsens ganz klar heraus: Wie bei allen Veranstaltungen ähnlicher Art ist das Mittum nur der erste Schritt. Ohne einen gezielten Follow-up werden die Resultate ganz einfach ausbleiben. Nur jene Verkäufer, welche diesen Treff seit einigen Jahren besuchen, dürfen sich heute eines regen Zuspruchs der Besucher erfreuen und nicht nur das: Hier und dort wurde mitunter konkretes Geschäft diskutiert, eine kontinuierliche Zusammenarbeit ins Auge gefasst.

Wer jedoch jetzt mit einigen hundert Visitenkarten wieder in die Schweiz zurückkehrt und dann einen generellen, eher unpersönlichen Werbebrief versendet, darf von der ausbleibenden Replik nicht enttäuscht sein. Ein zeitlich gut abgestimmter, persönlicher Brief an einige wenige ausgewählte Adressen wird wohl die eine oder andere Tür einen kleinen Spalt zu öffnen vermögen, ersetzt jedoch einen Folgebuch in der Verlauf des Jahres nicht. Alle anderen Aussteller verschicken auch komplette Dokumentationen, und der potentielle Einkäufer erstickt bald einmal in einem Berg von Papierinformationen. Hier dürfte sich die Einschaltung eines Repräsentanten sicherlich bezahlt machen.

Der Verfasser dieser Kolumne hat nun während rund zweier Jahre - als Verkäufer und gelegentlicher Schreiberling - gehofft, zugeschaut, gewartet, (zu)viel Arbeitszeit aufgewendet und ist verärgert, berichtigt und belehrt, vor allem jedoch sehr enttäuscht worden. Er, der Kolumnist, muss nun resigniert eingestehen: Was Capitol Air uns biederen Schweizern seit anderthalb Jahren bietet, hat mit «Flexibilität» nichts, mit Unbeholfenheit viel zu tun. Und er, der Schreiber, wird sich zukünftig anderen, weitaus wichtigeren Dingen zuwenden.

Während Jahren waren in den USA die Bauaktivitäten für Neuhotels unübersehbar und unaufhaltsam. 1983 nun müssen die diversen Überkapazitäten vorerst einmal verdrückt werden. Viele amerikanische Städte weisen heute ein arges Missverhältnis zwischen Hotelbetten und -gästen auf: 1982 wurden rund 20 Millionen Quadratmeter für Hotelneubauten aufgewendet. Dieses Jahr werden es weniger sein, was zum ersten Mal seit 1975 zu einem Rückgang im Hotelbau führt. 1975 waren es noch knapp über 10 Millionen Quadratmeter. Der Boom erreichte dann in den Jahren 1979 bis 1981 seinen Höhepunkt. Dieses Jahr erhofft sich nur Florida eine Zunahme, was mit dem neueröffneten Epcot-Center (Disneyworld Orlando) zusammenhängt.

Kenner der Situation meinen zu diesem Trend, dass die Nachfrage nach Hotelbetten in erster Linie von Geschäftsreisen, Kongressen und Privatreisen geprägt werde und dass alle genannten Sektoren rezessionsanfällig sind. Der relativ starke Dollar führte weniger ausländische Gäste nach den USA, und das Fehlen erschwinglicher Hotels in den Grossstädten tat das Seine dazu.

Erstaunlicherweise ist die Abflachung im Sektor Hotelneubauten nach Ansicht aller Experten jedoch nur eine vorübergehende Erscheinung, obschon viel von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Obwohl in Amerika eigentliche Hotelstatistiken fehlen, haben Untersuchungen eine durchschnittliche Zimmerbelegung von landesweit 68 Prozent ergeben. Eine Steigerung dieser Zahl wird davon abhängig gemacht, ob es gelingt, zukünftig mehr «komfortable, guteingerichtete Hotelzimmer in der Preislage von etwa \$ 60,- zu realisieren.

Sobald die Nachfrage steigt, werden die multinationalen Hotelketten sich mit sogenannten «Zweitrangdestinationen» befassen, zum Beispiel New Orleans und Kansas City. In New York City, wo das Bauvolumen in den letzten Jahren etwa vierhunderttausend Quadratmeter pro Jahr betrug, erwartet man für die kommenden Jahre vorerst eine Stagnation, später, etwa ab 1985, ein Abflauen. New Yorks Belegungsrate betrug 1982 70 Prozent, was gegenüber den Vorjahren einen leichten Rückgang ergibt. Sie liegt jedoch immer noch 2 Punkte über der nationalen Marke.

Während der letzten fünf Jahre waren Dallas und Houston (Texas) bezüglich neuer Hotelkapazität führend. Diese beiden Städte allein waren für 9 Prozent der Bauaktivitäten in ganz Amerika gut. Denver (Colorado), Südkalifornien und Florida waren die nächstgenannten Orte/Staaten. In den folgenden Jahren erwartet man eine Steigerung der Bautätigkeit vor allem

Le Plaza, Basel

(Noch) eine nüchterne Sache

Recht kurz verlief die von etwa sechzig Aktionären besuchte Generalversammlung der Le Plaza AG in der Schweizer Mustermesse; sämtlichen Anträgen der Verwaltung wurde zugestimmt.

Auf Ende Dezember 1982 sind für Baurechte 2,5 Millionen Franken und für den Bau 5,4 Millionen Franken aktiviert sowie 0,45 Millionen für Organisationskosten. Das Aktienkapital beträgt 12,5 Millionen Franken, doch wird eine weitere Kapitalerhöhung ins Auge gefasst: Die ursprünglich je 5000 Aktien, die inzwischen in zehn fünfhundertfränkige Titel gesplittet worden sind, sollen demnächst wieder angeboten werden, weil die betriebliche Ausstattung des Hotels wahrscheinlich teurer zu stehen kommt, als man vorerst angenommen hat.

Mit Palace «abgeschmeckt»

Den Innenausbau werden übrigens die Architekten *Trix* und *Robert Haussmann* gestalten. Ihnen schwebt eine Symbiose aus modernsten Materialien und plastischen Zutaten aus der Architekturgeschichte vor, was ein wenig eine Atmosphäre von Geborgenheit und Eleganz wie in einem klassischen Palacehotel schaffen soll.

Die Reeder und die Crew

Vom Verwaltungsrat, dem mit *Armin Stieger* (Präsident), *Alexander Füglistaller*, *Gustav E. Grisard*, *Ulrich Unger*, *Michel Vauclair* und *Hans Zimpfer* Vertreter der Wirtschaft, Bauwirtschaft sowie der Soderal Hôtels Management S.A., die für das Management des Le Plaza verantwortlich ist, angehören, wurde auch die neue Crew vorgestellt. Das Direktionssteam, das für den Betrieb zuständig ist, besteht aus dem 50jährigen *Basler Peter J. Trottmann* (Generaldirektor), *Peter Lautenschlager* (Direktor Gastronomie), *Gustav Partsch* (Executive Chef) und *Hans J. Rivar* (Verkaufsdirektor). Am 1. Juli übernimmt die neue Mannschaft auch die jetzigen Mustermesse-Restaurants.

Muba-Restauration integrieren

Die «alten» Muba-Etablissements werden allerdings erst gegen Ende August wieder geöffnet werden, weil noch einige bauliche Veränderungen bevorstehen. Dadurch, und auch durch ein weitgehend gleiches Management, soll erreicht werden, dass das neue Le Plaza-Hotel und die übrigen Muba-Betriebe besser aufeinander abgestimmt werden können; letztere sollen so koordiniert und integriert geführt werden.

Astag tritt an

Zu einer Demonstration des Kampfeswillens gegen die Schwerverkehrssteuer und die Autobahnvignette geriet die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes (Astag). Die rund 170 Delegierten genehmigten mit grossem Mehr eine Resolution, die sich vehement gegen die «verpolitierten Verkehrssteuern» wendet: «Wir werden die vom Parlament befürworteten zusätzlichen Verkehrssteuern mit allen verfügbaren Mitteln konsequent bekämpfen», heisst es darin wörtlich.

Der Strassenverkehr decke heute die von ihm verursachten Kosten zu mehr als 100 Prozent, wurde argumentiert. Die Versammlung gab dem Vorstand freie Hand bezüglich der finanziellen Mittel, die für den Abstimmungskampf.

Idyll im Oberwallis

100 Jahre Hotel Ofenhorn Binn

Das Binner Hotel Ofenhorn verdankt seine Entstehung vor hundert Jahren dem regen Interesse englischer Gäste für das Tal wie für die gesamte Region. Vor hundert Jahren waren es die Initiatoren *Josef Schmid* von *Ernen* und *Josef Speckli* aus *Fiesch*, die mit dem Hotelbau begannen, wobei *Josef Schmid* das Vorhaben zu Ende führte. Der heutige Südtrakt des Hotels wurde im Jahre 1883 eröffnet.

Der Nordteil des Gebäudes kam im Jahre 1897 hinzu, als der «Tourismus» der damaligen Zeit auf dem Höhepunkt war. Sehr bald danach begann der Gästestrom zu versiegen (1903). Nachdem das Hotel während drei Generationen im Besitz der Familie Schmid blieb und als Familienbetrieb sommersüber geführt wurde, übernahm 1972 die Entwicklungsgesellschaft «Pro Unter- und Mittelgoms AG» das Haus und unterzog es einer gründlichen Renovation. Vor allem wurde eine Ölheizung eingebaut und die (meisten) Zimmer mit Dusche resp. Bad und Toilette ausgestattet. Das Hotel ist für Familienferien geeignet. Sein gröss-

tes Plus ist die unverfälschte Natur. Inzwischen ist der Ruf des Tales als Mineralien- und Strahlerparadies in viele Lande gedrungen, vom Wandaerparadies zu schweigen. Obwohl im Weiler Willen seit einigen Jahren ein Skilift besteht, gibt es im Binnal keinen Wintertourismus.

Heimatmuseum

In Frau *Schumacher* hat das traditionsreiche Hotel einen Pächter gefunden, wie die PUMAG für die Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Hotel-Dépendance in der Gemeinde Binn einen Käufer fand. Sie wurde als Museum ausgestattet. Die Stiftung *Gerd Gräser-Andenmatten* ermöglicht die Ausstellung der bei Ausgrabungen gemachten Funde, von Mineralien und im zweiten Stockwerk zu den Themen Holz, Landwirtschaft und Eisenverarbeitung.

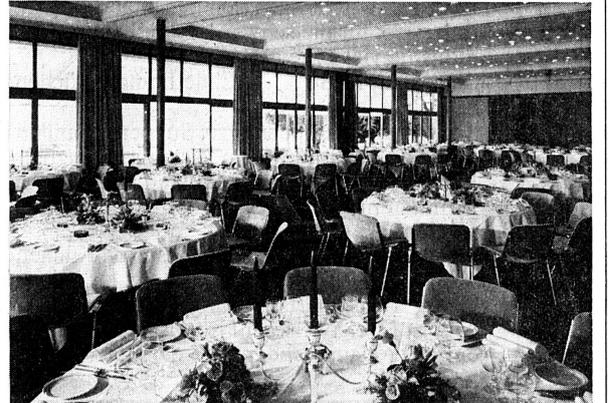
Das Hotel Ofenhorn weist 70 Betten in Einer- und Zweierzimmern auf. Ein Einzimmer mit Frühstück ist ab 40 Franken erhältlich. Halb- oder Vollpension ist möglich. Das Hotel hat für die Talschaft als Beherbergungsbetrieb eine wichtige Funktion zu erfüllen, da sich die Parahotellerie noch sehr in Grenzen hält und nur noch eine Pension im Ort besteht.



Für Strahler, Wanderer und Naturfreunde: Das Hotel Ofenhorn in Binn wird dieses Jahr 100 Jahre alt.

HB erosuisse

HOTELMÖBEL, seien es Einzelanfertigungen oder Modelle aus unserem Standardprogramm, sind unsere Spezialität. Ein formschönes und funktionelles Design, ästhetisch ausgewogen in Material und Farbe, paaren sich mit einer grundsoliden Konstruktion und einem vernünftigen Preis dank eigener Fabrikation. Dazu ein Beispiel aus unserer Referenzliste:



Der neue Panorama-Saal im Casino Luzern.

HB Ihr Partner für Hotelmöbel

Bitte senden Sie mir Unterlagen über Hotelmöbel

Firma: _____

z.Hv.: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HB

Helpfenstein + Bucher AG,
6002 Luzern
Hirschengraben 43
Tel. 041-22 13 43

Thermalkurort Baden

Stadtführer mit Qualitätskontrolle

In vierzehn Sprachen heisst der Badener Kur- und Verkehrsverein im neuen Stadtführer seine Gäste willkommen. Nach ein paar farbigen Stimmungsbildern von Baden und Ennetbaden eröffnet sich durch das dreisprachige Inhaltsverzeichnis eine reichhaltige Informationsquelle.

Besonders ausführlich werden Wanderrouten beschrieben, Spaziergänge aufgezeichnet, Aussichtspunkte angegeben und der Stadtplan wurde auf den neusten Stand gebracht. Informationen für die zahlreichen Gäste gibt der neue Stadtführer auch über Kultur, Bildung und Unterhaltung, öffentliche Kurgäste-Veranstaltungen, City-Geschäfte mit Einkaufsführer und natürlich Auskünfte über Badens Hotellerie und die Thermalbäder.

Erstmals haben die Baden-Besucher (und die Badener selber) eine komplette Liste aller Restaurants mit Angabe der Hausspezialitäten, als Stadtcasino zum Kristallisationspunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt aufgewertet werden. Eine entsprechende Projektstudie rechnet mit Aufwendungen von gegen 9 Millionen Franken. Als Trägerschaft wird eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Inzwischen haben Ortsbürgergemeinde und Einwohnerrat Projektionskredite bewilligt. Bis Ende dieses Jahres sollen definitive Entscheide fallen.

Kursal sanieren
Bekanntlich macht man sich in Baden Gedanken um die Sanierung des Kursaals. Dieser soll als Stadtcasino zum Kristallisationspunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt aufgewertet werden. Eine entsprechende Projektstudie rechnet mit Aufwendungen von gegen 9 Millionen Franken. Als Trägerschaft wird eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Inzwischen haben Ortsbürgergemeinde und Einwohnerrat Projektionskredite bewilligt. Bis Ende dieses Jahres sollen definitive Entscheide fallen.

Thermalkurort Baden

Stadtführer mit Qualitätskontrolle

In vierzehn Sprachen heisst der Badener Kur- und Verkehrsverein im neuen Stadtführer seine Gäste willkommen. Nach ein paar farbigen Stimmungsbildern von Baden und Ennetbaden eröffnet sich durch das dreisprachige Inhaltsverzeichnis eine reichhaltige Informationsquelle.

Besonders ausführlich werden Wanderrouten beschrieben, Spaziergänge aufgezeichnet, Aussichtspunkte angegeben und der Stadtplan wurde auf den neusten Stand gebracht. Informationen für die zahlreichen Gäste gibt der neue Stadtführer auch über Kultur, Bildung und Unterhaltung, öffentliche Kurgäste-Veranstaltungen, City-Geschäfte mit Einkaufsführer und natürlich Auskünfte über Badens Hotellerie und die Thermalbäder.

Erstmals haben die Baden-Besucher (und die Badener selber) eine komplette Liste aller Restaurants mit Angabe der Hausspezialitäten, als Stadtcasino zum Kristallisationspunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt aufgewertet werden. Eine entsprechende Projektstudie rechnet mit Aufwendungen von gegen 9 Millionen Franken. Als Trägerschaft wird eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Inzwischen haben Ortsbürgergemeinde und Einwohnerrat Projektionskredite bewilligt. Bis Ende dieses Jahres sollen definitive Entscheide fallen.

Kursal sanieren
Bekanntlich macht man sich in Baden Gedanken um die Sanierung des Kursaals. Dieser soll als Stadtcasino zum Kristallisationspunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt aufgewertet werden. Eine entsprechende Projektstudie rechnet mit Aufwendungen von gegen 9 Millionen Franken. Als Trägerschaft wird eine gemischt-wirtschaftliche Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Inzwischen haben Ortsbürgergemeinde und Einwohnerrat Projektionskredite bewilligt. Bis Ende dieses Jahres sollen definitive Entscheide fallen.



Aus dem goldenen Buch von Maggi:

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die unbeschränkt haltbare Maggi-Würze das perfekte und beliebteste Küchenhilfsmittel der Kenner ist.
Paris, 15. Dezember 1926 A. Escoffier

Ich finde Ihre neue helle Schildkrötensuppe ausgezeichnet und gut ausgewogen. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Zierde Ihres Produkte-Sortiments, mit welcher Sie diese bekömmliche und köstliche Suppe einem weiten Publikum zugänglich machen.
Genf, 1939 Henri Germanier, Küchenchef

Bei der Anwendung der Maggi-Spezialitäten gibt es weder unliebsame Überraschungen noch Enttäuschungen. Die Qualität dieser Produkte legt für die schweizerische Lebensmittelindustrie viel Ehre ein.
St. Moritz, 1948 E. de France, Küchenchef

Maggi's Suppenwürze, Suppen, Bouillonwürfel und Mehle leisten mir vorzügliche Dienste. Dank diesen Produkten ist es vollkommen möglich, allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Luzern, 1952 Natale Viscardi, Küchenchef

«**A**rbeit und Forschung sind der Weg zum Erfolg.» Dieser Grundsatz ist wohl eines der Hauptgeheimnisse der steten Pionier-

leistungen der Firma Maggi. Der wirkliche «Kochkünstler» wird jedoch immer wieder versuchen, auch den besten Fabrikprodukten seine persönliche Note zu geben.
November 1960 Eugen Pauli

Ich verwende mit grossem Erfolg Real Turtle und Oxtail clair. Bouillons und Gril sind von vorzüglicher Qualität.
September 1966 E. Sulger, Eidg. dipl. Küchenchef und Fachlehrer

Auch der Gast in der Gemeinschaftsverpflegung hat Anrecht auf ein abwechslungsreiches, wertvolles und schmackhaftes Essen. Maggi-Produkte, einzig in Qualität und Güte, sind grossartige und unentbehrliche Helfer für eine ausgeglichene Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung.
Heerbrugg, 1971 Joh. Huber, Verwalter

Spitzenprodukte, wie sie heute die Firma Maggi auf den Markt bringt, verdienen die höchste Auszeichnung. Sie sind für eine gute und erfolgreiche Küche zu einer unentbehrlichen Hilfe geworden.
Ascona, 1983 J. Donatz



Zentralschweiz

Zug braucht mehr Hotels

Georges Risi, Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins der Stadt Zug, hat an der Jahresversammlung festgestellt, dass Zug mehr Gästebetten zur Verfügung haben müsse, wolle man zur Kongressstadt avancieren. Zug wäre dank seiner Infrastruktur (das Casino eignet sich hervorragend als Tagungsort) ein idealer Kongressort. Die Eröffnung des Hotels Kollermühle (84 Betten) hat bereits das Bettenangebot vergrössert. 1982 betrug das Gesamttotal der Logiernächte 62 660 Einheiten, was gegenüber 1981 einem Rückgang von 7,8 Prozent entspricht.

Rote Kabinen - schwarze Zahlen

An der 31. Generalversammlung der Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG wurde Erfreuliches berichtet: Der Betriebsergebnis konnte um 34 000 Franken auf 142 000 Franken erhöht werden, und die Dividende beträgt weiterhin 15 Prozent. Die Zahl der beförderten Passagiere stieg um 16 000 auf 264 000. Die Kabinen sollen einen roten Anstrich erhalten.

Frequenzrekord

Das Jahr 1982 verlief für die Klewenalpahn erfreulich: Die beförderten 261 628 Passagiere sind gleichbedeutend mit Frequenzrekord. Die Betriebsergebnisse konnten um 373 000 Franken auf 1,57 Mio erhöht werden.

Sommer aktivieren

Die Luftseilbahn Lungern-Schönbühl AG kann auf ein erfolgreiches Jahr 1982 zurückblicken: Luftseilbahn und Gondelbahn verzeichnen Einnahmen in der Höhe von 1,1 Mio Franken, was einer Steigerung von 12,8 Prozent entspricht. Befördert wurden 415 110 Personen (+7 Prozent). Wie an der Generalversammlung ausgeführt wurde, müssen die Sommermonate vermehrt aktiviert werden.

SGV: Besseres Ergebnis

Die Jahresrechnung der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) schliesst mit einem Gewinn von 24 050 Franken ab. Das sind rund 17 000 mehr als im Vorjahr. Die 18 Einheiten der SGV legten 336 000 Kilometer zurück und beförderten 1,9 Millionen Fahrgäste (24 000 weniger als im Vorjahr).

Griezi-Tag

Der Verkehrsverein Kriens hat eine originelle Idee in die Tat umgesetzt. Unter dem Motto «Griezi - händ Sie scho es Blüemli?» wurden Passanten von Verkehrsmittelliedern auf der Strasse beglückt. 5000 Blumen wechselten die Besitzer. Grund der Aktion: Der Verkehrsverein Kriens wollte auf originelle Art seinen 110. Geburtstag feiern.

Wechsel in Luzern

Wovon schon seit Wochen hinter vorgehaltener Hand gesprochen wurde, ist jetzt Tatsache geworden: Hans-Ruedi Zai, seit 13 Jahren Direktor des Luzerner Hotels Rütli, verlässt die Stätte seines Wirkens. Seine Zukunftspläne sind noch nicht bekannt.

Vitznau-Rigi-Bahn

Fast 800 000 Personen wurden 1982 auf der Zahnrad- und der Luftseilbahn Weggis-Kalbad befördert. Entsprechend fielen auch die Bilanzen aus. Bei der Zahnradbahn konnte ein Ertragsüberschuss von 410 600 Franken und bei der Luftseilbahn ein solcher von 54 770 Franken ausgewiesen werden.

Plus in der Region

Endlich wieder ein Logiernächteplus: Der März-Bilanz des Verkehrsvereins Zentralschweiz ist zu entnehmen, dass die Logiernächte von 203 000 auf 219 000 (+8 Prozent) gestiegen sind. Eine Zwischenbilanz der ersten drei Monate des laufenden Jahres zeigt noch eine Logiernächteinbusse von 2,4 Prozent. EE

Nochmals verwässert

Mit der Streichung der Verbands- und Behördebeschwerde hat der Ständerat nach Ansicht des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes (SFV) das Umweltschutzgesetz nochmals verwässert. Bereits die Fassung des Nationalrates stellt nach Meinung des SFV eine Kompromisslösung dar, die in ihrem Gehalt nicht noch mehr entwertet werden dürfe. Angesichts der ständig zunehmenden Umweltbelastungen erachtet es der SFV aus touristischer Sicht als wichtig, die im Umweltschutzgesetz genannten Ziele konsequent zu verfolgen. Es sei deshalb nachhaltig anzustreben, den Schutz unserer Umwelt zu verbessern und Mittel und Wege zu finden, um die vielfältigen Belastungen zu begrenzen. Die Verbands- und Behördebeschwerde sei dazu ein wirksames Instrument. pd

Eurotel heute

Koordination und sanfte Zentralisierung

Gedanken zum Thema Eurotel sind vor allem Erinnerungen an früher. An Zeiten, da das Unternehmen von Gennaro Vanzo gegründet wurde, an die Eröffnung des ersten Eurotels im Jahre 1960 in Meran und natürlich an das ambitionöse Engagement des Steffisburger Möbelfabrikanten Theodor Gschwend. Und heute? Seit 1981 nun ist der Hauptsitz von Eurotel schweizerisch und international in Luzern, und aus der einstigen Dachorganisation, der Internationalen Vereinigung der Eurotel Organisationen (IVEO), ist die Eurotel International Hotel Association (EIHA) entstanden. Über die Tätigkeit und Pläne dieser Vereinigung hat sich die hotel revue in Luzern mit dem EIHA-Geschäftsführer, Robert Rippstein, unterhalten.



Die Schaffung von gemeinsamem Werbematerial, Verkaufsunterlagen und die Präsenz der Gruppe an den wichtigsten Fachmessen sowie die Koordination aller Marketinganstrengungen, dies sind einige der wichtigsten Aufgaben, die statutarisch dem Geschäftsführer der EIHA übertragen sind. Heute sind dieser Vereinigung 26 Hotels in 10 Ländern angeschlossen. Mit der Eröffnung je eines neuen Betriebs in Jugoslawien (Struga am Ohridsee) am kommenden 4. Juli und im Dezember im Bündner Oberland (Breil/Brigels) werden es bis Ende Jahr dann sogar 28 sein. Mitglieder sind jedoch nicht die einzelnen Hotels, sondern acht Länderorganisationen - die schweizerische Eurotel Management AG vertritt auch die zwei Hotels in Österreich und das seit 1982 angeschlossene einstige Hotel Arosa (jetzt Eurotel) in Berlin.

Serviceinfrastruktur ist im Aufbau

Stufenweise soll nun die Dienstleistungspalette der Luzerner Zentrale ausgebaut werden. Dabei wird der Stärkung der einzelnen Hotels und deren Vermarktung besonderes Augenmerk geschenkt werden. Vordringlich findet dies im Rahmen eines regelmassigen Informationsaustauschs - interner Nachrichten-Brief und zwei jährliche Mitgliederversammlungen - und eines Marketingplans statt. Im Vordergrund steht längerfristig eine bestmögliche Auslastung zu bestmöglichen Preisen, und dies bei reduzierten Kosten.

Aber auch die Standardisierung der Qualität in Ausstattung und Service als Instrument zur Pflege eines 1-Klassen-Hotel-Images steht als Basisphilosophie im Marketing-Konzept der EIHA geschrieben.

Was die Verkaufstätigkeiten angeht, so sind die einzelnen Mitglieder beispielsweise verpflichtet, immer auch das Gesamtangebot zu vertreten. Eine Eurotel-Reservationszentrale fehlt heute. Dazu Robert Rippstein: «An der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, dass wir uns dem Uetli-Reservationsystem anschliessen.» Bereits ab kommendem 1. Juli sind die Eurotels in Belgien, den Niederlanden, Jugoslawien und Spanien diesem weltweiten Buchungssystem angeschlossen. Ob alle mitmachen werden, ist indessen ungewiss, denn sowohl die einzelnen Hotels, respektive deren Management, wie auch

die Länderorganisationen sind frei, zu tun und zu lassen, was ihnen passt. Und so ist es auch in der Schweiz: Vier der insgesamt sieben in der Schweiz heute existierenden Eurotels, nämlich Crans, Fribourg, Interlaken und Montroux, sind der Verkaufsorganisation der Katag in Luzern angeschlossen. Allein über diesen Reservierungskanal sind im letzten Jahr rund 15 000 Übernachtungen an diese vier Hotels vermittelt worden. Für das Management und die Verkaufsförderung der anderen drei schweizerischen



Eurotel International Hotel Association hat mit Uetli International am 20. Juni 1983 einen Vertrag unterzeichnet, der den Anschluss der Eurotels an dieses Reservations-system regelt. Roger M. Frosh (rechts), Director of Marketing bei Uetli International, und Robert Rippstein, General Manager, Eurotel International Hotel Association, bei der Vertragsunterzeichnung in Luzern.

Eurotels in Les Diablerets, Neuchâtel und Villars ist die Toga Touristik und Gastronomie AG, Bern, verantwortlich. Gespräche über eine Vereinheitlichung der Marktpräsenz seien im Gange, verlaute von dem seit letztem Sommer als EIHA-Geschäftsführer amtierenden Robert Rippstein. Der Föderalismus geht sogar so weit, dass einzelne Hotels nicht einmal mehr den gleichen Schriftzug (Logo) und das Signet auf ihren Primaten verwenden. «Das wollen wir, ohne jemanden zu zwingen, baldmöglichst zu korrigieren versuchen.» In den durch die Luzerner Koordinationsstelle (Gesamtbudget 1983: 261 000 Franken) herausgegebenen Prospekten (Auflage 200 000) und Preislisten sind trotzdem sämtliche Hotels einheitlich aufgeführt. Nachdem das ehemalige Eurotel

fertiggestellt sein. Ebenfalls unter der Regie der jugoslawischen Eurotel-Organisation wird im nächsten Jahr ein Bungalow-Komplex mit 32 Einheiten auf der Halbinsel Chalkidiki in der Nähe von Thessaloniki betrieben. Ein entsprechender 10-Jahres-Leasingvertrag wurde unterzeichnet. Nachdem die wirtschaftliche Situation in Venezuela und auf Aruba (Niederländische Antillen) zwei ins Auge gefasste Überseeprojekte platzen liess, sollen dafür in der Dominikanischen Republik bis 1985 gleich zwei grössere Anlagen betriebsbereit sein. Ausserdem wird in diesen Tagen mit dem Bau des Eurotel Abu Sir (800 Bungalows) in der Nähe von Alexandria in Ägypten begonnen.

Verflechtung mit Katag

Katag und die schweizerische Eurotel Gesellschaft, die Eurotel Management AG (EMAG), haben ihren Sitz nicht zufällig am gleichen Ort. So ist Anton Wey nämlich Verwaltungsratspräsident (VRP) der Katag, gleichzeitig aber auch Geschäftsführer der EMAG. Fred Hausheer (Katag-Direktor) ist seinerseits Vize-VRP der EMAG. Beide sind übrigens je mit 12 500 Franken am Aktienkapital von 100 000 Franken beteiligt. Nicht mehr - seit letztem Jahr - bei der EMAG dabei ist allerdings der deutsche Reiseveranstalter Touristik Union International (TUI); die von diesem Unternehmen bisher gehaltenen Aktien (40 000 Franken) sind noch frei. Weiterhin mit 10 000 Franken beteiligt bleibt die als Lizenzgeberin (Name) auftretende Eurotel Hotel Ltd. Jersey. Ausser dieser diesen finanziellen und personellen Verbindungen sowie den Reservationsdiensten ist die Katag ebenfalls mit der Betriebsberatung der Eurotels Interlaken, Crans, Fribourg und Badgastein betraut.

Unter dem Namen Eurotel besteht zudem auch noch eine Planungs- und Verkaufs-Aktiengesellschaft. Deren AK beträgt derzeit eine halbe Million Franken. Zu 90 Prozent befinden sich die Aktien seit kurzer Zeit im Besitz des Berner Bauunternehmers Hans Spycher.

Wie sich die Marke Eurotel als internationale Hotelkette - zwei Drittel Saisonorte, ein Drittel Städte - wirklich in Szene setzt, ist schwierig zu beurteilen. Zahlen, Statistiken, Trends und Aussagen über die Wirtschaftlichkeit einzelner Betriebe oder ganzer Länderorganisationen sind jedenfalls bei der Koordinationsstelle nicht erhältlich. Wenn auch nicht sehr aussagekräftig, allemal imponant ist jedoch das Angebot, das unter diesem Namen heute in 10 europäischen Ländern existiert: 26 Hotels mit 3515 Zimmern, 6526 Betten, 32 Restaurants, 32 Bars und 11 Night Clubs, wovon einer nur im Sommer geöffnet ist.

Gian Andreossi

Was erwartet der Kongressorganisator?

Wie gewohnt fand am zweiten Mittwoch des Monats, am 8. Juni 1983, der deutsch-schweizerische HSMA-Stamm statt. Um auch andere Regionen kennenzulernen, lud das Palace Luzern zum Stammtisch ein, wo sich etwa 20 Mitglieder einfanden. Referent Guido Nussbaumer von der Sandoz AG, Basel, bestritt den Abend.

Helge Unruh, HSMA-Präsident Schweiz, begrüßte die Anwesenden und hiess vor allem die beiden Gäste, Jens Diekmann (Romantik Hotels), HSMA-Präsident von Deutschland, sowie Joanna Curtis von der A-Z Worldwide Hotel Guides London willkommen.

Im weiteren informierte er, dass das Seminar «Strategisches Marketing» unter der Leitung des Managements Zentrum St. Gallen verschoben und zusammen mit der Generalversammlung am 25./26. November 1983 in Zürich durchgeführt wird. Dave Dorf wird ebenfalls anwesend sein.

Die deutschen HSMA-Reservationshandbücher sind eingetroffen und können bei Helge Unruh bezogen werden.

Am 4. Juli 1983 (American Independence Day) lädt René Stein (Group Travel Sales Leads) zu einer Grill-Party ein.

Auch die Sektion Westschweiz ist aktiv und Vizepräsident Maurice R.L. Urech (Beau-Rivage Palace Lausanne) organisierte am 20. Juni 1983 im Hotel Beau-Rivage Genf den HSMA-Stamm mit dem Referenten Oscar Bob Zittel (Reisedienst), Philip Morris Lausanne.

Praxisbezogenes Referat

«Sinkendes Marktvolumen, sinkender Auftragsbestand ruft nach Innovation», mit diesen Worten begann Guido Nussbaumer, der seit 25 Jahren bei der Sandoz AG in Basel tätig ist und dort die Stabsabteilung Besuche + Kongresse leitet, sein Referat.

Mit Hilfe einer Dia-Präsentation versuchte er, die verschiedenen Erwartungen und Bedürfnisse des Kongressorganisators aufzuzeigen.

Für Nussbaumer wäre es optimal, von A-Z den selben Ansprechpartner zu haben, d. h. vom Verkaufsgespräch bis zur Organisation des Kongresses.

Dieser Punkt regte allerdings zur Diskussion an, ist doch nicht jeder Sales Manager auch im Hotel stationiert. Schliesslich muss er ja verkaufen und nicht Gäste im Hotel betreuen, dafür ist der Hotelmanager zuständig.

Anschliessend erwartete die Gesellschaft im Restaurant Mignon ein exzellentes Diner, das alle sichtlich genossen! Ein spezielles Dankeschön an die charmante Gastgeberin Ute Knopf! dp



Das Eurotel in Freiburg. Es konnte sich seinerzeit auf den schönsten Aussichtspunkt am Grand-Place setzen.

W Tafel- Mf geräte

WMF-Zürich AG, 8953 Dietlikon, 01/730 42 42

Notizen zum Wein



William P. Gernet, Weinkenner und branchenbekannter Fachjournalist, notiert für Sie regelmässig Aktuelles und Wissenswertes rund um den Wein

Jahrgangsfieber

Genau genommen gibt es zwei Erscheinungen dieser eigenartigen Krankheit. Die erste, eigentlich harmlose Form, bricht jeweils im Februar aus. Wie eine Seuche erfasst sie die Weinfans und grassiert bis in den Mai hinein; es ist das Jahrgangskärtchenfieber. Die zweite Erscheinungsform, das eigentliche Jahrgangsfieber, ist hartnäckiger. Wer einmal diesen Virus in sich hat, wird ihn kaum wieder los. Wie ein Stütiger greift der Kranke zum Jahrgangskärtchen, sobald er einer Flasche, einer Weinkarte oder ein Weinpreislis... (Text continues with details about wine collecting and market trends)

Seit Jahren trägt das beliebte Kärtchen mit den Jahrgangsvergleichen der französischen Weine als Ausgabedatum «Février», obwohl es nie vor dem Monat Mai zur Verteilung kommt. Und seit Jahren bestimmen die regelmässigen Benützer dieser Kärtchen ab Februar das Büro der Sopexa-Suisse in Bern, um das neue zu erhalten. Dabei ist es auch in den meisten Weinhandlungen, deren Inhaber oder Geschäftsführer Mitglied der Vereinigung der Maitres Consells en Vins de France sind, erhältlich. Nur eben erst ab Mai/Juni.

Die Jahrgangskarte 1983, die jetzt verfügbar ist, ist in ihren Massen zusammengeschumpft, um die Grösse einer Kreditkarte anzunehmen. Sie ist dadurch wohl handlicher geworden, bestimmt aber nicht lesbarer. Die Bewertungen werden bekanntlich von den Courtiers-Jurés Piqueurs von Paris jedes Jahr neu vorgenommen, stellen aber bloss ein Gesamturteil über den Jahrgang dar, ohne auf Besonderheiten einzelner Lagen oder Produzenten Rücksicht nehmen zu können.

Gegenüber der Ausgabe von 1982 sind nur wenige Änderungen festzustellen. Der Jahrgang 1981, von dem es vor einem Jahr hiess, dass die Erträge beschränkt seien, Überraschungen (in der Qualität) aber wahrscheinlich, gibt dem Elsass vier Punkte, was «Grande année» bedeutet. Der rote Burgunder erhält zwei Punkte und der rote Bordeaux deren drei. Dafür hat man dem Jahrgang 1980 beim roten Bordeaux einen Punkt weggenommen. Damit wird dieser Jahrgang, um beim Bordeaux zu bleiben, genau wie der 77er, abgestempelt und mit einem Makel behaftet. Ein negatives Pauschalurteil, das viele Weine nicht verdienen und deren Absatz dadurch erschwert wird.

Der Weinhandel besitzt in der Regel sehr gute Informationen über das Gelingen und die Güte der Weine in den verschiedenen Lagen und bei den verschiedenen Produzenten und Eleveurs

und weiss aus seiner Kenntnis heraus, was, wo und zu welchem Preis er kaufen kann, zu welchem Wein er stehen, welchen er empfehlen kann. Das kreditkartenförmige Astrokärtchen bringt dann solche Angebote in Misskredit und wirkt, star angewandt, in vielen Fällen kontraproduktiv. Sowohl für den Handel, wie für den Konsumenten.

Dem Restaurateur, der sich nicht den grossen Kellern des Luxusrestaurants mit Spitzenweinen, in Spitzenjahrgängen zu Spitzenpreisen leisten kann, dem Restaurateur, der seiner Kundschaft zu einer guten Mahlzeit einen anständigen Wein zu einem anständigen Preis bieten möchte, ist der falsch interpretierte Jahrgangskult ebenfalls ein Stolperstein.

Grosse Jahrgänge sind preislich höher und erreichen erst nach längerer Lagerzeit ihre wahre Grösse. Da weder der Weinhandel noch die meisten Restaurants die Kosten (Zinsen, Lagerraum, Überwachung) übernehmen wollen, erscheinen diese Weine viel zu früh auf den Karten. Mit «kleinen» Jahrgängen, wie 1977 und bald auch 1980, könnte der Gast zu besserem Preis mit einem reifen Wein seine Mahlzeit abrunden. Doch wer traut schon solche Jahrgänge auf die Karte zu setzen, wenn die astrobessenen Gäste ihr Kärtchen mit den Sternchen zücken?

Auch dem stolzen Besitzer einer umfangreichen Vinothek vermitteln die Punkte und Sternchen für die Überwachung seiner Schätze zu wenig Anhaltspunkte. Ihm kommt der «Ratgeber zur Beurteilung von Bordeaux-Weinen», der von der Académie du Vin de Bordeaux jährlich herausgegeben wird, besser entgegen.

Farben, Kreise und Flaschenstellungen erlauben den Zustand von jedem Jahrgang abzuschätzen.

Die Ernten seit 1978 werden also nicht reif zum Konsum bezeichnet (1981 kommt ja erst jetzt langsam in den Verkauf, während 1982 noch im Ausbau begriffen ist und es noch einige Zeit sein wird). Man erkennt das an der liegenden Flasche auf dem Kärtchen. 1977 und 1975 beginnen angenehm zu werden (die Flasche liegt schräg nach links). 1976, 1974, 1971, 1970, 1966, 1961 und 1959 (!) sind in voller Entfaltung (stehende Flasche). Alle anderen Jahrgänge mögen noch angenehm sein, sollten aber doch bald konsumiert werden (die Flasche liegt schräg nach rechts).

Diese Bewertung dürfte auf charmante, geschmeidige Jahrgänge wie 1977, 1976 und 1974 zutreffen, während für körperreiche, runde Jahrgänge wie 1981, 1979, 1978, 1970, 1969, 1966, 1959 und 1955 ein paar Jahre zugelegt werden dürfen. Dies erst recht bei kräftigen, gehaltvollen Jahren wie 1982, 1975, 1961 und 1945. Dagegen sind zarte Jahrgänge mit leichten Weinen (1980, 1973, 1972) gut zu beobachten, da sie nicht lange auf dem Höhepunkt bleiben und rasch abklingen. In Jahren mit ungleichmässigen Resultaten (1972 und 1968), die mit einem gemischten Kreis markiert sind, sind auch die vorgenannten Angaben mit Vorsicht zu geniessen.

Diese Art der Jahrgangsbewertung erlaubt es – wie gesagt – viel besser, die eingelagerten Weine zu kontrollieren, die Weine zu den Gerichten auszuwählen und Steigerungen in der Weinfolge aufzubauen. Man wünschte sich auch für die Burgunder und Châteauneuf-Weine eine solche Beurteilung, auch wenn sie nicht Rücksicht nehmen kann auf jede einzelne Provinienz.

Auch dieses Schema darf nicht star angewendet werden.

Österreichs Fremdenverkehrswerber im Dilemma

Sofort-Aktion mit Hürden

Erste Alarmzeichen für Österreichs Tourismus: Drei Viertel der österreichischen Fremdenverkehrsgemeinden schätzen nach einer Umfrage des Handelsministeriums in Wien die Nachfragesituation im Sommerfremdenverkehr schlechter ein als im Vorjahr, nur je 12,5 Prozent besser und gleichbleibend. Der von offizieller Seite ins Treffen geführte «Trend zur Spätabnahme» vermag die schon leicht neu gewordenen Tourismusverantwortlichen nur wenig zu trösten. Von allen Seiten wird der Ruf nach einer sofortigen zusätzlichen «Werbekost» in Millionenhöhe laut, um die sich immer deutlicher abzeichnende Sommerflaute in letzter Minute abzufangen.

Die Durchführung zusätzlicher Sofort-Werbekampagnen und die heftig diskutierte Frage einer generellen Erhöhung des Werbebudgets sind denn auch die wichtigsten Punkte der am 1. Juli am Sitze der Organisation in Wien über die Bühne gehenden ausserordentlichen Generalversammlung der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFWV). Diese findet erstmals unter dem Vorsitz ihres neuen Obmannes, des neuen Handelsministers und Vizekanzlers Dr. Norbert Steger, 39, statt. Der bisherige langjährige Obmann und Handelsminister a. D., Dr. Josef Staribacher, übernimmt auf Wunsch Stegers die zuletzt verwaiste und nicht unstrittige Funktion eines geschäftsführenden Obmannes. Als solcher hat er unbeschadet der Kontrollrechte des Obmannes, alle Rechte und Pflichten eines solchen, mit Ausnahme der Einberufung und Leitung der Generalversammlung.

Länderinteressen gegen Landesinteresse

Der mit Spannung erwarteten GV waren hinter den Kulissen heftige Auseinandersetzungen um den Stellenwert

der für Österreichs Tourismus so überaus wichtigen ÖFWV vorangegangen. Sowohl die Bundeskammer als auch die Österreichische Hotelierversammlung (ÖHV) hatten sich in Pressekonferenzen vehement für eine möglichst rasche Aufstockung des ÖFWV-Etats stark gemacht. Damit sind diejenigen Bundesländer direkt ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, die durch ihren Einspruch die geforderte Mittelaufstockung um 10 Prozent von 305 auf 335 Millionen Schilling (knapp 40 Millionen SFR) bisher blockierten und auch einer Sofort-Aktion in Höhe von 10 Millionen Schilling ablehnend gegenüberstehen. (Die ÖFWV-Vereinsmitglieder Bund, Kammer und Bundesländer sorgen im Verhältnis 60:20:20 für das Budget der Organisation. Wegen des Prinzips der Einstimmigkeit kommt jedoch der 9 Länder, auch dem kleinsten unter ihnen, die Rolle einer möglichen «Sperminorität» zu.)

Der neue Mann ist «getrimmt»

Auch Vizekanzler Steger selbst hatte sich, entsprechend instruiert von seinen Beratern, gleich nach Amtsantritt massiv

100 Jahre Maggi

Mit Suppen zum Erfolg

Unter diesem Motto konnten kürzlich die Jubilare, unter ihnen drei Nachkommen des Gründers Julius Maggi, im Hotel International Oerlikon eine Vielzahl von Gästen empfangen.

1883 stellte der Müllereibesitzer Julius Maggi in Kempttal bei Winterthur das erste Suppenmehl her. Heute feiert die Unternehmung, die aus dieser bahnbrechenden Idee entstand und ihre Produktion in über 100 Ländern vertreibt, ihr 100jähriges Jubiläum. Wie alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger in seiner Festansprache ausführte, ist die forcierte Hinwendung zu qualitativ anspruchsvollen, preiswerten und praktischen Nahrungsmitteln zweifellos richtig gewesen.

Unter der Marke Maggi, seit 1947 Teil der Nestlé-Gruppe, wurde 1982 ein Umsatz von rund 3 Milliarden Franken erzielt, und weltweit kamen 105 Neuheiten auf den Markt.

Noch immer gelten, so wurde an der Jubiläums-Pressekonferenz in Zürich betont, die gleichen Grundsätze wie zu Julius Maggis Zeiten, nämlich «den täglichen Bedürfnissen angepasste Produkte zu einem für jedermann erschwinglichen Preis» anzubieten.

Die Maggi-Produktpalette, die von 50 Fabriken auf allen 5 Kontinenten hergestellt wird, umfasst seit Anfang der 60er Jahre neben den traditionellen Suppen, Bouillon, Würzen und Saucen auch Fertigmahlzeiten wie Knöpfli, Rapid Mais und seit kurzem die äusserst erfolgreichen Quick Lunch. Die meisten Erzeugnisse, namentlich Schuppen, werden den Geschmacksrichtungen der jeweiligen Länder angepasst, so dass insgesamt hunderte von verschiedenen Maggi-Produkten hergestellt und verkauft werden.

Pionier des Markenartikels

Die Suppen aus dem Mehl der Hülsenfrüchte, die Julius Maggi vor 100 Jahren zusammen mit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zur besseren Ernährung der Arbeiterschaft auf den Markt brachte, fanden so guten Anklang, dass schon nach wenigen Jahren Auslandsniederlassungen in den wichtigsten europäischen Ländern eröffnet werden mussten. Massgeblich am Erfolg Julius Maggis war nicht nur die Qualität seiner Produkte, sondern auch das damals revolutionäre Konzept des Markenartikels.

Als einer der ersten sprach er mit seiner Werbung direkt den Endverbraucher an. 1912 konnte dieser bereits unter 17 Würfelsuppen und 33 Rollensuppen auswählen. Maggi-Werbeche der ersten Stunden war Frank Wedekind, der später als Dramatiker und Poet berühmt wurde.

Stetige Expansion

Neben Zeiten der Expansion kannte die Unternehmung auch schwierige Phasen. So war die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg vorerst durch eine Stagnation gekennzeichnet, was sich allerdings 1947, nach der Fusion mit Nestlé, rasch ändern sollte.

Verfügte Maggi zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses über elf fast aus-



Julius Maggi (1846-1912) gehört zu den eigentlichen Pionieren der schweizerischen Nahrungsmittel-Industrie.

nahmslos auf Europa konzentrierte Produktionsstätten, so sind es heute 50 in 43 Ländern auf allen 5 Kontinenten.

Wie Dr. Frédéric Stutz, Generaldirektor der Nestlé-Produkte-AG und Verwaltungsratspräsident der Maggi AG, erklärte, verkaufen weltweit insgesamt 59 Gesellschaften der Nestlé-Gruppe Maggi-Produkte. Maggi Schweiz erzielt nach Angaben von Roger Nading, Direktor der Division Maggi, einen Inlandumsatz von rund 145 Millionen Franken. Das Maggi-Geschäft beschäftigt in der Schweiz etwa 600 Mitarbeiter und produziert jährlich 27 000 Tonnen, wovon 70 Prozent in den Export gehen und zwar nach total 86 Ländern.

Modernste Verfahren

Für ein qualitativ hochstehendes Produkt braucht es hochwertige Rohstoffe. Deshalb errichtete Julius Maggi 1893 einen eigenen Gutsbetrieb. An seine Stelle sind später als Folge der sich immer mehr durchsetzenden Spezialisierung externe Lieferanten getreten, mit denen langfristige Verträge bestehen.

Aus der ganzen Welt treffen heute Grundnahrungsmittel, Gewürze und Zutaten – meist in getrocknetem Zustand – in Kempttal ein. Rund 80 Personen sind im Maggi-eigenen Entwicklungszentrum, der Vitoreco, damit beschäftigt, nach modernsten Verfahren neue Ideen bis zur Produktionsreife zu bringen und die Qualität laufend zu überwachen und zu kontrollieren.

100 000 Franken für Pro Infirmis

An der Jubiläumsfeier, die von einem schlichten aber perfekten Essen abgeschlossen wurde, konnte der Präsident der Pro Infirmis, alt Bundesrat Brugger, einen Check in der Höhe von 100 000 Franken entgegennehmen. Mit dieser Gabe knüpft die Unternehmung Maggi an die sozialen Leistungen des Firmengründers Julius Maggi an.

für neue Aktivitäten der ÖFWV eingesetzt: «Die traditionellen Märkte sind ausgeschöpft; es müssen neue erschlossen werden.» Gleichzeitig appellierte er dringend an die ganz auf Sparen eingeschworenen Finanzreferenten der Länder, im Gesamtinteresse des heimischen Fremdenverkehrs die erforderlichen Geldmittel locker zu machen. Die Länder könnten dabei ein gutes Geschäft machen: durch zusätzliche Zahlungen zwischen 120 000 (Burgenland) und 300 000 (z. B. Tirol) Schilling werde eine Budgeterhöhung um 30 Millionen ausgelöst, versuchte Steger die Landesfinanzgewaltigen zu ködern.

Zahlungsunwillige sich selbst überlassen

Während Steger im Zuge der Diskussion der letzten Wochen überlegte, ob nicht «der Anteil der Bundesländer mit 20 Prozent überhaupt zu gering» sei, erhob ÖHV-Präsident Wolfgang Zorn die Frage, inwieweit die – Einstimmigkeit erfordernden – Statuten der ÖFWV noch den Gegebenheiten entsprechen. Die schon in den vergangenen Jahren zweimal erfolgte «Blockade» zusätzlicher ÖFWV-Mittel dürfte «im Zukunft nicht noch einmal passieren!»

ÖHV-Generalsekretär Walther Czerny, selbst langjähriger ÖFWV-Mitarbeiter und intimer Kenner der Materie, plädierte für den Fall einer neuerlichen «Blockade» durch ein oder mehrere Länder dafür, die bereitstehenden übrigen 80 Prozent der geplanten Erhöhung zweckgebunden auszugeben. Und zwar im Interesse der Betriebe und auch Länder, die bereit waren, bei der Erhöhung mitzuziehen.

«Die ÖFWV ist eines der schlagkräftigsten Instrumente, die wir haben», betonte Czerny. Um sie in die Lage zu versetzen, die bisher so erfolgreiche Werbearbeit fortzusetzen, müsste die Budgeterhöhung angesichts der Geldentwertung in den Herkunftsländern sogar 20 bis 25 Prozent betragen. Geld sollte dafür eigentlich genügend vorhanden sein. Denn das derzeit rund 300 Millionen Schilling betragende Budget der ÖFWV ist nach einem drastischen Vergleich Czernys «genauso hoch wie fünf Tage Defizit der Österreichischen Bundesbahnen». Heribert Purtscher, Wien

Projekte

Superding am Broadway

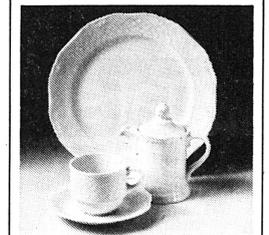
Die amerikanische Marriott Hotelgruppe baut zurzeit am Broadway ihr wohl spektakulärstes Hotel. Es wird in 35 Stockwerken 1878 grossräumige Zimmer einschliesslich 141 Suiten beherbergen, die rund um eine weitläufige Atriumhalle angelegt werden.

Das Hotel wird nach seiner Fertigstellung im Jahre 1985 acht Restaurants und Lounges bieten, darunter ein Feinschmeckerlokal, ein Atriumcafé, eine Cafeteria, ein drehbares Dachrestaurant im 47. Stockwerk sowie eine drehbare Lounge. Auch in der Lobby wird sich eine Lounge um sich selbst drehen, um den Gästen Ausblicke sowohl auf die interessante Atriumkonstruktion wie auch auf den Times Square zu bieten. Da genügend Restaurantplätze zur Verfügung stehen werden – beispielsweise werden 500 Personen gleichzeitig frühstücken können – wird sich dieses Hotel vor allem für grosse Gruppen eignen.

Nur neun Strassenzüge vom neuen Marriott Hotel am Broadway entfernt baut die Stadt New York jetzt ihr neues Kongresszentrum, das 69 675 m² Fläche bieten wird.

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg AG 8201 Schaffhausen Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich: Manessestrasse 10, 8003 Zürich, Tel. (01) 242 32 88. Laden Bern: R. Breganti, Langgassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80. Exposition à Genève: A. Ammann, 26, parc Château-Banquet, 1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

Parlamentarische Gruppe

Studienreise nach Spanien

Die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr besuchte im Rahmen ihrer jährlichen Studienreise dieses Jahr Spanien. Zweck der Übung war auch heuer in erster Linie die direkte, persönliche Kontaktaufnahme mit touristischen Aspekten und Problemen der besuchten Länder und das Erlangen von diesbezüglich aktuellen Informationen.

Ohne Zweifel wird das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden, aber es darf hier anerkannt werden, dass unsere Parlamentarier eine Woche ihrer Freizeit «opfern». Schliesslich wird dieser einwöchige Ausflug von allen Teilnehmern auch persönlich berappt.

Angeführt von Ständeratspräsident Walter Weber, Mitglied des Vorstandes der Gruppe, flogen 28 aktive und 10 alt Parlamentarier, die meisten mit ihren Ehegattinnen, nach Malaga, dem Ausgangspunkt des siebentägigen Spanienbesuches. Costa del Sol, Granada und La Mancha waren die wichtigsten Punkte der Busreise aus dem tiefen Süden nach der Hauptstadt des Landes, in Madrid, wo die letzten zwei Tage verbracht wur-

den, reichte die Zeit zu Besuchen auf dem Staatssekretariat für Tourismus, zu Kontakten mit spanischen Parlamentariern, zu einem Empfang auf der Botschaft der Schweiz, zu einem Besuch und Gespräch auf der SVZ-Agentur und einem Ausflug nach Toledo.

Die Reise wurde durch die Herren Dr. Hans Teuscher, Sekretär der Parlamentarischen Gruppe und Mathias Adank, Direktor der SVZ-Agentur Madrid, ausgezeichnet organisiert und begleitet. Die Kommentare der Teilnehmer waren positiv. Es ist zu hoffen, dass die künftigen Empfehlungen und Entscheidungen unserer Parlamentarier auch in diesem Sinne auf die Entwicklung des einheimischen Tourismus wirken werden. MW

LIEGENSCHAFTEN-MARKT



Restaurant Rössli Nennigkofen

Zu vermieten auf Frühjahr 1984 Restaurant Rössli mit 3 integrierten Curlinghallen. Der Unterhalt der Curlinghallen ist nicht Sache des Mieters. Nennigkofen liegt 3 km von Solothurn an der Hauptstrasse nach Büren a. d. A. Der ganze Betrieb wird zurzeit neuwertig renoviert. Innenausbau grösstenteils mit antikem Holz. Das Restaurant hat 65 Plätze und 2 Nebensäle à je 25 Plätze. 1. Stock Saal für 60-70 Personen, geeignet für Hochzeiten und Tagungen. Gartenwirtschaft. Von der Curlinghalle bis zum 1. Stock ist ein Warenlift eingebaut. Das Grossinventar wird grösstenteils vom Vermieter zur Verfügung gestellt. 60 Parkplätze. Der Betrieb eignet sich für einen gutausgewiesenen Fachmann. Nebst einem Grundzins wird ein Umsatzzins vereinbart. Nötiges Eigenkapital für die Übernahme des Inventars Fr. 120 000.- bis Fr. 150 000.-.

Offerten:
Peter Kunz
Zürichstrasse 56, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon (063) 61 55 53 (Bürozeit).

P 09-000.891

Ausserordentliche Pachtgelegenheit in der Hotellerie

In landschaftlich schönster Gegend des Kantons Waadt, am Südufer des Neuenburgersees, wird ab sofort oder nach Übereinkunft ein

Relais gastronomique/Landgasthof

neu verpachtet.

Vor einigen Jahren wurde die «Auberge» mit geschichtlich interessanten Bauten restauriert und der Servicebetrieb den neuen Grundsätzen angepasst. Dies ermöglicht die Führung eines sehr gut frequentierten Spezialitätenrestaurants.

Gesucht wird ein Pächter mit Erfahrung in Organisation und Betrieb grösserer Unternehmen (Etablissements importants).

Interessenten werden ersucht, ihre schriftliche Bewerbung mit üblichen Referenzunterlagen an Herrn Franz Thomet, Fürsprecher und Notar, 3232 Ins, zu richten.

4047

Schweizer Hotelkette sucht

Ferien- und Stadthotels

an erstklassigen Standorten.

- Management
- Pacht
- Kauf

Interessenten senden detaillierte Unterlagen unter Chiffre 4046 an hotel revue, 3001 Bern. Zusendungen werden absolut vertraulich behandelt.

In Baden zu vermieten an tüchtiges, einsetzfreudiges Wittehepaar

Quartierrestaurant mit Bar

neu renoviert und bestens eingerichtet, 70 Plätze. Geeignet für Spezialitäten, evtl. Fische. Neue Wirtwohnung und sep. Angestelltenzimmer. Interessenten melden sich bei:
E. Welti, Mellingerstrasse 2, 5400 Baden, Telefon G (056) 22 70 89.

P 02-90282

Zu verkaufen im Tessin

Bar-Restaurant mit Zimmern

im alten Mendrisio.
Offerten unter Chiffre 3989 an hotel revue, 3001 Bern.

Oberägeri

Restaurant-Gasthaus

Das Objekt wird aus Altersgründen verkauft.
Interessenten melden sich an.
Offerten unter Chiffre 3655 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen altershalber

Hotel-Liegenschaft

an sehr bekanntem Ort, direkt am See, mit Autobahnanschluss, 1/2 Stunde von Zürich (Naherholungsgebiet), bestehend aus diversen Gebäuden.

1 Gebäude total umgebaut

mit 6 Hotelzimmern mit letztem Komfort, praktisch immer ausgebaut
1 Attika-Wohnung fest vermietet
1 grosses Ital. Restaurant mit grossem Garten
1 grosser Saal mit Terrasse
Umsatz 1982 Fr. 1,5 Mio.

1 Gebäude Dépendance alter Zustand

geplant (Pläne vorhanden)
14-16 Eigentumswohnungen 2-4 Zimmer, alle mit Seesicht

1 Gebäude Personalhaus

alter Zustand, Ausbau geplant

diverse Ökonomiegebäude

alter Zustand
Ausbau geplant

Dieser einmalige Komplex lässt finanzstarkem Interessenten, evtl. Gruppengrossen, Spielraum zur Realisierung. Keine Sanierung. Vermittler unerwünscht.

4044

Umstände halber zu verpachten nach Übereinkunft oder evtl. 1. März 1984

Hotel-Restaurant

in steuergünstiger Gemeinde, 10 Min. von Luzern, an sehr schöner Aussichtslage.
Restaurant zirka 45 Plätze, Säli à 10 und 20 Plätze, Gartenwirtschaft zirka 50 Plätze.
12 Gästezimmer, alle mit Dusche oder Bad, 3-Zimmer-Wirtwohnung, 3 Personalzimmer, neuzeitlich eingerichtete Küche und Lingerie.
Kapitalbedarf zirka Fr. 50 000.-.

Schriftliche Offerten sind zu richten an:

Rud. F. Schaller, Poststrasse 9
9102 Herisau

4077

Zu verkaufen.

Geschäftshaus mit Wohnungen und Restaurant

Zentrale Lage in Basel, gute Rendite.

Offerten unter Chiffre R 03-43597 an Publicitas, 4010 Basel.

Weggis am Vierwaldstättersee

Appartement-Hotel

(40 Betten) zu verkaufen. Auch geeignet als Ferienheim, Spezialklinik usw.

Nähere Auskünfte unter Postfach 8624 Whr, 8050 Zürich.

3943

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten

Dorf-Restaurant

- z. T. neu renovierte Liegenschaft, enthaltend
- Restaurant mit Grillraum 125 Plätze
- grosser Saal zirka 150 Plätze
- 3-Zimmer-Wirt-Wohnung
- Grosser Parkplatz
- Mitte Dorfkern, gute Verkehrslage
- zirka 15 km von Thun entfernt
- Kaufpreis Fr. 1 670 000.-
- gute Finanzierungsmöglichkeiten
- Übernahme 1. November 1983

Auskunft unter Chiffre W-05-574294 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Aadorf TG an la Verkehrsstrasse zu verkaufen ausbaufähiger, schöner

Landgasthof

2351 m², mit 9 Gästezimmern (14 B.), 2x 4-Zi.-Miet-Wgh., 4-Zi.-W.-Wgh., Kegelhalle, 8 Garagen, 2 Säli, zirka 120 Sitzplätze. BR 9%, VP Fr. 900 000.-.
Telefon (071) 71 49 60

P 33-14228

Kanada und USA

In Calgary und Banff, Austragungsorte der Winterolympiade 1988, verkaufen wir

Hotels, Motels

In Sun Valley, Idaho, USA, internationaler Ferienort, verkaufen wir

Winter- und Sommer-Sport-Center Elkhorn Village Inn

Konkurrenzlose Preise, erstklassige Geldanlage.
Wir freuen uns, Ihnen Näheres mitteilen zu dürfen unter Postfach 9
4123 Allschwil 1/Basel Schweiz
oder INVESCO
2424 4th St. S. W.
Calgary, Alberta, Canada
T2S 2T4

Mosse 98.751.453

Im Grossraum Solothurn zu verkaufen:

Spezialitätenrestaurant

- nette Gaststube
- Spezialitätenrestaurant mit aussergewöhnlicher Ambiente
- kleiner, rustikaler Bankettsaal
- moderne Küche
- separate Wohnung und Personalzimmer
- Gartenrestaurant
- grosser Parkplatz
- Umsatz zirka Fr. 1 Mio
- grössere Anzahlung gewünscht
- seltene Gelegenheit für Fachleute!

Möglichkeit zum Tausch gegen Mehrfamilienhaus
Offerten unter Chiffre 80-385238 an Assa Schweizer Annoncen AG, 2501 Biel.

VERSCHIEDENES

Whurstsalat mit Butter

Der Gast mag's mit Butter

Denn mit Butter schmeckt alles nochmal so gut. Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portion Butter. Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich - und der Gast weiss es zu schätzen.

FLORALP - Butter ist durch nichts zu ersetzen.

An alle Hotelbesitzer

Sie sparen zirka 20% Heizkosten

wenn Sie Ihre Fenster abdichten.
Auskunft:
D. Ruettener, Fensterfalz- und Fugendichtungen
Dübendorf, Telefon (01) 821 95 05 oder (01) 821 95 32

Aus alt wird neu

Ihre alte Polstergruppe
Bänke, Stühle, Hotelhallen usw. überziehen und polstern wir günstig wie neu. Beste Ausführung und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Grosse Auswahl an günstigen Polstermöbeln für das Gastgewerbe. Erfahrung mit Spezialanfertigungen. 50% WIR.
Telefonieren Sie heute noch
055 / 64 26 86.
Gody Landner
Polsterwerkstätte - Antikschreinerei
8862 Schubelbach a/ober, Zurichsee

Zu verkaufen an dynamischer Geschäftslage in der Stadt Freiburg

Hotel-Restaurant

und dazugehörende

Renditen-Liegenschaft

Richtpreis: 2 Mio Fr.



Auskunft erteilt:
REGIE DE FRIBOURG SA
Férolles SA
1700 Freiburg
Telefon (037) 22 55 18

FA 511

Ihr Partner

in Finanzangelegenheiten

- Kauf/Verkauf von Hotels, Restaurants, Bar, Dancing, Gewerbe- und Wohnliegenschaften
- Finanzierungen
- Beratungen
- Vermittlungen von Kauf- oder Pachtobjekten

710

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 055/27 1024

Ich erneure Ihre

Polstermöbel

direkt an Ort und Stelle, fachgemäss und preisgünstig.
Telefon (064) 22 08 52 (am Samstag) oder schriftlich an:

Hrn. Mato Crnkovic
Feerstrasse 10, 5000 Aarau

3988



Johannisbeeren

500 gr 2.-

Himbeeren

500 gr 3.75

(grössere Mengen auf Vorbestellung)

Strauchbeerenkultur Sonnenhof
W. Müller, Amriswilerstr. 90
9314 Steinebrunn, Tel. 071 66 19 98

Duo oder Trio

Folklore Südamerikas
(Paraguayes empfiehlt sich)

Tele. (073) 51 47 85

4084

Wir finanzieren

- Inventarübernahmen
- Investitionen
- Umbauten

zu besten Bedingungen, gegen Automatenplätze.

Verlangen Sie unsere Offerte, wir beraten Sie gerne.

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 055/27 1024

710

STELLENMARKT



**Gasthof zum goldenen Kreuz
Frauenfeld**

Wir suchen für unser stillvoll restauriertes Haus am Kreuzplatz, im Herzen der Stadt, ein initiatives, fachlich gut ausgewiesenes

Pächter-Ehepaar

oder einen dynamischen

Geschäftsführer

Das modern konzipierte und komfortabel eingerichtete Haus, ausgestattet mit 7 grosszügigen Lokalitäten, mit insgesamt zirka 270 Sitzplätzen, 14 Hotelbetten und Gartenterrasse eignet sich bestens für gesellschaftliche Anlässe aller Art.

Mietbeginn Herbst 1983 oder nach Übereinkunft.

Interessenten, die all jene fachlichen Qualitäten und menschlichen Eigenschaften mitbringen und über das erforderliche Eigenkapital verfügen, richten ihre Bewerbungsunterlagen an die

Direktion Coop Winterthur (Hr. J. Hugentobler), Rudolf-Dieselstrasse 25, 8401 Winterthur.

acca 94-89

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Winter- und Sommerferienort...

Ich suche auf die kommende Wintersaison für ein bekanntes 4-Stern Hotel im Kanton Graubünden ein ausgewiesenes

DIREKTIONSEHEPAAR

Der Betrieb verfügt über verschiedene Restaurants sowie ein grosses Zimmerangebot mit allem Komfort. Das neue Direktionehepaar sollte in der Lage sein, diesen Betrieb mit einem Umsatzvolumen von ca. Fr. 4'000'000.- absolut selbstständig zu leiten. Wenn Sie diese anspruchsvolle Position interessiert erwarte ich gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, welche absolut vertraulich behandelt werden.

Reorganisationsen · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Niederweg 39, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 27 28

*****-Hotel in Basel sucht auf den 1. September 1983 oder nach Übereinkunft einen fachlich gut ausgewiesenen

1. Maître d'hôtel

mit gepflegten Umgangsformen und guten Sprachkenntnissen. Führungskräfte mit starkem Durchsetzungsvermögen bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erwünscht unter Chiffre 4033 an hotel revue, 3001 Bern.

Für unser gutgehendes Café-Restaurant (Tagesbetrieb, Umsatzgrösse Fr. 800 000.-) in der Stadt Bern suchen wir ein

Pächterehepaar

Unserer Vorstellung entsprechende sollte ER die Küche erledigen und SIE die Gäste bedienen. Der Umsatz ist stark ausbaufähig, Inventar muss übernommen werden. Dem Pächter bietet sich hier eine einmalige Gelegenheit, sich eine erfolgreiche Zukunft aufzubauen. Offerten unter Chiffre U 05-304571 an Publicitas, 3001 Bern.

Für unseren mittleren Restaurationsbetrieb, an zentraler Lage in Interlaken, suchen wir in Jahresstelle, per sofort oder nach Übereinkunft:

dynamische Aide du patron/ Chef de service

(Patent im Moment nicht erforderlich.)

Offerten mit Foto, Zeugnissen und Referenzen erbeten unter Chiffre 3839 an hotel revue, 3001 Bern.

**Inseratenschluss
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!**

Bekanntes Ferien- und Sporthotel in einem weltbekannten Fremdenverkehrsort im Berner Oberland sucht auf 1. November 1983 ein

Direktions-Ehepaar

Unser Betrieb besitzt:

- 41 Zimmer mit 80 Betten und führt einen Restaurationsbetrieb mit 130 Plätzen sowie eine Sonnenterrasse mit 50 Plätzen

Wir erwarten:

Einer der Partner muss verfügen über:

- eine abgeschlossene Kochlehre
- Diplom einer Hotelfachschule
- gute Sprachkenntnisse
- Erfahrung in Betriebs- und Personalführung
- Einsatzwille für den Weiterausbau des Betriebes

Wir bieten:

- sorgfältige und gründliche Einführung für die Übergabe des Direktionspostens
- den Anforderungen entsprechendes Salär
- Wir sind an einem langjährigen Arbeitsverhältnis interessiert und setzen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und beigelegten Zeugnissen sind zu richten unter Chiffre J-05-578304 an Publicitas, 3001 Bern.

Machen Sie Karriere in Schaffhausen

Unser beliebtes Restaurant Radi «Thiergarten» liegt am Münsterplatz im liebenswerten Schaffhausen, das mehr als «nur» den Munot zu bieten hat. Weil sich der bisherige Geschäftsführer selbständig macht, geben wir einem tüchtigen

Geschäftsführer (auch Ehepaar)

gerne die Chance für eine berufliche Karriere. Wichtige Voraussetzungen, die wir an den/die Bewerber stellen müssen: Praxis als (gelernter) Koch, Führungsqualitäten, Organisationsstalent, Flair für Zahlen (Kalkulationen!), Begeisterungsfähigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber der laufenden Entwicklung im Gastgewerbe.

Mit einem Wort: ein Köhner!

Eintrittsdatum: 1. Dezember 1983 (evtl. früher wegen Einführung), den Leistungen entsprechender Lohn, Kompetenzen geregelt.

Auf Ihre Bewerbung freut sich Hans Fries, Regional-Dir.

3984

G Managementgesellschaft für das Gastgewerbe
Habsburgerstrasse 22 CH-6003 Luzern
Telefon 041-23 34 22/23 03 55 Telex 72 471

Gamag Management AG

Suchen Sie eine Dauerstelle?

Für unser Restaurant (50 Plätze) in Zürich suchen wir per 1. November 1983 oder nach Vereinbarung einen selbständigen

Geranten

Koch mit Fähigkeitsausweis A.

Wir wünschen:

- gute Kenntnisse aller Sparten eines Restaurantbetriebes
- Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit

Wir bieten:

- absolute Selbstständigkeit
- geregelte Frei- und Arbeitszeit
- gute Bezahlung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion BELMONDO ZÜRICH AG, Albisriederstrasse 5, 8040 Zürich.

4011

Grösseres Spezialitäten- und Ausflugsrestaurant am rechten Zürichseeufer sucht nach Vereinbarung

jüngeren, selbständigen Koch/Köchin

(Chef-Stellvertreter)

Wir bieten: 5-Tage-Woche, Zimmer auf Wunsch im Hause, Leistungslohn, 4 Wochen Ferien.

Wirtschaft zur Kittenmühle, M. Sprenger
Kappelstrasse 1353, 8704 Herrliberg
Telefon (01) 915 05 83.

3854

merkur Restaurants

Für unser Restaurant im Zentrum von St. Gallen suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

zweiten Assistenten

für folgende Aufgaben:

- Ablösung des Küchenchefs
- Mitarbeit als Chef de service
- kleinere administrative Arbeiten
- Ablösung des Geschäftsführers (Schichtbetrieb)

Voraussetzung für diesen Posten:

- gelernter Koch
- zirka 25 Jahre alt
- Initiative

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

MERKUR AG, Restaurationsbetriebe
Fellerstrasse 15, 3027 Bern

ofa 117.451.010

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich



OSTSCHWEIZ

In unseren mittelgrossen Hotelbetrieb mit abgeschlossenem Schulungszentrum suchen wir in Jahresstelle eine

Direktionssekretärin/ Réceptionist

NCR-42

Diese Kaderstelle verlangt viel persönliche Reife, Selbständigkeit und fundierte Berufskennntnisse. Entsprechend den hohen Anforderungen ist auch der Lohn und das schöne Zimmer mit WC/Dusche im Haus.

Wenn Sie sich von dieser Vertrauensstelle angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Foto. Wir werden Ihre Unterlagen streng vertraulich behandeln.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

3814

Kur- und Ferienhotel/
Schulungszentrum
ALVIER
9479 Oberschan/SG
bei Sargans
Telefon (085) 5 11 35/
5 16 62
Markus A. Walther, Dir.

Bei Lugano haben Sie die Möglichkeit ein Spezialitäten-Restaurant mit Grotto und Hotel, 50 Betten, als

Gerant

zu übernehmen.

Wir erwarten von Ihnen selbständige Führung. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4032 an hotel revue, 3001 Bern.

Restaurant Aquarium

Ville 12
2525 Le Landeron

sucht nach Übereinkunft

Chef de service/ Aide du patron (weiblich)

für Service, Büro, Kontrollen, Personalbuchhaltung usw. Bedingung gute Französischkenntnisse und Englisch.

Telefon (038) 51 38 28

3935

ZUNFTHAUS ZUR SAFFRAN ZÜRICH

Limmatquai 54, 8022 Zürich, Tel. 01/47 67 22

sucht

Chef de service/ Stellvertreter Zunftwirt

Wir suchen einen gut ausgebildeten Berufsmann (F & B sowie Administration), zirka 30-40 Jahre alt, welcher diese interessante Position besetzen könnte.

Ihre Hauptaufgaben bestehen aus:

- Chef de service im Restaurant Safranstube
- Stellvertretung des Geschäftsführers
- Bankette
- Arbeitspläne/Schulung

Wenn Sie glauben, diese Aufgaben meistern zu können, und auf ein längerer Engagement Wert legen, dann schicken Sie uns Ihre Unterlagen.

Alles Weitere möchten wir anlässlich eines Vorstellungsgesprächs erörtern.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.
K. Hardmeier, Zunftwirt

4048

SPORTHOTEL VALSANA AROSA

CH-7050 AROSA - TEL. 081 31 02 75 - TELEX 74 232

Per 1. oder 15. Juli 1983 ist im neubauten und renovierten ★★★★★-Hotel die Jahresstelle als

Direktionssekretärin

neu zu besetzen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, sondern senden Sie Ihre Bewerbung an

J. Kuhn, Direktor

3645



Clarahofweg 47, 4021 Basel
061/32 33 33

Chef (de service) mit Banketterfahrung.

Für unsere Mustermesse-Restaurants suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen Chef de service. Organisationstalent, rationeller Mitarbeiter-einsatz und echtes penser patron setzen wir bei einem Bewerber voraus.

Chefs de partie Servicemitarbeiter

Wir sind die Restaurateure der Schweizer Mustermesse und bereits in den Vorbereitungen für die Eröffnung unseres integrierten ★★★★★-Hotels im neuen europäischen Welt-handels- und Kongresszentrum. Für weitere Angaben steht Ihnen Herr Lautenschlager gerne zur Verfügung.

P 03-010982

Kongresshaus Zürich

Ab Ende August 1983 läuft's bei uns wieder rund!!

Auf diesen Zeitpunkt eröffnen wir unsere beiden Restaurants:

INTERMEZZO

unser gediegenes A-la-carte-Restaurant mit 70 Plätzen, das jeweils von Dienstag bis Samstag geöffnet ist

METROPOL

ein aussergewöhnliches Restaurant für alle Tage mit 150 Plätzen, geöffnet während 7 Tagen in der Woche

Damit die Eröffnung auch ein Erfolg wird, suchen wir per 15. August 1983 noch folgende Mitarbeiter:

- INTERMEZZO **Chef de partie
Commis de cuisine**
- METROPOL **Chef de partie
Commis de cuisine**
- PRODUKTION **Patissier
Kochlehrling**

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

KONGRESSHAUS ZÜRICH
Frl. E. Tscharner, Personalbüro
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Telefon (01) 201 66 88

4018

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Geschäftsführer-Ehepaar

In der Region Villars sind wir Besitzer von 85 Eigentumswohnungen, die in unserem Interesse zur Weitervermietung und Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Wir stellen uns ein Ehepaar vor, das bereits ähnliche Pflichten erfüllt hat. D. F. E. ist Bedingung. Wir wünschen ein marktorientiertes, in der Ferienhotellerie versiertes Ehepaar.

Als Gegenleistung bieten wir ein den Pflichten angemessenes Salär. Neue, sonnige Dienstwohnung steht zur Verfügung.

Weitere Details möchten wir gerne mit Ihnen persönlich besprechen. Offerten erbeten unter Chiffre 4063 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht erfahrener, gut ausgewiesener

Gerant

auf Restaurant/Grillraum mit 125 Plätzen, Saal mit zirka 150 Plätzen, zirka 12 km von Thun. Eintritt 1. November 1983 oder nach Vereinbarung. Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen erbiten wir unter Chiffre U-05-579938 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern. Diskretion wird zugesichert.

Suche

junges Mädchen oder Dame

mit abgeschlossener Kochlehre oder Freude am Kochen, für kleines Restaurant in Martigny VS. Geregeltete Freizeit. Sonntags und Feiertage frei.

Bitte schreiben Sie mir:
Renate Ramoscelli
Restaurant Lion d'Or
1920 Martigny

P 35-400647

Restaurant Muntelier

Le Chablais

Wir suchen nach Übereinkunft
(Nähe Murten)

Serviertochter
oder
Kellner

für Platten- und Tellerservice.
Sehr gute
Verdienstmöglichkeiten.
Ausgezeichnete
Reitsportmöglichkeiten.

Interessiert Sie diese
abwechslungsreiche Aufgabe
- dann rufen Sie uns
unverbindlich an, oder
schreiben Sie uns. 3795

Im Reit- und Sportzentrum

Snack-Restaurant Français-Bar
Kegelbahnen, Muntelier/Murten
037/715932, Gebr. Zehnder

Ausgewählte Hotel- und
Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich
offertieren

TOP-STELLEN

Per sofort

1 Sekretärin
1 Telefonistin
1 Nachtconciierge-Portier
mit Fremdsprachen 4090

Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich.
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65

Gesucht nach Übereinkunft in mittleren Hotel- und lebhaften Restaurations- und Bankettebetrieb in der Nähe der Stadt Zürich qualifizierter

Direktionsassistent(in)

mit guten Servicekenntnissen, Organisations-talent und Beherrschung der NCR-Buchungs-maschine.

Bewerber, die sich für diesen anspruchsvollen Posten interessieren, richten ihre Offerte unter Chiffre 4068 an hotel revue, 3001 Bern.

Kurhaus

Wir suchen für die laufende Sommersaison,
ab sofort

Hotelsekretärin

Jahresstelle (evtl. halbtags)

Chef de partie

(Entremetier/Tournant)

Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf und
Gehaltsansprüchen erbeten an:
W. Ruff, Dir.
Parkhotel Kurhaus Tarasp, Telefon (084) 9 12 21
7550 Bad Scuol 3767

Hosta AG

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hoteldirektor

für grösseres Aparthotel im Berner Oberland.

Nur schriftliche Offerte mit allen Unterlagen an:

Hosta AG, z. H. A. Loetscher
Oberwilerstrasse 65, 4054 Basel

4050



Auf den 1. Januar 1984 ist die Stelle des

Direktors/ Direktionsehepaars

des Kursaals Interlaken neu zu besetzen.

Das unter dem Namen CCCI geführte Unternehmen umfasst den modernen Kongresssaal und den Kursaal mit Konzerthalle, Theatersaal, Ballsaal, Bar-Dancing, Restaurant Petit-Casino, Boulespielbetrieb.

Der Direktor des CCCI hat die Aufgabe der Führung des Gesamtbetriebes, der Werbung für Kongresse und Tagungen und deren Betreuung.

Anforderungen:

- gute gastgewerbliche Ausbildung (Hotelier/Restaurateur)
- Erfahrung in der Führung eines anspruchsvollen Gastgewerbebetriebes, verbunden mit Organisationstalent
- gute Kenntnisse und Erfahrung im Kongress- und Tagungstourismus, einschliesslich Verkauf
- gute kaufmännische Kenntnisse, sprachgewandt

Der Direktion des CCCI werden Bedingungen offeriert, die der Bedeutung der Aufgabe entsprechen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Dr. E. Bollmann, Präsident des Verwaltungsrates der Kurhausgesellschaft Interlaken, Lindenallee 8, 3800 Interlaken.

4056

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft gut
ausgebildeten, zuverlässigen

Chef de partie

Nähere Auskunft über diese interessante Stelle erteilt
Ihnen gerne der Leiter, Herr Abele.

Kartause Ittingen Wirtschaftsbetrieb, SV-Service,
8501 Warth, Tel. (054) 7 16 15

P 44-000855

SV-Service

Schweizer Verband Volksdienst

Neu: Hochleistungs-Friteuse Norma 2268-Jet

2x9 Liter, 16,5 kW
40 cm schmal



Der Apparat für tiefgefrorene Backgüter mit extra grosser Heizfläche aus Chromstahl

Gastronorm:

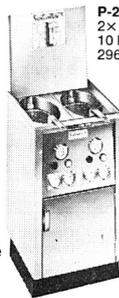


Tisch:



T-8:
8 l, 6 kW
770.-

P-2:
2x 7 l,
10 kW
2960.-



Tischmodelle 5-11 l
Standmodelle 7-24 l
Norma 9-18 l

Bei allen Valentines ist die automatische leistungsprogrammierte Sparschaltung inbegriffen!

2x 9 l, 3550.-
12 l, 2120.-

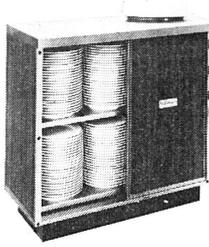


denn seit 1970 bietet Valentine auf jedem Modell die automatische leistungsprogrammierte Sparschaltung für optimales Fritieren.

Ohne Mehrpreis.

Wärmeschrank Valentine V-4090

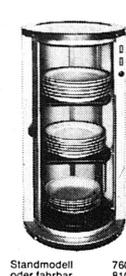
- lautlose Schiebetüren
- Isolation



150 Teller ø 27 cm oder
100 Teller ø 37 cm
Chrom oder
pallisanderbraun
Höhe 85 cm
Standfläche 40x90 cm
Deckplatte heizbar
Standmodell 1640.-
Fahrrollen 1770.-
Zwischenablage 65.-
Tischverlängerung 75.-
erhältlich

Ideal Nachfüllen:
der kleine
Tellerwärmer
Servomat V-1
45-50 Teller ø 28 cm
auf 3 Tablar
braun/chrom/ Weiss
Höhe 78-84 cm
Standfläche ø 40 cm

Servomat V-1



Standmodell 760.-
oder fahrbar 810.-



Friteusen Wärmeschränke
Tellerwärmer Tischfriteusen

prompt +
seit 1952
zuverlässig

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. Bertschi, 8053 Zürich
Telefon 01 53 20 08, 01 53 20 03 Sillerwies 14

Todesanzeige und Danksagung

Am Montag, dem 20. Juni 1983, haben wir Abschied genommen von unserem lieben und unvergesslichen

Johann Christian Janett-Egolf

alt Hotelier

Nach lang erduldeter Krankheit ist er am 15. Juni 1983 in seinem 74. Altersjahr friedlich eingeschlafen.

Wir möchten allen herzlich danken, die dem lieben Verstorbenen im Leben in Liebe, Freundschaft und Kameradschaft begegnet sind.

7050 Arosa, im Juni 1983

Die Trauerfamilien
P 13-042433

Liquidation im Kongresshaus Zürich

am Donnerstag, 7. Juli 1983, von 10-19 Uhr

Restaurant Corner (150 Plätze)

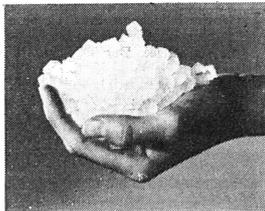
gesamtes Mobiliar inkl. Bar-, Buffet- sowie Küchentrakte.

Hazyland

gesamtes Mobiliar inkl. Bars.

... sowie Tische, Stühle, Zigarettenautomat, Gartenmöbel, Reinigungs- sowie Küchengeräte und zahlreiches Kleininventar.

Besichtigung für Interessenten des gesamten Restaurant-Mobiliars gegen Voranmeldung (Hr. Waechter) 28. bis 30. Juni 1983; Tel. (01) 201 66 88.



EIS micro-cub EIS

- bleibt stets locker und streufähig
- auch mit Wasser vermischt dosierbar
- die grosse Oberfläche gewährleistet eine starke Kühlkraft

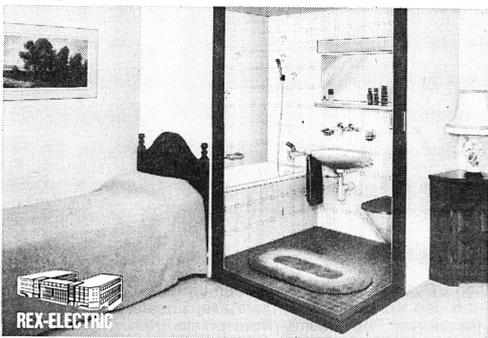
► Bitte verlangen Sie eine Gratis-Eisprobe ◀

Tel. 085 / 6 21 31 Eismaschinenfabrik

KIBERNETIK AG CH - 9470 BUCHS

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen - verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer - nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst - ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85,
8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66

- REX-Fertigbäder - unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit
- nach Mass vorfabriziert
 - mit echten Keramikfliesen
 - nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
 - saubere, schnelle Installation, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes
- REX - der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:
- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
 - Schweizer Service
 - Schweizer Garantie SIA
 - Fabrikpreise
 - kostenlose Projektberatung und -planung
- Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

Zu verkaufen Silberpoliermaschine BEARD

150x82x100 cm, Trommel 70x50 cm, 300-kg-Stahlkugeln, neu, Fr. 8500.-, mit Garantie.

Tel. G (01) 242 32 88
Tel. P (053) 7 64 45

Für erfrischende Sommerdrinks



Jambosala

Süsswein aus der Maracuja-Frucht

Verlangen Sie Rezeptvorschläge und Muster

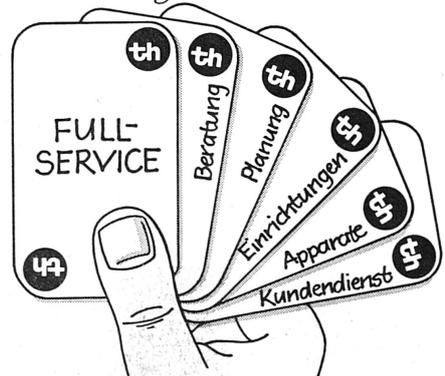
Lateltin AG,
Haldenstrasse 31
8045 Zürich
Tel. (01) 462 28 22
Telex 813601

«Therma Grossküchen» bietet alle Voraussetzungen für die komplette Grossküche aus einer Hand.

«Die komplette Grossküche aus einer Hand» heisst bei Therma nicht nur, dass Apparate und Einrichtungen von einem Lieferanten stammen. Full-Service, wie ihn Therma Grossküchen versteht, bedeutet ebenso, von Anfang an immer dabei zu sein, von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Undes verpflichtet, für den Auftraggeber auch später da zu sein, mit einer zuverlässigen Betreuung durch einen gut ausgebildeten Kundendienst.



Therma Grossküchen AG, 6210 Sursee,
Telefon 045-23 11 77
Niederlassungen in:
8048 Zürich, Tel. 01-491 72 25
3280 Murten, Tel. 037-71 24 71
1006 Lausanne, Tel. 021-27 64 64
6808 Torricella TI, Tel. 091-93 10 61



Betrieb der Woche

Dancing Crystal-Palace in Langenthal

Stalaktiten, Kristalle und Computer

Anstelle des einem Brandanschlag zum Opfer gefallenen Hazyland Dancing im Hotel Kreuz in Langenthal hat Bauherr Werner Huber zusammen mit dem jungen Architekten/Innenarchitektenteam Hir-

sch & Marti ein höhlenartiges Super-Dancing realisiert. Ein Dancing, das den üblichen Rahmen sprengt und baulich, ausstattungs-mässig und auch technisch neue Akzente im Dancingbau gesetzt hat.



Roland Hirschi, Architekten/Innenarchitekten Hirschi & Marti, Thun

«Trends dauernd beobachten»

Herr Hirschi, zusammen mit Ihrem Partner Roland Marti, haben Sie bereits mit dem ersten gemeinsamen Auftrag, dem Dancing Crystal in Langenthal, Furore gemacht. Wie kamen Sie zum Dancingbau?

Es war nicht unbedingt meine Idee, denn mein Partner ist diplomierter Innenarchitekt und hatte im Dancingbau bereits Erfahrung. Ich war in einer anderen Branche tätig, und zwar vorwiegend in Architektur. Wir haben uns gefunden und bemerkt, dass wir uns ideal ergänzen, vom Arbeitsablauf her, von den Arbeiten, die einem am besten liegen, den Fähigkeiten her. Es war immer mein Wunsch, einmal so etwas zu bauen, aber für einen gewöhnlichen Architekten, der sich mit dem Bau von Appartementhäusern usw. beschäftigt, ist so etwas mehr ein Traum. Dazu braucht es jemanden mit mehr Erfahrung von der Innenarchitektur her.

Auf was kommt es heutzutage beim Dancingbau an?

Beim Dancingbau müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden wie überhaupt in der ganzen Gastgewerbebranche: Zeitfaktoren, finanzielle Faktoren bezüglich Rendite (die Mittel sind meistens beschränkt). Ein weiterer grosser Faktor ist die Idee, und der wichtigste Faktor ist die Frage, wie man überhaupt an solche Projekte herankommt. Bei den meisten Projekten besteht bereits vorher eine Beziehung zu einem Architekten, einem Innenarchitekten oder einer Firma.

Worauf muss der Hotelier achten, wenn er ein Dancing bauen will oder sein bestehendes Dancing umbauen will?

Das ist nicht einfach zu beantworten. Es kommt sehr auf die Region an: Ist es ein Touristenort, braucht man eine aussergewöhnliche Attraktion, was gibt es in der Nähe, besteht ein Bedürfnis usw. Viele Faktoren müssen abgeklärt werden, bevor man ein solches Projekt angeht. Leider wird das meist nicht getan. Man sollte sich auch die allgemeine Volksmeinung ein wenig zu Ohren kommen lassen.

Wie sehen die bautechnischen und feuerpolizeilichen Auflagen im Dancingbau an?

Die Vorschriften der Gebäudeversicherung und der Brandversicherung, die ja auch eine Grundlage für die Baubewilligung eines solchen Objektes bilden, sind sehr streng, da man ja weiss, vor allem vom Ausland her, welche Katastrophen bei Hotelbränden oder Dancingbränden auftreten können.

Ein solches Ausbauprojekt muss Hand in Hand mit den Behörden bearbeitet werden. Wenn man von Anfang an bereit ist, mit den Behörden zusammen eine ideale Lösung zu suchen, kann die Zusammenarbeit sehr flexibel sein.

Wenn man dieses Dancing anschaut, hat man nicht das Gefühl, dass

die Phantasie und die Möglichkeiten eingeschränkt wurden. Gab es beim Bau dieses Dancings von den Versicherungen her keine Probleme?

Dieses Projekt wurde mit der Versicherung und auch mit den Behörden ziemlich reibungslos abgewickelt.

Auf was ist es bei der Wahl der Bau- und Einrichtungsmaterialien angekommen?

Um im Innenausbau eine aussergewöhnliche Idee wie die im Dancing Crystal zu verwirklichen, braucht man die richtigen Raumdimensionen. Man muss auch möglichst mit natürlichen Materialien arbeiten, wie zum Beispiel Gips. Die technischen Errungenschaften wie die zwei unabhängigen Computersysteme, die Lichtshowanlage, die Lüftung mussten in die Decke und in die Wände integriert werden. Dazu war Gips das ideale Material. Die Decke wurde mit einer Spezialunterkonstruktion gestaltet auf die anschliessend der Gips gespritzt wurde.

Bei den Sitzgelegenheiten hat man echtes Leder verwendet, das speziell eingefärbt wurde, damit es in die Farbgebung passte. Es wurde speziell behandelt, um gegen mechanische Abnutzung weitgehend geschützt zu sein. Bei den Tisch- und Barplatteneinlagen wurde ein Naturstein verwendet. Diese Materialien wurden im Ausland eingekauft und teilweise auch dort bearbeitet. Damit konnten bessere Preise erzielt werden und auch andere Materialien eingekauft werden, als das in der Schweiz möglich gewesen wäre.

Wo orientieren Sie sich über die Trends moderner Discoeinrichtungen?

Das hängt vorwiegend von den Firmen ab, mit denen man zusammenarbeitet. Man sucht sich eine flexible Firma aus, die selber Ideen hat und Ideen entwickelt. Es gibt internationale Fachmessen für Discoanlagen und -einrichtungen (Lightshow usw.) in London, Paris, Brüssel usw. oder auch viele andere Messen, die man besuchen sollte, um sich über Neuigkeiten und Trends zu informieren. Es gibt auch Fachzeitschriften. Man sollte vor allem auch von Zeit zu Zeit in andere Betriebe hineinschauen.

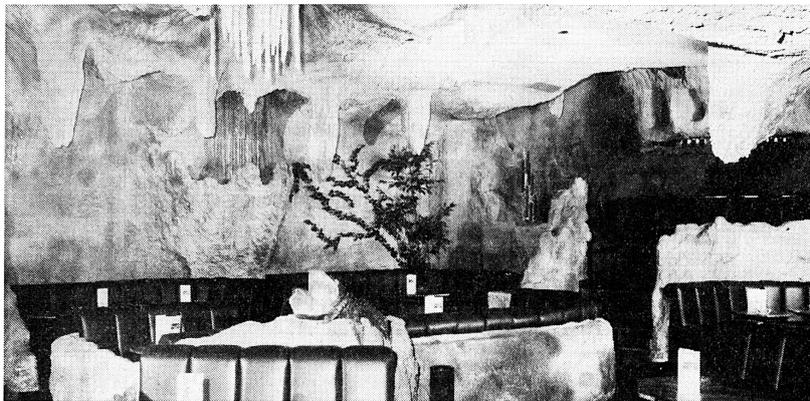
Hat das Discodancing in der heutigen Form in der Zukunft Überlebenschancen?

Es gibt laufend neue Trends, kurzlebige oder längerfristige. Man muss die Trends beobachten und gegebenenfalls mithalten oder versuchen, darauf einzugehen. Ich glaube nicht, dass das Discodancing oder Dancing mit Orchesterunterhaltung verschwinden wird. Die Leute sind an und für sich nicht bereit, auf Vergnügen zu verzichten. Wenn beim Preis nicht übertrieben wird, eine gute Ambiance und Musikauswahl geboten wird, besteht meiner Meinung nach keine Gefahr.

Lohnt sich das Engagement von Liveorchestern eigentlich noch?

Viele Dancingbesitzer sind nicht mehr bereit, soviel für eine Gruppe auszugeben. Auf das Jahr ausgerechnet, ist das ein recht hoher Kostenfaktor. Durch die Umstellung auf Diskomusik wird die Einnahmenquote besser, und auch eventueller Ärger mit der Gruppe fällt weg.

Ich bin aber nach wie vor der Meinung, dass mit einem guten Orchester immer gutes Publikum vorhanden ist. Ein gewisser Kreis von Fans wird oft von den Musikern «mitgebracht». (Interview TK)



Das Dancing Crystal Palace in Langenthal: 250 komfortable Sitzplätze inmitten von Stalaktiten, Grotten und Kristallen.

Kaum ein Gast, der nicht überrascht würde von der geheimnisvollen Szenerie im Dancing Crystal-Palace in Langenthal. Grotten, herabhängende Stalaktiten, Tropfsteingebilde und echte Kristallgruppen sind die prägenden Gestaltungselemente der 700 m²-«Höhle». Die Idee dieses tropfsteinartigen Dancingbetriebs kommt von den beiden jungen Architekten und Innenarchitekten Hirschi und Marti aus Thun. Dank der Grosszügigkeit und der freien Hand, die ihnen vom Auftraggeber gewährt worden ist, konnten die zum ersten Mal zusammenarbeitenden Jungunternehmer aus Thun ihren Traum realisieren.

80 Tonnen Gips

Eines der prägenden Elemente der Ausgestaltung ist das künstlich geschaffene Felsengewölbe aus Gips. Mit Schlitzbandeisen, die man in einem vom Ingenieur berechneten Raster in die bestehende Schale dübelte, konnte eine erste Form der Gewölbedecke gestaltet werden. 4,5 Tonnen Rundeiisen wurden so geformt und miteinander verschweisst, dass das ganze Gerippe mit Rippenstreckmetall verkleidet werden konnte.

Die Gestaltung der Decke erforderte die Mithilfe der Innenarchitekten direkt auf der Baustelle, denn das Zeichnen von Plänen wäre wenig sinnvoll gewesen.

«Geformt» wurde dann mit zirka 80 Tonnen Gips und 20 Tonnen Wasser. Spezialisten der Firma Gipsunion AG in Heimberg arbeiteten insgesamt 5500 Arbeitsstunden.

Bordeauxrot als Kontrast

Der gesamte Innenausbau ist nach einem Thema gestaltet, das bis ins kleinste Detail beibehalten wird. Als Kontrast zu den höhlenartigen ausgearbeiteten Wänden und Decken steht die Grundfarbe Bordeaux. So sind 250 Sitzplätze mit echtem bordeauxrotem Leder überzogen und die Tisch- und Barplatten aus dem mexikanischen Halbedelstein Onyx-Incas gefertigt. Die Tanzfläche ist mit asymmetrischen Platten aus rotem Marmor ausgelegt.

Im ganzen Dancing sind Gruppen aus echten Bergkristallen (daher der Name Kristall-Palast) verteilt, die von unten her mit Spots beleuchtet werden; faszinierende Blickpunkte, die sich in die Atmosphäre einfügen und sie optimal ergänzen. Auch die Höhlenmalereien, sowie Gipsabdrücke von echten Fossilien prägen den Charakter des Dancings.

Lightshow je nach Atmosphäre

Eine absolute Neuheit in Form einer Mikroprozessortsteuerung mit Computerprogramm, die auch die Allgemeinbeleuchtung umfasst, wurde im Crystal eingebaut. Die ganzen Lightshoweffekte werden durch das Computerprogramm der jeweiligen Dancingatmosphäre angepasst, um eine optimale Lichtambian-

ce zu gewährleisten. Während des Dancingbetriebs ist ein Discjockey meistens zu sehr beschäftigt, um auf eine optimale Lichtzusammenstellung und Abwechslung zu achten und sie der jeweiligen Situation anzupassen.

Limitier wacht über Lautstärke

Um die ganze Ambiance wirkungsvoll unterstreichen zu können, muss auf die Lautstärke der Musik geachtet werden. Zu diesem Zweck wurde eine weitere Neuheit eingebaut, die eine optimale Kontrolle der Lautstärke garantiert. Der «Discolimiter», ein Schallpegelbegrenzer, überwacht die Lautstärke und regelt sie permanent auf eine festgelegte Lautstärke, die so eingepegelt ist, dass man sich im Dancing normal unterhalten kann. Mit einem Messmikrofon wird die Lautstärke der Musik über der Tanzfläche gemessen. Der «Discolimiter» wird zwischen Mischpult und Endverstärker eingebaut. Spielt nun das Orchester zu laut, puffert der Limiter automatisch die Lautstärke auf den festgesetzten Wert herunter. Hiermit wird erreicht, dass sich auch ältere Leute in dieser Ambiance wohlfühlen.

Da im Dancing Crystal Palace 7 Tage in der Woche Orchester spielen, wurde eine hauseigene Musikanlage eingebaut. Das heisst, die Musiker haben keine eigenen Verstärkeranlagen und Lautsprecherboxen auf der Bühne aufzustellen; ihre Instrumente müssen auf die dancingeigene und betriebsbereite Musikanlage eingestellt werden.

Die ganze Konzeption der Musik- und Lichtanlage mit Computersteuerung sowie der Videoanlage wurde in enger Zusammenarbeit mit der Firma Alonso + Lehmann in Burgdorf und den Innenarchitekten konzipiert und verwirklicht.

Dancing-Tradition

In bezug auf den Dancingbetrieb hat das Hotel Kreuz bereits eine 15jährige Tradition. Trotz Hochwasser und Brand hat Besitzer Werner Huber seinen florierenden Zweig soweit ausgebaut, dass er

nach der Realisation des Crystal-Palace (Kostenpunkt total 1,4 Millionen Franken inklusive bauliche Massnahmen infolge des Brandes) ganz auf den Hotelbetrieb verzichtet will. Aus den Hotelzimmern entstehen zurzeit Wohnungen und Büros. Neu gestaltet wird die ganze Restauration.

Grosse Stammkundschaft

«Es kommen mehr Gäste aus Bern, Basel, Zürich und aus der welschen Schweiz als aus der Region», sagte Crystal-Geschäftsführer Vebi Karoedemi, «nach dreiviertel Jahren haben wir bereits eine grosse Stammkundschaft. Es gibt mehrere Gäste, die uns dreimal pro Woche besuchen.» Pro Tag besuchen durchschnittlich 150 bis 180 Gäste das Crystal-Palace. Der Tagesumsatz liegt zwischen 2000 und 10 000 Franken pro Tag; für das erste Jahr wird mit 1,5 Mio Franken Umsatz gerechnet.

Animation steigert Umsatz

Bekanntgemacht werde das Dancing vor allem durch Mund-zu-Mund-Reklame, meint Geschäftsführer Vebi, gewonnen werde aber auch mit Inseraten und Spezialplakaten, die an Boutiquen, Coiffeursalons, Konditoreien usw. in Bern, Zürich und Basel verschickt werden.

Von Montag bis Mittwoch versucht Vebi, die schwächer frequentierten Abende durch Spiele und Attraktionen zu beleben: Hipparadenspiele am Montag, Damenwahl und weisse Rosen am Dienstag und den Esco-Reise-Jackpot (fünftägige Reisen können gewonnen werden) am Mittwoch.

Neue Ideen

Mit dem Dancing Crystal-Palace haben die Architekten Roland Hirschi und Roland Marti ein, wie sie sagen, exklusives Werk geschaffen. «Wir wollen nicht als Höhlenbauer abgestempelt werden» wehrt sich Roland Marti, «ich habe bereits viele neue Ideen, doch für die Realisierung braucht es halt einige glückliche Umstände.» TK

Computer ersetzt Buffetdame

Schon wieder ein Computer der vermenschlicht wird! Keine Angst, wenigstens die Bardame bleibt, denn was wäre eine Bar ohne das charmante Lächeln einer Bardame. Aber das besagte Ausgabekontrollsystem ist hochtechnisiertes Know-how, wo jedes Handling gespeichert wird, sogar das Öffnen einer Weinflaschenvitrine, auch wenn keine Flasche entnommen wird.

Die Firma Augsburg, Lützflüh, seit über 10 Jahren im Kaffeemaschinenektor tätig, hat in eigener Regie für das Dancing Crystal Palace in Langenthal eine kompakte Getränkeauschankanlage für:

- Bieroffenausschank
- Postmix-Frucht-Getränke
- Karborator zur Wasseraufbereitung
- kontrollierter Spirituosenausschank
- kontrollierte Flaschenwein-Schränke mit lückenloser computergesteuerter Kellner-Selbstbedienung geschaffen.

3 Barausgaben kontrolliert

Wie unser Schema zeigt, werden drei Bars von einer zentralen Getränkeaufbereitungsanlage in gekühlten Leitungen gespiesen. Und zwar Bier, Cola, Citron, Grapefruit usw., und dies ohne Qualitätsseinbusse. Der Weinoeffenausschank aus Containern ist über diese Anlage

Fortsetzung Seite 15

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!

LA CIMBALI

Zürich 01-302 64 65
 Bern 031-52 28 66
 Lausanne 021-38 22 22
 Genève 022-36 25 86
 Locarno 093-31 66 52

Dancing Crystal Palace Langenthal		Am Bau beteiligte Firmen		Fenster und Rolläden:	Steineberg-Fensterertechnik Marktgassee 35 4900 Langenthal (063) 22 99 77	Unterlagsböden:	Rudolf Rütli Schlossstrasse 39 3605 Thun (033) 37 38 56
Keramische Platten:	Moba-Unternehmungen Schönmatweg 11 3600 Thun (033) 22 92 82	Malerarbeiten innen und aussen, Gerüst:	Rainer Könniker Postfach 18 4853 Murgenthal (063) 46 23 92	Türen mit antikem Holz:	Hanspeter Käser Antikholzbau Dennliweg 21 4900 Langenthal (063) 22 18 87	Schreinerarbeiten:	Max Begert Unterdorf 139d 4937 Ursenbach (063) 56 26 25
Polsterung sämtlicher «Eplise»-Sitzelemente und Hocker in Leder:	L. Minder AG Grossmattenring 1 5312 Döttingen (056) 45 20 94	Textile Bodenbeläge und Vorhänge:	Rolf Säggerer Melchnaust. 8 4900 Langenthal (036) 22 79 33	Kunstpflanzen:	Kunstblumenfabrik Sarmenstorf AG Betwilerstr. 68 5614 Sarmenstorf (057) 27 13 05	Vorhangantriebe:	Von Dach + Co. Bernstrasse 30 3250 Lyss (032) 84 27 42



augstrügger
Aktiengesellschaft
CH-3432 Lützelflüh
Tel. (034) 61 16 42/61 71 08

- Kaffeemaschinen
- Offenausschankanlagen
- Kellnerabrechnungsgeräte
- Planung von Gesamtkonzeptionen für kellnerkontrollierte Getränkeauschankanlagen

Für Objektmöblierungen ein Begriff



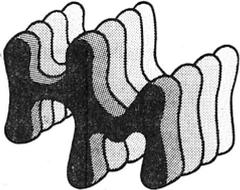
S

Sitzmöbel, Tische, Büroeinrichtungen
Sedorama
Erich T. Utiger & Co.
Wegmühlegässli 8
CH-5372 Ostermünchen
Tel. 031 51 55 75 / 76
Telex 32057 sedora ch



Licht- und Tontechnik für Dancing's
ALONSO & LEHMANN
3400 Burgdorf / Tel. 034/227700
Bernstrasse 73

Planung und Entwurf



Hirschi & Marti
Architekten/Innenarchitekten FSA
Untere Hauptgasse 10
3600 Thun, Tel. 033 22 12 21



N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nasfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfweite, Grösse (gefaltzt) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis

Stück	100	600	1000	5000
Fr.	-.98	-.95	-.92	-.89

Bestellen Sie bitte heute noch
Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05
Abegglen-Pfister AG Luzern

UVG-Tip 2

Am 1. Januar 1984 tritt das neue Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) in Kraft.

„Am besten fährt, wer sich für Krankheit und Unfall am selben Ort versichern kann: Bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse.“

UNFALLVERSICHERUNG UVG
BEI IHRER KRANKENKASSE

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

Wert der Unternehmung – Ihr Problem?

Über Ihrem Entschieden, ein Hotel oder Restaurant zu kaufen oder zu verkaufen, steht der Preis als Verhandlungsgrundlage. Damit Sie sicher sein können, einen fairen Handel abzuschliessen, berechnen wir für Sie aus neutraler Sicht den Unternehmungswert des Betriebes mit detaillierten Angaben des Ertrags-, Substanz- und Verkehrswertes. Gleichzeitig untersuchen wir die Zukunftschancen des Betriebes.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Mit diesem Komfort bekommen Sie mehr Gäste.



Bantam FERTIGBÄDER

Bantam-Fertigbäder sind eine Investition, die sich lohnt. Denn Ihre Gäste erwarten von Ihnen einen gewissen Komfort und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. Und zufriedene Gäste kommen immer wieder. Wir sind die Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung und bieten Ihnen ein erstklassiges Fertigbäder-Programm zu Fabrikpreisen. Informieren Sie sich unverbindlich.

Bitte, senden Sie mir Ihre Informationen über das Bantam-Fertigbäder-Gesamtpogramm.

Hotel _____
zuständig _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
einsenden an Sanibad AG, Bantam-Alleinimporteur für die Schweiz, Industriezone Neugrüt, 9496 Balzers, Tel. 075/42 2 40

bantam
Die kleine Investition für Ihre Gäste mit dem grossen Nutzen für Sie.

PANORAMA
Hotel-Restaurant – Tagungszentrum

Wegen Nichtgebrauchs verkaufen wir eine SOFT ICE MASCHINE

CARPIGIANI Modell Nr. Bar 6. A. P.
Preis nach Vereinbarung!

Anfragen richten Sie bitte an:
PANORAMA
Hotel-Restaurant-Tagungszentrum
8835 Feusisberg SZ
Herrn F. G. Eder, Direktor

efa 162 293 603

Zaubert Gemütlichkeit für nur 0,5 Rappen pro Stunde



Die dekorativen Schmiedeeisenständer für nur Fr. 5.— pro Stück sind wahlweise mit roten, gelben, grünen oder weissen Kerzensteinsätzen (je nach Bestellmenge Fr. 4.— bis Fr. 5.—/St.) erhältlich und brennen nicht tropfend rund 70 Stunden.

Exklusiv jetzt bei
prostag ag
Militärstrasse 109, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 83 83

712

Seit 35 Jahren verkauft die Firma HAKAWERK in Deutschland mit grosstem Erfolg 99% abbaubare Neutralsäure.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 1982 die HAKAWERK-Vertriebs-AG Schweiz gegründet mit dem Ziel, die hervorragenden Produkte auch in der Schweiz zu verkaufen.

Um unser konkurrenzloses Produkt effizient vertreiben zu können, suchen wir bestehende

Verkaufsorganisationen
die als Wiederverkäufer in der ganzen Schweiz tätig sind, und mit ihren Vertretern Spitäler, Kantinen, Hotels, Restaurants und Altersheime usw. besuchen und betreuen.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich an



Vertriebs AG
z. H. Herrn H. R. Suter
Gartenstrasse 2
3110 Münsingen

P.05-045890

Gelegenheit

Zu verkaufen:
1 elektrisches «Bain-Marie»
Gastronorm (40x80 cm)
Marke Zanussi, mit verschiedenen Behältern.
Anfragen an:
Ristorante al Ponte dei Cavalli
6654 Cavigliano, Telefon (093) 81 27 05

8554 84-43239

Betrieb der Woche

Fortsetzung von Seite 13

ebenfalls möglich und ebenso unter Kontrolle zu halten, wie die übrigen Offengetränke. Im erwähnten Unternehmen aber nicht nötig, da nur Flaschenweine verkauft werden.

Postmix, Platz und Kühlraumparer

Um den Bier- und Mineralausschank in einem Dancng mit rund 400 Sitzplätzen mit möglichst wenig Handling und Stauraum zu bewältigen, hat sich der Dancngbesitzer zum Ausschank von offenen Bier- und Postmixgetränken entschlossen. Natürlich wäre auch Premix-Getränkeausschank möglich, aber für diese Grösse von Betrieb mit wesentlich mehr Handling und Volumen verbunden.

Im ungekühlten Getränke Keller sind untergebracht:

- Sirupcontainer
- Karborator zur Aufbereitung von Leitungswasser zu kohlenstoffhaltigem Sodawasser
- Mischgetränk für Fruchtgetränke wie Orangina, Cola, Citron, usw.
- Biercontainer
- Bierdurchlaufkühler
- Bierleitungsleitungen
- Biercontainer-Leermeldung und Sperre zur Verhinderung von sogenannten Luftschlägen in den Bierleitungen (Neuentwicklung Firma Augsburger)
- Kohlenstauraum mit Leermeldung und Sperrung

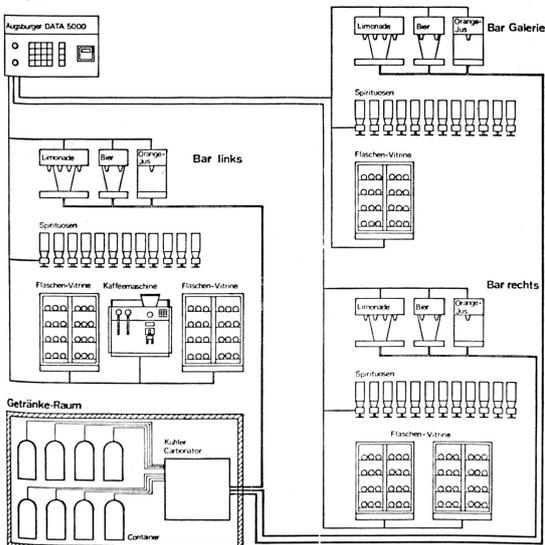
Durch diese automatische Bierlaufsperrvorrichtung kann es beim Leerlaufen eines Bierfasses nicht mehr vorkommen, dass sich auch die Leitung entleert und folglich zwei bis drei Gläser Bierschaum gezapft werden müssen. Dank permanent gekühlten bis 40 Meter langen Bierleitungen und der entsprechenden Dosierung der Kohlenstauraum kann der Qualitätsabfall in den Leitungen über Nacht vermieden werden. Das Wegschütten von ein bis zwei abgestandenen Bechern Bier pro Sorte zu Beginn des täglichen Betriebes ist nicht mehr nötig. Die Anlage ist so konzipiert, dass bereits das erste gezapfte Bier ein voller Genuss ist.

Bars mit komplettem Angebot

- Alle drei Bars sind ausgerüstet mit je: 2 Bierzapfstellen
- 4 alkoholfreien Getränkezapfstellen
- 1 Orangejuicedispenser (Kontrollsystem angeschlossen)
- 30 Spirituosenflaschen mit kontrollierter Dosieranlage.

Jede Zapfstelle kann beliebig erweitert werden. Auf Wunsch sind Kühlvorrichtungen für Spirituosen vorgesehen. Auf die drei Bars sind fünf Flaschenvitrinen verteilt. Jede Flaschenvitrine ist in drei Temperaturzonen unterteilt. Und zwar für weisse, leichte rote sowie schwerere rote Weine.

Computer



Schema der computergesteuerten Kellner-Selbstbedienung.



Flaschenvitrine mit computergesteuerten Kellnerkontrollen.

44 Weinsorten in verschiedenen Preislagen sind in den fünf Weinschränken untergebracht. Total können 616 Flaschen als mise en place bereitgestellt werden. Diese verriegelten, dem Kontrollsystem angeschlossenen Flaschenschränke sind eine Neuentwicklung und schliessen die letzte Lücke in den Kellner-Selbstbedienungsanlagen.

Die Entnahme ist einfach:
- Der Kellner öffnet mit seinem Code-Stift die Tür und lässt zur Entnahme der Flasche den Stift stecken. Dieses Handling wird vom Computer sofort kellerbezogen registriert. Erfolgt keine Flaschenentnahme, zeigt die Kassaabnahme trotzdem, wer wie oft einen Weinschrank geöffnet hat.
- Die Flaschen liegen in einem Ringbolzen verankert. Drückt nun der Kellner auf den Ringbolzen des gewünschten Weines, registriert der Computer in Sekundenbruchteilen die Weinbezeichnung und den Preis auf die Kellnernummer und löst erst dann die Freigabe für den Kellner. Der Servicemitarbeiter kann mit einer Türöffnung so viele Flaschen entnehmen, wie er benötigt. Die Belastung auf sein Konto erfolgt, sobald der Ringbolzen gedrückt wird.

Diese registrierten Flaschendaten dienen nach der Kassaabnahme gleichzeitig als Kellerbestellung für den nächsten Tag. Beim Zapfen aller übrigen Getränke gilt derselbe Vorgang.
Der Befehl für das gewünschte Getränk geht an den Computer, sobald alle Daten wie Artikel, Menge, Preis, Spartennummer und Servicenummerbelastung registriert sind, in Sekundenbruchteilen wird das Getränk zur Entnahme freigegeben.

Bei Stromausfall besteht die Möglich-

keit, alle Zapfstellen auf manuell zu schalten; die Daten bleiben während 10 Jahren gespeichert.

Dosierung über Zeitimpulse

Die Spirituosen-Dosiergeräte sind von 15 bis 125 g einstellbar. Dieselben Dosiergeräte können auch für offenen Wein verwendet werden, mit der Einstellung 100 g mal eins, mal zwei, usw.

Das Dosieren der alkoholfreien Getränke wie Orange, Citron oder Grapefruit wird durch Zeitimpulse gesteuert, wobei der Ausschankvorgang bei zu starker Schaumbildung vorübergehend unterbrochen werden kann. Also kein Ausschankverlust und für den Kellner zählt nur die wirklich gezapfte Menge.

Dasselbe gilt für den Bierausschank, der bei zu starker Schaumbildung unterbrochen werden kann.

Individuell beigemischte Kohlensäure

Im Gegensatz zu Premixgetränken, deren Lieferung ausschankfertig in Containern erfolgt, muss der Postmixsirup unmittelbar vor dem Ausschank mit saturiertem Wasser zum fertigen Getränk vermischt werden. Saturiertes Wasser heisst also, Leitungswasser mit Kohlenstoffsäure anreichern, bevor das Fruchtkonzentrat beigemischt wird. Man spricht bei Cola von Getränken mit sehr hohem Sättigungsgrad, Süssmost hingegen hat einen sehr tiefen Sättigungsgrad. Die Qualität dieser Postmixgetränke wird sehr stark vom Sättigungsgrad beeinflusst. Die Anlage ist so konzipiert, dass jedes Getränk mit dem entsprechenden Sättigungsgrad ausgemischt werden kann.

Stock-Kontrolle überflüssig

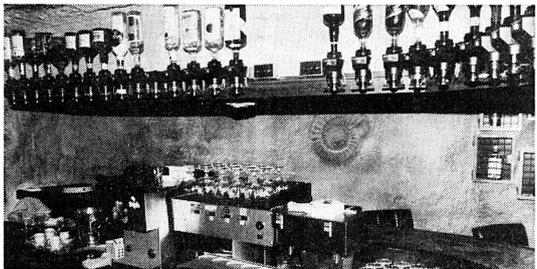
Barstockübernahmen, Barstockkontrollen, Misstrauensvoten gegenüber Servicemitarbeitern sind Vergangenheit. Jeder Servicemitarbeiter kann mit sei-

TAGESABRECHNUNG

KELLNER 15	
1 LIMO	00006200
2 BIER	00004600
3 WEIN	00154400
4 SPIRIT	00054200
5 KAFFEE	00008400
6 TEE	00002400
TAGESSUMME 00230200	

TAGESSUMME 00230200

Kontrollstreifen des Ausschank-Computers



Jede der drei Bars ist bestückt mit Bier- und Mineralzapfstellen, Orangenus-Dispenser, gekühlter Sodawasserleitung und 30 Spirituosenzapfstellen mit Dosieranlage.

nem Code-Stift an der Bar, die gerade am nächsten ist, das benötigte Getränk zapfen. Dies hat enorme Vorteile für den Gast, der schneller bedient werden kann. Der Kellner ist durch kürzere Wege in der Lage, eine grössere Station zu bewältigen und verdient somit gut.

Der Restaurateur erzielt durch speditierten Service bessere Umsätze, spart Personalkosten und hat seine Margen im Griff.

Elektronische Datenerfassung!

Keine Angst, es braucht keinen speziell ausgebildeten Programmierer oder gar Analytiker. Der sogenannte geheimnisumwobene Computer ist nicht grösser als eine normale elektronische Registrierkasse und verblüffend einfach in der Handhabung. Um die gewünschten Daten auszudrucken (siehe Beispiel), bedient man sich anfänglich einer Checkliste, später sind diese Handlings so geläufig, dass es auch ohne Checkliste geht. Der Restaurateur ist sogar in der Lage, die Preise oder Texte selber zu programmieren. Dieses Datensystem kann bis 256 Artikel erfassen. Bin ein Restaurant so viele Artikel im Sortiment hat, braucht es schon etwas. Weitere Verkaufsstellen lassen sich anhängen. Serviceblöcke können unbegrenzt aufgestockt werden und zwar 15, 30, 45, usw. Also ein Baukastensystem, das auf Wunsch erweitert werden kann.

Ernst Stadler

Firmen berichten

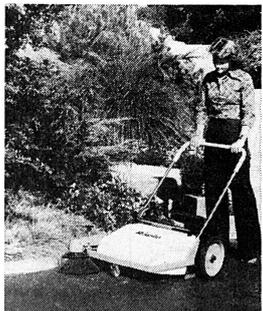
Elektro Suisse Minibar

Ein weiterer Beitrag an die «geheime Gewinnquelle» im Hotel offeriert die Inside Hotel Management AG, Regensdorf, mit ihrer Elektro Suisse Minibar. Das kompakte in drei Farben erhältliche Modell ist unabhängig von Einbauinstallationen platzierbar und eignet sich deshalb auch für bereits eingerichtete Zimmer. Diese Bar ist auf Rollen leicht verschiebbar und somit einsetzbar, wo sie gerade gebraucht wird. Die Wahl der zu verkaufenden Getränke sowie Artikel und deren Einkauf stehen dem Hoteller frei. Mit den Minibars wird selbstverständlich das Abrechnungssystem und die Personalinstruktion mitgeliefert. Die Geräte sind angemessen im Preis, können aber auch im Miet-Kauf erworben werden. Service und Garantieleistungen sind vorzüglich.

Inside Hotel Management AG, Althardstrasse 158, 8105 Regensdorf, Tel. (01) 840 58 26.

Kehrsaugmaschinen

Mit dem Besen wird mehr Staub aufgewirbelt als gekehrt. Flächen bis 200 m² in Räumen oder im Freien können mit der Handkehrmaschine Rapid-Gutbrod



beim blossen Vorwärtsschieben geräuscharm und sauber gereinigt werden. Auch schmale Gänge und winklige Ecken werden problemlos sauber.

Weitere Kehrsaugmaschinen sind mit Benzin- oder Batteriemotor erhältlich. Eine Batterieaufladung reicht für 5 Betriebsstunden. Rapid-Dulevo-Kehrsaugmaschinen mit Arbeitsbreiten von 115 cm und 145 cm inklusive Seitenbenzen sind wahlweise mit einem Dieselmotor, einem 4-Zylinder-4-Takt-Benzinmotor oder mit Elektromotor mit Batterieantrieb ausgestattet. Ihr hydrostatischer Fahrtrieb ermöglicht stufenlose Vorwärts- und Rückwärtsfahrt.

Rapid AG, 8953 Dietikon

Gaumenfreuden für Käsetiger

Unter diesem Titel gibt die Tiger Käse AG, Langnau i. E., eine neue farbige Rezepterschüre heraus, die nebst vielen Rezepten und Anwendungsmöglichkeiten mit Schmelzkäsescheiben auch Informationen über die Schmelzkäseproduktion enthält. Tiger-Schmelzkäsescheiben werden aus einheimischem Laibkäse durch ein Verfahren schonend geschmolzen. Es gibt verschiedene Geschmacksrichtungen: «Sandwich», die milde mit dem typischen Emmentaler-geschmack, aus reinem Emmentaler hergestellt, und «Toast extra», die rezente aus Gruyère, Appenzeller und Emmentaler.

Tiger-Scheiben sind einzeln umhüllt, wodurch ein Aneinanderkleben verhindert wird. Sie bleiben auch in der angebrochenen Packung frisch. Die einzelnen Folien sind mit einer Ruck-Zuck-Lasche versehen, die ein problemloses Lösen von der Folie gewährleistet. Die Verpackung ist mit einer Lichtschutz-Spezialfolie versehen, damit auch die oberste Scheibe im Geschmack tadellos bleibt. Die Packung enthält 8 Scheiben à 19 g. Die Scheiben sind weich; bei Zimmertemperatur können sie gerollt werden, ohne zu brechen.

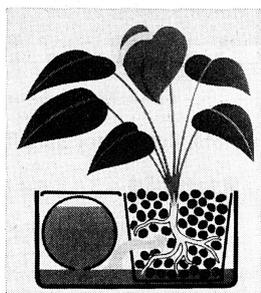
Tiger-Scheiben sind bis zu 8 Monate haltbar. Sie sind kalt für belegte Brote oder warm zum Überschmelzen von Gerichten, für die Toastzubereitung usw. verwendbar.

Tiger Käse AG, Postfach, 3550 Langnau i. E.

Hydro-Tank-System

Trotz eigentlich einfacher Pflege von Hydro-Kulturen müssen manche dieser Pflanzen öfters erneuert werden. Ursache dieses Übels sind klemmende Wasserstandsanzeiger, ständig hoher Wasserspiegel usw.

Mit dem neuen Hydro-Tank-System hat Dr. Wolfgang Blaicher die Lösung dieses Problems gefunden. Ein Drehtank hält den Wasserstand in Hydro-Kulturen auf der für gesunde Pflanzen er-



proben, tiefen Stufe, indem er immer soviel Wasser abgibt, wie die Pflanze verbraucht hat.

Die Einbau-Tanks für Hydro-Kulturen setzen sich aus dem Rahmen, der den Blättern abhält und Raum für den Tank schafft, einem Deckel, der den Rahmen staubdicht verschliesst, sowie dem Wasser-Tank zusammen. Der Tank hängt in Achslagern, ist drehbar und hat auf der einen Seite eine kleine Öffnung. Nach dem Füllen wird er rasch gedreht, so dass die Öffnung nach unten zeigt. Das ausfließende Wasser steigt im Hydro-Gefass, bis der Wasserspiegel die Öffnung des Tanks verschliesst.

Ein weiterer Bestandteil des Hydro-Tank-Systems ist die Pflanzennahrung Lewatit HD 5, ein mit pflanzlichen Nährstoffen beladenes Kunststoffgranulat für Langzeitgebrauch. Es bindet in hartem Wasser vorhandenen Überschuss an pflanzenfeindlichen Mineralien und gibt dafür der Wassermenge entsprechend dosiert Nährstoffe ab.

Die Bestandteile des neuen Hydro-Tank-Systems werden aus lebensmittelchem Spezialkunststoff in natürlichen Farben, sandbeige und braun, angefertigt.

G. R. Vatter AG, Sägestrasse 65, 3098 Köniz, Tel. (031) 53 63 63, Telex 32 538

Hotel und Rechenzentrum

Der grosse EDV-Durchbruch in die Administration der Hotellerie hat noch nicht stattgefunden. Liegt der Grund im finanziellen Risiko, in der Individualität der Betriebe oder an den vermeintlich zu wenig ausgereiften Lösungsangeboten?

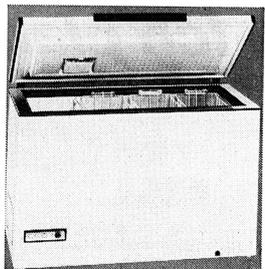
Die Revisa Treuhand AG Luzern hat einiges investiert, um grösseren und kleineren Hotels vor allem in der Zentralschweiz den EDV-Einstieg mit geringem Aufwand zu ermöglichen. Das einzelne Hotel verfügt bei dieser Lösung über einen oder mehrere Arbeitsplätze (Terminalen) und Drucker. Diese sind über PTT-Leitungen mit dem Computer der Revisa verbunden.

Weil der Computer Tag und Nacht in Betrieb steht, werden auf diese Art sowohl die Back-Office- als auch die Front-Office-Arbeiten mit kleinstmöglichem Risiko automatisiert. Wenn die Hotellleitung von der Lösung restlos überzeugt ist, können die bestehenden Arbeitsplätze jederzeit zu einem autonomen EDV-System ausgebaut werden. Bereits profitieren renommierte Hotels in der Zentralschweiz von diesen Vorteilen.

Revisa Treuhand AG, Murbacherstr. 3, 6002 Luzern, Tel. (041) 23 75 04

Gefriertruhen

Zwei neue Gefriertruhen stellt die AEG-H.P. Koch AG, Volketswil, vor: die «Arctis 4000» und die «Arctis 5000 Jumbo electronic» mit 367 bzw. 480 l Nutzinhalt. Die Geräte sind besonders gut isoliert und daher sparsam. Der Stromverbrauch beträgt je nach Modell



1 oder 1,3 kWh in 24 Stunden. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Gefrierleistung: 40 bis 45 kg frische Lebensmittel können pro Tag eingefroren werden. Das Vorgefrierfach hat 63 l Nutzinhalt.

Bei Stromausfall kann das Gefriergut noch mehr als 2 Tage gelagert werden, ohne dass die Qualität leidet. Eine zusätzliche Sicherheit bietet ein elektronischer Tonwarner, der gleichzeitig mit einer Kontrollampe eventuelles Überschreiten der Mindestlagerungstemperatur signalisiert.

H. P. Koch AG/AEG Schweiz, 8604 Volketswil, Telefon (01) 945 11 44

STELLENMARKT

Gesucht nach Übereinkunft von

Hotel Kronenhof Schaffhausen

Barmaid

nicht unter 30, welche mit Charme und gekonnter Weise unsere internationale Hotelbar führen will. Keine Freinächte!
Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an die Direktion.

4000

Gesucht:

Koch (auf zirka Mitte August)

in gepflegtes Spezialitätenrestaurant.

Wenn Sie etwas Erfahrung sowie die notwendige Freude mitbringen, mit uns neue Ideen zu verwirklichen, dann melden Sie sich bitte bei:

Josef Büttel
Hotel Lindenhof, 6340 Baar
Telefon (042) 31 12 20

3991

Gesucht:

Serviceangestellte

(auf zirka Mitte August)

in gepflegtes Spezialitätenrestaurant.

Wenn Sie an schönem Service Freude haben, und die Gäste verwöhnen möchten, dann melden Sie sich bitte bei

Josef Büttel
Hotel Lindenhof, 6340 Baar
Telefon (042) 31 12 20

3992

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.



«Sie suchen Aufstiegschancen?»

Wir sind ein Restaurant mit südlichem Charme und südlichen Spezialitäten. Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade im Restaurant DA EMILIO in Basel suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen und gut ausgebildeten

Chef de partie

der bei Eignung die Möglichkeit hat, die Leitung der Brigade als

Küchenchef

zu übernehmen.

Wir bieten eine interessante Jahresstelle, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und eine sehr sorgfältige Einführung. Bei entsprechendem Einsatz ist für den Küchenchef eine Erfolgsbeteiligung vorgesehen.

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Frau A. Müller, Restaurant DA EMILIO
Holeestrasse 159, 4054 Basel
Telefon (061) 38 47 88

3987

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Basel, Bern, Luzern, Zürich, Biel, Neuchâtel, St. Gallen und Schaffhausen.

Bildungshaus Bad Schönbrunn Edlibach bei Zug

Wir sind ein katholisches Bildungshaus mit zirka 200 ein- und mehrtägigen Kursen pro Jahr. Für den einen unserer zwei Gästetrakte suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Etagen-Verantwortliche

Ihr Arbeitsgebiet umfasst die Pflege von 40 Gästezimmern, Aufenthalts- und Arbeitsräumen sowie gelegentliche Mithilfe im Service. Es stehen Ihnen ein bis zwei Haushaltspraktikantinnen als Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Wichtig ist auch Ihre Freude am Umgang mit unseren Gästen, da unser Haus in seiner Art ein Ort der Besinnung und der Begegnung sein will.

Wir bieten Ihnen einen angemessenen Lohn, Kost und Logis und gute Sozialleistungen. Wenn Sie Interesse an einer selbständigen Aufgabe in einer schönen Umgebung haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie an die Leitung des Bildungshauses Bad Schönbrunn, z. H. P. Baiker, 6311 Edlibach/Zug, Telefon (042) 52 16 44.

4008



Ihr Erstklasshotel in St. Gallen

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Koch (chef de partie) Serviertochter Restaurationstochter

Wir bieten eine angenehme Stelle, 5-Tage-Woche.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie an:

E. Leu-Waldis
Hotel Walhalta
9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 29 22

3956

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

Kellner

Für A-la-carte-Service

Serviertochter

für Teller- und Speiseservice

Frühstückserviertochter

mit Fremdsprachenkenntnissen

gute Entlohnung
5-Tage-Woche
angenehmes Arbeitsklima

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C

3305

Beratung durch
RIO & SELECT, Kunzligasse 8, 8001 Zürich.
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65



Wir suchen nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter

Chef entremetier Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00

3434

Hotel Alpfrieden Bettmeralp

sucht für Anfang Juli

1 Koch oder Köchin

1 Restaurationstochter

Telefon (028) 27 22 32

4038

In unserem vielseitigen Restaurationsbetrieb am Stadtrand von Bern haben wir per 1. August oder nach Übereinkunft folgende Stelle neu zu vergeben:

Küche
Commis de cuisine
Service
Bankett-Kellner
oder
Serviertochter

Chef de rang
für unsere A-la-carte-Lokalitäten
Jean-Pierre Pult erwartet gerne Ihren Anruf um mit Ihnen alles Nähere zu besprechen.

R. + K. Künzli-Gfeller
Hotel Bären
3072 Ostermündigen
Telefon (031) 51 10 47
P 05-009165



RÔTISSERIE RESTAURANT SONNE
3251 Scheunenberg

Das Spezialitätenrestaurant für gehobene Ansprüche im Dreieck BERN-BIEL-SOLOTHURN.

Arbeiten Sie gerne in gepflegter Umgebung? Macht es Ihnen Freude, einen anspruchsvollen Kundenkreis aus Industrie, Politik und Wirtschaft fachkundig zu beraten und zu bedienen?

Zur Ergänzung unseres jungen Serviceteams suchen wir nach Übereinkunft eine

Servicefachangestellte oder Serviertochter

mit Erfahrung in gepflegten Betrieben.

Frau Vreni Pelzmann erwartet gerne Ihren Anruf. Tel. (032) 84 91 84.

3818



Sichern Sie Ihre Zukunft mit einer

Servicelehre

Wir bieten Ihnen die Chance in einem Luxus-hotel mit internationalen Gästen im Zentrum von Zürich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Hotel Zürich
Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Telefon (01) 363 63 63

3994



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter / Kellner

für die Rüschlikerstube in Schichtbetrieb. Es erwarten Sie die üblichen Sozialleistungen, 5-Tage-Woche, ein neues Personalhaus sowie ein aufgestelltes Arbeitsteam.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Hotel-Restaurant Belvoir
z. H. Herrn P. Hürliemann
8803 Rüschlikon
Telefon (01) 724 02 02

3999

BELVOIR
RÜSCHLIKON
Mit Aussicht und Weitsicht.

Ich plane meine Karriere

... und abonniere deshalb die **hotel + touristik revue**

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname _____

PLZ/Ort _____

Beruf/Position _____

Strasse/Nr. _____

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:	<input type="checkbox"/> 1/4 Jahr	<input type="checkbox"/> 1/2 Jahr	<input type="checkbox"/> 1 Jahr
Inland	<input type="checkbox"/> Fr. 53.—	<input type="checkbox"/> Fr. 58.—	<input type="checkbox"/> Fr. 27.—
Ausland (Landweg)	<input type="checkbox"/> Fr. 69.—	<input type="checkbox"/> Fr. 45.—	<input type="checkbox"/> Fr. 34.—
Ausland (Luftpost)	<input type="checkbox"/> Fr. 136.60	<input type="checkbox"/> Fr. 78.80	<input type="checkbox"/> Fr. 50.90
Europa, Nahost	<input type="checkbox"/> Fr. 193.80	<input type="checkbox"/> Fr. 107.40	<input type="checkbox"/> Fr. 65.20
Ausland (Luftpost)	<input type="checkbox"/> Fr. 193.80		
Übersee	<input type="checkbox"/> Zutreffendes bitte ankreuzen		

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden!

Hotel waldhaus

Dolder
Zürich

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft junge, interessante Berufsleute mit Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit als

Chef de rang Servicfachangestellte

und
Commis de cuisine

Wir bieten:
Sichere Jahresstelle, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, beste Sozialleistungen. Auf Wunsch kann Zimmer vermittelt werden. Benützung der Dolder-Sportanlagen.

Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C sind gebeten, ihre Bewerbung einzureichen an:
Direktion Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich

Auskünfte erteilt gerne:
Herr P. Lüscher, Vizedirektor
Telefon (01) 251 93 60

4078

Restaurant Guggach

am Bucheggplatz/Rötelstrasse 150
8057 Zürich

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir nach Übereinkunft

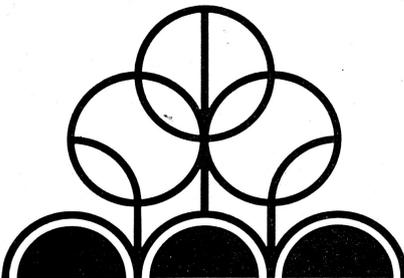
Koch/Chef de partie

Alle Sonn- und Feiertage frei.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

C. Hemmann, Küchenchef
Telefon (01) 363 34 15 oder 363 32 10

4026



Hotel - Restaurant Dreilinden

48 Hotelbetten, Grillroom Lindenstübeli, Tagesrestaurant, Konferenz- und Banketträume bis 110 Personen, Tennisanlage, Squash, Bowling.

Wir suchen für unseren Erstklassbetrieb auf 1. September 1983, wenn möglich früher, in Jahresstelle einen initiativen, qualifizierten

Küchenchef

Für diese Position sollten Sie:

- Führungserfahrung besitzen
- ein guter Organisator und Planer sein
- wenn möglich Erfahrung in der Lehrlingsausbildung mitbringen
- Koch aus Überzeugung sein
- kreativ sein und ein Flair für die frische Küche haben
- belastbar sein und sich durchzusetzen verstehen

Wir bieten Ihnen:

- dem Posten entsprechende gute Entlohnung
- gut eingerichtete Küche
- selbständige Führung der Küchenbrigade
- viel Freiheit bei der Gestaltung der Menu- und Speisekarten
- 4 Wochen Ferien
- geregelte Arbeitszeit
- Pensionskasse auf Wunsch

Falls Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe reizt, dann rufen Sie uns doch einfach an, und verlangen Sie Herrn Zimmermann, Telefon (063) 22 94 22, oder richten Sie Ihre Bewerbung an: Direktion Hotel Dreilinden, 4900 Langenthal.

01 121.146.403

STADTRESTAURANT MARKTPLATZ ST. GALLEN
sucht branchenkundige, freundliche

Servicfachangestellte(n)

für Speiserestaurant im 1. Stock und Passantenrestaurant Parterre sowie eine kontaktfreudige

Barmaid

für Restaurant-Bar und willige

Buffettochter

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Kurzofferte.

Restaurant
A. Länzlinger
Neugasse 2
9000 St. Gallen
Tel. 071 22 36 41



Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Telefon (01) 363 63 63



Suchen Sie eine abwechslungsreiche Stelle in einem lebhaften Betrieb als

Kantinenangestellte

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, gute Entlohnung und vorzügliche Sozialleistungen.

Falls Sie über eine abgeschlossene HOFA-Lehre oder gleichwertige Ausbildung mit Berufserfahrung verfügen, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu senden oder sich mit uns in Verbindung zu setzen.

3993



Hotel Zürich

HOTEL ASTORIA OLTEN

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams suchen wir per sofort

Chef de partie

Interessenten senden bitte ihre schriftlichen Unterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an

Peter H. Langenegger, Hotel Astoria, 4603 Olten, oder rufen Sie uns doch an: Telefon (062) 21 84 91.

4043

Hotel Restaurant Bahnhof Zollikofen

sucht per 1. 8., evtl. 1. 9. 1983 in Jahresstelle

1 Alleinkoch

an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Jeden Samstag/Sonntag frei.

1 Buffettochter

Schichtbetrieb. Kost und Logis im Hause möglich. Jeden Sonntag und jedes 2. Wochenende frei.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Familie Prieth
Hotel Bahnhof
3052 Zollikofen/Bern
Telefon (031) 57 16 58

4083

Inserieren bringt Erfolg!

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

junger, selbständiger Koch

in Landgasthof, Nähe Winterthur.

Anfragen unter Chiffre PZ 459-T, Pfister AG, Annoncen, 8401 Winterthur.



Historische
Gaststätte

Ritterhof

Spezialitäten-Restaurant
7235 Fideris Dorf
Telefon (081) 54 32 32

Interessante Stelle für

Jungkoch oder -köchin

zur Aushilfe ab Ende Juli bis Anfang November

Mädchen oder Frau

als Hausangestellte in Jahresstelle (Gastarbeiterin mit Bewilligung möglich)

Donat Chr. Hold

01 132 880 735

Für Ferienablosung August oder evtl. September 1983 suchen wir erfahrene

Réceptionistin

Offerten an T. Farese
Hotel Astoria
4500 Solothurn
Telefon (065) 22 75 71

4087



Röstisserie und Weinstube
A + W Lindauer-Meier
RORBAS, Unterdorf ZH
Telefon (01) 865 01 12

10 Minuten ab Kloten

Wir suchen in Jahresstelle für unser gepflegtes Spezialitätenrestaurant (10 Minuten ab Kloten)

Commis de cuisine oder Köchin Kellner oder Serviertochter

(à-la-carte-kundig)

Aushilfe für ca. 1 Monat

Wir bieten:
Spitzenlöhne, 5-Tage-Woche (Mo + Di frei), 5 Wochen Ferien.

Wir freuen uns auf Ihre persönliche Bewerbung (Ausländer Bewilligung B oder C).

3838

HOTEL SCHWANEN WIL

Tel. 073-22 01 55



Wir suchen in unsere top eingerichtete Spezialitätenküche

Chef entremetier Koch-Pâtissier Commis de cuisine

die Wert auf eine erstklassige Küche legen. In unser renommiertes Gourmet-Restaurant

Servicfachangestellte/ Kellner

welche Freude an einem anspruchsvollen Speiseservice haben.

Eintritt nach Übereinkunft.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr G. Amstutz, Telefon (073) 22 01 55.

3997



OSTSCHWEIZ

In Jahresstelle suchen wir einen tüchtigen

Chef de service

zu unserer kleinen Servicebrigade.

Wir offerieren ein sehr schönes Zimmer mit WC und Dusche sowie ein gutes Gehalt. Idealerweise 30 Jahre.

Wenn Sie an einer selbständigen Stelle interessiert sind, senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto. Wir freuen uns darauf.

3815

Kur- und Ferienhotel/
Schulungszentrum
ALVIER

9479 Oberschan/SG
bei Sargans

Telefon (085) 5 11 35/
5 16 62
Markus A. Walther, Dir.

★★★★ Das aktuelle Stellen-Angebot: ★★★★★

Kellner/ Serviertochter

per zirka 1. August oder nach Vereinbarung.

INTERNATIONAL. Das Höchste zwischen City und Airport. Ein Erstklass-Hotel von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung, 700 Betten, Kongresszentrum, PANORAMA GRILL mit Night Club, Snackrestaurant MARMITE, BOULEVARD CAFE, CHECK-POINT BAR, BISTRO und BRASSERIE, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit HOTEL verbunden.

Banken, Reisebüros usw. Alle Zimmer mit Farbfernseher, Radio, Direktwahltelefon, Minibar, Inn-House

HOTEL INTERNATIONAL
Tel. 01 311 43 41
Am Marktplatz
8050 Zürich
swissôtel

4040

GUSTAR

Hôteliers & Restaurateurs

Für unseren lebhaften Betrieb am Bahnhofplatz in Zürich suchen wir nach Übereinkunft einen dynamischen

Küchenchef

Wir sind ein Betrieb mit einer gutbürgerlichen Küche. Unsere Küchenbrigade umfasst zirka 15 Mann.

- Ihr Aufgabenbereich im allgemeinen:
- Menu- und Aktionsplanung, wobei Sie freie Hand haben
 - Mitarbeiterüberwachung
 - Lehrlingsausbildung

Wir bieten:

- eine gut bezahlte Jahresstelle
- 5-Tage-Woche
- geregelte Arbeitszeit
- die Möglichkeit, sich beruflich weiterzubilden

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung.

BRAUSTUBE HÜRLIMANN
Herr P. Betschart
Bahnhofplatz 9, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 17 70

4075



Hotel Silberhorn Wengen

3823 Wengen, Berner Oberland
Fam. H. J. Beldi
Telefon (036) 55 22 41

140-Betten-*****-Hotel im Herzen Wengens; fast vollständig neu aufgebaut mit vielseitiger Restauration (200 Plätze), Bars und Dancing, Geschäfte, 2-Saison-Betrieb.

Ab Wintersaison (Dezember 1983) suchen wir gutausgewiesene Mitarbeiter

Chef de cuisine
in Jahresstelle
zur selbständigen Führung (Personaleinsatz, Einkauf, Verkaufsplanung) unserer modernen, schönen Küchenanlage (grosse Hauptküche, 2 Relaisküchen).
Eine Persönlichkeit mit Sinn für ausgewogene Wirtschaftlichkeit.

In Saisonstelle suchen wir:

Sous-chef
1 Chef de partie
2 Commis

Für Speisesaal, Restauration, Bars und Dancing in Saisonstelle:

Kellner/Serviertöchter

Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen oder telefonieren Sie uns.

3785 Familie H. J. Beldi



RIEDERFURKA

Hotel-Restaurant Riederfurka
3981 Riederalp — F. Marin-Kummier

Für diese Sommersaison mit sofortigem Eintritt suchen wir freundliche, tüchtige

Serviertöchter

Guter Lohn, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten bitte an
Hotel-Restaurant Riederfurka
Fam. F. Marin-Kummier
3981 Riederalp

4002

Restaurant Bienengarten Dielsdorf ZH

Ich suche einen initiativen, entwicklungsfähigen

Jungkoch

der Freude an der feinen Küche hat, noch eine Menge hinzulernen will und sich in einem lebhaften Betrieb wohlfühlt.

Unsere Anstellungsbedingungen sind vorzüglich. Besondere Leistung wird dementsprechend honoriert. Das Klima im Haus ist ausgezeichnet und auch in der Küche kennen wir das sonst so übliche Herumbrüllen nicht. Lassen Sie von sich hören!

Karl Gut, Restaurant Bienengarten
8157 Dielsdorf ZH
Telefon (01) 853 12 17
Bitte zwischen 10 und 12 Uhr anrufen.
(Restaurant ist wegen Umbau geschlossen.)

4013

Sport-MOTEL

Bar - Dancing
3770 Zweisimmen, Berner Oberland

sucht auf 1. September in rustikale Bar - Dancing mit Orchestern jüngere, gutausgewiesene, freundliche

1. Barmaid

die Freude an selbständigem Arbeiten hat.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf oder Ihre Kurzofferte mit Zeugnissen und Foto.

F. Schumacher, Telefon (030) 2 14 31

3883

Wir suchen freundliche

Serviertöchter

in Spezialitäten-Restaurant am Rhein. Gute Verdienstmöglichkeit und angenehmes Arbeitsklima.

Bitte melden Sie sich bei
Fam. Graf, Rest. Hirschen
8462 Rheinau
Telefon (052) 43 12 62.

413 130.197.255

Gesucht in neue, modern eingerichtete Küche, zuverlässiger guter

Koch/Köchin

in kleineres Team (3 Köche)

Anfragen bitte an
Hotel Panorama, M. Ganter
3656 Aeschlen ob Gunten
Thunersee
Telefon (033) 51 26 26

3972

Restaurant «Badenerhof»
am Bahnhofplatz,
5400 Baden

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de partie
sowie einen

Jungkoch

Wir bieten Ihnen moderne Arbeitsbedingungen bei sehr guter Entlohnung. Interessenten wenden sich bitte an Herrn J. Köschl, Telefon (056) 22 42 22.

P 02-000475

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in unseren neu renovierten Gasthof freundliche

Serviertöchter

Kenntnisse im Speiseservice erwünscht, Kost und Logis im Hause. Schichtbetrieb, Freizeit nach mündlicher Besprechung. Ebenso suchen wir eine tüchtige

Küchenhilfe

Keine Bewilligung für Ausländer.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fam. Camenzind
Restaurant Schwanen
8925 Ebertswil a. A.
Telefon (01) 764 04 95

3986

Restaurant Walliser Kanne, Thun

sucht zur Vervollständigung seines Teams

Serviertöchter

Eintritt 1. August, 5-Tage-Woche, sonntags frei.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.
Telefon (033) 22 51 88
von 9-14 Uhr oder ab 17 Uhr.

4029



airport Restaurants

Nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle jüngeren

F & B-Assistenten

Wir bieten Ihnen eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe und erwarten von Ihnen:
Ausbildung als Koch; Abschluss einer Hotelfachschule oder gleichwertige Ausbildung; Servicekenntnisse
Eigeninitiative und Dynamik
Analytisches Denkvermögen
Deutsch und Französisch

Unsere Leistungen:
Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
Sorgfältige und gründliche Einführung
Freiflugvergünstigungen

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Personaladministration.

3930

airport restaurants basel-mulhouse
Tel. 061/57 32 34
CH-4030 Basel-Flughafen

Sueched Sie e glatti-Stell?

Als Chef de partie
Eintritt nach Übereinkunft

Serviertöchter
Eintritt 1. September

- Wo Sie sehr gut verdienen
- Wo man Ihren Einsatz schätzt
- Wo alle nett sind zu Ihnen
- Wo Sie 5-Tage-Woche haben
- Wo wir bei der Zimmersuche behilflich sind
- Wo Sie an allen Feiertagen frei haben.

Schweizer oder Ausländer mit Ausweis B oder C.



Restaurant Zeughauskeller

Herrn K. Andreae oder Herrn W. Hammer verlangen.
Bahnhofstrasse 28a, beim Paradeplatz, 8001 Zürich,
Telefon (01) 211 26 90.

416 149.270.020

Für unser bestbekanntes Spezialitäten-Restaurant mit einer anspruchsvollen Kundschaft suchen wir per 1. August oder nach Übereinkunft noch eine freundliche

Service-Angestellte

Wir bieten einen ausserordentlich hohen Verdienst, Zimmer im Hause sowie 5-Tage-Woche.

Kochlehrling oder Kochlehrtöchter
auf Frühjahr 1984

«Chez Armin»
Hotel Bad Maisprach
Fam. A. Hofer-Lenzin
Mitglied der Schweiz. Gilde etablierter Köche
4464 Maisprach, Telefon 061-861211

Montag + Dienstag geschlossen

4028

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

1 Alleinkoch/Köchin
1 Chef garde-manger
in kleine Brigade

3 Chefs de partie
1 Chef entremetier

4 Commis de cuisine
in Jahresstellen
gute Entlohnung
5-Tage-Woche
gutes Arbeitsklima

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

3306

Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich,
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65



RÔTISSERIE RESTAURANT SONNE
3251 Scheunenberg

Das Spezialitätenrestaurant für gehobene Ansprüche im Dreieck BERN-BIEL-SOLOTHURN.

Kochen Sie gerne kreativ? Übernehmen Sie gerne Verantwortung? Haben Sie Freude an der Lehrlingsausbildung? Möchten Sie sich eventuell auf das eidg. Diplom vorbereiten und dafür trainieren?

Wenn Sie diese Fragen mit JA beantworten können, sind Sie vielleicht bald unser Mitarbeiter als

Sous-chef
neben Patron und 3 Lehrlingen.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf, um die Details zu besprechen. Tel. (032) 84 91 84.

Joseph Pelzmann, eidg. dipl. Küchenchef

3817



SUNSTAR-HOTELS

Hotel SUNSTAR-PARK (****) mit 400 Betten
Hotel SUNSTAR (***), mit 140 Betten

Für die kommende Sommersaison, mit Eintritt per sofort suchen wir folgende Mitarbeiter:

Réception: Korrespondent
für Herbst 1983 bis Ende April 1984

Küche: Commis de cuisine

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren unverbindlichen Anruf.

SUNSTAR-HOTELS DAVOS
B. Walter, Personalchef
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

3697



Hotel Europe Zürich

1.-Klasshotel im Zentrum von Zürich sucht neuen Mitarbeiter für die

Réception mit Nachtablösung

Voraussetzung

- Erfahrung am Empfang
- Telefon-Service
- Gute Sprachkenntnisse
- Selbständigkeit
- sicheres Auftreten
- Alter zwischen 25 und 50 Jahren.
- buchen mit Sweda

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima bei guter Entlohnung. Bei Eignung sehr entwicklungsfähige Position.
Eintritt 1. September 1983 oder nach Übereinkunft.

Die Interessenten bitten wir, Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Direktion des Hotels Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zürich

3828

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name/Vorname _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Mitglied SHV Abonnet

Betrieb _____

Neue Adresse

Name/Vorname _____
Beruf/Position _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____ Telefon _____

Mitglied SHV Abonnet

Betrieb _____

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:
hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern



ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Die anerkannte und leistungsstarke Fachschule bietet:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursleiter:
Theo Blättler und Markus Grab
Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierungshilfe.

Auskünfte,
Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS Spezialfachschule

* Grundschulung
** Spezialkurse

Service*

29. 8.-16. 9./17. 10.-4. 11.

Bar**

19. 9.-23. 9./7. 11.-11. 11.

Chef de bar**

14. 11.-18. 11.

Flambieren/ Tranchieren**

26. 9.-30. 9./21. 11.-25. 11.

Chef de service**

28. 11.-2. 12.

Weinseminar**

26. 9.-30. 9.

6005 LUZERN

Tribtschenstrasse 19



**Schweizerische
Hotelfachschule
Luzern**

Spezialkurse Herbst 1983

Tranchieren/ Flambieren

**7.-11. November 1983
14.-18. November 1983
21.-25. November 1983
28. November bis 2. Dezember 1983**

Spezialprospekte und Anmeldeformular sofort auf Verlangen.

Telefon (041) 51 38 64

oder Postkarte an:

Schweizerische Hotelfachschule
Postfach 1115, 6002 Luzern

Handels- und Verkehrsschule Bern Hotelsekretär/in

Schwanengasse 11, Tel. 031/22 54 45
Ein abwechslungsreicher und vielseitiger Beruf in einer lebhaften Branche. Im Team des Hotelbetriebes kommen der Hotelsekretärin oder dem -sekretär wichtige Aufgaben zu: Empfangen und Informieren der Gäste, Führen der Reservationskontrolle und der Gästebuchhaltung, Gestalten von Tageskarten und vieles mehr.
Wenn Sie mehr über diesen Beruf und unsere Hotelsekretärkurse wissen wollen, senden wir Ihnen gerne unsere ausführliche Dokumentation. Auf Ihren Wunsch vereinbaren wir auch eine persönliche, unverbindliche Beratung.



Kursbeginn April/Oktober
Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

Bar-Fachschule Kaltenbach

Inhaberin: M. Galmari

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz. Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen. Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

Tel. 01/47 47 91

(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

Erfolgreiche Verkaufsgespräche im Hotel

Ausgangslage

Verkaufen heisst Menschen überzeugen, sei es am Telefon, an der Réception oder im Service. Erfolgreich verkaufen heisst Aktivität entwickeln und Umsätze steigern. Bewusst soll das Verkaufsgespräch gestaltet und geführt werden.

Kursziel

Die wichtigsten Methoden erfolgreicher Gesprächsführung kennen und anwenden.

Kursinhalt

- Die 6 Hauptfehler des Verkaufsgesprächs im Hotel
- Das ungezielte Gespräch
- Das passive Gespräch
- Das unverbindliche Gespräch
- Der abwesende Tonfall
- Die blossen Argumente
- Der Mangel an Präzision
- Missverständnisse vermeiden
- Richtig argumentieren
- Einwände und Reklamationen behandeln

Teilnehmer

Chefs und Mitarbeiter an der Réception und im Service, die mit Gästen Verkaufsgespräche führen

Kursdatum

18. Juli 1983

Kursort

Hotel Sursee, Sursee

Kurszeit

9.30-17.30 Uhr

Kursorganisation

Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent

Peter Salvisberg, Management- und Verkaufstrainer, Dübendorf

Auskünfte

Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH Bournemouth

Für das Gastgewerbe

ENGLISCH

Intensivkurse

31.10. bis 9.12.1983

6. 2. bis 16. 3.1984

Agent: METZ Consulting Corporation
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME _____

STRASSE _____

ORT _____

*Inserate
in der
hotel +
touristik revue
haben Erfolg!*

Englisch in Kanada studieren Intensivkurse in Toronto

Auskunft - Beratung - Prospekte

Anmeldung durch
Canadian Language Institute
CH-Sekr. Montana, Postfach 169
9400 Rorschach, Telefon
(071) 41 05 61



Hotelschule Lötscher

6356 Rigi-Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Name: _____

Adresse: _____

Zu welchem Kurs möchten Sie nähere Unterlagen?

- Réceptionskurs
2. Oktober bis 4. November 1983
 - Food and Beverage Kurs
Verkaufsplanung, Einkauf, F & B Kontrolle
6.-18. November 1983
 - Managementkurs
Marketing, Rechnungswesen, Personalführung
20. November bis 9. Dezember 1983
- Kursort ist Müren

VERSCHIEDENES

SUPER CHIP

DER
KASSENSCHLAGER

**Das neue
Geldspielgerät,
das Spielen
wirklich zum
Vergnügen macht.**

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

(Wir führen auch weitere interessante Spielautomaten.)

GETAG

Finanz- und Anlageberatung
CH-8645 Jona SG
Tel. 053/27 10 24

710

Erdbeerzeit -
Fruchtzeit

= **Kramers
Fruchttörtchen**

Hans Kramer AG
3210 Kerzers
Tel. (031) 95 53 61

P 17-000091

**Inseraten-
schluss: jeden Freitag,
11 Uhr!**

Seltene Gelegenheit! Wegen
Renovation gelangt unser
gesamtes Warenlager an

exklusiven Schweizer Polstergruppen

Sofa, TV-Fauteuil zu un-
schlagbaren Preisen zum
Verkauf.

Telefon (056) 45 49 55.

4055

**von
Eau-de-vie
bis
Video**

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entschiede in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.



hotel + touristik
revue
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon 031 46 18 81

Jeden Donnerstag
an Ihrem Kiosk

STELLENGESUCHE

Erfahrener

Restaurationsfachmann

dynamisch, kreativ, Schweizer, Mitte 40, sucht neuen, herausfordernden Wirkungskreis als **Geschäftsführer/Direktor/Betriebsleiter**.

Offerten unter Chiffre 02-442380 an Publicitas, Postfach, 8953 Dietikon.

Ausland

Junges CH-Ehepaar, D/F/E/I, Handels- und SHL-Diplom und langjährige Erfahrung in allen Sparten der Hotellerie (seit 3 Jahren als Direktion) sucht auf Mai 1984 oder nach Über-einkunft einen neuen Wirkungskreis als

Direktionsehepaar

evtl. Front Office Manager/Generalgouvernante. Wir sind ideenreich und belastbar und freuen uns auf eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche neue Aufgabe. Ihre Offerte erreicht uns unter Chiffre 3988 bei hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin mit mehrjähriger Praxis im Ausland (Afrika) sucht Stelle als

Executive Housekeeper

im In- oder Ausland. Erfahrung in Führung und Organisation von grossen Brigaden, Einkauf und Verbrauchskontrolle. Sprachen: D, E, F, I. Offerten unter Chiffre 4025 an hotel revue, 3001 Bern.

Österreicher, 35 Jahre, sucht anspruchsvolle Saison- oder Dauerstelle in Erstklasshotel als

dipl. Masseur

Langjährige internationale Erfahrung. Berufspraxis in ***-Hotels in der Schweiz. Auch Shiatsu und Fussreflexzonenmassage. Offerten bitte unter Chiffre 4023 an hotel revue, 3001 Bern.

28jähriger Schweizer Koch mit Fähigkeitsausweis A sucht Stelle als

Aide du patron oder Geschäftsführer-Assistent

Eintritt 1. 11. 1983 oder nach Vereinbarung. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4021 an hotel revue, 3001 Bern.

Nach 2jährigem Auslandsaufenthalt möchte ich gerne wieder einen Posten als

Geschäftsführer

(dipl. Hoteller-Restaurateur SHV) 39, verheiratet, ausführen.

Beste Referenzen und Kontakte. Letzte Tätigkeit in der Schweiz als Geschäftsführer in Hotel-Restaurant, 120 Betten, 5 Jahre (1976-1981), Marketing- und verkaufsorientiert.

Über meine menschlichen und fachlichen Kenntnisse kann ich mich bestens ausweisen. D, F, E, S, P, I, I. Französische Schweiz bevorzugt.

Gerne erwarte ich Ihre Antwort für ein persönliches Gespräch. Offerten erbeten unter Chiffre 4064 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 20 Jahre, Hotel-Handelsschüler, sucht in gutem, kleinem Haus

Praktikantenstelle

zum baldigen Eintritt. Erbitten Angebote unter Chiffre 4071 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotelfachschüler, der zupacken kann (z. Z. Koch), sucht ab August bis Ende Saison

Stelle im Hotelfach

Nur Tessin. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4057 an hotel revue, 3001 Bern.

Gelerntes, tüchtiges jugoslawisches Ehepaar, 28/29, mit Jahresbew., in ungekündigter Stellung, suchen als

Alleinkoch/Serviertochter

Jahresstellen in nettes Speiserestaurant. Gute Deutschkenntnisse. Offerten unter Chiffre 3827 an hotel revue, 3001 Bern.

Kaufm. Angestellter (23) sucht per 1. Dezember

Saison- oder Jahresstelle

D-, F-, E-, I-Kenntnisse, Erfahrung im Tourismus. Offerten unter Chiffre 4024 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 29, gelernter Koch, Fähigkeitsausweis A (D, I, F), sucht Stelle als

Gerant

(evtl. in Pacht) in kleineres Restaurant im Raume Zürich. Offerten unter Chiffre 4022 an hotel revue, 3001 Bern.

Srilanker, 26 J., Service-Praktikant, mit 3 Jahren Erfahrung, sucht Stelle als

Kellner

im Ausland, ab Oktober 1983. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4019 an hotel revue, 3001 Bern.

Junges Paar sucht Stelle in Hotel oder gutem Restaurant.

Sie im Speisesaal oder als Hofa Er als Chef de partie

Eintritt sofort möglich. Telefon (032) 82 26 03

4016

Australier, 23 Jahre alt, sucht Stelle in gutem Hotel als

Koch

Mehrjährige Erfahrung in Hilton London und Melbourne usw. Bewilligung müsste besorgt werden. Könnte sofort anfangen. Adr. Bernhard Bühler, Haldenweg 4, 3626 Hünibach.

Schweizer, D/E/F/I, gelernter Koch, Fähigkeitsausweis A, mit fundierter gastgewerblicher Ausbildung und Erfahrung in Führungspositionen in Mittelbetrieben, sucht

mittleren Betrieb

in Gérance oder Miets/Pacht auf Herbst/Winter 1983 oder später zu übernehmen. Angebote unter Chiffre 4072 an hotel revue, 3001 Bern.

HERO FLEISCH
Hero Fleischwaren
 Lenzburg, 064-50 21 01

- Aargauer Spezialitäten
- Bauern-Spezialitäten
- Gourmet-Spezialitäten

Heimkehrer sucht auf November 1983 neue Stelle als

Küchenchef/Koch

im Raume Baden-Brugg-Döttingen. Kleine Brigade, evtl. Gemeinschaftsverpflügung kommen in Frage. Telefon (071) 91 48 34

Per sofort suchen mein Freund und ich eine interessante

Arbeitsstelle

in einem A-la-carte-Restaurant. Bevorzugt Region Westschweiz. Wir freuen uns auf eine Offerte unter Chiffre 3995 an hotel revue, 3001 Bern.

Absolventin der Hotelfachschule Chur sucht ab sofort

Praktikumsstelle als Hotelsekretärin

Offerten unter Chiffre 02-301170 an Publicitas, 5401 Baden.

Erfahrener, sprachgewandter

Réceptionist/Nachtconciierge

sucht neuen Wirkungskreis im Raume Bern. Offerten unter Chiffre 4030 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge, aufgestellte Leute suchen Stellen als: Er: Österreicher, 26jährig, als

Chef de bar/Barman

Sie: Schweizerin, 22jährig, als

Chef de service/Serviceangestellte

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3942 an hotel revue, 3001 Bern.

Wegen Geschäftsaufgabe sucht junger Wirt, 32, D, E, I, Fähigkeitsausweis A, Dauerstelle als

Stellvertreter-Geschäftsführer/Aide du patron

per September 1983, Raum Zürich, Rapperswil bevorzugt. Offerten unter Chiffre 4077 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 35 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung in gepflegtem A-la-carte-Restaurant, sucht neuen Wirkungskreis als

Küchenchef

Raum Zürich, rechtes Seerufer bevorzugt. Kontaktnahme erbeten unter Chiffre 4037 an hotel revue, 3001 Bern.

Junge Schweizerin mit KV-Abschluss und SHL-Diplom sucht Stelle als

Hotelsekretärin

mit regelmässiger Arbeitszeit, in Basel oder Umgebung. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4089 an hotel revue, 3001 Bern.

SIE, 25, ER, 27, suchen

Bar-Wintersaisonstelle

für 1983/84. Tel. (061) 42 08 58

Geschäftsführer/Betriebsleiter Direktor

Vorzug Raum Bern, Freiburg, Lausanne und Umgebung. Offerten erbeten unter Chiffre 4062 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht auf Herbst 1983 oder nach Vereinbarung

selbständ. Arbeitsplatz

in Personalrestaurant oder ähnliches. ER, Koch (35) mit Fähigkeitsausweis A, an kostenbewusstes und selbständiges Arbeiten gewöhnt. SIE, kaufm. Ausbildung (33), mehrere Jahre Praxis an Buffet, in Bedienung und Küche. Zusammen langjährige Erfahrung in Personalrestaurant mit Direktionsessen. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4091 an hotel revue, 3001 Bern.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

Österreicherin, 25jährig, gelernte

Kellnerin

sucht Stelle in Service in renommiertem Hotel oder Restaurant irgendwo in der Schweiz.

Ausgezeichnete Fachkenntnisse, sehr gute Referenzen vorhanden, Arbeitsbewilligung müsste besorgt werden.

Tel. 04762/42 5 25

Nichts hält ewig



Grossküchen werden oft so eingerichtet, als ob ihre Apparate ewig halten würden. Doch auch der beste Apparat ist eines Tages defekt, seine Reparatur ist zu kostspielig oder er ist technisch überholt. Seine Auswechslung kann zu hohen Kosten führen, besonders wenn er mit andern Apparaten oder mit dem Mauerwerk fest verbunden ist.

Deshalb sollten Grosskücheneinrichtungen so montiert werden, dass sie bei einer Änderung oder Auswechslung leicht entfernt werden können. Was dabei zu berücksichtigen ist, zeigen Ihnen die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubtenstr. 35, 8712 Stäfa

Prospektwerbung

«Der Bund» Verlag und Druckerei AG
 Effingerstrasse 1
 3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

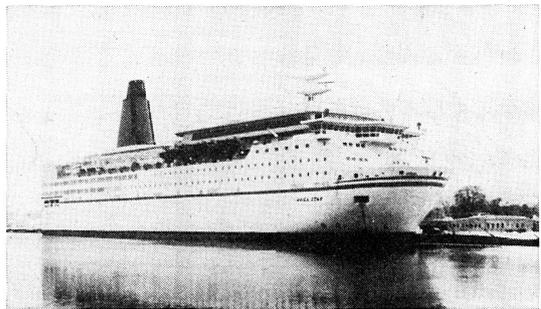
von Spaghetti bis Tahiti

Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheide in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel + touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.

hotel + touristik revue
 Postfach 2657
 3001 Bern
 Telefon 031 46 18 81



Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk



Ab 2. Juli ermöglicht das Fährschiff Wasstar (1981 in Skandinavien erbaut) allen Automobilisten und Touristen, die nach Griechenland reisen wollen, eine Überfahrt Ancona-Igoumensa-Paras und zurück, dies zweimal wöchentlich. Die Wasstar transportiert 1976 Passagiere und 750 Autos und ist im Besitz der Karageorgis Lines. Bis heute ist diese Verbindung durch die den Schweizer Touristen bekannten Fährschiffe Mediterranean Sea, Mediterranean Sky und Mediterranean Star gesichert worden.

Flugtouristik

Transatlantik-Tarifkrieg

Der Preiskrieg auf der Transatlantik-Route zwischen den USA und Europa ist durch einen neuen Billigtarif der britischen Fluggesellschaft British Airways weiter eskaliert. Wie das Unternehmen in New York mitteilt, wird ein einfacher Flug ab New York oder Philadelphia nach London im Herbst und Winter 197,50 Dollar kosten. Dieser Tarif gilt allerdings nur für Flüge, die an den Werktagen Montag bis Donnerstag angetreten werden.

British Airways unterbot damit Trans World Airlines, die die Einführung eines Nebensaison-Tarifs von 199 Dollar für den Flug New-York-London angekündigt hat. Pan American, die ebenfalls auf der Transatlantik-Route führend ist, hat nach Angaben eines Sprechers noch keine Entscheidung getroffen. «Aber wir haben vor, voll wettbewerbsfähig zu bleiben», sagte er.

Die vor rund drei Wochen in das Transatlantik-Fluggeschäft gestartete Gesellschaft People Express fliegt zum Sommertarif von 149 Dollar von Newark bei New York nach London. apa

KLM erzielte Reingewinn

KLM konnte das am 31. März 1983 abgelaufene Geschäftsjahr mit Gewinn abschliessen, und zwar mit einem Reingewinn von 41 Millionen Gulden (30,3 Mio Franken) gegenüber 32 Millionen Gulden im Vorjahr. apa

UTA blieb in Gewinnzone

Die französische Luftverkehrsgesellschaft Union des Transporteurs Aériens UTA erzielte 1982 einen Gewinn nach Steuern von 7,2 Millionen Francs. 1981 hatte er noch 33,8 Millionen Francs betragen, wurde von UTA in Paris bekanntgegeben. Das Passagieraufkommen der UTA

stieg 1982 um 6,6 Prozent, das Luftfrachtaufkommen um 1,6 Prozent an. Seit Beginn dieses Jahres verzeichnete das Unternehmen jedoch einen Rückgang beim Fluggastaufkommen von 1 Prozent und bei der Luftfracht um 6 Prozent. apa

Veranstalter

Ameropa stockt Kapital auf

Die Ameropa-Reisen GmbH in Frankfurt, der Reiseveranstalter der Bahn, hat jetzt das Stammkapital von 420 000 DM auf 1 Million DM erhöht. Die Mittel kommen aus den eigenen offenen Rücklagen. Alleiner Gesellschafter ist die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Frankfurt. Im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete Ameropa einen Umsatz von 78,5 Millionen DM und 208 934 Reisebuchungen. SE

NUR stärkt Reisebüros

Die NUR Touristic GmbH, die in diesem Jahr auf dem Veranstaltermarkt Marktanteile gewinnen dürfte, will ihren eigenen Vertrieb schlagkräftiger gestalten. Die 66 eigenen Reisebüros von NUR werden einer eigenen Vertriebsleitung Nord, Mittel und Süd (mit Sitz in Frankfurt) unterstellt, die eine erfolgsbetontere Führung anstreben soll.

In den NUR-eigenen Büros werden nicht nur NUR-Reisen verkauft, sondern auch folgende weitere Veranstalterleistungen angeboten: Jet-Reisen, Transair, Marco Polo, Nova, Mundial, Müllers Kegeltouren, Oboena, Kreuzer, Transalpin und die Reedereien TT-Saga und Olau.

Der Gesamtvertrieb von NUR besteht aus den eigenen 66 Büros, 88 Verkaufsstellen in Neckermann-Versandhäusern, 107 Reisebüros der NUR-Muttergesellschaft Karstadt AG, 939 freien Reisebüros und 228 sonstigen Vertriebsstellen. SE

Generalversammlung Airtour Suisse SA

Einigkeit demonstriert

Nur drei Tage vor der Gläubigerversammlung im Nachlassverfahren über die Airtour Suisse Immobilien AG (ATI) fand am Montag in dieser Woche in Muri die ordentliche Generalversammlung der Muttergesellschaft Airtour Suisse SA (ATS) statt. Die GV der ATS wurde zur eindrucksvollen Demonstration der Solidarität von den Aktionären mit der Verwaltung und der Geschäftsleitung.

An der Generalversammlung konnten die Aktionäre zum Geschäftsbericht und zur Jahresrechnung des vergangenen Geschäftsjahres Stellung nehmen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen gegenüber dem Vorjahr um 529 000 Franken oder 3,86 Prozent auf 13,1 Mio Franken reduzierten Bruttoverkaufsgegewinn auf, wobei sich der Umsatz um 6,44 Prozent auf 100 Millionen Franken verringerte. Die Bruttorendite konnte daher gemessen am Nettoumsatz von 14,42 auf 14,82 Prozent gesteigert werden.

Zur Ertragsverbesserung trugen vor allem namhafte Einsparungen auf der Kostenseite bei. So beläuft sich etwa der Rückgang beim Personalbestand zwischen 1980 und 1982 auf 9,35 Prozent. Der Personalbestand wurde in diesem Zeitraum von 130 auf 90 Mitarbeiter gesenkt. Eine markante Reduktion des Aufwandes wurde vor allem auch bei der Katalogproduktion um 36,1 Prozent auf 1,944 Millionen Franken erzielt.

Wertberichtigungen gutgeheissen

Die Jahresrechnung 1982 der ATS wird vor allem durch die einschneidenden Wertberichtigungen und Abschreibungen geprägt. Nebst den ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von 273 000 Franken (Vorjahr: 354 000 Franken), wurden Wertberichtigungen für die Tochtergesellschaften vorgenommen, allein für die ATI 1,276 Mio Franken. Abgeschrieben wurde der Bilanzwert des Aktienkapitals an der ATI von 1,15 Mio Franken und eine Forderung von 126 000 Franken. Das Guthaben der ATS bei der Villaggio Liberotto AG beträgt nach einer Wertberichtigung um 628 000 Franken noch 552 000 Franken. Für die Airtour Suisse Touring AG mussten 77 000 Franken und für weitere Beteiligungen 18 000 Franken abgeschrieben werden, so dass sich unter dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen insgesamt 2,272 Mio Franken summierten.

Um diese Aufwendungen zu finanzieren, beantragte der Verwaltungsrat bekanntlich den Verzicht auf Auszahlung von Dividende und Superkommission. Die Generalversammlung der Airtour Suisse SA genehmigte in der Folge einstimmig Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Verwendung des Geschäftsergebnisses und erteilte der Verwaltung Decharge.

Situation bei den Beteiligungen

Vor dem Schlussgang am Mittwoch dieser Woche, der Gläubigerversammlung im Nachlassverfahren der Airtour Suisse Immobilien AG, präsentierten sich die Beteiligungsverhältnisse der ATS weitgehend geordnet:

- **Airtour Suisse Touring AG.** Von dieser Gesellschaft, bei der die ATS mit 31 000 Franken beteiligt war, hat sich die Airtour auf Ende 1982 getrennt.
- **Jet Service AG.** Diese Gesellschaft konzentriert sich auf die Generalvertretung der Fluggesellschaft Dan-Air in der Schweiz. Sie arbeitet kostendeckend. Ein Guthaben der ATS bei der Jet Service AG in der Höhe von 159 000 Franken wurde auf Ende Mai 1983 zurückbezahlt. Die Aktien der Jet Service AG (nom. 50 000 Franken) sind mit 30 000 Franken bilanziert.
- **Airtour Palma.** Die Zusammenarbeit wurde auf Ende 1982 aufgelöst und die ATS-Beteiligung verkauft.
- **Villaggio Liberotto AG.** Der Verein PTT-Reisen hat für das Hotel Cala Liberotto auf Sardinien eine Kaufschillingserklärung unterzeichnet, deren Erfüllung allerdings an zahlreiche Bedin-

gungen geknüpft ist. Die Selbsthilfeeinigung des PTT-Personals stand dabei unter einem gewissen Sachzwang, belegt sie doch seit Jahren 60 Prozent der Wohnungen durch ihre Mitglieder. Um die Saison 1983 zu sichern, blieb dem Verein PTT-Reisen schliesslich nichts anderes übrig, als die Ferienanlage zu übernehmen.

Willy Bühler, Leiter der PTT-Reisen, hält dabei den ausgehandelten Kaufpreis von 4 Millionen Franken in der Höhe des Ertragswertes als angemessen. Der Kaufpreis schliesst alle Verbindlichkeiten per 30. April 1983 ein. Die ATS erwartet nun, dass ihr Guthaben an der Villaggio Liberotto AG in der Höhe von 552 000 Franken aus dem nach Abschluss der Bereinigungen verbleibenden Erlös zurückbezahlt werden kann. ● **Airtour Immobilien AG.** Hier werden Entscheide erst nach Redaktionsschluss dieser Nummer am Mittwoch dieser

10 Jahre Icelandair

Die USA vermehrt im Visier

Die Icelandair, 1973 aus Loftleidir und Flugfelag entstanden, begeht den Geburtstag zwar voller Optimismus, nicht aber ohne Sorgen: Die USA werden immer wichtiger, aber Lärmschutzgesetzte plagen die Gesellschaft. Mit Richard Gugerli, Manager Schweiz, unterhielten wir uns darüber.

Icelandair-Chef Richard Gugerli, von allen Schweizer Regional-Managern der jüngste, und seine zehn Mitarbeiter erfüllen die Büros an der Zürcher Stampfenbachstrasse mit einer geradezu erstaunlichen Betriebsamkeit – sichtbares Zeichen des Erfolgs für jene Gesellschaft, die die «billigsten Linienflüge» vom Kontinent hinüber nach den USA anbietet.

3000 Schweizer wählten 1982 diesen Weg über den Nordatlantik, und weshalb das Geschäft heuer noch eine zusätzliche Belebung erfährt – dies trotz dem lästigen Umweg über Luxemburg – erklärt Gugerli wie folgt: «1982 begegneten wir dem Problem Luxemburg mit einem Gratis-Busservice, dreimal pro Woche von Zürich und Basel aus. Der Erfolg war da, aber in diesem Frühjahr häuften sich die Schwierigkeiten besonders mit dem französischen Zoll und damit auch die Reklamationen. Nun haben wir eine neue Lösung gefunden.»

Im Zug zum Flug

Die Lösung heisst «Im Zug zum Flug», konnte dank Entgegenkommen und Flexibilität der SBB realisiert werden und besagt, dass jeder Passagier, der mit Icelandair fliegt (nach New York, Chicago, Washington oder Island), ein Zweitklass-Retourbillet geschenkt bekommt, gültig ein Jahr. Vorteile gegen-

Woche fallen. Ein Konkurs scheint allerdings unabwendbar. Die Airtour Suisse SA selber dürfte diesen unbeschadet überstehen. VR-Präsident Hans Rudolf Leuenberger: «Wir haben alle Eventualitäten berücksichtigt und werden also die Situation zweifellos meistern können.»

Verwaltungsrat wird reduziert

Die Generalversammlung der ATS bestätigte schliesslich die Verwaltungsräte Peter Eberschweiler, Walo Schnyder und Walter Schieppi im Amt und akzeptierte einen Antrag auf Reduktion des Verwaltungsrates für das laufende Geschäftsjahr auf 8 und das kommende auf 7 Sitze. Der 1984 zurücktretende Delegierte Fritz Bonauer wird danach nicht mehr ersetzt.

Die Generalversammlung 1983 der Airtour Suisse SA offenbarte den Willen der Aktionäre, weiterhin solidarisch zu stehen, was zweifellos der schweizerischen Reisebranche als Gesamtes zugute kommt. Die Solidaritätskundgebung der Aktionäre darf zweifellos auch als vorbehaltlose Zustimmung zur Tätigkeit des neuen Führungstamms mit Hans Rudolf Leuenberger, Präsident des Verwaltungsrates, und Hans-Rudolf Egli, ATS-Direktor, verstanden werden – eine Zustimmung, deren Verwaltung und Geschäftsleitung zudem auch in Zukunft bedarf, um das ATS-Schiff auf Kurs zu halten. Fritz W. Pulfer

über dem Bus: Man kann an sämtlichen SBB-Stationen einsteigen und an jedem Tag reisen. Ein Beispiel: Wer in Zürich um 06:37 Uhr losfährt, schafft den Flug 13.30 Uhr ab Luxemburg nach Chicago.

Im Zürcher Hauptbüro – in Basel wird Icelandair durch Airmautic, in Genf durch Paul Braun vertreten – werden 20 Prozent der Tickets direkt, 80 Prozent aber an Reisebüros verkauft, von denen 750 laufend mit Informationsmaterial versorgt werden.

Zürich anzufliegen, meint Gugerli, wäre allerdings illusorisch. «Das Beispiel Capitol hat gezeigt, dass gegen Swissair, Pan Am und Charters nicht aufzukommen ist, und normale Linienflugtarife sind für uns natürlich nicht interessant.»

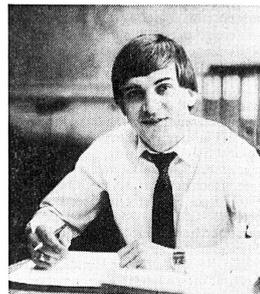
So nützt Icelandair, deren Mutter-Holdinggesellschaft Flugleidir übrigens zu 40 Prozent am «Konkurrenten» Eagle Air beteiligt ist, weiter die fünfte Luftfreiheit aus und fliegt ab Luxemburg, das keine eigenen Flüge nach den USA betreibt und sich einer liberalen Luftverkehrspolitik befleißigt.

16 Flüge wöchentlich

Der Sommerflugplan 1983 enthält pro Woche 16 Flüge, zwei mehr als letztes Jahr; New York wird achtmal, Chicago sechsmal und Washington zweimal angepeilt. Noch besteht die Flotte mit Einheitsklasse und einer Bestuhlung, die mit der der Balair identisch ist, aus 3 DC-8-63, 4 B-727 und 6 F-27 (man betreibt ja auch Inlandflüge in Island selbst), dürfte aber bald Änderungen erfahren, da neue Lärmschutzbestimmungen in den USA vor der Tür stehen.

Fürs erste hofft man, den überraschend auf den 20. Juli 1983 vorverlegten Termin, an dem diese Gesetze in Kraft treten sollen, hinauschieben zu können, bereitet aber lieberhaft Alternativen vor. Trotzdem: Amerika wird immer wichtiger, und auch innerhalb der USA verstärkt man die Zusammenarbeit mit lokalen Gesellschaften im Hinblick auf Anschlussstarife.

Auch hier ein Beispiel, an dem die Jet America beteiligt ist: Ein Retourflug Luxemburg-Chicago-Los Angeles in der Hochsaison kostet für den Schweizer dank Gratsatzung 1615 Franken. US



Icelandair-Manager Richard Gugerli: «Zürich anzufliessen wäre illusorisch.»

Swissair: blaue Business Class

Die Swissair führt am 1. Juli Neuerungen in ihrem Service-Konzept ein. Diese basieren auf dem Beschluss vom März, am Zweiklassensystem zwar festzuhalten, jedoch die Dienstleistungen für die zu vollen Tarifen fliegenden Passagiere auszubauen. Mit den Neuerungen will die Swissair den Service für diese Kategorie von Fluggästen verbessern.

Um den Vollzahlern eine noch schnellere Abfertigung zu ermöglichen, werden für sie zusätzlich «blaue Schalter» mit der Aufschrift «Business Class and Full Fare» eingerichtet. Durch blaue Bordkarten werden Passagiere dieser Kategorie für das

Betreuungspersonal leicht erkenntlich gemacht.

Weiter kommt den Vollzahlern bei der Sitzwahl, die schon mit der Buchung gemacht werden kann, Priorität zu. In den Grossraumflugzeugen wird ihnen die vordere Kabine besonders empfohlen. Einen Vorzug geniessen die Vollzahler auch beim Einsteigen in das Flugzeug, indem sie zuerst aufgerufen werden. Eine separate Kabine wie bei den «richtigen» Business-Klassen existiert indessen nicht.

Die neuen blauen Schalter stehen auch Vollzahlern anderer Fluggesellschaften offen, für welche die Swissair die Abfertigung besorgt. sda./r.

01/221 33 85, die beste Nummer für MALTA

Wir sind die Spezialisten für Malta, aber auch für Israel und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.

HOLIDAY

MAKER

Angebote, Programme

Skandinavien per Schiff

Hotelplan legt zusätzlich zu seinen übrigen Kreuzfahrten eine Skandinavien-Kreuzfahrt an Bord der MS Mikhail Lermontov auf.

Die Reise findet vom 28. Juni bis 9. Juli statt und führt von Rotterdam nach Tilbury, zu den Shetland Inseln, Lerwick, Bergen, Molde, Trondheim, Stryn nach Stavanger, Oslo und zurück nach Rotterdam.

Die Mikhail Lermontov steht unter der Leitung von CTC-Lines in London. Sie wurde 1972 gebaut, 1982 vollständig renoviert und kann 550 Passagiere auf 5 Decks beherbergen.

Eine elftägige Skandinavien-Kreuzfahrt inklusive Vollpension ab Rotterdam ist ab 995 Franken zu haben.

Hotelplan, Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich, Tel. (01) 277 81 11, Telex 822712

Badekuren am Toten Meer

Nach einem zweijährigen Unterbruch nimmt Ischia Tours, Montreux, das Programm für Badekuren am Toten Meer wieder auf. Der Prospekt Israel - Kur aufenthalts am Toten Meer und Arad gibt Auskünfte über die verschiedenen Kurmöglichkeiten gegen Psoriasis, Rheuma und Asthma sowie zur Rehabilitation.

Arad, in der Judäischen Wüste, ist der ideale Kurort für die Behandlung von Asthma, Allergien und Atembeschwerden. 4- und 5-Sterne-Hotels stehen zur Auswahl. 2 Wochen inkl. Halbpension, Transfers und Gepäckversicherung kosten ab 2037 Franken.

Ischia Tours, 1820 Montreux, Tel. (021) 64 33 39

Counter

Western-Airlines-Tarife

Bis zum 31. März 1985 garantiert Western Airlines ihre VUSA-Tarife. Es sind dies 299 US Dollar (8 Coupons), 399 Dollar (10 Coupons), 599 Dollar (12 Coupons) und 699 Dollar (14 Coupons) auf dem Western-Streckennetz.

Das Coast-to-coast-Ticket ist für 333 Dollar zu haben. Gültigkeit 60 Tage, drei Stopps sind erlaubt, ebenso Open-Jaw-Flüge.

Für die Olympischen Spiele bietet Western Airlines spezielle Tarife, sowohl auf individueller als auch auf Gruppenbasis.

Informationen und Buchungen: Western Airlines, Grosse Bockenheimerstrasse 37-39, D-6000 Frankfurt/Main, Tel. (0611) 29 10 11.

MS-Europa-Zubringer

Für Kunden auf einer in Bremerhaven beginnenden oder endenden Kreuzfahrt mit MS Europa offeriert Hapag-Lloyd besondere An- und Heimreisearrangements.

Anreise ab Zürich-Kloten mit einem

ISTANBUL REISEN informiert

Die Zivilisationen Anatoliens

Vom 22. 5. bis 30. 10. 1983 findet in Istanbul die 18. Europäische Kunstausstellung des Europarates über die Zivilisationen Anatoliens statt. Die Geschichte der Zivilisationen Anatoliens von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart ist ein einzigartiges Beispiel, wie sich Kulturen und Zivilisationen stufenweise wechselseitig beeinflussen.

Die Halbinsel Anatolien war von zirka 100 000 v. Chr. bis zur Gegenwart die Wiege ständig wechselnder Zivilisationen und Kulturen. Eine umfassende Übersicht wird erstmals in dieser Ausstellung dargeboten. Wir sind in der Lage, Ihnen die besten Flugmöglichkeiten und die optimalsten Hotels anzubieten. Fliegen Sie mit uns zu den «Zivilisationen Anatoliens».

182



ISTANBUL REISEN
Georgengasse 1, 8006 Zürich
Tel. 01-362 9101

Linienflug der Delta Air direkt nach Bremen. Empfang in Bremen, Betreuung bis zur Abfahrt des Sonderzuges nach Bremerhaven. Abnahme des grossen Gepäcks, das automatisch in die gebuchte Kabine gelangt. Dieses Arrangement kann genutzt werden am 7. Juli (Reise 12), 28. Juli (Reise 13), 12. August (Reise 14), 25. August (Reise 15) und 10. September (Reise 16). Der Preis beträgt 568 DM pro Person.

Heimreise mit Bus und Delta Air nach Zürich-Kloten. Dieses Arrangement kann genutzt werden am 5. Juli (Reise 11), 28. Juli (Reise 12), 12. August (Reise 13), 25. August (Reise 14) und 8. September (Reise 15). Der Preis beträgt 497 DM pro Person.

Informationen und Buchungen: Hapag-Lloyd AG, Kreuzfahrten, Postfach 10 79 47, 2800 Bremen 1, Tel. (01) 302 00 26, Telex (041) 246691-25.

DZT: Neue Plakat-Serie

Mit prominenten Motiven von 12 deutschen Städten wirbt jetzt die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) weltweit für das Reiseland Deutschland.

Die DZT - zuständig für die touristische Auslandswerbung - hatte den be-



kannten Frankfurter Maler und Zeichner Ferry Ahrle mit der Aufgabe, typisch romantische Stadtmotive zu zeichnen, betraut. Diese Serie soll die von der DZT seit Jahren publizierten Plakate mit Fotomotiven deutscher Landschaften ergänzen.

Die Plakate können beim Deutschen Verkehrsbüro in 8001 Zürich, Talstrasse 62, kostenlos angefordert werden.

Sonderangebote

Toscana und Côte d'Azur

Infolge kurzfristiger Annullation bietet das Popularis-Feriendorf Golfo del Sole in der italienischen Toscana freie Kapazitäten. Vom 2. bis 16. Juli 1983 kann deshalb jeweils ein 2-Zimmer-Bungalow und eine 3-Zimmer-Wohnung gebucht werden. In Les Pescadières an der Côte d'Azur in Frankreich ist für die gleiche Zeit eine 2-Zimmer-Wohnung frei.

Buchungen: Popularis Bern, Susanna Zimmermann, Tel. (031) 22 16 80.

Reisebüros

Reisebüro und Salon

Die Wagons-lits-Agentur, Zürich-Altstetten, feierte vor kurzem ihr zweijähriges Bestehen. An der Feier war unter den über hundert Besuchern auch der bekannte Zürcher Unterhalter Nöggi mit seinen lustigen Liedern zu Gast. Vor 2 Jahren eröffnete Jürg Ottiker mit zwei weiteren Angestellten die Filiale in Altstetten.

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten fand sich eine ehemalige Backerei, wobei die Räume nicht einzeln zu mieten waren. Durch das Übergabebot an Platz entwickelte sich die Idee, ein Solarium und ein Kosmetiksalon zu integrieren. Diese Zusammensetzung hatte sich bisher bewährt, sei doch in der Region bereits ein beträchtlicher Bekanntheitsgrad erreicht worden, meint Ottiker. Durch verschiedene Aktionen hat das Reisebüro auf sich aufmerksam gemacht. So wurde für die Kundschaft der Agentur dieses Jahr in Zusammenarbeit mit einem Zürcher Sportgeschäft ein Skirennen durchgeführt. Als erster Preis wurde von Olympic Airways ein Gratisflug nach Athen gestiftet.

Nach einem recht erfolgreichen ersten Jahr konnte der Umsatz des Reisebüros im zweiten Jahr verdoppelt werden. Das Solarium und der Kosmetiksalon sind seit dem 1. Jahr selbsttragend. Bereits sieht sich Ottiker in Altstetten nach grösseren Räumlichkeiten um.

**Island
Grönland
Schottland**

Geheimtip für Nordlandfreunde!

Direktflüge ab Zürich mit BALAIR und EAGLE AIR.

Buchen Sie Island, Grönland und Schottland beim Spezialisten

saga reisen
SAGA REISEN AG
3507 Biglen

☎ 031 90 21 22

TOURISTIK-STELLENMARKT

Für unsere Geschäftsreisende

Reisebüroangestellte(n)

suchen wir nach Vereinbarung eine ein- oder zweisprachige(n), in allen Sparten des Reisebürogeschäftes ausgebildete(n) und versierte(n)

Sind Sie interessiert? Bitte rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen. Fr. Furrer verlangen.

American Express
Reisebüro
Kreuzstrasse 26, 8034 Zürich
Telefon (01) 251 70 51

P 44-001290

Kostengünstig die gesamte Schweizer Tourismusbranche erreichen - mit einer Anzeige in der hotel + touristik revue

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch



SPAR+LEIHKASSE THUN

Sie finden in unserem Reisebüro in Thun eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit als

Reisebüro-Angestellte oder Reisebüro-Angestellter

Bewerbern, die eine Reisebürolehre absolviert haben oder sich über eine entsprechende Tätigkeit ausweisen und selbstständig arbeiten können, über angenehme Umgangsformen verfügen und gute Fremdsprachkenntnisse besitzen, bieten wir

- einen vielseitigen Arbeitsbereich
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ein angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Team

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an Herrn P. Jossi, Vizedirektor, der auch telefonisch gerne nähere Auskunft erteilt. P 05-911

Hauptsitz 3601 Thun, Bälliz 64
Bahnhofbrücke 033/21 66 33

Filialen 3700 Spliez
3780 Gstaad
3606 Dürrenast/Thun
3626 Hünibach

Agenturen 3775 Lenk i.S.
3625 Heiligenschwendi



St. Moritz

Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz sucht eine

Leiterin der Auskunftsabteilung

Die selbständige und vielseitige Tätigkeit verlangt fundierte Fremdsprachkenntnisse (D, E, F, I) und Sekretariats Erfahrung.

Mindestalter: 25.

Bewerbungen sind zu richten an den Kurdirektor, 7500 St. Moritz.

ofa 163.370.822



Die israelischen Fremdenverkehrsspezialisten wollen den Tourismus Schweiz-Israel ankurbeln. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) Zeev Rapaport, Vizechef El Al Zürich, Mordechai Turel, General Manager El Al Zürich, Zvi Liran und Leo Bollag vom israelischen Verkehrsbüro in Zürich. (Foto: GM-J)

El Al und das Israelische Verkehrsbüro stellen Pläne vor

7mal wöchentlich nach Tel Aviv

An einer gemeinsamen Pressekonferenz in Zürich stellte die staatlich israelische Fluggesellschaft El Al und das Israelische Verkehrsbüro ihre Pläne für den Schweizer Markt vor. Mit mehr Linienflügen Kloten-Tel Aviv, einer neuen Verbindung Genf-Tel Aviv und einem Charterflug Zürich-Eilat, wollen die Israelis noch mehr Schweizer ins Heilige Land und insbesondere an den Strand von Eilat locken.

Rund 30.000 Schweizer verbrachten 1982 ihre Ferien in Israel. Dies entspricht einem Rückgang von rund sechs Prozent, was den Grund vor allem im Libanon-Krieg und im viermonatigen Streik der El Al hat.

Für die laufende Saison sagen die israelischen Fremdenverkehrsspezialisten jedoch eine ausgeprägte Erholung voraus. Besonders der Badetourismus soll mit einem Direktflug der CTA von Zürich nach Eilat gefördert werden. Zvi Liran, Direktor des Israelischen Verkehrsbüros in Zürich, betonte, dass sich ein ausgesprochenes Nachholbedürfnis mit Zuwachsrate bis zu 35 Prozent bereits in den ersten Monaten von 1983 bemerkbar gemacht habe.

Höchste Pro-Kopf-Ausgaben

Die Schweiz belegt mit ihren 30.000 Besuchern zwar nur einen Platz im Mittelfeld der Besucherrangliste, schwingt aber bei den Pro-Kopf-Ausgaben mit 1200 USA-Dollars (ohne Flug) deutlich obenaus. Diese eindruckliche Summe ist besonders auf die lange Aufenthaltsdauer zurückzuführen.

Erhebungen des Fremdenverkehrsministeriums zufolge, sind zurzeit beinahe die Hälfte der Israel-Besucher dem Religions-Tourismus zuzuschreiben. 25 Prozent geben kulturell ausgerichtet Entdeckungstouren als Grund an. Einen Aufenthalt im Kibbuz wählen 15 Prozent. Für eigentliche Badeferien entscheiden sich nur 8 Prozent. Gerade diesen bescheidenen Anteil hofft Zvi Liran mittelfristig beträchtlich ausbauen zu können.

El Al wieder im Steigflug

Bekanntlich beschloss die israelische Regierung im vergangenen Oktober, die El Al aufzulösen. Arbeitskonflikte und das durchgesetzte Flugverbot am Sabbat waren die Gründe für diesen Schritt. In der Folge blieben die blau-weißen Jets während vier Monaten am Boden.

Im Januar startete dann die El Al mit vermindertem Ballast (Personalreduktion, Straffung des Flugplanes usw.) in eine neue Zukunft. In den nächsten zwei bis drei Jahren soll die El Al aus den roten Zahlen herausfliegen. Zu Optimismus gibt der erste vierteljährliche Abschluss Anlass. Die Erträge lieben um 10 Prozent über den budgetierten Zahlen. Die Linie Zürich-Tel Aviv weist zum Beispiel eine durchschnittliche Sitzbe-

legung von über 70 Prozent auf. Und das bei einem um die Hälfte reduzierten Flugangebot.

Die El Al sieht sich deshalb gezwungen, ab dem 3. Juli die Schweiz sieben Mal in der Woche anzufliegen. Von Sonntag bis Freitag wird Kloten sechs Mal und an jedem Sonntag zusätzlich auch Genf direkt angefliegen. Der Samstag bleibt wegen dem Sabbat-Flugverbot frei.

Wie Mordechai Turel, General Manager der El Al für die Schweiz, erklärte, führt die El Al als erste europäische Fluggesellschaft im Juli die erste hochmoderne Maschine des Typs Boeing 767 ein. Ab dem 1. November wird die wirtschaftliche 767 regelmässig auf der Linie Kloten-Tel Aviv eingesetzt werden. BT

Counter

Neue PSA-Flüge

PSA, Pacific Southwest Airlines bietet Nonstop-Flüge von Portland nach San Francisco für KVUSA 75 USD (Erwachsene)/KCVUSA 56 USD (Kinder) an, sowie Flüge nonstop zwischen San Francisco/Kalifornien und Spokane/Washington mit McDonnell Douglas DC-9-30. Ausserdem baue PSA San Francisco als zweites Drehkreuz für alle Anschlussflüge des Streckennetzes aus, heisst es in einer Mitteilung.

Buchungen und Auskünfte: PSA, Pacific Southwest Airlines, Am Hauptbahnhof 10, 6000 Frankfurt am Main, Tel. (0611) 23 16 50, Telex 4170168 (neu).

Neues Hotelschiff

Seit drei Jahren fährt das kleine Hotelschiff Provence auf den Kanälen von Frankreich, vorwiegend in Elsass/Lothringen. «Diese Ferienart hat innert dieser kurzen Zeit so viele Anhänger gefunden, dass Plätze auf dem Schiff rar geworden sind», schreibt Rhein-Flot Hotel-Chef Leo Portmann in einer Mitteilung. Ab Mitte Juli fährt nun ein zusätzliches Schiff, MS Liberté. Dieses 1935 erbaute und 1975 umgebaute Schiff bietet Platz für 12 Personen in 6 Doppelkabinen. Sowohl Kabinen als auch Aufenthalts- und Essraum sind in Holz gehalten.

MS Liberté fährt vorwiegend auf der Strecke Strassburg-Saverne-Nancy oder Saarbrücken. Im Oktober sind zwei Neckarfahrten nach Heidelberg und Stuttgart auf dem Programm. Noch sind die Plätze für 1983 nicht ausbezogen und für 1984 können bei Vollcharter Wünsche betreffend Datum und Route angebracht werden.

Weitere Auskünfte und Prospekt: Rhein-Flot Hotel, Birsigsstrasse 26, 4011 Basel, Tel. (061) 22 98 58, Telex 63879.

Tagen in Berlin

Das Verkehrsamt Berlin brachte eine Kongress/Konferenz- und Tagungsbrochüre heraus, die sich in Aufmachung und Inhalt sehr gut sehen lassen kann. Nach verschiedenen Kategorien geordnet, werden die Tagungsstätten, die Hotels, Rahmenprogramme, Shoppingmöglichkeiten, kulturelles Angebot usw. mit knappen Texten und hervorragenden Farbfotos dargestellt.

Breiten Raum nimmt auch die Information ein - vom Dolmetscherdienst bis zu Einkaufstips. Erhältlich ist das Heft «Berlin Kongress» über das Verkehrsamt, Europa-Center, 1000 Berlin 30.

Helvetic Tours

Erfolgreicher Start

Schon in der ersten Saison wird Kuoni's neue Produktlinie Helvetic Tours die Vorgaben erreichen. Dies ist einerseits ein respektabler Erfolg, darf aber andererseits nicht überbewertet werden, weil Helvetic im Markt bislang nur geringfügige Veränderungen hervorgerufen hat. Dies jedenfalls ist das Echo einer bei Verkäufern lancierten Umfrage. Die touristik revue gibt nun einen ersten Zwischenstand (Mitte Juni) der Helvetic-Buchungseingänge.

Kuoni-PM und Helvetic-Erfinder, Vizedirektor Max Bosshard, ist mit dem Start zufrieden: «Bereits jetzt haben wir rund zwei Drittel der angestrebten 12.000 bis 13.000 Passagiere eingebracht. Der Umsatz wird indessen die budgetierten 20 Millionen Franken per Ende Jahr knapp nicht erreichen.»

Für Max Bosshard steht ebenso fest, dass Helvetic schon im ersten Jahr einen schwarzen Deckungsbeitrag an die Kuoni-Zentrale in der Neuen Hard abliefern wird. Die zusätzlichen Kosten für die Lancierung der neuen Produktlinie beziffert der ehemalige St. Galler Filialleiter auf weniger als eine halbe Million Franken.

Allein die drei Sonderflugdestinationen La Manga (per Ende Saison wird mit rund 2.000 Teilnehmern gerechnet), Rhodos und Varna (Bulgarien) haben einen Anteil von rund 40 Prozent, zum jetzigen Zeitpunkt also etwa 4.500 Passagiere. Da aber La Manga vom angestammten Angebot zu Helvetic überstülpt, muss der Erfolg hier etwas relativiert werden.

«Keine Abwanderung»

Entscheidend ist jedoch die Frage, ob nun Kuoni (traditionell) eine Abwanderung erleben musste. Dazu Bosshard: «Zumindest unsere Abteilung Gruppenreisen verzeichnet in dieser Saison mehr Buchungen. Von einer Abwanderung kann keine Rede sein. Teilweise mussten sogar Zusatzflüge eingesetzt werden.» Ob und allenfalls welcher Konkurrenz somit Marktanteile weggeschnappt wurden, interessiert den Kuoni-Mann nicht. «Helvetic ist für Kuoni und nicht gegen andere Konkurrenten.»

Erwähnenswert sei auch noch der gute Buchungseingang für Zypern und Jerba.

touristik-revue-Umfrage

Wie gefragt ist Helvetic?

Ein Produkt mag noch so attraktiv präsentiert werden und leistungsmässig gut sein, über Erfolg oder Misserfolg einer Idee entscheidet letztlich immer noch der Markt. Dies gilt auch für Helvetic Tours, das im Januar 1983 lancierte «Preis-Hit»-Programm von Kuoni. Wie gut sich Helvetic bisher verkauft hat, welche Angebote aus dem 64seitigen Katalog besonders gefragt sind und ob die angestammten Kuoni-Produkte unter dem hauseigenen «Konkurrenten» zu leiden haben, das wollten wir bei unserer Umfrage an der Verkaufsfrente in Erfahrung bringen; hier einige Stimmen zu diesen Themen aus der helvetischen Reise-Detailszene, von Kuoni Filialen und Agenten.

Kuoni Bellevue Zürich, Rolf Oertly:

Helvetic läuft bei uns nicht besonders stark, über Erfolg oder Misserfolg einer Idee entscheidet letztlich immer noch der Markt. Dies gilt auch für Helvetic Tours, das im Januar 1983 lancierte «Preis-Hit»-Programm von Kuoni. Wie gut sich Helvetic bisher verkauft hat, welche Angebote aus dem 64seitigen Katalog besonders gefragt sind und ob die angestammten Kuoni-Produkte unter dem hauseigenen «Konkurrenten» zu leiden haben, das wollten wir bei unserer Umfrage an der Verkaufsfrente in Erfahrung bringen; hier einige Stimmen zu diesen Themen aus der helvetischen Reise-Detailszene, von Kuoni Filialen und Agenten.

Unseren «Standard»-Programmen hat Helvetic nichts anhaben können, die befürchtete Abwanderung hat jedenfalls nicht stattgefunden. Für uns ist es ein komplementäres Angebot, das uns ermöglicht jetzt auch in dieser Preisklasse «hauseigene» zu verkaufen. Diese Verlagerung geht dann wohl eher zu Ungunsten der direkten Konkurrenten.

Lamprecht Zürich, Beat Dannenberger:

Helvetic ist vor allem ein Programm mehr. Wir haben kaum etwas daraus verkauft, hatten aber auch keine grossen Erwartungen. Bei uns liegt der Schwerpunkt ohnehin beim Verkauf von teuren Produkten. Entsprechend wurde die Nachfrage nach Kuoni-«Standard»-Arrangements durch das Auftauchen von Helvetic Tours nicht beeinflusst. Vielleicht hat die Direktbuchungs-Möglichkeit eine gewisse Abwanderung bewirkt...

Lukan Luzern, Mark Ulmer:

Nach mir hätte Helvetic nicht auf den Markt kommen müssen. Ein Bedürfnis, eine echte Marktlücke, bestand im Gesamtmarkt jedenfalls nicht. Es ist aber sicher ein Angebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Kuoni Lugano, Paolo Bonalumi:

Dieses Produkt hat in unserer Angebotspalette bisher gefehlt und unter Be-

Die Verkäufe für Jugoslawien und Tunesien seien indessen deutlich unter den Erwartungen, bemerkte Bosshard gegenüber der touristik revue.

Stiefkind von Helvetic Tours sind aber die Langstreckendestinationen, «China und USA gehen schlecht», gibt Bosshard unumwunden zu, «mit Kenia und Sri Lanka sind wir aber zufrieden». Als Gründe gibt Bosshard unter anderem die unvorteilhafte Platzierung und Aufmachung im Prospekt an. Dies soll zukünftig verbessert werden. Der Anteil von bislang rund 8 Prozent (schätzungsweise gegen knapp 700 Passagiere) der Langstreckendestinationen - erstau deshalb nicht sonderlich. Die Fernreisen werden jedoch im Herbst und Winter erfahrungsgemäss stärker.

Das Helvetic-Winterprogramm, das Mitte August erscheinen wird (hauptsächlich Kanarische Inseln und Lang-

strecken), soll insgesamt einen Anteil von 10 bis 15 Prozent bei den Frequenzen und rund 20 bis 25 Prozent vom Jahresumsatz erbringen.

Direktverkauf: Sieben Prozent

Die Kuoni-Filialen haben bisher weit mehr als erwartet, nämlich rund zwei Drittel sämtlicher Helvetic-Arrangements verkauft. Rund ein Drittel entfielen auf Agentenverkäufe. Hier macht sich die niedrigere Kommission von 10 Prozent offensichtlich bemerkbar. Genau 7 Prozent wurden am Hauptsitz direkt mittels Telefon verkauft. Dieser Versuch, bekanntlich wird auch abends nach Ladenschluss verkauft, sollte jedoch weitergeführt werden. Im Welschland beträgt der Agentenanteil im übrigen 60 Prozent, während die Kuoni-Büros 40 Prozent der Buchungen vermitteln.

Die inzwischen auf neun Personen angewachsene Helvetic Tours will im Bereich der Werbung zukünftig noch mehr machen. Der bisher erreichte Bekanntheitsgrad sei noch zu gering, meint Bosshard. «Es braucht viel Zeit». Auf alle Fälle werde aber Helvetic weitergeführt. Wie das Programm 1984 aussehen wird, wollte der Product Manager allerdings nicht verraten. Auch über die zu erwartende Kapazität schwieg er sich aus.

Helvetic Tours, so glaubt Max Bosshard allerdings, stehe erst in seinen Anfängen. Angelo Heuberger

Die Erfahrungen der Tour-Operators?

Christian Trachsel von Imholz:

Wir sind mit unseren Zahlen zufrieden. Bisher haben wir keine direkten Einflüsse von Helvetic feststellen können.

Peter Bloch von Escoc:

Welche Rolle Helvetic bei Veränderungen im Markt spielt ist schwierig zu sagen, da spielen so viele Entwicklungen zusammen. Uns geht es aber so gut, dass ich kaum glauben kann, dass Helvetic schadhaft auf unsere Verkäufe gewirkt hat.

Fritz Baumgartner von Hotelplan:

Im jetzigen Zeitpunkt schon etwas

schlüssiges über die spezifischen Einflüsse von Helvetic auf unsere Verkäufe auszusagen ist nicht einfach. Nehmen wir Bulgarien, eine Destination, die sowohl von uns wie auch von Helvetic angeboten wird. Da haben wir heuer schlechtere Frequenzen. Die Gründe sind aber nach unserer Meinung primär die Teuerung gegenüber dem Vorjahr, dann ganz allgemein die sinkende Popularität der Ostländer und vielleicht als dritter Punkt das Erscheinen eines weiteren Anbieters. Ich glaube, dass bisher die echte Abwanderung auf Helvetic ganz generell relativ gering war.

dem, haben wir sehr, sehr wenig daraus gebucht.

Kuoni Bern, Otto Gerwer:

Noch werden Helvetic Tours nicht spontan vom Kunden verlangt, sie müssen im wahren Sinne des Wortes verkauft werden. Unsere Anstrengungen haben sich aber gelohnt: Wir haben sehr gut verkauft und liegen mit dem erreichten Volumen an der Spitze der Helvetic-«Kundenlieferanten». Über Erwartungen wurde Bulgarien gebucht. Aber auch Griechenland, Jugoslawien und Spanien schneiden gut ab. Das Volumen an Verkäufen aus den angestammten Programmen ist bisher bei uns nicht negativ beeinflusst worden.

Was die Verbesserungsmöglichkeiten von Helvetic anbetrifft, so meine ich, dass Übersee eigentlich vergessen werden könnte, es sei denn es gelinge beispielsweise die USA besonders günstig zu offerieren.

Kuoni Lausanne, Albert Wismer:

Mit Helvetic haben wir jetzt ein Produkt, mit welchem neue, andere Kundkreise erreicht werden können. Bei uns war das Interesse aufgrund des Werbewerbels am Anfang recht beachtlich, verkauft haben wir aber nur mittelmässig. Der Name Helvetic hat ausserdem etwas verwirrt. Es gab Kunden die glaubten, dies sei ein Katalog für Ferien in der Schweiz. Dies hat sich dann aber bald gebessert. Auffallend war bei uns bisher die Nachfrage für die Helvetic-Exklusivität La Manga. Übersee-Arrangements waren andererseits kaum gefragt.

Nach meiner Meinung und Erfahrung sucht ein Kunde, der bereit und in der Lage ist 3000-4000 Franken auszugeben, sein Arrangement nicht unbedingt im Helvetic-Katalog. Vielleicht würden aber Kurzreisen (Städteflüge) und günstigere Abflugzeiten (Anschlüsse) diese neue Produktlinie für die Welschschweiz attraktiver machen.

Altorf Winterthur, Peter Altorf:

Wir sind als Vertreter auf dem Platz Winterthur und mit einem Umsatz von über einer Million allein mit Kuoni vielleicht ein Spezialfall, in diesem Sinne fast eine Kuoni-Filiale. Verkauf haben wir Helvetic, aber nicht übermässig. Wir haben wohl auch nicht diese spezifisch auf günstige Angebote ausgerichtete Kundchaft. Mittelmeer haben wir einige verkauft, Kenia und USA jedoch nichts. Der Verkauf von Pauschalen aus den angestammten Programmen wurde aber nicht tangiert. Normal-Kommission wäre für Helvetic natürlich begrüssenswert. Deshalb wird es bei uns derzeit nicht besonders gefördert.

Umfrage: Gian Andreossi

NEU: 2x pro Woche von Zürich nach Tokio auf der direkten Polar-Route



Je länger der Flug, desto wichtiger die Details.

JAPAN AIR LINES

Zürich: 01/2115 57
Genf: 022/3171 60

Kolumne



Walter Senn befasst sich alle 14 Tage in der touristik revue mit aktuellen Themen der Luftfahrt. Er ist Aviatikjournalist und Pressechef der Reisebüro Kuoni AG.

Der Tag, an dem Charles Lindbergh zu mir nach Hause kam

Manchmal geschehen noch Wunder. Und weil das Wunder, von dem ich erzählen will, viel mit Fliegen und dieser Kolumne zu tun hat, möchte ich für einmal eine Ausnahme machen und über ein persönliches Erlebnis berichten.

Ich muss vorausschicken, dass ich ein glühender Verehrer von Charles A. Lindbergh bin, der 1927 als erster Flieger den Atlantischen Ozean von New York nach Paris überquerte.

In diesen Tagen wurde der amerikanische Filmschauspieler James Stewart 75 Jahre alt. Auf dem Programm der Fernsehveranstaltungen stand in diesem Zusammenhang auch der berühmte Film «Mein Flug über den Ozean». Darin spielte James Stewart den Ozeanflieger Charles Lindbergh.

Am Tag nach diesem Film rief mich eine mir unbekante Frau an. Sie sei Kunstkonservatorin und kenne mich nur als Leser in dieser Kolumne. Da sie annehme, dass ich offenbar eine besondere Liebe für die Fliegerei hätte, habe sie mir etwas Besonderes anzubieten. Ob ich Interesse an einem Porträt von

Charles A. Lindbergh hätte, das der italienische Künstler und Zeichner Cesare Musacchio nach der Landung in Le Bourget vom Ozeanflieger angefertigte und von Lindbergh persönlich signierte liess. Sie verkaufe grundsätzlich nur an Liebhaber.

Leute, die das Fliegen lieben, können verstehen, dass Lindberghs Porträt für mich fast wie zu einem Altarbild geworden ist. Der Weg, wie ich dazu gekommen bin - nämlich über meinen Beruf und diese Kolumne - ist so phantastisch, dass ich mich doppelt darüber freue.

Cesare Musacchio hat Lindbergh zwei Tage nach seiner Landung in Paris gezeichnet. Sein Profil gleicht dem eines Jünglings, der kurz vor dem Erwachsenwerden steht. Man vergisst ob dem damaligen Ereignis gern, dass dieser Mann, der seinerzeit die Welt veränderte und einen ungeheuren Durchbruch in der Luftfahrt schuf, zum Zeitpunkt des Ozeanfluges erst 25 Jahre alt war.

Wenn ich jetzt das Gesicht von Charles Lindbergh betrachte, dann ist, als sähe ich ihn vor mir, wie er, damals am 21. Mai 1927, sich gegen 18 Uhr kaum 100 Fuss über dem Meer der Dingle Bay an der westirischen Atlantikküste Irland nähert und einem Fischerboot unter seinem rechten Flügel zuruft: «Is this Ireland!?» James Stewart hat diese Szene im Film über den Ozeanflieger so glänzend realistisch nachgespielt.

Was der Film nicht zeigte, aber so typisch ist für Charakter und Geisteshaltung dieses Lindbergh, ist die Szene, als er in Paris die Mutter des vermissten Piloten Nungesser aufsuchte, der Tage zuvor zusammen mit Coli die gleiche Meisterleistung über dem Atlantik versucht hatte, aber nie mehr zurückkehrte. Mit dieser Geste eroberte Lindbergh noch das letzte Herz. Der grosse Amerikaner mit dem blonden Schopf erwies als Lebender dem Toten die Ehre und beugte sich in Stille über die Hand der alten Frau.

Destination Bulgarien

Mehr Buchungen aus der Schweiz

Bulgarien beabsichtigt, in den nächsten Jahren mehr Buchungen aus der Schweiz verzeichnen zu können. Seit dem 3. Juni fliegt die Bulgarien-Airlines jeden Samstag Varna-Genf-Varna. Die Hotel + touristik revue sprach anlässlich des Eröffnungsfluges mit Petar Slavov, Generaldirektor der Balkan-tourist.

Herr Slavov, wieviele Schweizer Touristen besuchten 1982 Bulgarien?

Im letzten Jahr besuchten 11 865 Schweizer unser Land, wovon 8755 in Gruppen einreisten. Griechenland steht mit 163 000 Touristen an erster Stelle der westlichen Länder, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 162 000 Besuchern.

Welche Bedeutung hat der Tourismus als Industriezweig für Bulgarien?

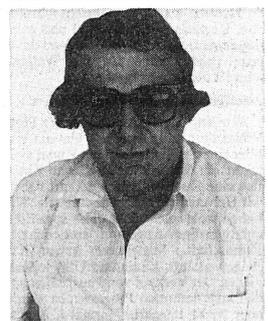
Der Tourismus steht im Moment an 4. Stelle der Industrie. An erster Stelle liegt die Chemie. Wir wollen in den nächsten Jahren mit neuen Investitionen weitere Ferienstationen erstellen, um an die 2. Stelle zu gelangen.

Wie gross ist der Anteil der Ostblock-Touristen?

Von insgesamt 5,6 Millionen Touristen, die in unser Land reisen, kommen 2,3 Millionen aus den sozialistischen Ländern. 2 Millionen sind Transittouristen (türkische Fremdarbeiter) und 1,3 Millionen besuchen uns aus den westlichen Ländern.

Welches sind für die Schweizer die beliebtesten Destinationen in Bulgarien?

In erster Linie natürlich das Schwarze Meer als Badeferiendestination. Seit der



Petar Slavov, Generaldirektor der Balkan-tourist in Sofia: «1982 besuchten 11 865 Schweizer Bulgarien.» (Foto: MF)

Zusammenarbeit mit Schweizer Tour-operators haben zudem rund 20 000 Schweizer in Bulgarien eine Rundreise gemacht.

Welche Werbe- und Verkaufsanstrengungen unternehmen Sie in Westeuropa?

Die beste Werbung für uns ist die Mund-zu-Mund-Propaganda von zufriedenen Besuchern. Selbstverständlich sind wir an jeder wichtigen Tourismusmesse vertreten. Wir veranstalten zudem Modeschauen, Filmvorführungen und Studienreisen. Ein weiteres Werbestrument ist unsere Preisphilosophie, die Qualität entspricht den geforderten Preisen, d. h. bei uns erhält man gute Leistungen zu vernünftigen Preisen.

Für die Schweizer Reisebüros wäre es interessant zu wissen, was Sie 1984 für Programmschwerpunkte anzubieten haben.

Wir haben den Bau von 2 Flussschiffen, der Sofia und der Russe in Auftrag gegeben. Die Schiffe werden vollklimatisiert sein, 216 Plätze aufweisen und über einen Pool verfügen. Mit diesen Schiffen werden wir 7-tägige Donaukreuzfahrten durchführen, welche die Route Passau-Wien-Budapest-Belgrad-Russe befahren werden. Ein Schweizer Touropoperator ist bereits interessiert, auf den neuen Schiffen Kontingente zu bekommen.

Was versprechen Sie sich von der Eröffnung der direkten Verbindung Genf-Varna?

Wir hoffen, mit dieser Verbindung die französische Schweiz motivieren zu können. Vorerst wird die Linie nur während der Sommermonate betrieben, da die Hotels am Schwarzen Meer während der Wintermonate geschlossen werden. Sollten wir jedoch ein grosses Aufkommen verzeichnen können, prüfen wir die ganzjährige Aufrechterhaltung der Verbindung.

Wie lange dauert die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Schweizer in Bulgarien?

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1982 zwei Wochen, wobei ein Trend zu dreiwöchigen Aufenthalten festzustellen war. Interview: MF

Destination Zimbabwe

Hotellerie wartet auf europäische Touristen

Durch die Abwanderung weisser Einwohner und durch politische Zwischenfälle hat der Tourismus in Zimbabwe in jüngerer Zeit empfindliche Einbussen erlitten. Nun will man sich vermehrt um naturbegeisterte Touristen aus Europa bemühen, wie Etherton Mpsaunga, Zimbabwes Director of Tourism, anlässlich einer Diskussion gegenüber der touristik revue versicherte. Zumindest Zimbabwes Hotellerie, die eine erstaunlich hohe Qualität aufweist, scheint für mehr europäische Touristen bereit zu sein.

Wenngleich die Uhren in Zimbabwe anders gehen, als einst in Rhodesien, so trifft man doch immer wieder auf Anzeichen einer erfreulichen Harmonie zwischen Schwarz und Weiss. Gerade in der Hotellerie liegt das Organisieren noch weitgehend in den Händen der angestammten Manager, auch wenn schwarze Nachwuchskräfte heute durchaus ihre Chancen haben. Der Umgang untereinander ist ebenso wie mit der einheimischen und ausländischen Kundschaft äusserst freundlich und umsichtig, wie man dies in gut geführten Betrieben erwarten kann.

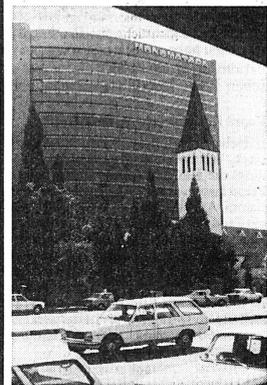
Warten auf Gäste

Wie Joseph F. Chigwedere, Senior Marketing Officer vom Tourist Board, gegenüber der touristik revue erläuterte, zählt Zimbabwe heute 9000 Hotelbetten, für ein Land, das beinahe die Grösse Frankreichs hat, eine bescheidene Zahl. Man ist in diesem neuen Staat aber keineswegs darauf aus, ein schnelles Wachstum des Angebots in die Wege zu leiten.

Vielmehr geht es darum, Zimbabwe in Europa und anderen überseeischen Ländern als ein gepflegtes, dem Massentourismus abholdes Reiseland beliebt zu machen. Es ist wegen der immerhin nicht gerade billigen Kosten für die Hin- und Rückreise (Swissair-Flug bei 14 Tagen Mindestaufenthalt 2170 Franken) kaum möglich, auch tiefere Einkommenschichten ins Land zu locken.

Ausserhalb der Schulfereien des Landes ist es derzeit ohne weiteres möglich, ungemeldet in einem der im offiziellen Verzeichnis aufgeführten 75 Hotels Aufnahme zu finden. Die von uns besuchten Unternehmen vermittelten durchwegs einen ausgezeichneten Eindruck. Stauen auch über die zu ihnen führenden, gut ausgebauten und äusserst verkehrsarmen Strassen... auch wenn man zwecks Zeitgewinn für den Besuch etwa des Karibees, der Victoriafälle und des riesigen Safariparkes Hwange am besten das Flugzeug nimmt.

Harare selbst zählt 1500 Hotelbetten, wovon allein je etwa 400 in den Gross-hotels Meikles und Monomatapa. Diese Erstklasshäuser entsprechen in jeder Hinsicht internationalem Standard. Das Meikles ist ein Traditionsunternehmen,



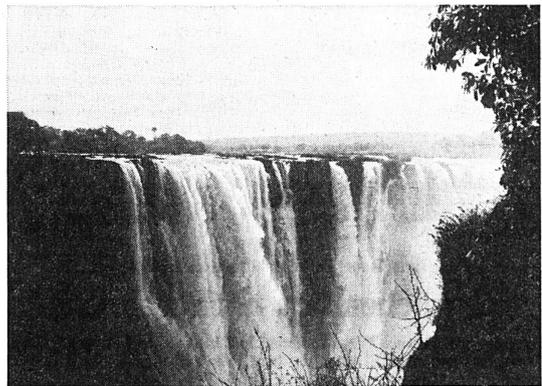
Das Hotel Monomatapa in Harare, 1975 fertiggestellter Hochbau mit allen Komforteinrichtungen. (Foto: Gloor)

Zimbabwe

Wo liegt überhaupt Zimbabwe? Dieser junge, aus Rhodesien hervorgegangene afrikanische Staat ist wie die Schweiz ein Binnenland und liegt im südlichen Teil des schwarzen Kontinentes. Es grenzt im Osten an Moçambique, im Süden an die Republik Südafrika, im Westen an Botswana und Sambia und auch im Norden an dieses letztgenannte Land.

Zu vier Fünfteln liegt Zimbabwe auf über 600 m über Meer, und dieser Umstand sorgt dafür, dass die klimatischen Verhältnisse, zumindest von April bis Oktober, auch für Europäer äusserst angenehm sind.

Die Hauptstadt Harare selbst liegt gar auf 1500 m Höhe, also fast so hoch wie Davos, ist aber natürlich wesentlich grösser: Rund 650 000 der insgesamt 7,5 Millionen Zimbabwer leben in Harare. Heute schätzt man die Zahl der Weissen im ganzen Land noch auf 150 000. GL



Die 1855 vom schottischen Missionar und Forscher David Livingstone entdeckten Fälle des Zambesi - er nannte sie zu Ehren der britischen Königin Victoria-Fälle - gehören zu den eindrucklichsten Naturwundern der Welt. Auf einer Breite von 1,7 km stürzen die Wassermassen des Flusses zwischen 70 und 108 m in die Tiefe - während des Hochwassers 545 Millionen Liter pro Minute. (Foto: Keystone)

das modernisiert und erweitert worden ist und neben prachtvoll gepflegten Sälen auch grosszügige Konferenzräume anbietet.

Das 1975 eröffnete Monomatapa - der Name stammt von einem historischen afrikanischen Führer - ist ein moderner Hochbau, in dem sich eine Weinkellerbar ebenso findet wie ein Dancing und ein «Nobelrestaurant». Nur die Preise haben noch nicht internationales Niveau erreicht.

Oasen der Ruhe

Dies gilt selbstverständlich auch für die «Landhotels», unter denen jene im östlichen Hochland bei der einheimischen (weissen) Bevölkerung besonders beliebt sind.

Da gibt es zum Beispiel das Troutbeck Inn in Inyanga auf 2000 m Höhe, eine wahre Oase der Ruhe. Hier können die Gäste Forellen fischen, reiten, Golf oder Tennis spielen. Die Zimmer gehen ebenerdig in den Garten hinaus und geben den Blick auf einen kleinen See und die umliegenden Bergketten frei.

In Weiss gekleidete schwarze Angestellte - wie überall ausschliesslich Männer - besorgen die Bedienung der Zimmer und bei Tisch. Sehr englisch auch die Stimmung beim Candlelight-Dinner, wo die (weisse) Managerin oben an einem langen Tisch (table d'hôte) sitzt und bei einem Rundgang zu den anderen Tischen die Gäste nach ihrem Wohlbefinden befragt.

Auch die meisten anderen «Überlandhotels» sind im Stile der einstöckigen Lodges gebaut. Das Hwange Safari Lodge zum Beispiel: Zimmer im ersten Stock mit Aussicht auf den Safaripark, wo sich von Wasserlöchern angelockt Elefanten und Antilopen tummeln, Ecksuiten mit Rundsicht, aber auch Zimmer mit Einrichtungen für Invalide, Mittagsg grill beim Swimming-pool, Aussichtspodium mit Bar, ein hochinstruktives zoologisches und botanisches Museum und im fernen Walde schliesslich Doppelzimmer hoch droben in den Bäumen, für jene Gäste, die buchstäblich am Busen der Natur übernachten wollen.

Ein eigentliches touristisches Zentrum ist Victoria Falls. Die Victoriafälle gelten als das grosse Naturwunder Afrikas. Der Tourist kann sie ohne störendes Beiwerk, wie etwa Würstchenstände oder Souvenirhändler, geniessen. In unsichtiger Weise hat man einer Kommerzialisierung à la Niagarafälle den Riegel geschoben.

Der lokale Kurdirektor, Wilford Chinenzura, zeigte sämtliche Hotels: das mit einem wirksam die Hitze abhaltenden hohen Schrägdach im afrikanischen Stil versehene A'Zambezi River Lodge (wo der weisse Manager Stücke aus der permanenten Kunstausstellung von prachtvollen Matabele-Masken und -Figuren zu vernünftigen Preisen direkt verkauft), das alttraditionelle, in feudalem Stil errichtete Victoria Hotel (wo vor kurzem Prinzessin Ann abstieg), das Makasa Sun Hotel mit seinem Casino und weitere.

Kleine Versorgungslücken

Zimbabwe hat sich - teils schon unter dem in die internationale Isolierung geratenen Smith-Regime - auf grösstmögliche Selbstversorgung ausgerichtet. Auch Wein, Kaffee und Tee werden heute im Lande angebaut. Um mit den

Devisen sparsam umgehen zu können, hat man der einheimischen Bevölkerung (ähnlich wie Frankreich) eine Geldlimite für Auslandsreisen gesetzt; sie beträgt rund 750 Franken pro Person und Jahr.

Versorgungslücken machen sich in der Hotellerie nur am Rande bemerkbar. So etwa wenn auf der gepflegt darge-



Zimbabwes Hauptstadt Harare - früher Salisbury - trägt noch heute Spuren aus der Kolonialzeit, obwohl heute jeder zwölftel dort wohnt. Im Zentrum Hochhäuser und Geschäfte, in den Wohnquartieren jedoch gartenumsäumte Häuser. Die 600 000 Einwohner zählende Kapitale ist abends und an Wochenenden eher eine «Oase der Stille» und überhaupt erinnert die «Gangart» eher an eine ländliche Kleinstadt, denn an eine Grossstadt. (Foto: Keystone)

stellen, aber hoffnungslos abgewetzten Speisekarte der Zettel klebt: «Sorry, wir warten auf Neudruck», oder wenn die Bruchstelle am Wandspiegel eines Zimmers die Inschrift trägt «Ersatz bestellt».

Wohl soll es in Zimbabwe demnach auch Holiday-Inn-Betriebe geben, den Namen Hilton, Intercontinental oder Sheraton begegnet man aber nirgends. Überall gibt es freundliches und tüchtiges Personal in Hülle und Fülle. Selbst in der leeren Hotelhalle wartet ein Servierer auf allfällige Gästewünsche. Die Bedienung ist, abgesehen von Ausnahmen, rasch; Speisen und Getränke sind von guter bis hervorragender Qualität. Zimbabwes Hotellerie zumindest ist bereit, auch europäische Ferien- und Reisegäste aufzunehmen. Roger Gloor

Destinationen

Italien befürchtet Rückgänge

Italiens Fremdenverkehrsgewerbe befürchtet für 1983 eine geringere Zunahme des Umlaufstroms. Nach einer Umfrage des Hotel- und Fremdenverkehrsverbandes (Faia) ist die Bettenbelegung für den Hochsaisonmonat Juli bisher schlechter als 1982. Die Gründe hierfür sieht der Verband in der verminderten Kaufkraft der ausländischen Touristen und den weiter hohen Preissteigerungen in Italien. Im Jahre 1982 waren die Übernachtungen in Italien gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. apa

Streckenerfahrung mit dem Airbus A-310

Nur noch halb soviel Lärm

90 Tage Streckenerfahrung des am 29. März 1983 durch die Swissair in Dienst genommenen modernsten Verkehrsflugzeuges Airbus A-310 waren kürzlich für die Swissair und das Amt für Luftverkehr des Kantons Zürich Anlass zu einer ersten Zwischenbilanz.

Was dabei herauskam, ist aus zweierlei Gründen beachtlich: Einmal wurde der Öffentlichkeit vor Augen geführt, welche Erfolge der Technik bei der Reduzierung des Fluglärms und der Erlangung einer besseren Wirtschaftlichkeit gelungen sind, und zum zweiten können jetzt die Früchte einer Politik geerntet werden, die massgeblich von einem Manne auf dem Flughafen Zürich-Kloten geprägt wurde und nicht in der Konfrontation, sondern in der Kooperation zwischen den Fluglärmgegnern einerseits und den Flughafenbetreibern andererseits geadet hat.

Halbierung des Fluglärms

Wenn heute ein Airbus A-310 in niedriger Höhe mit einem Startlärm von nur noch 84 dBA über die Dächer von Rümliang fliegt, dann muss man an der Rümlianger Messstelle des Amtes für Luftverkehr den Zug anhalten lassen, die Lastwagen, Motorräder und Traktoren stop-

pen, den Gotthard abzutransportieren, fällt es vielleicht manchmal etwas schwerer, solche Erfolge im Herzen anzunehmen.

Dies kam auch wieder bei den Rückzugsgefechten der Fluglärmgegnern zum Ausdruck, die noch einmal versuchten, warnend den Finger mit einem «Ja, aber» zu erheben und davor warnten, sich über den sogenannten «momentanen Erfolg» zu freuen.

Wenn man aber bedenkt, dass den extremen Fluglärmgegnern langsam der Stoff und damit die Politik ausgeht, und zudem wegen der wirtschaftlichen Situation aus eigenen Reihen der Gegenruck kommt, dann muss man doch fairerweise den offiziellen Exponenten der Lärmverbände wie Dr. Karl Gugerli aus Bülach und Dr. Schenker-Sprüngli von der Schweizerischen Liga gegen den Lärm auch attestieren, dass sie die Anstrengungen des Flughafens Zürich und der Swissair lobend anerkennen und dies auch öffentlich kundtun.

Wann wird das Korsett gelockert?

Was jetzt noch bleibt – und wahrscheinlich noch eine geraume Weile bleiben wird – ist das straffe Korsett, das man um den Flughafen gelegt hat. Es reicht gerade noch, um knapp wirtschaftlich und flugtechnisch atmen zu können.

Gemeint sind die einschneidenden Betriebsvorschriften, die beschränkenden schmerzlichen Pistebenutzungs-konzepte, die Nachtflugverbote, die strafenden Aus- und Einflygsvorschriften und die immer moderner und teurer werdenden Lärmüberwachungsvorschriften. Die Zeit wird anbrechen, wo man auch wieder über eine Lockerung dieses Korsetts nicht nur wird reden dürfen, sondern auch müssen.

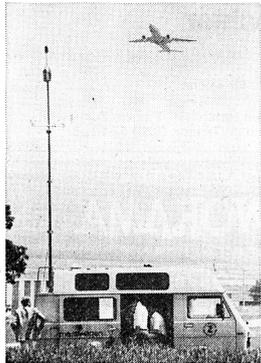
Nicht alleine auf der Welt

Wenn jetzt Dr. Gugerli, alt Kantonsrat und Exponent der Fluglärmgegen-schaft, die noch nicht so leise Flugzeuge hätten wie die Swissair, sollten mit einer Lärmfahne besonders hart bestraft werden, dann gleicht dieses Ansinnen im Rahmen des bereits erwähnten Rück-zuggefechtes eher einem Rohrkrepierer aus abgewinkeltem Lauf.

Mit Recht wie in seiner Antwort der Flughafen-Direktor darauf hin, dass man mit einer solchen Politik den Flughafen bald leer gefegt hätte und zudem unsere nationale Fluggesellschaft im Ausland unweigerlich mit Gegenrepressionen belegt würde.

Das Nachtflugverbot, so wünschbar es ist, aber ein typisches Beispiel des macherorts mangelnden Verständnisses der Internationalität der weltweiten Luftfahrt. Dabei geht es weniger um exakte Sperrstunden, sondern um die Geisteshaltung, die dahintersteckt.

Die Flughafenwohner von Zürich geniessen dank dem in Kloten so rigores gehandhabten Nachtflugverbot ihre berechnete Ruhe. Aber es gibt relativ wenige Leute, die sich darüber sonderlich Gedanken machen, dass z. B. in Bombay Nacht für Nacht der aus Zürich kommende Swissairkurs um zwei Uhr früh mit seiner Landung und dem anschließenden Start die gesamte Anwohnerschaft rund um den Flughafen weckt, respektive, dass diese Leute mit dem Schweizer Fluglärmlieben müssen, den wir nicht haben wollen. *Walter Senn*



Diese Messung des Lärmes am Rande des Flughafens Zürich Kloten bei Rümliang eines Airbus A-310 der Swissair nach dem Start von der Piste 28 um 13.10 Uhr am Donnerstag, 23. Juni 1983, ergab einen Wert von 84 dBA, was der glatten Halbierung des Fluglärms gleichkommt, den konventionelle Flugzeuge verursachen. (Foto: F. Widler)

pen, um überhaupt noch einen «reinen» und messbaren Fluglär zu bekommen.

Vor 23 Jahren war das anders. Da erzeugte eine DC-8-30 mit 143 Tonnen Abfluggewicht einen Lärm von 103 dBA. Einen solchen Lärm nimmt das menschliche Ohr mehr als doppelt so laut wie der Startlärm des Airbus A-310 wahr. Die A-310 hat die absolut günstigste je um den Flughafen Zürich-Kloten festgestellte Lärmcharakteristik.

Zwischen Hammer und Amboss

Während langen und schweren Jahren wurde der Direktor des Amtes für Luftverkehr des Kantons Zürich, *Emil H. Egli*, gleichzeitig von zwei Seiten geknüttelt. Fliegerkreise warfen ihm vor, er sei lediglich der Kardinal von Lärmpapst alt Kantonsrat Dr. *Karl Gugerli* und betriebe grundsätzlich mit seinem Flughafen nur noch Lärmbekämpfung. Demgegenüber gifteten ihn extreme Umwelt-schutzkreise an, er habe nur noch ein Auge für die Luftfahrt und das Heulen der Jetturbine käme für Egli's Ohren Beethovens Neunter gleich.

Die Entwicklung der Luftfahrt machte Emil Egli zum Prügelknaben einer Gesellschaft, die sich auf eine recht eigentümliche doppelte Buchführung versteift hatte: Diese Gesellschaft wollte die Vorteile niemals gegen die Nachteile aufgeben. Emil Egli hat in einer Rede diese Entwicklung brillant formuliert, und ihm ist es dabei gelungen, die wunden und die neuralgischen Punkte im Verhältnis zwischen Technik und Gesellschaft im Bereiche des Luftverkehrs so aufzuzeichnen, dass weder heissen noch drüben unnötige Emotionen geschwiege denn gar Hass geweckt wurden.

Integrationspolitik

Damit Egli's Politik der Halbierung des «Fluglärms» für jedermann um den Flughafen Zürich Kloten gelang, bedurfte es einer Integrationsfigur, die nicht nur bei den Technikern, sondern auch bei den Bauern und Baulöwen auf der Landschaft mit Respekt gehört wurde. Flughafen-Direktor Egli hat diese Rolle nicht nur gespielt, sondern er hat sie verkörpert.

Wir Schweizer, die wir gewohnt sind, vom Atommüll bis zur Arbeitslosigkeit alle negativen Abfallprodukte unserer modernen Industriegesellschaft wenn immer möglich ins Ausland oder durch

Counter

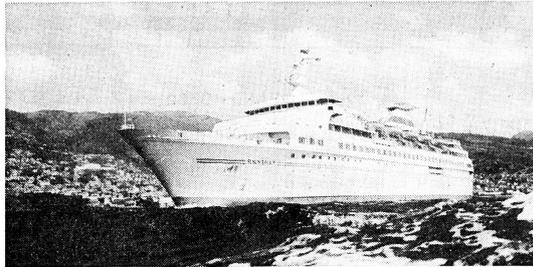
Alaskaner hautnah erleben

Alaskanische Gastfreundschaft und behagliche Unterkünfte in Privathäusern können jetzt preisbewusste Reisende im Norden der USA in Anspruch nehmen.

Die Organisation Bed & Breakfast – Alaska private Lodgings hat Unterkünfte bei Alaskanern zusammengestellt, die teils in ländlichen Gebieten, teils in Städten oder unweit von Nationalparks wohnen. So stehen z. B. in Anchorage, Fairbanks, Juneau oder Ketchikan zahlreiche solcher Gästezimmer zur Auswahl.

Die Zimmer mit Frühstück, das oft typisch amerikanisch und dann bekanntlich sehr ergiebig ist, kosten pro Übernachtung zwischen 35 und 45 US-Dollar; Kinder unter 12 Jahren zahlen 5 Dollar.

Buchungen sind möglich über Alaska Private Lodgings, P. O. Box 10135, South Station, Anchorage, AK 99511. Nähere Auskunft erteilt *Tourplan Sybill Ehmann, Marcusallee 49, 2800 Bremen.*



Das russische Kreuzfahrtschiff Karelyia, das von Hotelplan angeboten wird. Das Schiff kennt keine Saisonpreise. (Foto: US)

Schiffstouristik

Russenschiffe im Vormarsch

Was den griechischen und italienischen Reedereien Kopfschmerzen bereitet und sich in der Bundesrepublik bereits zum Boom entwickelt hat, kommt auch in der Schweiz langsam in Mode: Kreuzfahrten mit Russenschiffen. Den luxuserfüllten Werbegesetzten ihrer westlichen Kollegen haben sie nur ein Argument entgegenzusetzen: unschlagbar billige Preise. Und dieses Argument zieht letztlich auch im Westen. Über ihre Erfahrungen unterhielten wir uns mit dem Schweizer Anbietern von Russenschiffen.

Absoluter Pionier in Sachen Russenschiffe ist Kündig; 1975 – damals noch Küngid Seamounts – brachte das Zürcher Reiseunternehmen die Belorusiya, ein Jahr zuvor in Finnland gebaut, aufs Tapet. Schon damals waren diese Schiffe preisgünstiger als die Konkurrenz, welche aber in der Folge beträchtlich schneller ein Opfer der Teuerung wurde, woraus heute die immense Preisdifferenz resultiert.

«Der Schweizer Markt für Russenschiffe war damals noch unterentwickelt», erinnert sich Kündig-Geschäftsführer *Walter Furer*. Man legte also eine Pause ein, aber bereits 1979 zierte die Belorusiya das Titelbild des Katalogs, stellvertretend für die fünf angebotenen Schiffe, darunter auch die Odessa; dank ihr konnten erstmals Sommerfahrten angeschlossen werden.

Heute wird die russische Tonnage laufend vergrößert dank Neubauten, Renovierungen oder Ankauf westlicher Schiffe (wie die Maxim Gorki). Zwar sind die schon bestehenden Schiffe der neueren Generation nach wie vor deutlich billiger, aber bei den anderen ist die Gefahr, sich preislich der Westkonkurrenz zu nähern, nicht auszuschliessen.

«Russenschiffe gehören dazu»

Der jetzige Seatours-Sommerkatalog wartet mit der Odessa (Hauptangebot) sowie mit Belorusiya, Gruzija und Azerbaidzhan auf, man verfügt über zu wenig Platz, sämtliche Reisen auszusprechen, aber aus begrifflichen Gründen will sich Seatours/Oceantours nicht mittels eines Sonderprospekts als Russenspezialist zu erkennen geben. Generell lobt Furer die «saubere Organisation, die Gastfreundlichkeit an Bord und die Atmosphäre wie in einem gemächlichen Zuhause». Schuld an den Billigpreisen, meint er, sei der Wunsch nach westlichen Devisen.

Eine Aktion verdient besonders hervorgehoben zu werden: Da ein Charterplatz, wurde die neu renovierte Shota Rustaveli kurzfristig frei für fünf Kreuzfahrten. In einer Blitzaktion entschloss sich Furer für eine Formel, die sehr erfolgreich war (und die wichtigsten ist) viele Kreuzfahrts-Neulinge zu mobilisieren vermochte: Wer den vollen Preis bezahlte, durfte eine Begleitperson für 199 bis 599 Franken mitnehmen.

Wer geglaubt hat, die qualitativ bewusste Kreuzfahrten-Zentrale distanzieren sich von diesen Preisbrechern, sieht sich getauscht. Auf Seite 48 des Katalogs wird diskret die Lev Tolstoj angeboten. «Russenschiffe», meint *Christian Mohr* (Kuoni), «gehören nun einmal zum Angebot, und dem können wir uns nicht verschliessen.» Allzuvielen Buchungen laufen zwar nicht ein, aber trotzdem wird man im Herbst ein weiteres Schiff dazu nehmen (Name noch nicht bekannt) und im Sommer 1984 grösser einsteigen.

Wie charakterisiert Mohr die Flotte der Black Sea Steamship (auch gängig: Shipping) Company? «Es handelt sich fast durchwegs um moderne Bauten, in Finnland, Polen, der DDR oder in Russland selbst gebaut. Zwar ist das Interieur nicht so geschmackorientiert wie bei westlichen Schiffen, auch ist das Essen von unzeitgemässer russischer Schwere, aber die tiefen Preise erübrigen solche Überlegungen.»

Auf die Frage, wie es überhaupt zu solchen Tiefpreisen kommen könne, meint Mohr: «Erstens muss Ende Jahr dem Verwaltungsrat keine Gewinne- und Verlustrechnung vorgelegt werden, und zweitens ist die weltweite Präsenz ihrer Schiffe wichtig für das Image der Russen.» Wichtig sei es auch, meint er, dass den Leuten am Schalter reiner Wein über das zu Erwartende eingeschickt werde, was Enttäuschungen verhüte.

Als Schweizer Generalvertreter von Jahn's Seereisen (im Vergleich zu den deutschen Mitabreitern Seatours, Delphin, TUI und Neckermann, der Russisch-Schiffahrtsgesellschaft) liegen bei der Russisch-Schiffahrtsgesellschaft Programme für Fedor Schaljapin, Dimitri Schostakowitsch, Taras Schevchenko, Ivan Franko, Mikhail Suslow, Lev Tolstoj und Konstantin Simonow auf.

Die Vertretung besteht seit 1982, einer Zeit, die *Detlev Bandi* als «Versuchsjahr» bezeichnet, denn erst seit dem April 1982 weiss man, dass Jahn, von LTU aufgekauft, weitergeführt wird. Mitte Juni 1983 hat der Buchungsstand bereits den des vergangenen Jahres eingeholt, aber laut Bandi läuft es «noch nicht überwältigend»; im Gegensatz zu Vater Jahn, der stets auf die Pauke haute, müsse nun

touristik-revue-Porträt: Wettstein Rapperswil

«Service, nicht Werbung zählt»

Ello Wettstein, Direktor und VR-Präsident, ist das Musterbeispiel eines Pioniers. 1957 baute er in Bangkok für Swissair die Verkauforganisation im Raum Südostasien auf, 1959 gründete er in Bangkok Diethelm Travel, die ersten Charter aus der Schweiz und Deutschland betreute (damals gab's erst vier Hotels), und 1967 nahm in Rapperswil das zu zweit geführte Reisebüro Wettstein seinen Dienst auf.

«Ausser in Horgen und in Winterthur gab's damals weit und breit kein Reisebüro», begründet *Ello Wettstein* seine Marktlücken-Strategie, der er auch später treu blieb; 1974 eröffnete er eine Filiale in Wattwil.

Seit 1978 präsentieren sich die Wettstein-Betriebe wie folgt: Direktion sowie die Commercial- und Gruppenreiseneabteilungen befinden sich an der Zürcherstrasse 6 in Rapperswil, Verkaufsbüros in Wattwil sowie am Bahnhofplatz und im Zentrum Sonnenhof in Rapperswil.

13 Millionen Franken Umsatz

Der Jahresumsatz liegt bei 13 Millionen, wovon 45 Prozent auf Commercial, 40 Prozent auf den Individualtourismus und 15 Prozent auf Gruppen- und Spezialreisen entfallen. Man hätte noch ein weiteres Verkaufsbüro im Visier, heisst es, dann aber sei die Expansion vorderhand abgeschlossen. Heute arbeiten 26 Personen für Wettstein.

Aus der eigenen Küche wird nur ein einziges Produkt angeboten, die Philippinen. Ello Wettstein, der drei Jahre lang an diesem Projekt gearbeitet hat und dem seine Südostasien-Erfahrung zugute kam, setzt auf die Zukunft dieser Destination, die noch in der Entwicklung steht und – klammert man Manila aus – 15 Jahre hinter Thailand zurückliegt, was die Erschliessung anbelangt.

Tochterfirma in Manila

Im Herbst 1981 bereits wurde im Peninsula Hotel Manila von Wettstein die Blue Horizons Travel and Tours Inc. (aus rechtlichen Gründen muss sie von



Ello Wettstein. (Foto: US)

Starke Zunahmen

Gebuchte Passagiere auf Russenschiffen:	
Cosulich:	1982: 11 Stand 1983: 14
Hotelplan:	1982: 60 Stand 1983: 250
Kreuzfahrtzentrale:	1982: 100 Stand 1983: 41
Seatours/Oceantours:	1982: 298 Stand 1983: 700

(die im Artikel erwähnte Sonderaktion inbegriffen)

Cosulich steht ohne Werbemittel im Offside und wartet auf den Durchbruch, Hotelplan war 1982 zu spät daran und rechnet heuer mit 350 bis 400 Passagieren (die die Budgetierung also bereits übertroffen!). Kreuzfahrtzentrale ist noch nicht schliesslich über den Ausbau der Russenflotte, und Seatours/Oceantours profitiert von der langjährigen Erfahrung. US

gespart werden, leider auch an der Werbung.

Ebenfalls ein Probejahr hinter sich hat Hotelplan: im Spätsommer 1982 bot man per Sonderprospekt die Karelyia und die Mikhail Lermontov an, getreu der Innovationsstrategie, derer sich das Unternehmen generell befleißigt. Wie Product Manager *Hans-Ueli Zihlmann* bestätigt, war man trotz der späten Publikation angenehm überrascht, und im steten Kampf um Platz im Hauptkatalog gelang es, dort die Karelyia für dieses Jahr auf zwei Seiten zu präsentieren; ihres zu wechselseitigen Routings wegen verzichtet man heuer auf die Lermontov.

Auf der von den Londoner CTC-Lines gemanagten Karelyia besitzt Hotelplan für alle Reisen ein Alotment, das sich aber schon jetzt als zu klein erwiesen hat; für 1984 wird man versuchen, ein zweites Schiff einzubeziehen. *Ueli Staub*

einer ansässigen Gesellschaft geführt werden) eröffnet, die sich zu 90 Prozent mit dem Incoming-Geschäft abgibt. Ein riesiger Vorteil: *Leiter Peter Sahli* und Assistent *Daniel Oesch* sind Schweizer, und all dies führte dazu, dass Wettstein, der 1982 mit Philippinen-Programmen begann, bereits der Spezialist in der Schweiz ist.

Statistiken sind noch nicht auszurechnen, denn erstens werden 60 Prozent der Programme durch Retailer abgesetzt, und zweitens übernimmt man viele Südost-Resende, die verschiedene Destinationen aufsuchen, für ihren Aufenthalt auf den Philippinen. Eine Exklusivität: Wettstein bietet für alle Hotel der Inselgruppe ein Free-booking-System an, kann also auch Nur-Hotel-Arrangements vermitteln. Wenn im August das neue Programm auf den Markt kommt, verfügt man über das umfangreichste Angebot in der Schweiz und ist auch dadurch, dass niemand sonst sein eigenes Büro in Manila hält, konkurrenzlos.

Dabei bleibt's aber, und der Rest ist normales Reisebüro-Business. «Dafür können wir uns», meint der Chef, «darauf konzentrieren, in Sachen Qualität mit zu der Spitze zu gehören. Heute, wo des Massentourismus wegen Abfertigung oft vor Betreuung kommt, liegt die Chance der Kleinen darin, die Dienstleistung nachzuliefern.» Ein guter Service, erklärt er, sei das am besten eingesetzte Geld und zahle sich mehr als als Werbung.

Flugtarifspezialist

Und hier noch ein paar weitere Eigenheiten des Betriebs. Wettstein sei das einzige Reisebüro der Schweiz (und dies schon seit 10 Jahren), das sämtliche Fluginformationen (Mahlzeiten, Zeitverschiebung, Ankunftsinformationen, Kontakbüros usw.) von einem Schreibautomaten abrufen und dem Kunden weitergeben kann, ob es sich nun um Zürich-Stuttgart oder Zürich-Manila handle.

Die Firma gilt als ausgesprochener Tarifspezialist im Flugwesen und wird, da mit allen Wassern gewaschen, auch von Finanzblättern wie «Bilanz» oder «Capital» konsultiert, und schliesslich verdankt man Ello Wettstein die 1981 erfolgte Gründung des Tavel Trade Service, dem 10 kleine bis mittlere Schweizer Reisebüros angehören. *Ueli Staub*

STELLENMARKT

Junger Patron mit Teamgeist sucht für die Neueröffnung im September

Gasthof Tanne, Bauma ZH

jungen, dynamischen Koch/
Küchenchef

mit Ideen, Eigeninitiative und Erfahrung im A-la-carte- und Bankettbereich

sowie

junge, piffige Serviertochter

mit Spass am Beruf und Erfahrung im A-la-carte-Service.

Wir bieten:

- den Reiz beim Wiederaufbau eines Betriebes mit dabei zu sein
- Lohn mit Leistungsbonus
- 5-Tage-Woche
- Sozialleistungen

Alles weitere erfahren Sie bei H. Stutz, Buchenweg 6B, 5200 Brugg, Tel. (056) 42 11 20, oder R. Leonetti, Tel. (01) 277 62 04.

P.02-142181

Seiler Hotel Neues Schloss Zürich

Am 22. August 1983 eröffnen wir unser neues Restaurant «Le Jardin» mit 80 Sitzplätzen. Wir suchen einen qualifizierten

Sous-chef oder einen tüchtigen Chef de partie

welcher in einer 7-Mann-Brigade zum Sous-chef avancieren möchte.

Geboten wird eine interessante Tätigkeit für einen Mitarbeiter, der mit Freude und fachlichem Können unserem Küchenchef beim Aufbau einer anspruchsvollen, klassisch französischen Küche unterstützt. Eine echte Herausforderung.

Nebst geregelter Arbeitszeit wird ein angemessenes Salär geboten. Auch ein schönes Zimmer steht zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Seiler Hotel Neues Schloss
z. H. Frau Saladin
Stockerstrasse 17, 8022 Zürich
Telefon (01) 201 65 50

4010



GRAND HOTEL
BEAU RIVAGE
3800 INTERLAKEN

Das führende
Erstklasshotel
Tel. (036) 22 46 21
TX 923 122
Telegr. Beurivage

Wir suchen per sofort für die Sommersaison folgende Mitarbeiter

Chef de rang Demi-chef de rang Zimmermädchen Commis de cuisine Koch (qualifiziert)

Bewerbungen sind zu richten an:

Grand Hotel Beau Rivage
Direktion
3800 Interlaken
Telefon (036) 22 46 21

4055



Hotel Krone Sarnen
Brünigstrasse 130
CH-6060 Sarnen

Telefon 041-66 66 33

Sind Sie ein dynamischer, qualifizierter

Chef de partie?

In unserem jungen Team können wir Ihnen eine ausbaufähige Stelle anbieten.

Gerne erwarten wir, z. H. von Fr. J. Lühinger, Ihren Anruf oder die Bewerbungsunterlagen.

P.25-16101

Die Krone der Gastlichkeit
zwischen Luzern und Interlaken.

HOTEL**** RESTAURANT
ASTORIA
LUZERN

Das preiswerte Erstklasshotel im Zentrum von Luzern
185 Betten, alle Zimmer mit Bad oder Dusche
Toilette, Radio und Telefon
«Green-life» Bar
Stadtristorant
Café Astoria

Juni

Per 1. September
**Réceptionistin
Commis de cuisine**
Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:
Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29
6003 Luzern
Telefon 041-23 53 23 4088

CARCANI
albergo-ristorante
café-terrasza
ASCONA
fam. Chiesa-Bacchi

sucht ab sofort oder Vereinbarung
Serviertochter
(CH)
Sprachen.
Platten-Service.
Tel. (093)
35 19 04 4042

**Hotel Schifflande
Zürich**

Für unsere Restaurant-Bar im Herzen Zürichs suchen wir nach Übereinkunft bestausgewiesene(n)
Chef-Barman (Barmaid)

Sind Sie einsatzfreudig? Lieben Sie den Umgang mit Menschen? Sie sind ein Nachtmensch auf dem Sprung nach oben. Dann schreiben Sie uns. Ihre vollständige Bewerbung mit Foto senden Sie an die

Direktion
Hotel Schifflande
Schifflande 18
8012 Zürich

Zürich City
155

Geregelte Arbeitszeit – keine Sonntags- und Nachtarbeit – und trotzdem gut verdienen!

Als
Serviertochter
in unserem Kundenrestaurant im 3. Stock.
5-Tage-Woche, 4 Wochen Ferien, Einkaufsvergünstigungen und vieles mehr ...

Interessiert? Rufen Sie an.
Telefon (01) 220 45 76, Frau Ch. Schulteis gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
St. Annagasse 18, 8021 Zürich
P.44-003600

150 JAHRE Jelmoli 150 JAHRE

Wir suchen per sofort
Serviertochter
sowie
Mädchen für Küche

Restaurant Hohlgässli, Familie Zumstein
3922 Stalden, Telefon (028) 52 12 56
3973

**APARTHOTEL
PANORAMA
RESTAURANT
Luzern**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft
Commis de cuisine
(evtl. Hilfskoch)

Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Elsbeth Bähler, Directrice
Aparthotel Panorama
Telefon (083) 3 55 24
4052

MÖVENPICK • Stellen • Information

MÖVENPICK® Restaurants of Switzerland Kuwait

Wir möchten auf diesem Weg ehemalige Mövenpickler ansprechen, denn wir suchen für unseren Betrieb in Kuwait nach Vereinbarung einen

Geschäftsführer

Da es für uns wichtig ist, dass dieser Betrieb nach bestehenden Mövenpick-Richtlinien geführt wird, werden wir nur Bewerber berücksichtigen können, die gute Mövenpick-Erfahrung haben. Natürlich haben wir intern einige «heisse» Kandidaten, trotzdem möchten wir mit einigen Ehemaligen in Kontakt treten. Unser Kuwaiter Betrieb ist sehr vielseitig und unser Ruf dort ausgezeichnet. Die Anstellungsbedingungen sind überdurchschnittlich.

Interessenten können sich schriftlich oder telefonisch melden bei:

Yves G. Schlaepfer
Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40



ALBILAD HOTEL MÖVENPICK

Jeddah

In unserem direkt am Roten Meer gelegenen 200-Zimmer-Hotel haben wir folgende Stellen neu zu besetzen:

Küchenchef Sous-chef Chef pastissier

- Erfahrenen, ledigen Fachleuten mit guten Englischkenntnissen bieten wir äusserst interessante Anstellungsbedingungen wie:
- hohes, steuerfreies Nettosalär
 - Unterkunft und volle Verpflegung
 - 6 Wochen Ferien im Jahr
 - Hin- und Rückflug und zwei Ferienflüge pro Jahr
 - ausgezeichnete Kranken- und Unfallversicherung

Interessenten sollten sich bitte melden bei:

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

MÖVENPICK

Sind Sie der junge, erfolgreiche, kreative und kulinarisch begabte Küchenfachmann, der sich den Grundstein zu seiner zukünftigen Karriere jetzt legen möchte?

Wir haben in einigen unserer Schweizer Betriebe die Stelle des

Sous-chef

neu zu besetzen. Diese Stelle kann für Sie in der Tat den Anfang Ihrer Karriere bedeuten, denn einer unserer Grundsätze heisst: «Kaderförderung aus den eigenen Reihen». Ihre Chancen stehen deshalb gut, bei Eignung in absehbarer Zeit die Führung einer unserer Küchen zu übernehmen.

Natürlich lassen wir Sie auf Ihrem Weg nicht allein. Unsere Schulung und unser Departement Management Development werden dafür sorgen, dass Ihnen das fehlende Wissen und die nötige Erfahrung, in einem individuellen Programm, vermittelt werden.

Möchten Sie mehr darüber wissen?
Es informiert Sie gerne die Personalberatung und Stelleninformation, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40.

MÖVENPICK am Waisenhausplatz

The best beef in town.

Dieser Leitsatz verpflichtet und stellt einige Anforderungen an unsere Küchenbrigade. Zur Verstärkung suchen wir einen jüngeren

Koch

mit guten Fachkenntnissen und etwas Berufserfahrung. Der Eintritt könnte ab sofort erfolgen.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir geben Ihnen gerne mehr Informationen.

Roland Mühle
Mövenpick Waisenhausplatz
Waisenhausplatz 28, 3011 Bern
Telefon (031) 22 45 63
P.44-000061

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

- Ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
- Ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Zürich | <input type="checkbox"/> Tessin | <input type="checkbox"/> Südwest- | <input type="checkbox"/> Toronto |
| <input type="checkbox"/> Basel | <input type="checkbox"/> Ostschweiz | <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Ägypten |
| <input type="checkbox"/> Bern | <input type="checkbox"/> Hannover/ | <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Mittlerer Osten |
| <input type="checkbox"/> Luzern | <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Paris | <input type="checkbox"/> Tokyo |
| <input type="checkbox"/> Lausanne | <input type="checkbox"/> Nordrhein- | <input type="checkbox"/> Westfalen | <input type="checkbox"/> New York |
| <input type="checkbox"/> Genève | | | |

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40



Auberge de Napoléon Hotel Adler 8272 Ermatingen

Wir suchen freundliche

Servicefachangestellte

in gepflegten Speiseservice.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Fam. Albert, Hotel Adler, 8272 Ermatingen

P. 41-001239



Flughafen-Restaurants Zürich, 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

Serviertochter

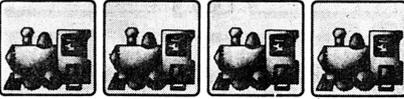
Wir bieten Ihnen:

- einen Lohn nach persönlichem Umsatz
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an.

Flughafen-Restaurants 8058 Zürich-Flughafen

3917



Kursaal - Casino Baden

sucht auf 1. September 1983 oder früher

kaufmännische Angestellte

Vielleicht finden Sie bei uns, was Sie schon lange suchen. Einen vielseitig interessanten Arbeitsplatz, gutes Salär und geregelte Arbeitszeit.

Es handelt sich hierbei um einen absoluten Vertrauensposten, bei dem die kaufmännische Ausbildung und die Sicherheit im Führen von Buchhaltungsunterlagen ebenso wichtig sind wie der Wille und die Fähigkeit zu kooperativer Zusammenarbeit.

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie Ihre Unterlagen bitte an P. Meier AG, Treuhand, Kalkbreitestr. 69, 8003 Zürich oder direkt an den Kursaal Baden.

3890



Hotel Flora 6003 Luzern beim Bahnhof

Sie wollen vorwärtskommen?

Einem bestqualifizierten und dynamischen Nachwuchskaderangestellten bieten wir die Gelegenheit, sich als

Chef de service

in unseren Restaurants zu profilieren.

Eintritt per 1. Juli oder nach Vereinbarung.

Interessenten sind erbeten, ihre handschriftliche Bewerbung an die Personalabteilung zu richten.

Hotel Flora/beim Bahnhof Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern

3894

- Snackrestaurant
Stadrestaurant
Diskothek
Landlerkeller
Hotelbar
alle Zimmer mit Bad
280 Betten
Direktwahltelefon
Radio - TV - Telex
100 Autos



Hotel Drei Hönige

(Südrestaurant, Sevelerstube, Bankettsaal)

Wir suchen in unser junges Team per 23. Juli 1983 oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Rut Decurtins und Roland Berger Telefon (085) 5 54 22

4012



Ganzjahresbetrieb

CH-3800 Interlaken



- Die Suche nach:
- 1000 bis 1500 Franken
- 10 bis 15 Jahre

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Réceptionist

Tournant (Nachtablösung) Sprachkenntnisse erforderlich.

Wir bieten 5-Tage-Woche und zeitgemässe Entlohnung.

Einsatzfreudige Bewerber (Schweizer oder Ausländer mit B-Bewilligung) senden Ihre Offerte an

Hotel Melopole, D. Campell, Direktor 3800 Interlaken

4003



3800 Interlaken

sucht per 1. oder Mitte Juli netten, fachkundigen

Kellner

(deutsche Muttersprache) für Speise- und Restaura-tions-service.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf.

Fam. S. Rubin, Bahnhofplatz 45, Telefon (036) 22 88 12.

3954

Hotel Bären 2513 Twann

das führende Haus am Bielersee sucht per sofort oder nach Übereinkunft für den A-la-carte-Service erfahrene

Serviertochter oder Kellner Gouvernante

(nur Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsbewilligung). Anfragen Telefon (032) 85 11 82

4001

Tessin

Gesucht zirka 17-20jähriger Bursche (Schweizer) als

Anfangskellner

Schreiben Sie bitte an Restaurant mit Pizzeria am See H. Lucke, 6976 Castagnola.

4031

Wir sind ein sehr vielseitiger Betrieb auf dem Platz Zürich und suchen nach Vereinbarung einen

Sous-chef

Unsere Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sind grosszügig, und wir bieten ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre U 44-581732 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Das schönste Restaurant auf dem Zürichsee «Il Pescatore» sucht zur Ergänzung seines Teams

Sous-chef

1 Chef de partie 1 Betriebsassistent

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeit, überdurchschnittlicher Verdienst.

Interessenten richten Ihre Bewerbung bitte an: Seerestaurant Zürich, Mythenquai 61, 8002 Zürich. Für telefonische Auskünfte: Telefon (01) 202 02 80 (Herrn Forke verlangen).

P. 02-000475



Blauser - Berner Oberland

Gesucht ab sofort bis Mitte September

Serviertochter/Kellner für unser Restaurant am Blauser - sehr interessante Arbeitsbedingungen.

St. Petersinsel im Bielersee

Serviertochter/Kellner für unser Zweitrestaurant auf der St. Petersinsel - guter Verdienst, attraktive Arbeitszeiten.

BLAUSER AG, 3717 Blauser Telefon (033) 71 16 41

Rn 151-50

HESSER

Kostenlose Stellenvermittlung

Suchen Sie eine interessante Stelle als

- KOCH
• KELLNER
• SERVIERTOCHTER
• CASSEROLIER
• ZIMMERMÄDCHEN
• GOVERNANTE
• KÜCHENCHEF
• CHEF DE SERVICE

..... so telefonieren Sie uns, Ihre Bewerbung erreicht 80 Hotels und Restaurants

(Anmeldeschluss: Montag 12.00 Uhr) Tel. 01 700 27 28

Reorganisationsen • Um- und Neubauten • Betriebsberatung

Hotel Eden 8640 Rapperswil

sucht auf sofort oder nach Vereinbarung versierten, deutschsprachigen

Kellner

Ausländer nur mit Aufenthaltsbewilligung. Wir legen grossen Wert auf gepflegten Service.

Auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freut sich Herr Ganahl, Telefon (055) 27 12 21.

3938

Für unseren anspruchsvollen vielseitigen Jahresbetrieb in bekanntem 2-Saison-Kurort in Graubünden suchen wir nach Übereinkunft zirka Spätherbst 1983 einen qualifizierten

Küchenchef

Voraussetzungen:

- sehr gute fundierte Berufskennnisse
- Organisations-talent und Selbstständigkeit mit hoher Einsatzbereitschaft
- Erfahrung in der Führung einer mittleren Brigade (Chef-Persönlichkeit).

Wir bieten:

- dementsprechende Entlohnung
- interessantes und anspruchsvolles Wirkungsfeld
- moderne, gut eingerichtete Küche
- angenehmes Arbeitsklima und geregelte Arbeitszeit.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit handschriftlicher Bewerbung und den üblichen Unterlagen unter Chiffre 3974 an hotel revue, 3001 Bern.

Bewerbung wird diskret behandelt.



Gesucht per 15. Oktober (evtl. früher)

Restaurations-kellner

D/F oder F/D in erstklassiges Speiserestaurant. 14 P. Gault et Millau.

Gewünscht wird grosse Erfahrung im Speiseservice und in der Beratung der Kundschaft über Küche und Keller. Leistungensprechender Fixlohn.

Telefon (032) 22 50 40

P. 06-002708



CARLTON HOTEL



Wir suchen ab sofort

Tournant Loge/Réception

für Sommersaison bis Ende September. Unterlagen mit Foto und Zeugniskopien erbeten an: Direktion Carlton Hotel 7500 St. Moritz

4006



sucht in Jahresstelle

Korrespondent(in)/ 2. Chef de réception

Wir erwarten sehr gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (D/F/E) und bereits praktische Erfahrung als Réceptionnaire (evtl. sogar etwas Ausländerfahrung).

Bewerber (Ausländer mit Bewilligung C oder B), die sich für diesen abwechslungsreichen und interessanten Posten interessieren, senden bitte ihre schriftliche Offerte mit Zeugniskopien und Passfoto an

Kur- und Golfhotel Quellenhof
Direktion
7310 Bad Ragaz

3870



Wir suchen ab sofort bis Mitte Oktober

Chef de partie Commis de cuisine

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Kurhotel Lenkerhof
3775 Lenk
Telefon (030) 3 14 24

4069

Hafenrestaurant Seerose 8038 Zürich

In das schönstgelegene Speiserestaurant am Zürichsee suchen wir per 1. August oder nach Vereinbarung

Chef de partie Koch

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Tel. an Fr. H. Schlatter
Seestrasse 493, 8038 Zürich
Telefon (01) 481 63 83

4085



In Saison- oder Jahresstelle suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Jungkoch Buffettochter Serviertochter

Haben Sie Lust, mit uns im «Sonnen-Team» zu arbeiten, dann erwarten wir gerne Ihre Unterlagen.

Inhaber:
Brigitte und Paul Beutler
Telefon (074) 5 23 33

4080

Gesucht nach Lugano

Obersaaltochter oder Oberkellner 1. Saaltochter Saalpraktikantin

Angebote an:
Hotel Continental
6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 16

3870

Hotel Victoria-Lauberhorn ★★★★ 3823 Wengen (Bern. Oberland)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft noch

Küche Chef de partie

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen, Telefon (036) 56 51 51

3952



Wir eröffnen im Dezember 1983 mitten im Zentrum von Davos Platz einen neuen Restaurationsbetrieb (Bar/Café, Sonnenterrasse sowie Spezialitätenrestaurant im Gewölbekeller) und legen Wert auf

- ein starkes Design
- eine gute Atmosphäre

und suchen das Wichtigste, unsere zukünftigen

Mitarbeiter

(Geschäftsführer,
Barman/Chef de Service, Barman,
Kellner, Serviertochter, Koch/Köchin,
Pâtissier-Konditor etc., etc.)

Wenn Sie mit Freude arbeiten, Persönlichkeit besitzen oder entwickeln wollen und nicht unbedingt einen konventionellen Arbeitsplatz suchen, würden wir uns über Ihre Bewerbung mit Foto freuen.

Erich Schmid, Promenade 73, 7270 Davos Platz, Telefon 083 3 71 51

e Stell...

Ein interessanter Arbeitsplatz, ein kollegiales Team, geregelte Arbeitszeit, ausgezeichnete Sozialleistungen und ein guter Lohn erwarten Sie als

Verkäufer

für unsere Abteilung Comestibles/Fisch

in unserer Verkaufsorganisation in Basel. Als ideale Voraussetzung für diese Stelle besitzen Sie gute Kenntnisse über Wildspezialitäten, Fische, Schalen- und Krustentiere.

Aber auch ein versierter

Koch

der Freude an der Bedienung einer anspruchsvollen Kundschaft hat und bereits einiges über Fische und deren Zubereitung weiss, könnte diesen Posten mit Erfolg ausfüllen.
Gerne orientiert Sie Frau Aeberhard, Personalabteilung, über weitere Einzelheiten.

BELL AG, Elsässerstr. 174
4002 Basel, Tel. 061 / 57 11 22 ofa 133.448.747



Modernes Erstklasshotel mit gehobener internationaler Kundschaft sucht in sein junges Empfangsteam eine(n)

Réceptionistin(-en)

in Jahresstelle.

Wir bieten:
Sicheren, angenehmen Arbeitsplatz in gepflegtem Hotelbetrieb, 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Studio im Hause.
Gute Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung.

Wir erwarten:
Sprachkundigen Mitarbeiter mit einigen Jahren Praxis in guten Häusern.
Stellung kommt nur für Schweizer Bürger oder Ausländer mit Bewilligung B oder C in Frage.
Eintritt per Anfang August oder nach Übereinkunft möglich.

Handschriftliche Offerten sind erbeten an:
Direktion Hotel Waldhaus Dolder,
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich.
Auskunft erteilt gerne Herr P. Lüscher, Personalchef,
Telefon (01) 251 93 60.

4088



sucht per 1. 8. 1983 oder nach Übereinkunft in Jahresstelle:

1 Serviceangestellte

für Gaststube. Schichtbetrieb. Jeden Sonntag und jedes 2. Wochenende frei. Kost und Logis im Hause möglich.

Es wollen sich nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B oder C melden.

Auskunft erteilt gerne ab 27. 6. 1983 Herr oder Frau Prieth, Hotel Bahnhof 3052 Zollikofen/Bern
Telefon (031) 57 16 58.

3905



Als Ferienablösung bis zirka Ende Oktober 1983 suchen wir einen

Koch/Köchin

mit Berufserfahrung, zu baldigem Eintritt. Wir bieten interessanten, vielseitigen Arbeitsplatz, gute Besoldung, 5-Tage-Woche, Sozialleistungen. Bei Eignung Dauerstelle.

Offerten sind erbeten an:

Klinik für Dermatologie und Allergie, Verwaltung Tobelmühlestrasse 2 7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 11 41

ofa 132.139.262



Ab Ende August 1983 läuft's bei uns wieder rund!!

Auf diesen Zeitpunkt eröffnen wir unsere beiden Restaurants:

INTERMEZZO

unser gediegenes A-la-carte-Restaurant mit 70 Plätzen, das jeweils von Dienstag bis Samstag geöffnet ist

METROPOL

ein aussergewöhnliches Restaurant für alle Tage mit 150 Plätzen, geöffnet während 7 Tagen in der Woche

Damit die Eröffnung auch ein Erfolg wird, suchen wir per 15. August 1983 noch folgende Mitarbeiter:

INTERMEZZO Chef de service

(mit mehrjähriger Erfahrung in gepflegtem Service und Geschick in der Führung einer kleinen Brigade)

qualifizierten

Servicemitarbeiter(in)

METROPOL Servicemitarbeiter(in- nen)

ALLGEMEIN Gouvernante

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

KONGRESSHAUS ZÜRICH
Fr. E. Tschanner, Personalbüro
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Telefon (01) 201 66 88

4017



Auf Ihren Lorbeeren ausruhen können Sie bei uns bestimmt nicht!

Wir suchen einen bestausgewiesenen und initiativen

Küchenchef

für unser neues, grosses M-Restaurant in der City von Zürich. Wir erwarten einen überdurchschnittlichen Mann, welcher die Herausforderung liebt, kooperationsbereit ist und in der Hektik nicht gleich die Nerven verliert.

Dafür bieten wir ihm:

- einen anspruchsvollen Wirkungskreis, welcher viele Möglichkeiten bietet, die ein gewöhnlicher Betrieb nicht hat
- entsprechende Entlohnung mit ausgezeichneten Sozialleistungen
- geregelte Arbeitszeit, 42-Stunden-Woche, Tagesbetrieb
- 4 Wochen Ferien
- und vieles Angenehme mehr.

Sind Sie bereit, einen hohen Einsatz zu bieten? Interessiert Sie diese Aufgabe?

Senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung an
GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH
Personalabteilung
Postfach 906, 8021 Zürich

ofa 154.273.013



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit sowie zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Haben Sie Interesse?

Telefon (055) 27 17 20
Herrn U. Hämmerle verlangen
Hotel Rôtisserie Speer
8640 Rapperswil

3843

ZERMATT

Romantik Hotel Julen

Für unser renommiertes Hotel suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.
Fam. Paul Julen
Romantik Hotel Julen
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 24 81

4073

Wir suchen per sofort für unser Speise- und Passantenrestaurant

Servicefachangestellte

für unseren gepflegten Speiseservice.

Wir bieten Ihnen:

- geregelte Arbeits- und Freizeit
- alle Sozialleistungen
- auf Wunsch Garantielohn
- angenehmes Arbeitsklima

Interessenten melden sich bitte bei Frau M. Juchli, Restaurant Bad Quellenhof, 8280 Kreuzlingen, Löwenstr. 24, Tel. (072) 72 60 10.

4054

BADRUTT'S PALACE

HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1983

Chasseur Commis de rang Economat-Gouvernante

(Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz.

4049

Gesucht

Stütze der Hoteliere

für Sommer- und Wintersaison
Erfahrung in Hauswirtschaft

Offerten mit Lohnanspruch und Foto erbeten an

Familie Stettler
Parkhotel Schoenegg
3818 Grindelwald

4041

Schweizerhof

- Viersternhotel im Zentrum
- Restaurant Acla
- Hilti's Schwyzerhof-Stübli
- Piano- und Dancing

Als Koch sind Sie nur glücklich, wenn Sie mit frischen Rohstoffen, leichten, gesunden und phantasievollen Zubereitungsarten, unter kompetenter Führung und in einer gelösten Atmosphäre arbeiten können. Als junger Mensch fühlen Sie sich wohl in einem sehr attraktiven Sommer- und Winterkurort mit seinem vielfältigen Sportangebot, einer faszinierenden Bergwelt und herrlichen Naturschönheiten.

Wir suchen auf sofort

Sous-chef Chef de partie Commis de cuisine

Unser Küchenchef, Herr Bernd Wehrle, steht Ihnen jederzeit für telefonische Auskünfte zur Verfügung.

Ebenfalls suchen wir zur Ergänzung unserer Servicebrigade

Kellner und Serviertöchter

Aus Bewilligungsgründen bitte nur Schweizer oder Permis-B-Bewerber.

Felix C. Schlatter
Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 21 71

4059

IMCO AG

Wir sind eine bedeutende Import- und Handelsfirma in den Bereichen Fisch, Krustentiere und Lebensmittel mit Sitz am Stadtrand von Zürich, zwischen Wollishofen und Adliswil. Heute suchen wir eine(n) zusätzliche(n)

Verkäufer(in) im Innendienst

für den vorzugsweise telefonischen Verkauf an unsere bestehende Kundschaft des Comestibles-Detailhandels, Hotels und Restaurants. Daneben werden Sie auch mit gewissen Einkaufsaufgaben betraut werden.

Wir stellen uns vor, dass Sie

Koch Comestibles-Verkäufer oder Telefonverkäufer im Lebensmittelhandel

sind und eine gewisse Liebe oder gar Leidenschaft zu Fischen und Meerestrichen mitbringen.

Wir erwarten von Ihnen Kontaktfreudigkeit, eine klare Ausdrucksweise, Freundlichkeit und Belastungsfähigkeit; Bereitschaft zur Teamarbeit ist besonders wichtig. Sie sollten neben Deutsch und Französisch wenn möglich auch Italienisch sprechen.

Bitte rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

IMCO AG, Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil
Telefon (01) 712 24 97 (Jean-Pierre Zenger)

P 44-61

Hotel Marti Motel Interlaken

sucht per sofort

Koch oder Köchin

evtl. versierten Hilfskoch.

Unterlagen an:

Hotel Marti Motel
Postfach 200, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 26 02

3981

Gesucht auf September oder Oktober 1983 selbständiger und kreativer

Alleinkoch

Wir erwarten:

Weitgehend selbständige Führung der Küche wie auch Führen und Überwachen von zwei Kochlehrtöchtern.

Wir bieten:

Geregelte Arbeits- und Freizeit, den Leistungen entsprechender Verdienst, 3 Wochen Sommer- und 1 Woche Winterferien.

Melden Sie sich bitte bei:

Familie W. Schori-Meier
Restaurant-Metzgerei
Bahnhof
3428 Wiler
Telefon (065) 45 49 40

P 37-000723

Inseratenschluss:
jeden
Freitag, 11 Uhr!

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die
hotel + touristik revue

Schweiz Ausland*

1 Jahr Fr. 53.- Fr. 69.-
6 Monate Fr. 38.- Fr. 45.-
3 Monate Fr. 27.- Fr. 34.-

* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort/Land

Senden Sie diesen Coupon an
hotel + touristik revue
Verlagsmarketing
Postfach 2657, 3001 Bern



HOTEL CORSO

**** Via Valdani 1
6830 Chiasso

sucht per 1. September oder
nach Übereinkunft

1 Chef de partie 1 Commis de cuisine 1 Patissier

Für weitere Informationen
bitten wir die Interessenten,
sich direkt mit Alfredo Peloni,
Chef de cuisine, in Verbindung
zu setzen.

Telefon (091) 44 57 01

4054



Hotel Eden ****

4310 Rheinfelden

bei Basel

sucht für Sommersaison evtl.
1. Juli 1983, oder nach Übereinkunft

Sekretärin Anfangssekretärin

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Fam. E. Wiki-Rupprecht
Telefon (061) 87 54 04

4051

INTERNATIONALER STELLENMARKT MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Have an American catering experience.

\$ USA \$

LUXURY CRUISES. ONE YEAR CONTRACTS

Waiters - Chefs de rang

Salary from 1200 \$ up to 2000 \$ monthly, no tax + accommodation. Spanish, Portuguese, Swiss, Italian, French, German, Austrian nationalities, English fluently, 4 years experience minimum.

Departure of personnel every week.

For a quick answer with all details, send today your references and photo to: Monsieur B. Juhen, 21, rue Jean Allemane, F-94500 Champigny-sur-Marne, Paris, tel. (01) 706 50 43

Holiday Inn... reaching new heights

Holiday Inns continue their expansion programme, heralded by the current construction of two new hotels in Durban on the coast and Pretoria, the capital of South Africa.

The new Durban Holiday Inn and the Pretoria Holiday Inn will rate amongst the greatest luxury hotels and conference centres in Southern Africa. Each one with over 350 rooms, restaurants, swimming pools and exquisite interiors.

Both these hotels are due to open next year to augment the 27 Inns we currently have in Southern Africa. This is a country where the local currency still buys a good life style - with superb recreational facilities. Holiday Inns are growing and we are proud to say that our people are growing with us.

We are looking for hotel staff with excellent career records and top international experience in the hotel industry, who will enjoy the challenge of working with us:

**Food and Beverage Managers
Senior Food and Beverage Managers
Assistant Front Office Managers
Executive Chefs
Sous Chefs
Chefs de Partie**

Interviews will be conducted in:
Frankfurt; London; Zurich.

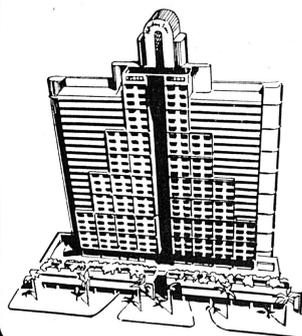
We offer a competitive salary, incentive bonus schemes, good promotional prospects, excellent fringe benefits and on-going training.

Please reply, giving full career particulars, written references, a contact telephone number and a recent photograph to:

The Group Personnel Manager, Holiday Inns, P.O. Box 4280, Johannesburg 2000, Republic of South Africa.

Holiday Inn®

Member of the Remics Group



BATES RECRUITMENT ADVERTISING 9073

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Australie

Chaîne d'hôtels et restaurants en plein essor cherche

chef de cuisine expérimenté

préférence sera accordée à personne pouvant prouver expérience dans chaîne d'hôtel ou restaurant, il devra s'occuper du développement et de l'exécution des programmes de vente de différents établissements.

Adressez offres détaillées à:
Operations Manager Ansett Hotels and Restaurants
501, Swanston Street, Melbourne, Vic 3000

3996

Southern Sun Hotels
South Africa

has immediate openings for

- Exec. Chefs**
- Exec. Sous-chefs**
- Chefs pâtissier**
- Chefs de partie**
- 2 Italian Chefs de cuisine**
- 2 Italian Chefs de partie**
- 2 Italian Cocktail Barmen**
- 2 Italian Maîtres d'hôtel**
- 2 Italian Chefs de rang**

Please apply with full c. v. to
V.I.P. International
Vadianstrasse 46
9000 St. Gallen CH
Tel. (071) 42 58 40

4078

*Inserate in der
hotel + touristik revue
haben Erfolg!*

Je cherche

investisseurs

intéressés au développement touristique d'un domaine de 31 ha situé en Ardennes belges, à l'entrée d'un massif forestier de 10 000 ha. Le domaine comprend: une hostellerie et un plan d'eau de 9 ha. Il est affecté en zone de loisirs dans le plan d'aménagement.

Ecrire à
M. Lemaire «Moulin de Boiron»
6871 Sart-Custinne, Belgique

4036

**The Dubai
International Hotel**

requires experienced candidates for the following positions:

**Brasserie Restaurant
Manager**

for our busy 24 hour operation. Applicant must have at least one year's experience in similar position in 5 star hotel.

Executive Sous-chef

between 25 to 35 years of age with extensive experience of high class cuisine. Our kitchen has a brigade of 45 and caters to a discerning clientel.

Sales Manager

Experience in 5 star hotel sales; educated to degree or diploma level in sales or hospitality management. Knowledge of Arabic an advantage.

For these and other positions please write enclosing c.v., passport photograph and salary history to

The Personnel Manager Dept HR
P. O. Box 10001
Dubai
United Arab Emirates

4053

Wer keinen Kopf hat . . .



Arbeiten statt marschieren! Arbeits- und Transportwege auf ein Minimum beschränken, ist eines der Ziele der gewissenhaften Küchenplanung. Erreicht wird es durch eine zweckmässige Anordnung der Einrichtungen und durch eine richtige Dimensionierung der Arbeitswege und Arbeitsplätze.

Wertvolle Hinweise über die Anordnung von Einrichtungen und über ihre gegenseitigen Abstände enthalten die Richtlinien der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte.

Die Richtlinien können zum Preis von Fr. 10.- für Mitglieder oder Fr. 15.- für Nichtmitglieder bezogen werden beim

Sekretariat der Schweizer Normen-Kommission für kollektive Haushalte, Laubstr. 35, 8712 Stäfa

**Prospekt-
werbung**

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern
Telefon (031) 25 12 11

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH
Monbijoustrasse 31, CH-3011 Bern
Telefon 031/26 05 21

**Investieren
und finanzieren –
Ihr Problem ?**

Sie fragen sich, ob ein Neubau oder Erweiterungsbau Ihres gastgewerblichen Betriebes wirtschaftlich tragbar sei und sich lohnen könnte. Wir beurteilen für Sie Ihr Bauprojekt aus wirtschaftlicher Sicht und analysieren die Erfolgchancen Ihres Betriebskonzeptes.

**Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

Eine Dienstleistung der Treuhänder AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, **überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig**, schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

Barman

20 J. (Anfänger) sucht Aus-
hilfsstelle auf Mitte Mai bis
Ende Juli. Sprachen D, F, E
mündlich, Hotelerfahrung.
Telefon (031) 66 66 66

1 Fr. 35.-
1 Titelzeile
5 Textzeilen

Koch

Holländer, 21 Jahre alt, sucht
Saison- oder Dauerstelle als

Gelernter Koch mit einiger
Berufspraxis in der Schweiz.
Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer,
Telefon (066) 77 77 77
G, 87 18 79 P.

2 Fr. 49.-
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Praktikantenstelle

Deutsche, 19 Jahre, ange-
hende Touristikstudentin,
Abitur, gute Sprachkenntnisse,
sucht in der französischen
Schweiz in gutem Hause eine

für die Zeit vom 1.7. bis
30.10.1983.
Erbitte Angebot unter Chiffre
xxxx an hotel revue, 3001
Bern.

3 Fr. 63.-
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfach-
schule, Praxis in Österreich
und den USA) sucht für Som-
mersaison passende Stelle in
Direktion oder Réception
(französische Schweiz be-
vorzugt).

Zuschriften erbeten an
Restaurant Bären
8000 Zürich
Telefon (01) 888 88 88

4 Fr. 77.-
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

Die Anzeige soll erscheinen:

- 1mal 2mal ___mal
Grösse 1 2 3 4
 unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 7.-)

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffre-geld im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30-1674 und legen Sie die Postquittung bei, oder senden Sie uns einen Bankscheck. (Alle Beträge in Schweizer Franken.)

Zutreffendes bitte ankreuzen

Ihre Adresse:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Plz./Ort _____

Unterschrift

Datum _____
Unsere Adresse:
hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 Bern
Tel.-Auskunft 031/46 18 81



MARCHÉ DE L'EMPLOI

le Warwick méditerranée

Nous cherchons **chef comptable** qualifié, capable de gérer notre Service Comptabilité.

Connaissances de l'anglais et du système américain demandées (USA).
Offres écrites à soumettre à Mme Liardet.

14 RUE DE LOUISINE, 1201 GENEVE
TELEPHONE: (022) 31 62 90

Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD

cherche **chef pâtissier**

Entrée immédiate ou à convenir.

Pour plus d'information, appeler M. Pittet, chef de cuisine au (022) 69 10 12.

Afin de compléter notre équipe de réception, nous engageons de suite

un secrétaire de réception

si possible EHL.

Veillez faire offre à la direction avec curriculum vitae et copies de certificats.

Hôtel «La Réserve»
4, route des Romelles
1293 Bellevue/Geneve

Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale
cherche **un(e) Sales-Representative**

Ce poste conviendrait à une personne possédant une expérience pratique et approfondie de l'hôtellerie ayant d'excellentes connaissances de l'anglais et de l'allemand d'un contact aisé, également au téléphone disponible pour certains déplacements de nationalité suisse si possible diplômé(e) E. H. L.

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Penta Hôtel Penta Genève
HOTELS

Algarve, Berlin, Budapest, Düsseldorf, Genève, Heathrow, Ibiza, Lisbonne, Munich, New York, Nürnberg, Paris, Tel-Aviv, Wiesbaden, Zurich, Aswan/Cairo 1983.

En raison de l'ouverture en septembre 1983 du Centre valaisan de formation touristique, les postes suivants sont mis au concours:

professeur de tourisme

Conditions:
licence universitaire en sciences économiques et tourisme ou formation équivalente pour l'enseignement de l'offre et la gestion touristique (infrastructures, entreprises du tourisme, problèmes de gestion des entreprises touristiques) et la demande touristique (marché, marketing, relations publiques, publicité et promotion). La préférence sera donnée à un candidat possédant une expérience pratique.

Langue:
bilingue, français et allemand, de préférence de langue maternelle allemande.

Horaires hebdomadaires:
temps partiel (16 à 26 heures)

professeurs auxiliaires de langues

à temps partiel pour l'enseignement:

- du français aux élèves de langue allemande
- de l'allemand aux élèves de langue française
- de l'anglais aux élèves de langues allemande et française
- de l'italien aux élèves de langues allemande et française
- de l'espagnol aux élèves de langues allemande et française

Conditions:
licence universitaire avec le français, l'allemand, l'anglais, l'italien ou l'espagnol comme branches principales ou formation jugée équivalente; formation ou expérience pédagogique souhaitée.

Langue maternelle:
française ou allemande; toutefois, un candidat de langue maternelle anglaise, italienne ou espagnole pourra être engagé s'il possède de solides connaissances du français et de l'allemand parlé et écrit.

Horaires hebdomadaires: à définir

professeurs auxiliaires à temps partiel

pour l'enseignement, en allemand et en français, des diverses matières comprises dans le programme d'enseignement du Centre valaisan de formation touristique, soit:

- économie touristique
- environnement
- géographie touristique
- droit et législation
- organisation du travail personnel
- comportement face à la clientèle.

Conditions:
licence universitaire dans les branches mentionnées ci-dessus ou formation jugée équivalente; formation ou expérience pédagogique souhaitée.

Langue:
bilingue, français et allemand, de préférence de langue maternelle allemande.

Horaires:
heure(s) hebdomadaire(s) ou interventions ponctuelles au cours de l'année scolaire 1983/84

Entrée en fonctions:
dès le 1er septembre 1983 pour l'année scolaire 1983/84

Traitement:
l'Office cantonal du personnel donnera, sur demande, les renseignements nécessaires à ce sujet.

Pour tout autre renseignement, s'adresser au directeur du Centre valaisan de formation touristique à Sierre (tél. 027/55 11 15 ou 55 85 35).

Les offres de service, rédigées sur formule spéciale fournie sur demande par l'Office cantonal du personnel, Planta, 1951 Sion, devront être adressées à ce dernier jusqu'au 8 juillet 1983 au plus tard.

Sion, le 14 juin 1983 Le chef de l'Office cantonal du personnel: E. Grichting



Nous cherchons pour date à convenir

chef de service/ assistant de direction

dont nous attendons les qualités suivantes:

- formation de service et quelques années de pratique comme cadre ou école hôtelière
- jeune et dynamique (âge idéal 25 à 32 ans)
- connaissance des langues
- sens de l'organisation (plans de travail, banquets, service traiteur, formation des apprentis)
- ayant du plaisir à bien recevoir et servir une clientèle parfois exigeante.

Nous offrons une place stable et bien rémunérée avec de réelles chances d'avancement pour personne capable et sachant prendre ses responsabilités.

Faire offres à
L. Gétaz
Buffet de la Gare CFF
2002 Neuchâtel
Téléphone (038) 25 48 53

Une annonce dans
hôtel revue + revue touristique:
un impact assuré!

Nous cherchons pour place à l'année

cuisine **chefs de partie**

Restaurant Français **maître d'hôtel**

Restaurant «Le Grand Café» **sommeliers/sommelières**

(encaissement direct)
Semaine de 5 jours, caisse de retraite.

Faire offres complètes avec curriculum vitae, photo récente, copies de certificats et prétentions de salaire au

MONTREUX PALACE
Service du personnel, 1820 Montreux
Téléphone (021) 63 53 73, interne 3156
Téléphone (021) 63 50 54, ligne directe

Tél. : 021.61 32 31 MONTREUX-PALACE

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____

Profession/Position dans la société _____

Rue et no _____

NAP et lieu _____

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement: 1 an Fr. 53.— 6 mois Fr. 38.— 3 mois Fr. 27.—

Suisse Fr. 69.— Fr. 45.— Fr. 34.—

Etranger par voie de surface Fr. 136.60 Fr. 78.80 Fr. 50.90

Etranger par avion Fr. 193.80 Fr. 107.40 Fr. 65.20

Europe, Moyen-Orient

Outre-mer

Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

Wochen-Digest

Mehr Ferien

Der Nationalrat hat in der vergangenen Session die Ferieninitiative der SP und des Gewerkschaftsbundes Volk und Ständen zur Ablehnung empfohlen. Stattdessen entschied er sich, die Ferien-Mindestansätze im Obligationenrecht zu ändern. So sollen Arbeitnehmer und Lehrlinge bis zum 20. Altersjahr fünf Wochen Ferien haben. Bei den übrigen Arbeitnehmern entschied der Nationalrat für generell vier Wochen.

Bund besser bei Kasse

Mit 9587 Mio Franken haben die Fiskaleinnahmen des Bundes von Januar bis Mai 1983 das Ergebnis des Vorjahres um nicht weniger als 1760 Mio Franken übertroffen. Damit steht bereits fest, dass die diesjährige Staatsrechnung des Bundes besser als budgetiert abschliesst.

Kurzarbeit rückläufig

Zum dritten Mal hat sich im Mai 1983 die Zahl der Teilzeitarbeitslosen in der Schweiz weiter verringert. Sie ist von 60 462 im April auf 57 736 im Mai zurückgegangen. Der Arbeitszeitausfall durch Kurzarbeit ist bei den Betroffenen von 20 auf 18 Prozent gesunken. Die Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen sind gleichzeitig von 822 auf 588 zurückgegangen.

Teuerungszulage

Der Bund richtet seinen Bediensteten auf Mitte Jahr keine höhere Teuerungszulage aus. Die geringe Teuerung der letzten Monate und der grosszügige Ausgleich auf Ende 1982 haben diese Massnahme auch in den Augen der Personalverbände gerechtfertigt.

Ausgabenrangliste

Nach den soeben veröffentlichten Haushaltrangehörigen des Biga für 1982 bilden die Versicherungen (einschliesslich Arbeitnehmerbeiträge der AHV/IV) den grössten einzelnen Ausgabenposten im Haushalt einer Schweizer Durchschnittsfamilie. Bereits an dritter Stelle folgen - noch vor der Miete, aber nach den Ausgaben für Lebensmittel - die Aufwendungen für Bildung und Erholung einschliesslich der Ferien. Diese machen jetzt rund einen Sechstel der Gesamtausgaben aus - fast doppelt soviel wie die Ausgaben für den Verkehr einschliesslich des Autos.

Transitpolitik

Die parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr liess sich unter dem Vorsitz von Nationalrat Fred Rubi, Adelboden, von Bundesrat Leon Schlumpf über die Transitpolitik orientieren. Nach Schlumpf sprechen praktische und grundsätzliche Überlegungen für einen Verzicht auf einen Linienführungsentscheid (Gotthard-Basistunnel oder Spülgenbahn). Infolge der allgemeinen Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung werde die bisher angenommene Dringlichkeit einer neuen Eisenbahn-Alpentransversale relativiert. Nach Ausbau der Lötschberg-Simplon-Linie auf Doppelspur dürften die vorhandenen Transitzapazitäten der Alpenbahnen bis etwa 2010 ausreichen. Mit Blick

auf die schlechte Ertragslage der SBB und den Finanzhaushalt des Bundes komme der Behebung von Engpässen auf bestehenden Anlagen - insbesondere einer Erhöhung der Leistungsfähigkeit zwischen Basel, Bern und Domodossola - Priorität zu.

Zurückhaltend

Eine Abwägung der raumplanerischen Gesichtspunkte, der Anliegen des Umweltschutzes und der wirtschaftlichen Interessen habe die Landesregierung dazu bewogen, die Konzession für eine neue Seilbahn in Grächen VS zu erteilen und damit einen Rekurs des Bundes für Naturschutz abzuweisen. Dies erklärte Bundesrat Leon Schlumpf im Nationalrat. Seit 1978 handhabt man die Konzessionserteilungen sehr zurückhaltend, betonte Schlumpf. Beim Projekt Grächen handle es sich nicht um eine Neuerteilung, sondern um die Entlastung einer bestehenden ungenügenden Anlage. «Die Konzessionserteilung war kein politischer Entscheid, sondern er war abgestützt auf detaillierte Abklärungen durch Fremdenverkehrsfachleute», erklärte Schlumpf. Die Kontrolle über die Einhaltung der Auflagen punkto Pistenplanierungen obliege in erster Linie den kantonalen Instanzen.

Geschäftsberichte

Gutes Geschäftsergebnis

Die Cerberus AG, Männedorf, bekennt als Hersteller von Brandschutz- und Intrusionsschutz-Anlagen, kann auf ein befriedigendes Geschäftsjahr 1982 zurückblicken. Durch den Ausbau von Vertriebsorganisationen im Ausland konnte die Marktstellung weltweit gestärkt werden.

Die Cerberus-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 1982 ihren Auftragseingang von 227 Mio Franken (1981) um 15 Prozent auf 261 Mio Franken. Gleichzeitig erhöhte sich der Gruppenumsatz um 15 Prozent auf 260 Mio Franken. Davon wurden rund 70 Prozent im Ausland erzielt. Der Personalbestand zum Jahresende stieg in der gleichen Periode um 9 Prozent auf 2017 Mitarbeiter.

Im Stammhaus Cerberus AG, Männedorf, stieg der Auftragseingang um 6 Prozent auf 166 Mio Franken. Der Umsatz, mit einem Exportanteil von 53 Prozent, erhöhte sich um 5 Prozent auf 161 Mio Franken. Ende 1982 beschäftigte die Cerberus AG 1214 Mitarbeiter, das heisst 3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Reingewinn blieb mit 4,1 Mio Franken unverändert; wie im Vorjahr wird eine Dividende von 10 Prozent ausgeschrieben.

Merkur-Umsatz gestiegen

Die Merkur AG, Bern, hat ihren Nettoumsatz in den ersten fünf Monaten 1983 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 6,2 Prozent auf 57,5 Mio Franken gesteigert. Wie Merkur in einem Aktionärsbrief weiter mitteilte, stieg der Umsatz bei den Spezialgeschäften um 1,3 Prozent auf 32,2 Mio, im Bereich Kaffee um 17,7 Prozent auf 15,3 Mio und bei den Restaurants um 6,7 Prozent auf 9,98 Mio Franken. Der Nettoertrag der Unternehmung habe gegenüber den ersten fünf Monaten von 1981 verbessert werden können.

kehrvereins Graubünden, Jakob Schutz, den Anstellungsvertrag, welchen Cundrau Spescha als PR-Assistenten des VVGR verpflichtet. In dieser Funktion, welche er ab 1. September ausüben wird, sind die ganze Pressearbeit, vor allem das Verfassen von Presseberichten und die Organisation und Durchführung von Studienreisen der Graubünden besuchenden Medienleute und spezieller Fachgruppen enthalten.

Peter Caluori (30), Zizers, Direktionsassistent beim Verkehrsverein Graubünden, hat, nachdem er von September bis April alle drei Wochen während zweieinhalb Tagen Kurse in Biel besucht hat, die Höhere Fachprüfung zur Erwerbung des Eidgenössischen Diploms als Public-Relations-Fachmann bestanden.

M. Saad H. Saad, directeur pour la Suisse de Kuwait Airways, quitte Genève pour Madrid où il dirigera le bureau de cette compagnie pour l'Espagne et le Portugal. Il sera remplacé par M. Abdulrazzaq Al-Amiri, jusqu'ici directeur pour les Etats-Unis et le Canada, à New York.

Kalender • Calendrier

Kongresse Congrès

- 18.-22.7. AFTA, Sydney
- 4.-10.9. AIAST-Kongress
- 25.-30.9. ASTA World Congress, Seoul/Südkorea
- 2.-9.10. EUHOFA, Montecatini
- 6.-9.10. EUTO, Torgiano/Perugia
- 9.-14.10. FITEC, Evian
- 13.-16.10. AIH (réunion des secrétaires nationaux), Limassol (Chypre)
- 13.-17.10. TAANZ, Wellington
- 10.-16.11. AIH (réunion du Conseil), New York
- 13.-19.11. FUAUV, Torremolinos
- 19.-22.11. Jahreskongress der Europäischen Vereinigung der Kongressstädte, Madrid
- 20.-22.11. IBTA, Kopenhagen
- 28.-30.11. DRV Congress, Monaco

- 1984
- 24.-29.6. AIH, Copenhague
- 9.-13.7. AFTA, Hobart
- 2.-7.10. TAANZ, Rotorua (NZ)

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 20.6.-7.7. Waadtländer Wochen, Mithotel Sommerau, Chur
- 21.6.-19.7. La cuisine japonaise, Restaurant La Grignotière, Noga Hilton, Genf
- 25.6.-15.7. Frankreich, Engelberg
- 6.7.-21.8. Japanische Spezialitäten, Hotel International, Panorama Grill, Zürich
- 23.7.-2.8. USA, Engelberg
- 20.8.-2.9. Niederlande, Engelberg
- 24.9.-23.10. 20esimo Rassegna Gastronomica Mendrisiotto e Basso Ceresio

Generalversammlungen Assemblées générales

- 2.7. Schweizerische Vereinigung zum Schutz und zur Förderung des Berggebietes (VSB), Sörenberg
- 3.-5.7. Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse, Biergenstock
- 2.9. ASTA Chapter Switzerland, Genf
- 8.9. SFV, Engelberg
- 13./14.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Sporthotel, Trübsee-Engelberg
- 30.9. Welcome Chic Hotels Switzerland, Zürich
- 2.-8.10. WATA, Manila
- 3.-14.10. OMT, Neu-Delhi
- 12.10. SVZ, Vorstand Schwanden/GL
- 21./22.10. 20e ass. Anciens Institut International, Glinon
- 27.-29.10. ASH, Gstaad-Saanen
- 26.-28.10. IATA, Neu-Delhi
- 11.11. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, Bern

Pressekonferenzen Conférences de presse

- 14.9. Zusammenarbeit Militär-Tourismus, neues Schweizer Konzept, Sörenberg
- 9.12. Esco, Zürich
- 1984
- 26.1. Interhome, Zürich

Prix Culinaire International Pierre Taittinger

Das Viertelfinale des Prix Culinaire

Werben ohne Streuverlust - in der hotel + touristik revue

Mombijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

- 25.11. Schweizerischer Reisebüro-Verband SHV, a.o.
- 6.12. Delegiertenversammlung, Bern
- 16./17.12. Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims
- 1984
- 26.4. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren SVZ, Mitgliederversammlung, Solothurn
- 3.5.

Messen Foires

- 19.-22.9. IGAF, München
- 26.9.-2.10. HOGAROTEL, Barcelona
- 3.-6.10. it + me, Chicago
- 6.-9.10. Mitear, Paris
- 10.-12.10. RDA-Workshop, München
- 13.-23.10. OLMA, St. Gallen
- 13.-15.10. El Mercato, Quito
- 15.-20.10. ANUGA - Weltmarkt für Ernährung - Consuma-gastro-technica, Köln
- 16.-25.10. EQUIP'Hotel, Paris
- 23.-26.10. Swiss Travel Mart, Lugano
- 23.-27.10. Food and Dairy Expo, Chicago
- 1.-3.11. TTW, Montreux
- 29.10.-7.11. SNOW, Basel
- 12.-20.11. Daily Mail Ski Show, London
- 17.-23.11. IGEHO, Basel
- 17.-23.11. Infotel, Basel
- 22.-25.11. MED '83, Malta
- 27.11.-1.12. Horesca, Bruxelles
- 30.11.-4.12. WTM, London
- 1984
- 11.-14.1. ATS-Ferienmesse, Bern
- 11.-15.1. Internationaler Reise- und Freizeit-Markt, Dortmund
- 31.1.-5.2. FITUR, Madrid
- 23.-26.2. MEDITOUR, Lissabon
- 3.-9.3. ITB, Berlin
- 28.3.-1.4. TUR '84, Göteborg
- 29.4.-3.5. Rendez-vous Canada, Ottawa
- 12.-16.5. Pow Wow, Seattle

Workshops

- 24.8. (neu) Imholz, Oerlikon
- 30.8. Kuoni, Basel
- 31.8. Kuoni, Zürich
- 1.9. Kuoni, Bern
- 1.9. Esco, Basel
- 20.9. Kuoni, Genf
- 21.9. Kuoni, Lausanne
- 9./10./11.12. Esco, Zürich
- 1984
- 4./5.1. Hotelplan, Zürich
- 6.1. Hotelplan, Welschland
- 10.1. Imholz, Oerlikon
- 24.1.-4.2. Interhome'84, Zürich
- 24./25.1. Visit USA, Zürich
- 26.1. Visit USA, Lausanne

USA

SUMMER HIT

ZÜRICH - NEW YORK RT. MIT JUMBO B 747

10. Juli - 21. Juli Fr. 890.-
10. Juli - 22. Juli Fr. 990.-
10. Juli - 23. Juli Fr. 890.-

Taxen: Fr. 17.- Annullationsversicherung: Fr. 20.-



TRAVAC AG,
Limmatquai 102,
8001 Zürich
01 252 22 88



hotel revue + revue touristique
Éditeur: Société suisse des hôteliers
Responsable de l'édition:
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef
Rédaction allemande:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi,
Angelo Heuberger, Thomas Kaser
Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable,
Catherine de Latre
Marketing:
Fritz W. Pulfer
Service de promotion: Dora Beer-
Artoni
Vente des annonces: Paul Steiner,
Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20
Vente des annonces revue touristique:
Agence Markus Flühmann
Raihallenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37

Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 46 18 81
Telex 32170 hotre
Organe officiel:
Association suisse des directeurs
d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes
suisse de congrès CTVSC
Hotels Sales Management Association
HSM (Swiss Chapter)
Association suisse des journalistes
et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association
FBMA
Swiss International Hotels
Association suisse des chargés de
voyages d'affaires
American Society of Travel Agents
ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz
Les articles publiés n'engagent que la
responsabilité de leur auteur.

der raitour suisse telex:

badeferien mit der bahn
aktuell:
riviera dei fiori
toscana-versilia
venezianische
kueste
rts-katalog
seiten: 47,54, 91
es lohnt sich!
raitour suisse
031/ 22 85 11

Personalien • Carnet

Neue Chargen wurden dem Laaxer Kur- und Verkehrsdirektor Franco Palmy übertragen. An der am letzten Samstag in Grüşch abgehaltenen Delegiertenversammlung des Bündner Skiverbands (BSV) wurde Palmy mit einem Glanzergebnis von 260 Stimmen (absolutes Mehr 131) zu dessen neuen Präsidenten gewählt. Die Wahl war notwendig geworden, weil der amtierende Präsident Toni Berni (St. Moritz) aus gesundheitlichen Gründen sein Amt vor Ablauf der Amtszeit abgeben wollte. Mit 10 309 Mitgliedern gehört der BSV zu den grössten Skiverbänden in unserem Land.

Ernst Leu, seit 1958 Pächter des Hotels Walhalla in St. Gallen, Präsident des Hotelier-Vereins St. Gallen und seit sieben Jahren Mitglied des Zentralvorstandes SHV, kann am 30. Juni seinen sechzigsten Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich!

Cundrau Spescha (27), amtierender Geschäftsführer beim Verkehrsverein Falera, wird diesen Posten per Ende August verlassen. Kürzlich un-
terzeichnete der Präsident des Ver-

Editorial



Lisez bien ce chiffre: 1 000 000 000 000 000 000, soit 10 à la puissance 18, autrement dit un trillion ou «un milliard de milliards». Accolé à des dollars, cela

donne le montant des dépenses touristiques mondiales en 1984, du moins si l'on en croit les responsables de l'International Brussels Travel Fair, sources de démontrer la relative invul-

Pauvre Suisse...

nérabilité du tourisme dans le contexte d'insécurité économique que nous connaissons. La Suisse, pourtant, est condamnée à y faire son marché chaque jour.

En tête du hit-parade mondial

En dépit de sa petitesse (au 112e rang mondial par sa superficie et au 67e par sa population), notre pays constitue déjà le 8e marché touristique du monde. Mieux encore: avec quelque 200 milliards de francs de produit national brut et une population de 6,5 millions d'âmes, la Suisse se trouve en tête du classement mondial du PNB par habitant. Cette place d'honneur est corroborée par un autre chiffre non négligeable: les 370 francs que représente, par habitant, le solde positif de la balance touristique (2,4 milliards).

Autant dire qu'à l'image de l'ensemble de son économie notre troisième industrie nationale est très fortement dépendante de l'étranger, tant dans le fonctionnement de son offre (64 700 étrangers sur 177 000 personnes dans l'hôtellerie et la restauration à fin 1982) qu'au niveau de la demande (59% de clientèle étrangère). Générateur d'emplois, le tourisme joue un rôle éminent sur ce marché où il occupe directement ou indirectement plus de 250 000 personnes. Un raisonnement mathématique suffit à démontrer que notre destin, tout sentimentalisme ou patriotisme mis à part, est lié à l'étranger. Y'en a vraiment point comme nous... pour se servir des autres!

Indépendance et ouverture

C'est d'ailleurs non sans équivoque que l'on aborde en Suisse les thèmes liés à l'intégration européenne ou à l'adhésion de la Suisse à l'ONU. Certains de nos concitoyens, à tous les niveaux de l'échelle sociale, ont une telle haute idée de la qualité de nos institutions qu'ils oublient totalement cette notion de dépendance vis-à-vis de l'étranger, cet étranger qui achète nos

produits et nos services (quand il ne nous aide pas directement à les créer!), cet étranger qui nous fait vivre.

La Suisse vend à l'extérieur la moitié de ce qu'elle produit annuellement, elle importe la quasi-totalité de ses matières premières. Il en résulte que, sur chaque franc gagné, 40 centimes proviennent de l'étranger. «Exporteur, tel est notre destin, écrivait un jour le secrétaire d'Etat Paul Jolles, telle est la condition nécessaire au maintien d'une économie saine et à haute capacité de rendement», en soulignant cette dépendance et le peu d'influence que notre pays est en mesure d'exercer sur le cours de l'économie mondiale. Que serait le «made in Switzerland» sans nos clients étrangers, sans nos hôtes du monde entier? Car la compétitivité, la haute technicité et la super-qualité ont leur corollaire dans le tourisme et celui-ci, même sans le milliard tombé à l'eau par les grâces des dieux de nos banques, résiste plutôt bien aux coups de butoir de la conjoncture. Il est vrai qu'horimis de réels problèmes sectoriels la décence n'autorise personne à parler de crise dans ce pays où l'on n'a jamais vendu autant de voitures neuves que l'an dernier et où les supermarchés sont loin de faire faillite. Matériellement, ça va bien, merci!

Quelle liberté?

Ces diverses constatations n'auraient jamais été mises en évidence sans la remarquable politique d'ouverture de la Suisse sur les marchés étrangers, principal débouché des produits de notre industrie d'exportation et des prestations de notre secteur des services, tourisme y compris. Or, une telle liberté de manœuvre repose entièrement sur les principes de libre-échange qui ont cours dans les pays appliquant un régime d'économie libre. C'est pourquoi on peut à juste titre s'inquiéter de l'ampleur des attaques dont ils sont la cible, sous les formes les plus diverses, sournoises, inconscientes ou au contraire naïvement réfléchies et sciemment orientées. Cela va des initiatives xénophobes à l'acceptation par nos Chambres de la vignette autoroutière, en passant par la rigidité de certaines dispositions de la lex Furgler, les atteintes à la liberté du commerce, les savantes tracasseries concernant la garantie des réserves à l'exportation, le recours au protectionnisme économique, etc.

De nombreuses barrières s'érigent, faute d'imagination et d'audace pour trouver des solutions plus appropriées, et vont à l'encontre de la vocation libre-échangiste et des intérêts généraux de la Suisse. Dès lors, au lieu d'affiner la personnalité de notre pays, on la banalise. Or, nous ne sommes pas assez riches — à paradoxer — pour nous payer le luxe de nous débrouiller tout seuls et ils nous incombe, chaque jour, de mériter la confiance de nos acheteurs étrangers.

Eux seuls jouissent de la liberté de nous faire vivre. Le milliard de milliard leur appartient.

José Seydoux

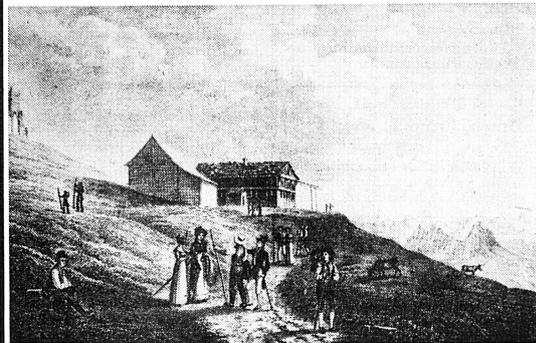
La quête d'un Etat national... et les débuts du tourisme

Le «Guillaume Tell», le Righi et l'industrie des étrangers

«La Suisse de la première moitié du XIXe siècle vit une époque troublée: en deux générations, elle connaît plus de changements constitutionnels que durant les deux siècles précédents. A cette constatation banale s'en ajoute une autre qui l'est peut-être moins. Le changement n'est pas seulement politique; il est aussi économique et technique, social et culturel, voire écologique.» Ainsi s'exprime l'historien Georges Andrey, co-auteur de la «Nouvelle histoire de la Suisse et des Suisses» dans un chapitre consacré à «la quête d'un Etat national» et couvrant la période 1798-1848 qui est aussi celle de la naissance du tourisme en Suisse. En voici quelques extraits (les intertitres sont de la rédaction):

Les expositions certes, mais plus encore le développement des transports favorisent la commercialisation de l'économie. Quoique lentes, modernisation et innovation sont à l'ordre du jour en ce domaine aussi. Les législations cantonales relatives aux ponts et chaussées trahissent une tendance générale à la

voici deux, brièvement évoqués. Le premier touche les intérêts anglais. Vers 1845, un groupe privé formé à Londres, la Grande Société Helvétique, propose aux autorités suisses de construire une ligne de Genève à Constance par Lausanne, Fribourg, Berne, Lucerne, Zoug et Zurich. Par quoi l'on voit l'application



L'Auberge du Righi-Kulm en 1816.

prise en charge par l'Etat et à la rationalisation. La loi bernoise de 1834, par exemple, range les routes en quatre classes: routes principales et de campagne, chemins de liaison et de ville; les trois premières catégories sont de la compétence de l'Etat. Sur le réseau routier se fait plus dense. Un effort particulier est consenti dans les Alpes, dont les cols — Gothard, Julier, Maloja, San Bernardino, Simplon, Splügen, Umbrail-Stelvio et Susten — sont désormais carrossables ou du moins plus facilement franchissables. A partir de 1803, les communes sont peu à peu dépossédées de leurs compétences en matière de transports; ces dernières passent aux cantons, puis à la Confédération après 1848. Du point de vue technique enfin, signalons que l'asphalte, exploité dans le Val-de-Travers depuis le siècle précédent, connaît ses toutes premières applications dans la construction routière. Mais son emploi ne se généralise qu'à partir de 1850.

La guerre du rail

Qu'il s'intensifie du fait de la multiplication des échanges, ou qu'il souffre d'un manque de coordination au plus haut niveau, en matière de douanes et péages notamment, le trafic routier suisse est loin de satisfaire à tous les besoins nationaux et internationaux. Quoiqu'il en soit, la diversification des voies et moyens de communication est étroitement liée à l'essor de l'économie moderne. Qui dit industrialisation, dit chemin de fer. A cet égard, la Suisse, un moment en tout cas, a failli à sa vocation internationale de pays de transit. Et si elle ne perd pas la guerre du rail, c'est au moins une bataille qu'elle n'a pas su, alors, gagner.

C'est en 1844 seulement que la Suisse se branche sur le réseau européen grâce à l'ouverture de la ligne Strasbourg-Bâle. L'inauguration solennelle du 15 juin est aussi celle du premier tronçon helvétique, long de 1,860 kilomètre! La première ligne proprement nationale est celle de Zurich à Baden, mise en service le 9 août 1847. Pour des raisons diverses, techniques (relief accidenté), financières (coût élevé des investissements), mais surtout politiques (ultra-fédéralisme et rivalités intercantionales), tous les projets antérieurs — le premier date de 1836 environ — ont échoué. On y trouve pourtant — en clair ou en filigrane — certains des grands traits de l'histoire du rail en Suisse. En

du principe de la couverture maximale du territoire (assorti du critère de la densité démographique), ainsi que le ménagement des susceptibilités cantonales, les trois cantons directeurs — Berne, Lucerne, Zurich — étant concernés. Le second a rapport au tracé d'ensemble. En 1846, un projet de réseau fédéral, œuvre du Fribourgeois Jean-Joseph Berset, contient déjà, nettement dessinée, la grande croix helvétique formée de ses deux axes Bâle-Lugano et Genève-Saint-Gall. Ce qui sera la réalité ferroviaire de demain sera aussi la base du réseau autoroutier d'après-demain. Discuté à la Diète, qui s'en félicite mais s'en remet finalement à l'initiative des cantons, le plan remarquable de ce «Frey-cinet helvétique» est écarté comme les autres. (...)

Du bateau à vapeur à l'hôtellerie

Tout en laissant à désirer, les postes — et plus encore le roulage — font concurrence à la navigation, qu'elle soit fluviale ou lacustre. Dès 1832, le Guillaume Tell, construit par un Américain, sillonne les eaux du Léman. En 1832, la première unité du genre mouille au débarcadère de Bâle. (...)

Le bateau à vapeur, dont le succès est considérable, procure des commandes à l'industrie mécanique et donne une forte impulsion à la navigation de plaisance, elle-même grande bénéficiaire du tourisme. Ce qu'à l'époque on appelle l'industrie des étrangers (Fremdenverkehr) représente dès cet égard un appoint appréciable à l'économie nationale et contribue certainement à combler le déficit de la balance commerciale. Dès le XVIIIe siècle, les ressortissants aisés de la brumaise et plane Angleterre sont les principaux visiteurs de la Suisse montagnaise et de ses sommets ensoleillés. Le pays, avantageusement connu par les innombrables descriptions, souvenirs et guides publiés dans les langues de Shakespeare, Rousseau et Goethe (c'est en 1844 que Carl Baedeker, de Coblenze, publie la première édition de son célèbre Handbüchlein), s'équipe. En 1816, le Righi-Kulm ouvre un hôtel qui reçoit 294 clients pour sa première saison, mais déjà 1489 en 1827. En 1843, les principaux hôteliers de Suisse unifient leurs tarifs. L'affluence d'outre-Manche est alors telle que la petite cité d'Interlaken passe tout bonnement pour une colonie anglaise.

Attrance des Britanniques pour les montagnes suisses (servies par une hôtellerie de haut rang), admiration des Suisses pour l'industrie britannique (en avance sur le continent), fascination commune des hommes d'affaires des deux pays pour le rail bientôt triomphant: la «frénésie ferrugineuse» sera à la mesure des profits pécuniaires qu'il fait miroiter. Investissements croissants, multiplication des actions et obligations, intensification de l'activité bancaire et boursière, création de caisses et compagnies d'assurance, autant de réalités liées à l'essor du chemin de fer, comme à celui de l'économie moderne en général.

Essor du tourisme alpin

De Goethe en 1775 à Mark Twain en 1897, en passant par Carl Maria von Weber (1811), James Fenimore Cooper (1828) et Victor Hugo (1839), sans oublier l'impératrice Marie-Louise de

Histoire de la Suisse et des Suisses

Tout récemment est sorti de presse le tome III de la «Nouvelle histoire de la Suisse et des Suisses» (de 1848 à nos jours), qui achève l'œuvre entreprise en commun par les Editions Payot, à Lausanne, Helbling & Lichtenhahn, à Bâle, et Giampiero Casagrande, à Bellinzona.

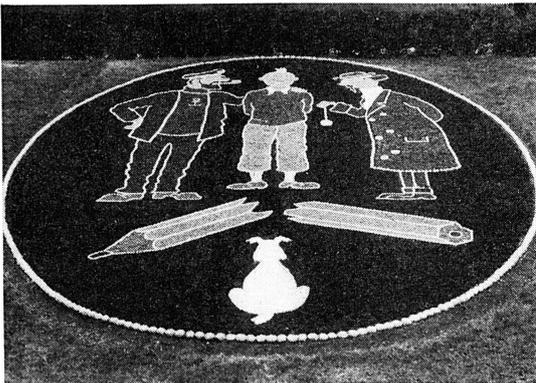
Cet ouvrage en 3 tomes, qui s'adresse à tous ceux qui sont intéressés par l'évolution de notre pays et, dès lors, à tous les professionnels du tourisme, a été conçu et réalisé sous les auspices scientifiques du Comité pour une nouvelle histoire de la Suisse présidé par M. Jean-Claude Favez (Université de Genève) et formé des représentants des universités suisses. Dix historiens ont participé à cette audacieuse et captivante réalisation à l'échelle nationale, scindée en 9 périodes; les 3 tomes comportent quelque 1100 pages, une centaine de cartes et 450 illustrations. Les éditions française, allemande et italienne sont réalisées simultanément. Nous remercions ci-contre les «bonnes feuilles» consacrées au tourisme.

● «Nouvelle histoire de la Suisse et des Suisses», Editions Payot SA, Lausanne

France (1814), l'empereur Alexandre de Russie (1818) et la reine Victoria d'Angleterre (1864), de plus en plus nombreux sont les hôtes de marque du Righi, cette «reine des monts» (Regina montium) d'où l'on jouit d'une vue parmi les plus grandioses d'Europe. Préparé dès le XVIIe siècle par les pèlerins à Notre-Dame des Neiges et par les cures de petit-lait, le succès extraordinaire de cette montagne de Suisse centrale, gravie chaque année par 30 000 à 40 000 touristes au milieu du XIXe siècle, est encore encouragé par son altitude relativement basse (1800 m), par son accès facile (on y monte à pied, à cheval, en chaise à porteurs, puis, à partir de 1875, en train à crémaillère), mais aussi par la construction dès 1815 d'un belvédère, par une hôtellerie de qualité en constant développement — le simple refuge devient auberge puis grand hôtel — et par une abondante publicité: édition de guides et de «panoramas», récits de voyageurs et d'écrivains, dont ceux de Goethe et de Twain précisément. Georges Andrey

Limitation des devises en France La promesse sera tenue

Il semble bien que la prorogation de certaines mesures, fiscales en particulier, prises par le Gouvernement français dans le cadre de son programme d'austérité, soit pratiquement acquise. En revanche, les déclarations de M. Jacques Delors devraient supprimer toute équivoque en ce qui concerne la levée des mesures restrictives en matière de sortie de devise le 31 décembre prochain. Le ministre français des finances a en effet déclaré le 16 juin, suite à certaines rumeurs dans la profession du voyage, «qu'il n'avait pas modifié sa décision de supprimer le carnet de changes, destiné à limiter la sortie de devises, à la fin de l'année.» r.



Accueil floral à Nyon

Chaque année, Nyon, au bord du Léman, décore le parc Bourg de Rive d'une manière originale. Cette année, les jardiniers ont confié à Tintin et Milou, le professeur Tournesol et le capitaine Haddock le soin d'accueillir les hôtes de la cité. (A.S.L.)

Ecole de Thoune

Acte de fondation signé

L'acte de fondation de l'Ecole professionnelle de gastronomie de Thoune a été signé à l'Hôtel-de-Ville de Thoune par MM. Peter-Andreas Tresch et Franz Dietrich, respectivement président central et directeur de la Société suisse des hôteliers, ainsi que par MM. Bernhard Müller, conseiller d'Etat du canton de Berne, Ernst Eggenberg, président de la Commune, et Karl Bachmann, chancelier municipal.

Le conseil de fondation peut ainsi prendre officiellement ces fonctions. La participation du canton de Berne et de la ville de Thoune au capital de fondation témoigne de l'importance que les pouvoirs publics attachent au projet de la SSH.

La fondation sera responsable de la planification, de la construction et de l'exploitation de cette nouvelle école; M. Marcel Burri, hôtelier de Gstaad, a été nommé président du conseil de fondation qui compte 35 membres dont deux représentants de la Confédération, deux du canton de Berne et deux de la ville de Thoune.

Au cours de sa session d'automne, le Grand Conseil du canton de Berne traitera vraisemblablement la question des subventions cantonales qui seront oc-

troquées à cette école professionnelle. La SSH espère que son école pourra ouvrir ses portes en 1986.



Comité central SSH

La classification examinée à la loupe

Réuni à Zermatt la veille de l'assemblée des délégués, le comité central de la Société suisse des hôteliers a traité principalement de la révision générale de la classification des hôtels, discutant en détails des modifications apportées au formulaire de classification. C'est ce point de l'ordre du jour que nous rapportons ci-après.

M. Hans Müller, président de la commission d'étude du marché et de politique des prix, a commenté point par point le formulaire, normes minimales y comprises, à l'intention du comité central.

Un débat nourri s'ensuivit. Il fut entre autres décidé de ne pas accorder une importance particulière au buffet du petit déjeuner, de prendre davantage en considération le confort des chambres, d'octroyer des points aux établissements possédant une piscine couverte ou en plein air même si elle est petite, de tenir compte des balcons et des loggias dans les établissements saisonniers et, enfin, de chercher une solution plus satisfaisante pour les saunas et les installations de fitness. Le questionnaire remanié sera envoyé prochainement aux sections pour qu'elles prennent position à ce sujet.

Départ de M. Jaeger

La carrière de M. Roland W. Jaeger au sein du comité central, qui s'annonçait «très prometteuse» - pour reprendre les propres termes de M. Tresch -, a été relativement brève. M. Jaeger, qui s'est démis de ses fonctions en raison d'un dé-

placement professionnel, s'est vu remettre la channe traditionnelle.

Dix ans de direction SSH
Bravo, Franz Dietrich!

Lors de la séance du comité central comme lors de l'assemblée générale, un hommage particulier a été rendu à l'adresse de M. Franz Dietrich qui fêta ses 10 ans de direction à la tête du siège administratif de la Société suisse des hôteliers. C'est précisément à Zermatt que M. Dietrich est entré au service de la SSH et en Valais qu'il fut nommé directeur. Comme la coutume le veut en pareille occasion, un diplôme et une médaille lui ont été remis. M. Dietrich exprima sa reconnaissance et annonça son intention de rester fidèle à la SSH jusqu'à sa retraite, ce qui lui valut de nombreux applaudissements.

L'équipe de l'hôtel revue + revue touristique se joint à cet hommage et adresse ses plus sincères félicitations à M. Franz Dietrich.

Nouvelle CCNT

Les négociations sont ouvertes

Le 9 juin 1983, les délégations de la Société suisse des hôteliers (SSH), de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers (FSCRH) et de la Communauté de travail des associations des établissements sans alcool (AGAB) du côté des employeurs, et de l'Union Helvetia du côté des employés se sont rencontrées pour la première fois en vue de négocier une nouvelle CCNT.

M. R. Helmin (FSCRH), Lucerne, a été désigné président de ces négociations. MM. H. R. Richard (SSH), Adelsboden, et B. Berner (UH), Gmülingen, ont été nommés vice-présidents à l'unanimité. Après un important débat d'entrée en matière, les délégations ont décidé de

nommer un comité pour délibérer des questions de détail. Celui-ci soumettra régulièrement les projets qu'il aura élaborés aux membres de ces délégations. Les parties contractantes ont précisé dans un communiqué de presse que cette procédure avait fait ses preuves lors des dernières négociations.

A partir du 1er juillet 1983

Nouvelle durée maximum de travail hebdomadaire

Conformément à l'article 60 de la Convention collective nationale de travail, la durée maximum de la semaine de travail est réduite d'une heure à partir du 1er juillet 1983.

Les nouvelles durées maximums de travail hebdomadaire en vigueur sont donc les suivantes:

- cuisiniers, cuisinières, pâtisseries 44 heures
- personnel de service et autres employés 47 heures
- jeunes gens (âgés de moins de 19 ans) 46 heures

Dans les petits établissements, ces durées maximums peuvent être prolongées de 3 heures au plus par semaine. Dans les établissements saisonniers, elles peuvent être prolongées de 3 heures au plus par semaine dans les cas suivants:

- pendant deux fois 8 semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année
- pendant 12 semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont une saison par année.

VALAIS

Monthey, la Rhodanienne

Le mot de «Rhônes» évoque à lui seul des cités comme Marseille, Avignon, Sierrre ou Sion. On pense difficilement à une ville comme Monthey. La ville industrielle bas-valaisanne pourtant est rhodanienne elle aussi. Ces temps-ci plus que jamais. C'est elle en effet qui vient d'être désignée, lors de la grande réunion de Tournon, près de Valence, pour organiser l'an prochain les fameuses «Fêtes du Rhône». On oublie trop souvent que le dieu-fluve emprunte également le territoire de Monthey. La dernière fois que ces fêtes se sont déroulées en Suisse, c'était à Lausanne en 1979.

Les manifestations auront lieu à fin juin 1984; elles s'étaleront sur trois jours avec au programme bien sûr le congrès de l'Union rhodanienne, la remise de la bannière de Lausanne à Monthey, l'attribution des prix de littérature, peinture ou théâtre. On va planter l'arbre de l'amitié et procéder - clou de la manifestation - à l'offrande au Rhône. Plus de 120 sociétés seront au rendez-vous lors du cortège à travers la cité. La Fédération valaisanne des costumes et la Clé de sol de Monthey prendront en charge cette vaste organisation.

Un alpage revit

Que d'alpages abandonnés, que d'établissements en ruines dans ce Valais pastoral! Hier c'est par milliers que les vaches se baladaient durant l'été entre 2000 et 3000 mètres d'altitude. Des tonnes de fromages à raclette étaient fabriqués. Puis on assista à la désertion des alpages. Les moutons envahirent les lieux avec tous les dégâts que cela entraîne dans le domaine de la flore. Surprise aujourd'hui: les Valaisans se remettent à la vie bucolique, ici et là. Certains alpages revivent. C'est le cas cette année de celui de Sinlio entre Fully et Saillon; un premier troupeau, après des années d'abandon, a repris possession des lieux. On vient de fêter le premier fromage de Sinlio. Voilà qui fait plaisir!

Le village suspendu

Rien n'arrête le tourisme et ses exigences. Le pittoresque en prend un coup mais l'économie montagnarde est sauvegardée à ce prix. On connaissait jadis deux villages surtout en Valais «coupés du monde», deux «villages suspendus» soit Isérables dans la partie romande du canton et Unterbach dans le Haut-Valais. Jadis seul un chemin muletier, un sentier pour marcheurs et plus tard le téléphérique reliant ces localités à la plaine du Rhône. C'est fini! On accède aujourd'hui, on le sait, à Isérables en voiture. Depuis quelques jours, une route relie également Unterbach au reste de la vallée; une chaussée goudronnée, large de sept mètres, accessible même aux cars qui s'en vont empiéter les hôtels, grimpe au village. Du même coup, c'est toute l'économie locale qui va être revivifiée.

J.-L.F.

Entre lac et Birse

Randonnée équestre

Comme l'an dernier, l'Office du tourisme du Jura bernois (OTJB), sous l'expertise direction de M. Martin Chaignat, organise une grande randonnée équestre; cette cavalcade, au pas, au trot et au galop, aura lieu du 17 au 23 juillet. Le cavalier-randonneur est un touriste, affilme l'OTJB, qui sait prendre le temps de s'arrêter pour visiter un château, une abbaye ou se plonger dans l'eau d'un lac ou d'une rivière. C'est aussi - à condition de savoir mettre le pied à l'étrier! - un touriste qui laisse battre son cœur en pleine nature, hors des sentiers battus, et qui loge volontiers dans une petite auberge campagnarde, où la table est simple et revigorante, digne des plus prestigieux relais gastronomiques.

La randonnée équestre de maître Chaignat prendra son départ à Balsthal, en direction du Balmberg, du Weissenstein, du Harzer et de La Cibourg. C'est dire que les cavaliers auront l'occasion de longer toute une chaîne jurassienne, avant de mettre le cap sur les régions de Bellelay, des Franches-Montagnes, avant de s'en retourner, par le Binzberg et Gännsbrunn, dans la vallée de Thal (Soleure), histoire de «boucler la boucle» à Balsthal.

Plan de Moutier

A la demande toujours plus forte d'un vaste public, l'OTJB vient d'éditer un plan de ville de Moutier, à l'échelle 1:6000, avec numéros et lettres de référence, qui comprend notamment toutes les maisons, bâtiments, rivières, forêts et les altitudes. De nombreux renseignements figurent au verso de la carte: curiosités, installations sportives, écoles,

pharmacies, agences de voyages, banques, cinémas, postes, parcs, garages, hôtels, rues, etc. Le prix de vente modique de cette publication utile et pratique a pu être obtenu grâce à l'appui de la Banque cantonale de Berne et à la collaboration de la Société d'embellissement et de développement de Moutier.

A l'Abbatiale de Bellelay

Les touristes et amateurs d'art, une fois de plus, année après année, sont invités à faire halte à l'Abbatiale de Bellelay, qui abrite, jusqu'au 4 septembre, l'exposition de peinture de la Société des artistes bâlois, la «Basler Künstlergesellschaft»; 34 exposants qui constituent une pléiade d'artistes au talent très varié, quelques-uns de renommée internationale. En passant par Bellelay, lieu historique et terre du cheval. Claude Ruchet

Parahôtellerie

La concurrence des appart'hôtels

La rapide expansion du secteur parahôtelier, avec une offre toujours plus importante d'appartements et de maisons de vacances, préoccupe sérieusement les hôteliers locaux qui doivent en outre affronter la forte concurrence des appart'hôtels.

«Comment un appart'hôtel 4 étoiles peut-il pratiquer des prix de bistrot? S'est exclamé un hôtelier localais lors de l'assemblée générale qui s'est déroulée la semaine dernière, précisant qu'actuellement dans la région certains appart'hôtels pratiquent des prix qui constituent «une concurrence déloyale et un abus». Une telle pratique, dans une période où les nuitées sont en forte régression, est tout à fait négative pour le secteur hôtelier.

Répondant à ces considérations, M. Alberto Amstutz, un expert en la matière, a fait savoir que la situation au Tessin est encore satisfaisante, contrairement aux Grisons où les appart'hôtels ont envahi la région. En effet, la nouvelle législation fiscale allemande, qui ne permet plus de déduire des impôts la valeur des immeubles à l'étranger, a freiné de façon sensible la ruée des ressortissants allemands sur les appart'hôtels. La lutte contre certaines infrastructures parahôtelières peu sérieuses doit toutefois continuer. Dans le cas contraire, nous risquons de voir échouer notre politique de recherche de la qualité, au détriment de toute la catégorie, a encore précisé M. Amstutz. (uc)

Formation professionnelle

Restructuration Didactotel et Didacsystem MS-Mediasystem SA

L'organisation Didactotel et Didacsystem, que dirige M. Jean-Fred Quartier, à Montreux, a été dans l'obligation de procéder à une totale restructuration. Celle-ci a été en effet adaptée à l'évolution de ses activités qui, sous le nom de MS-Mediasystem SA, comprennent, outre la création de cours et la distribution de matériel de formation dans le domaine de l'hôtellerie, la réalisation de cours de formation pour les entreprises dans tous les domaines (du niveau manœuvre dans l'industrie à l'organisation de séminaires de degré post-universitaire dans une multinationale) et la préparation de dossiers d'information pour donner des conférences en public et dans les écoles.

● MS-Mediasystem d'information et de formation SA, 104, av. des Alpes, 1820 Montreux. Tél. (021) 63 05 21-31-32. Téléfax 453117.

Vaud

Château-d'Oex L'avenir du Grand-Hôtel

Depuis de nombreuses années, on se penche sur le sort du Grand-Hôtel de Château-d'Oex, fermé depuis près de deux décennies et voué à la démolition. De nombreux projets ont été établis, le dernier en date prévoit la construction de cinq chalets attenants les uns aux autres et dont la moitié de la surface serait attribuée à l'hôtellerie. Cette partie (de 80 à 100 lits) serait vendue en tant qu'appart-hôtel, tandis que l'autre moitié serait composée d'une quarantaine d'appartements à vendre. La chaîne hollandaise Golden Tulip s'intéresse à la gestion de ce complexe dévisé à 22 millions

Télébretaye: une question de dividende

Télébretaye va bien: les bonnes conditions de 1982 ont permis de réaliser un bénéfice de 1,45 million de francs, contre 1,30 million en 1981. Les actionnaires toucheront un dividende de 12%.

L'avenir s'annonce bien pour la Société, puisqu'elle mettra en service l'hiver prochain les deux nouveaux télésièges de Rasse-Charmet et de Charmet-Chaux de Conche construits avec les prêts de l'Etat de Vaud pour 1,25 million de francs sans intérêt et de la LIM pour 0,8 million à 2% d'intérêt. Or, une exigence de la LIM veut que le dividende versé aux actionnaires ne soit pas supérieur à l'intérêt de la somme prêtée. Ainsi le dividende versé aux actionnaires de Télébretaye plafonnera jusqu'au remboursement total du prêt à 2%. La manière est discutible, il convient toutefois de rendre hommage aux actionnaires présents à l'assemblée générale d'avoir accepté le sacrifice demandé... pour peu d'années gageons-le!

En bref...

- Les Offices de tourisme de Nyon-Coppet, de St-Cergue et du Cœur de la Côte, à Rolle, ont créé le *Groupement touristique de la Côte et du Jura-Ouest*. Le but est de mieux promouvoir le tourisme dans la région tout en laissant leur pleine autonomie aux trois offices.
- Plus d'alcool au *Restoroute d'Yverne!* Le Tribunal fédéral a définitivement interdit la vente d'alcool sur les autoroutes suisses. Un seul, celui d'Yverne, soutenu par les autorités vaudoises, servait du vin. Il devra se soumettre! Cl. P.

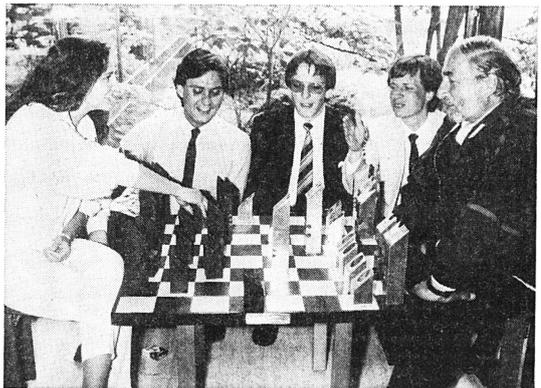
Manifestations

Exposition Paul Budry

Le Château de la Tour-de-Peilz, au bord du lac Léman, abrite jusqu'au 17 juillet une captivante exposition organisée à l'occasion du centenaire de la naissance de Paul Budry. Une cinquantaine de toiles des maîtres de Paul Budry y sont présentées et il y a là des Aubersonnois, Clément, Hodler, Vallotton, etc.

Des vitrines recèlent de précieux documents, correspondances, manuscrits, photographies, bois gravé de Henry Bischoff et autres dessins de Géa Augsborg, le tout évoquant de façon très suggestive les multiples activités de Paul Budry dont la vie fut liée aux lettres et aux arts de notre pays.

● On rappellera que Paul Budry (1883-1949) fut, de 1934 à 1946, le directeur du siège de Lausanne de l'Office national suisse du tourisme. Tous les 2 ans, la Fondation Paul Budry, présidée par M. J.-J. Cœvey, conseiller national et président de l'ONST, honore sa mémoire avec un prix littéraire décerné à des écrivains que n'a pas encore consacrés la renommée.



De l'Etna à l'Ecole hôtelière

Les étudiants de l'Ecole hôtelière de Lausanne font œuvre d'animation; soutenus par la Direction, ils exposent les œuvres de M. André E. Bucher, sculpteur renommé qui travaille une matière inhabituelle: la lave de l'Etna. Voici l'artiste (à droite) jouant aux échecs sur un jeu qu'il a créé pour l'Ecole. (ASL)

VIANDE

Héro Viande Lenzburg
064-50 21 01

- Spécialités d'Argovie
- Spécialités de campagne
- Spécialités gourmet

depuis 1890

Interview



M. André L. CHOLLET, nouveau président de la Société des hôteliers de Lausanne et environs, Hôtel Carlton, Lausanne

L'engagement de l'hôtelier dans la profession

Hôtellerie d'aujourd'hui

Comment se présente désormais, Monsieur le Président, la carte de visite de l'hôtellerie lausannoise?

L'ensemble de la région lausannoise compte actuellement 76 hôtels offrant une capacité totale de 5000 lits, dont un peu plus de 4000 pour la seule ville de Lausanne. La SHLE, dont j'ai l'honneur d'assumer la présidence, couvre en effet une région allant de Cully à Morges et du Léman au Jorat, où se développe une hôtellerie traditionnelle, marquée pourtant par une volonté de modernisation pour s'adapter aux exigences actuelles, comme en témoignent ses nouvelles chambres, la création de salles de réunions et de séminaires, la démocratisation des surfaces de restauration, etc.

Quels sont les principaux objectifs du nouveau président?

Raffermir des liens amicaux et professionnels au sein d'une section déjà très unie, promouvoir une image de marque liée à une atmosphère d'accueil et identifier notre hôtellerie à la vocation d'une ville qui abrite la meilleure école hôtelière du monde. Il serait aberrant que les hôtes de Lausanne ne retrouvent pas dans nos établissements le fruit des principes de qualité et des bonnes méthodes enseignés dans une école d'un tel renom. Pour le reste, il s'agit bien sûr de présenter un front commun encore plus solide face aux problèmes économiques et politiques, et développer en particulier une politique de prix homogène.

Envisagez-vous d'intensifier votre collaboration avec l'Office du tourisme et des congrès (ADIL)?

Intensifier cette collaboration présume des efforts matériels encore plus importants de la part des hôteliers conscients que l'ADIL doit avoir les moyens de sa politique. Des liens très étroits nous unissent déjà, mais nous souhaitons certains développements, notamment en ce qui concerne les voyages de prospection. Il s'agit de marteler sans cesse le nom «Lausanne» dans l'intérêt du tourisme lausannois et de son hôtellerie, dans l'intérêt aussi de toute l'économie régionale. Certains efforts seront également entrepris, de notre côté, sur le plan d'une information de l'opinion publique sur l'hôtellerie lausannoise et ses réalisations.

Quel accueil entend réserver votre corporation à l'hôtel d'Ouchy qui devrait un jour venir compléter la capacité d'accueil du tourisme lausannois?

La modernisation de la conception d'accueil du tourisme lausannois est une nécessité et la construction de l'hôtel d'Ouchy s'inscrit dans ce contexte. Or, la qualité de cet accueil réside également dans sa capacité numérique; aussi cet établissement apparaît-il comme le signe d'un certain rajeunissement de la conception de l'hôtellerie lausannoise. Et le fait qu'il porte le nom d'une grande chaîne internationale devrait améliorer la force d'impact de Lausanne sur les marchés mondiaux. Ouchy, en particulier, va en bénéficier tant il est vrai que Lausanne souffre de son relief en étages: le lac au rez-de-chaussée, l'arrière-pays à l'entre-sol (N. d. l. R.: où se situe le Carlton), le point d'arrivée avec la gare au premier étage, puis le centre de Lausanne avec la place St-François et enfin le Palais de Beaulieu aux étages supérieurs.

Quittons Lausanne pour parler de votre engagement dans la profession, caractérisé désormais par un triple rayon d'action: l'hôtellerie, la restauration... et la sécurité sociale, les

délégués de la SSH vous ayant récemment porté à la présidence de leurs institutions sociales pour toute la Suisse. A quel niveau social, selon vous, se place la profession hôtelière dans notre pays?

J'ai le net sentiment que le niveau social de l'hôtellerie suisse s'est considérablement amélioré ces dernières années, de sorte que notre profession peut aujourd'hui s'aligner sur beaucoup d'autres secteurs, voire les dépasser. Je rappellerai l'existence du propre fonds de prévoyance de la SSH, de l'introduction librement consentie du 2e pilier dans de nombreux établissements, des assurances maladie et accident, des allocations familiales, etc. Les caisses Hotela, on le sait, fournissent les meilleures prestations au moindre coût; même dans le cadre de la nouvelle législation sur l'assurance-accident, qui entrera en vigueur l'an prochain, si les primes devront être unifiées, les prestations, elles, resteront supérieures.

D'aucuns jugent nécessaire de revaloriser les professions hôtelières; quelles solutions préconisez-vous dans ce domaine?

C'est à mon avis surtout un problème d'information: plusieurs métiers de l'hôtellerie n'ont plus à être revalorisés: ils le sont. L'engagement pour l'école hôtelière montre qu'au niveau de l'administration, de la réception et de la gestion ces professions ont du succès. Où l'hôtellerie souffre encore, c'est dans le secteur du service, souvent mal compris et mal considéré, et dans les emplois subalternes (relaveur, valet de chambre, etc.) qui nécessitent du personnel étranger. Nous allons nous attaquer à ce problème d'information et encourager les jeunes à embrasser les carrières du service, car tant les salaires que les conditions de travail sont aujourd'hui tout à fait acceptables.

Votre restaurant, le Richelieu, a acquis une notoriété certaine sur l'échiquier de la grande cuisine. Que représente pour l'hôtelier que vous êtes cette facette de votre activité?

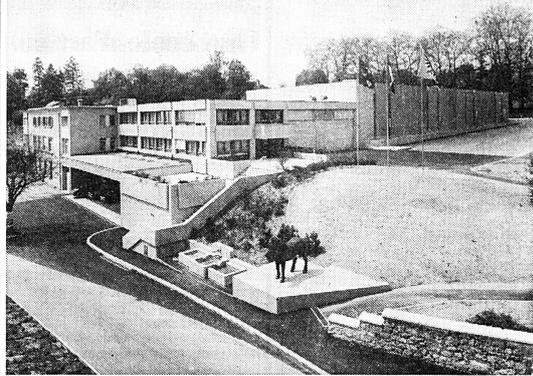
C'est une question de choix et d'intérêt personnel. Le Carlton, une maison de dimension moyenne (50 chambres, 80 lits, 45 places de restaurant, 36 employés), ne peut survivre qu'au prix d'une qualité générale de ses prestations: accueil, service, cuisine. Le mouvement est irrésistible et tout est lié: je suis condamné à faire de la bonne cuisine. Face aux risques que présente la déshumanisation de l'hôtellerie, j'ai concentré une partie de mes efforts sur la cuisine et cela s'est avéré positif. C'est une façon de concrétiser une hôtellerie de qualité, en même temps qu'une grande satisfaction, nécessitant de surcroît un engagement personnel important.

Vous êtes membre fondateur et vice-président de la chaîne Ambassador Swiss Hotels. Cette forme de collaboration est-elle une condition essentielle au développement des hôtels suisses de petite et moyenne importance sur le marché international?

Mon adhésion à un groupe de collaboration comme Ambassador a été d'abord motivée par un souci d'associer des hôtels de petite et moyenne capacité désireux de faire face ensemble à des problèmes de marketing. Le groupe ASH, créé il y a douze ans, s'est affermi, à tel point que ses membres, aujourd'hui, s'identifient à l'image du groupe. Ambassador a non seulement une connotation de marketing, mais une hôtellerie dynamique, dont les prestations sont strictement contrôlées. A part le phénomène d'identification, il est impensable, pour un hôtel indépendant et de dimensions modestes, de pouvoir réellement se faire connaître sur le plan international.

Ainsi qu'on l'a encore relevé dernièrement au niveau de l'ONST, l'hôtellerie suisse doit absolument faire un effort pour toucher une clientèle familiale qui lui échappe de plus en plus. Voyez-vous une amélioration de la situation dans ce domaine?

Les familles délaissent les hôtels pour des raisons de prix et de carences au niveau de l'équipement et de l'animation. Il est clair que, par rapport aux USA, la Suisse est en retard dans ce domaine, en dépit de certains efforts entrepris ces dernières années. La récession aidant, les porte-feuilles de commandes n'étant de loin pas pleins dans notre hôtellerie, cet état de chose devrait inciter certains hôteliers à offrir des prix adaptés aux familles. La SHLE, d'ailleurs, a l'intention de développer une information en faveur d'un meilleur accueil à l'hôtel des familles et des enfants, ainsi que des handicapés.



Derrière la façade moderne de la Cave du Mandement, se cachent les plus vastes installations viticoles de Suisse.

Le vignoble genevois en fête

Les 50 ans de la Cave du Mandement

La Cave du Mandement, à Satigny, a célébré vendredi son jubilé en présence de plus de 650 invités au nombre desquels on pouvait voir M. Kurt Furgler, conseiller fédéral, de nombreux conseillers nationaux, les autorités cantonales et municipales, ainsi que de nombreux représentants d'organisations viticoles, agricoles et économiques de Suisse.

M. Jean Revaclier, président de la Cave du Mandement, rappela comment s'étaient déroulées ces cinquante années de lutttes, que nous résumerons en trois chapitres: 1933, création avec 40 vigneron qui décident de constituer une cave coopérative; 1938, consolidation, marquée par une restructuration de la société, par la reconstitution du vignoble par l'intégration des producteurs d'Arve et Rhône qui va représenter le regroupement de 80% de la production viticole genevoise en un unique organisme commercial; 1953, début de l'expansion avec la mécanisation dans le traitement de la vigne et l'apparition de la biologie, de l'automatisation et de l'électronique dans les caves.

Chef du Département de l'économie publique, M. Kurt Furgler fit longuement l'éloge de la vigne et des vins genevois et de toute la structure qui les entoure. Il rappela que la Confédération était prête

à maintenir un cadre protecteur mais en aucune façon protectionniste, signalant en outre que sur trois litres de vin bus en Suisse, deux d'entre eux étaient de provenance étrangère. Ce qu'il faudra: des vins authentiques, aussi proches que possible du terroir qui les a vu naître.

Cinq membres fondateurs étaient présents à cette manifestation et hommage leur fut rendu, de même qu'à M. François Revaclier, président d'honneur de la Cave du Mandement, qui défendit de longues années les intérêts des viticulteurs genevois sur les bancs du Conseil national.

Et puisque c'était la fête, celle-ci se poursuivit dans la cuverie de la cave où tous les invités purent apprécier une cantate de Jacques Guyonnet avant de passer un bon moment de détente tout au long d'une revue intitulée «Quelle Perle!», signée Trinquedoux. G.

Radio Suisse romande

«Radio-Rail» et «Spécial-Vacances»

C'est le 4 juillet prochain que la Radio Suisse romande reprendra la traditionnelle série d'émissions quotidiennes «Spécial-Vacances» animées par André Nusslé et marquées cette année par une nouvelle expérience: «Radio-Rail».

Sortant en effet de ses studios, la Radio romande diffusera l'ensemble de ses programmes depuis un train spécialement affrété et transformé pour la circonstance, cela en collaboration avec les CFF et les PTT.

● Le train «Radio-Rail» effectuera les étapes suivantes: La Chaux-de-Fonds, Monthey, Bâle, Nyon, Bienn, Sierre, Porrentruy, Bulle et Lugano. A partir du 4 juillet et jusqu'au 4 septembre, 6 jours seront consacrés à chaque localité et à la région environnante.

L'information touristique sera présente dans ces programmes, cela chaque matin entre 8 h. 15 et 9 h. 00, une information qui, avec l'appui de l'Office national suisse du tourisme et dans la continuité de «Spécial-Vacances», sera destinée à tous ceux qui auront choisi la Suisse pour y passer

leurs vacances. Le bulletin de navigation pour les lacs Léman, Neuchâtel, Bienn, Morat et de Joux sera diffusé chaque jour à 9 heures dans le flash d'information.

Les animateurs de «Spécial-Vacances» comptent sur la collaboration des responsables des offices régionaux et locaux de tourisme et autres organisations liées au tourisme: informations, listes de manifestations, nouveautés, itinéraires, balades accompagnées, etc. sont attendus à l'adresse suivante: Emission «Spécial-Vacances», Radio Suisse romande, case postale 78, 1010 Lausanne.

● Exceptionnellement, les annonces de dernière heure et autres rectifications pourront être communiquées directement par télex (du 4 juillet au 4 septembre) à l'unique numéro suivant: 45 41 78 RRCH. sp/r.

Les caves genevoises

La Fédération de caves genevoises regroupe trois caves coopératives: la Cave de La Souche (Arve et Lac, 1929), la Cave du Mandement (1933), la Cave de Lully et environs (Arve et Rhône, 1952), Vin Union Genève, organisme commercial de la fédération, met en vente une dizaine d'appellations génériques et les crus de cinq cépages: Chasselas, Gamay, Riesling-Sylvaner, Pinot noir et Chardonnay. La fédération compte 350 sociétaires cultivant en gros 950 hectares.

Un pionnier de l'industrie alimentaire en fête

Maggi a cent ans

En 1883, Julius Maggi, propriétaire du Moulin de Kempthal près de Winterthur, fabriquait la première farine pour potage du monde. Aujourd'hui, l'entreprise, née de cette idée révolutionnaire et qui distribue ses produits dans plus de 100 pays, célèbre son centième anniversaire.

Intégrés dans le groupe Nestlé depuis 1947, les produits de marque Maggi ont réalisé en 1982 un chiffre d'affaires d'environ 3 milliards de francs. En outre, 105 produits nouveaux ont été lancés sur le marché mondial.

Les potages à base de farine de légumineuses lancés sur le marché voici cent ans par Julius Maggi, de concert avec la société suisse d'utilité publique en vue d'améliorer l'alimentation des classes laborieuses, ont trouvé un écho si favorable que des filiales étrangères ont dû être ouvertes au bout de quelques années déjà dans les pays européens les plus importants. Si la qualité des produits de Julius Maggi a été l'un des éléments déterminants de son succès, le concept de l'article de marque, révolutionnaire pour l'époque, a également joué un rôle décisif.

Ainsi que l'a déclaré M. Frédéric Stutz, directeur général de la société des produits Nestlé SA et président du conseil d'administration de Maggi SA, le nombre des sociétés du groupe Nestlé qui vendent des produits Maggi s'élève à 59 au total dans le monde entier.

Neuchâtel

Panneaux de bienvenue

Depuis quelques jours, les touristes arrivant dans le canton de Neuchâtel seront informés sur la base de grands panneaux bordant les routes. Pour l'instant, quatre grands panneaux sont déjà installés à Thielle, Vaumarcus, à la frontière des Verrières et au Col des Roches. Très prochainement, d'autres inscriptions seront installées aux Bugnens et à Biaufond. C'est la notion d'accueil qui a incité le directeur de l'Office neuchâtelois du tourisme, M. René Leuba, à étudier ce genre d'information.

Il aura certainement fallu près de deux ans pour que les projets deviennent réalité. La collaboration de l'Etat a été très efficace, tant dans les problèmes du choix des emplacements que dans celui de la conception. Ces panneaux, d'un format de 1 m 60 x 2 m ont un fond brun et une écriture blanche; la forme de la Suisse est stylisée en blanc alors que la position du canton de Neuchâtel se détache en couleur orange. Les écussons suisse et neuchâtelois ornent ces panneaux dans leurs couleurs originales.

Cette nouvelle orientation sympathique mettra l'accent sur la découverte des sites typiquement neuchâtelois que les touristes pourront découvrir grâce aux guides et prospectus qui leur sont remis à la frontière.

L'ADC change de nom!

Les membres de l'Association pour le développement de La Chaux-de-Fonds doivent se prononcer sur une modification des statuts. En fait, il ne s'agit que d'adapter le titre de la société et de l'inscrire au goût du jour: désormais, on ne parlera plus que de l'Office du tourisme de La Chaux-de-Fonds. Il est clair que cette nouvelle appellation ne modifiera en rien l'activité du bureau dirigé par M. Fernand Berger. La promotion régionale restera la même, les buts de l'OTC également. Une autre modification devra également être acceptée lors de l'assemblée générale ordinaire: le nombre des membres du comité. En effet, avec le temps, le président, M. G. Verdon, s'est aperçu que souvent les séances du comité devenaient irrégulières car bien des points traités n'intéressaient qu'une minorité des membres. Or, la modification proposée ne prévoit plus que sept à neuf personnes, au lieu de 25, mais par contre la création, en cas de besoin, de commissions spéciales composées de personnalités directement intéressées par les sujets à traiter. René Jelmi



Bienvenue au Pays de Neuchâtel

L'Office neuchâtelois du tourisme (ONT) a installé une série de panneaux de bienvenue sur les principaux axes de circulation du canton.

Promotion

Les bonnes adresses d'Allemagne Guide Varta 1983/84

Le Guide Varta 1983/84, en vente en librairie, contient une sélection d'environ 11 500 hôtels, restaurants et cafés de la République fédérale d'Allemagne et de Berlin. Il comprend également 159 plans de villes et 76 cartes de géographie. Environ 70% des hôtels mentionnés appartiennent à la catégorie des «maisons de confort bourgeois» ou de confort moyen; la moitié des restaurants mentionnés sont des établissements à prix moyens. La sélection repose sur les rapports d'inspecteurs professionnels visitant incognito les hôtels et les restaurants; une toque signifie «cuisine digne d'éloge», 3 toques «cuisine de réputation internationale» (7 établissements seulement dans toute l'Allemagne).

«Bienvenue en Allemagne»

C'est en 13 langues et à un million d'exemplaires qu'a été édité un nouveau prospectus touristique pour l'Allemagne, sous la forme d'une carte d'Allemagne en grand format où sont signalés les parcs nationaux, les réserves naturelles ainsi que les routes touristiques. Ce dépliant donne aussi de nombreuses informations utiles telles que les heures d'ouverture des restaurants et commerces, les communications, le change et les possibilités d'hébergement.

Pour les aînés

Une nouvelle brochure répertoire également toutes les possibilités de vacances offertes aux aînés en Allemagne, qu'il s'agisse de randonnées, cures, cours d'artisanat ou modes de logement. Cette brochure intitulée «Vacances 3e âge en Allemagne», éditée également en français et distribuée par l'Office national allemand du tourisme, est complétée par une liste des organisateurs de voyages suisses offrant des arrangements spéciaux pour le 3e âge en Allemagne. Il faut aussi savoir que les aînés détenteurs d'un abonnement demi-tarif CFF à 125 francs peuvent obtenir, au prix de 20 francs, la carte internationale «Rail Europ S» qui leur donne droit à 30% de rabais sur les tarifs de la Deutsche Bundesbahn.

● Office national allemand du tourisme, Talsir, 62, 8001 Zurich.

Chaines d'hôtels

L'activité de Switel Belgium

En 1980, avait été fondée à Genève la société de droit suisse Switel, Swiss hotel management & consulting. Sa filiale bel-

ge, Switel Belgium, a repris en 1983 le management de l'Eurotel Antwerpen, l'un des plus grands établissements de luxe en Belgique avec 350 chambres. A la tête de cette société, se trouve un jeune Suisse, M. Pierre Vogt, qui, après des études à l'Ecole hôtelière de Lausanne et divers postes de direction en Suisse et à l'étranger, dirige depuis 1975 l'Eurotel d'Anvers.

Les activités du groupe dont il assume désormais la présidence sont en pleine expansion: plusieurs projets de gestion en Belgique et en Allemagne viendront en effet s'ajouter au management de l'Eurotel d'Anvers; celui-ci poursuit son programme d'investissements, entrepris en 1980 dans le but de faire de cet hôtel le premier établissement de la grande métropole belge. sp/r.

Mövenpick

Un nouveau pas en RFA

Le groupe zurichois Mövenpick va acquiescer avant la saison estivale des participations minoritaires dans le groupe Parkhotels de Francfort et dans le groupe Airport-Hotels de Stuttgart. C'est, pour le groupe Mövenpick, un nouveau pas vers le développement visé de ses activités en RFA. Mövenpick possède déjà des hôtels à Lübeck, Braunschweig, Münster, Neu-Ulm et Essen. La société Mövenpick a bien l'intention de multiplier sa présence en Allemagne, a déclaré un porte-parole du groupe zurichois, qui s'intéresse d'abord au marché des hôtels de luxe en RFA, et moins à la restaura-

Hébergement

Pléthore à New York?

La ville de New York pourra compter en 1985 sur plus de 9000 nouvelles chambres construites en moins de 5 ans. En 1980-81, les hôtels Grand Hyatt (1400 chambres), Harley (793), Helmsley Palace (1050), Milford Plaza (1310), Parker Méridien (600) et Vista International (Hilton - 825) ont ouvert leurs portes; à ces établissements s'ajoutent les hôtels en cours de rénovation, tels que le Barbizon (360 chambres), le Ritz-Carlton (ex-Navarro - 260), et le Novotel (480 chambres), le Marriott Marquis (1878) et l'Alrae (161).

Cette situation ne peut qu'accroître la concurrence et pousser les hôteliers à déployer des trésors d'imagination pour attirer une clientèle très courtisée. Ainsi, le Vista proposait récemment un weekend comprenant un service gratuit de conseil fiscal, en cette période américaine de déclarations d'impôts. Inhotel

Concrétisation d'une idée depuis longtemps mûrie

Une école d'art culinaire à Paris

A l'initiative de la Chambre de commerce et d'industrie de Paris sera créée, dès la rentrée prochaine, une école supérieure de cuisine, ouverte à des étudiants étrangers pouvant suivre ces cours en français. Ce projet, mis en œuvre dans le cadre du Centre de formations technologiques des métiers de l'alimentation de la CCIP, ne nécessitera pas, dans un premier temps, de gros investissements techniques, puisqu'il s'intégrera dans la structure opérationnelle de ce centre de la rue Jean-Ferrandi à Paris (6e arrondissement) qui assure des formations d'apprentis en cuisine et service de salle, ainsi que la préparation en deux ans du BEP (Brevet d'études professionnelles).

L'idée de créer cette école était dans l'air depuis de nombreuses années dans les milieux professionnels. Elle a été présentée aux autorités consulaires par les élus de la profession qui siègent à la Chambre de commerce, avec le soutien des instances les plus représentatives de la cuisine gastronomique en France, l'Académie culinaire, présidée par M. Michel Malapris, et l'Association des Maîtres-Cuisiniers, présidée par M. Paul-Louis Meissonnier.

S'entourant de toutes les garanties, les promoteurs de ce projet ont voulu faire appel aux grands noms de la cuisine française, qui participeront au conseil de perfectionnement de cette haute école sous la présidence de M. Raymond Olivier, patron et chef de cuisine du Grand Vélour, qui se flatte, à juste titre, d'avoir fait connaître l'art culinaire et les cuisiniers qui le pratiquent grâce à la télévision.

Entre théorie et pratique

La philosophie de l'enseignement dont se réclame cette nouvelle école est directement inspirée des principes déjà appliqués dans les différents établissements d'enseignement rattachés à la Chambre de commerce et d'industrie de Paris: l'alternance avec des cycles à l'école et des cycles dans l'entreprise, et la pédagogie active par la méthode des cas. C'est ce contact avec la profession et l'entreprise qui doit permettre de maintenir un lien permanent entre la vie de travail et l'école, en donnant aux élèves la possibilité de faire leurs preuves dans la pratique de la production culinaire et de la gestion de restaurant, sans pour autant les inciter à devenir des gestionnaires qui s'éloigneraient du travail en cuisine.

C'est ainsi que le président de la CCIP, M. Philippe Clément, présente ce projet, en insistant sur le fait qu'il n'existerait encore «aucune structure de ce type, destinée à préparer des cuisiniers, de haut niveau, qui soient également gestionnaires, tant en France qu'à l'étranger». Successivement, il s'agit de préparer des successeurs aux patrons des petites et moyennes entreprises d'aujourd'hui en formant des patrons et des cadres qui «mettent la main à la pâte», et ce besoin, exprimé par les professionnels eux-mêmes, ne trouverait pas une réponse satisfaisante dans l'enseignement de niveau BTS (techniciens supérieurs) des lycées d'enseignement technique.

L'accès à l'école supérieure de cuisine sera ouvert, à la rentrée de 1984, soit directement aux titulaires de Brevets de techniciens hôteliers (BTH) ou à des étrangers ayant une expérience profes-

Chaines d'hôtels

Projets tous azimuts

● Trusthouse Forte vient d'annoncer la création d'une nouvelle chaîne baptisée Excelsior, dont les hôtels seront localisés, si possible, près des Centres de congrès. Aux établissements en construction (1 à Provo en Utah, et 2 à Washington DC), s'ajoutent ainsi aux hôtels existants à Tulsa, Little Rock et aux Bermudes.

● La baisse des taux d'intérêt semble avoir relancé l'expansion de Méridien aux Etats-Unis avec la construction d'un hôtel de 440 chambres à Newport Beach, en Californie, qui sera ainsi le huitième établissement de la filiale hôtelière d'Air France aux Etats-Unis.

● La chaîne sud-africaine Southern Sun s'est associée avec American Leisure pour construire un hôtel-casino de 250 millions de dollars à Atlantic City, au New Jersey.

● Marriott, qui vient d'annoncer la construction d'un hôtel de 304 chambres à Vienne, en Autriche, lance le Club Marquis, qui offrira des services, à ses meilleurs clients, tels que service spécial de réservation, pré-enregistrement, départ accéléré, encaissement de chèques personnel, journaux gratuits et installation gratuite d'installations sportives. Inhotel

Lisez et faites lire

L'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

préparatoire sera donnée en deux ans pour les élèves sortant de l'enseignement court, titulaires de Brevets d'études professionnelles ou de Certificats d'aptitude professionnelle (BEP ou CAP) et réduite à une année pour les élèves sortant de l'enseignement long avec un baccalauréat d'enseignement général ou d'enseignement technique. Pour ces années préparatoires, le même principe de cycles d'alternance entre formation à l'école et dans l'entreprise doit donner une bonne formation à la pratique de la production culinaire.

● Les inscriptions pour les classes préparatoires sont prises dès maintenant pour septembre 1983 (Ecole supérieure de cuisine de la CCIP, 11, rue Jean-Ferrandi, F-75006 Paris). Jacques Nalin



Situé dans la baie historique de Matavi, l'Hôtel Tahara'a. (Photo Erwin Christian)

Hôtel Tahara'a: rêves et réalités

Tahiti: on rénove

C'est en 1967, l'année du bicentenaire de la découverte de Tahiti par le navigateur anglais Samuel Wallis, que l'on a entrepris la construction de ce que l'on considère comme l'un des plus beaux hôtels du monde: le Tahara'a, ouvert en 1969, au centre aujourd'hui d'un vaste programme de rénovation... pour que le rêve reste une réalité.

La Société hôtelière de Bora Bora, qui exploite les hôtels Tahara'a et Bora Bora, joue un rôle important dans l'accueil et l'animation touristiques de l'île de Tahiti qui a été dénombré en 1982 près de 114 000 visiteurs.

Dirigé par un Suisse, M. Pierre Wirtz, l'Hôtel Tahara'a constitue le seul hôtel en terrasses de Tahiti. Ses 200 chambres font l'objet d'un programme d'amélioration et de modernisation nécessaire pour répondre aux exigences du tourisme international. Il y a 3 ans, l'établissement a

budgeté 1,3 million de dollars pour mener à bien cette opération qui comprend également la réalisation d'une salle de conférences indépendante de l'hôtel et qui peut accueillir de 150 à 300 personnes.

Surplombant la Baie de Matavai et bâti sur le flanc de la falaise, dans une symphonie de verts aux tons reposants, l'Hôtel Tahara'a offre également tout un équipement de sport (piscine, tennis, etc.) et de détente (restaurants, bars, dancing) qui en fait l'un des plus prestigieux hôtels de la Polynésie française. r.

Le tourisme français à l'examen

Les activités de la COFIT

La Confédération française des industries touristiques (COFIT) regroupe depuis 1978 les représentants des secteurs du transport, de l'hébergement, des agences de voyages et de l'ensemble des prestataires de services, entreprises publiques ou privées. Elle s'attaque à l'étude des grands dossiers qui concernent l'ensemble de la profession. Son président, M. Philippe Bamberger, a fait le point d'une année d'activité.

Les membres fondateurs de la COFIT sont les suivants: Aéroport de Paris, Air France, Air Inter, Association professionnelle de solidarité des agents de voyages, Palais des congrès de Paris, Confédération de l'hôtellerie saisonnière, Fédération des transports routiers, Syndicat de l'hôtellerie parisienne, Syndicat national des agents de voyages, Syndicat des chaînes hôtelières, SNCF. Des banques, loueurs de voitures, centres d'études et agents immobiliers y sont également associés.

Etaler les vacances... et les vendre

Deux sujets attirent l'attention constante des «experts» de la COFIT: l'étalement des vacances et la promotion touristique. Véritable serpent de mer qu'aucun gouvernement n'a réussi à maîtriser, l'étalement des vacances reste toujours à l'état de bonne intention. La fermeture quasi-totale de l'économie française du 14 juillet au 15 août est inexcusable malgré des propositions telles que le découpage par académie des vacances scolaires ou les incitations faites aux entreprises nationales.

La COFIT appelle, par ailleurs, de ses vœux la création d'un organisme de promotion touristique vers l'étranger chargé de «vendre» la France et regroupant les professionnels et les pouvoirs publics. Cette institution commune coifferait en fait des offices de promotion sectoriels: tourisme vert, de montagne, tourisme d'affaires, etc. Pour ce dernier, la COFIT a été chargée par la Direction du Tourisme de l'édition d'une plaquette en langue anglaise sur toutes les facettes possibles du tourisme d'affaires en France.

Plus ponctuellement, la COFIT réagit à des décisions prises à l'encontre du développement de l'industrie touristique. Elle s'efforce depuis deux ans de faire modifier la loi sur la taxation à 30% des frais généraux qui affecte beaucoup l'hôtellerie et la restauration et constitue une entrave aux voyages professionnels à l'étranger.

Dans l'effervescence qui a régné ces derniers mois, par la nature de sa composition et par son non engagement politique, auquel tient beaucoup M. Bamberger, la COFIT est devenue un partenaire représentatif régulièrement consulté par le secrétaire d'Etat au Tourisme, M. Roland Carrax.

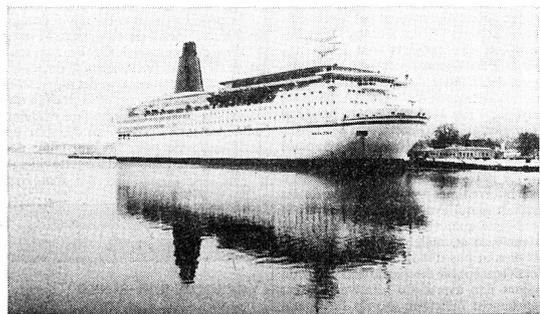
«Nous ne pouvons pas faire pression sur les pouvoirs publics en brandissant la mobilisation de nos troupes bien que nous représentions 800 000 emplois, confie le président Bamberger, mais notre force réside dans la qualité des dossiers que nous présentons et la valeur irrefutable de nos arguments.»

Quand Air Inter annonce une baisse de 30 à 40% des réservations sur certaines destinations d'été, quand les car-ferries annoncent 20 000 places disponibles vers la Corse en juillet/août, quand l'hôtellerie de stations balnéaires prévoit un très large surplus de capacité pour la saison estivale... ce sont des arguments de poids qui sont pris en compte pour mesurer les conséquences parfois désastreuses des mesures récentes et de leurs répercussions auprès des professionnels du tourisme à l'étranger... Bruno Courtin/ api



Le Centre suisse de Londres vendu

Le Centre suisse de Londres, situé à Leicester Square, a été racheté par une compagnie britannique, Barclays Hotels. Cet ensemble, qui comprend 5 restaurants, une épicerie fine et un traiteur, appartenait à un consortium de 65 entreprises suisses dont la Société de Banque Suisse et l'ONST. (ASL)



L'autoroute de l'Adriatique s'élargit

Dès le 2 juillet, les automobilistes se rendant en Grèce auront à leur disposition le ferry-boat Wasastar qui effectuera le trajet Ancona-Igoumenitsa-Patras et retour, deux fois par semaine. D'une capacité de 1976 passagers et de 750 voitures, cette unité de la Compagnie Karageorgis Lines sera la plus grande et la plus luxueuse ferry-boat de la Méditerranée.

Autocars

Brussels Travel Fair Des étoiles mobiles

Le BTF 83 accordera une place particulière aux autocars, déjà largement représentés parmi les 1200 participants fidèles à cette importante manifestation professionnelle du tourisme belge. La chose est intéressante dans la mesure où le système de classification des autocars fonctionne en Belgique depuis 1977.

Sur un total de 2528 véhicules possédant l'autorisation «C» en Belgique, 386 se sont vu décerner une ou plusieurs étoiles, soit 184 «4 étoiles», 142 «3 étoiles», 59 «2 étoiles» et 1 «1 étoile». Les normes utilisées pour l'homologation sont très strictes, et les professionnels du tourisme peuvent se fier pleinement à la classification qui a été fixée par des représentants du Ministère des communications, du CGT, des constructeurs et de la Fédération belge des agents de voyages. D'autre part, à raison de 40 000 km en moyenne par an, les autocars immatriculés en Belgique ont accompli en 1983 plus de 100 millions de kilomètres.

Rappelons que le BTF aura lieu cette année du 25 au 27 novembre, organisé par Sogester (rue Duquesnoy 14, 1000 Bruxelles). sp/r.

Une compagnie américaine de troisième niveau

Air Nevada fête ses cinq ans

L'année 1983 marque le cap des cinq ans d'activité pour la compagnie aérienne nord-américaine de troisième niveau Air Nevada. Avec le rachat de la compagnie d'air-taxi Capair, Air Nevada avait en effet inauguré ses services de survol du Grand Canyon en 1978.

L'année suivante, elle obtenait du CAB (Civil Aeronautic Board) l'accréditation officielle en tant que «Commuter Airlines» et, en 1980, elle ajoutait à ses activités le survol de la «Death Valley»

Parahôtellerie

Interhome reprend Seritour

Eprouvant de sérieuses difficultés financières, la Société française Seritour/Club Montaner qui s'occupait essentiellement de la location de logements de vacances dans 22 villages de vacances en France, a demandé au groupe Interhome de reprendre ses activités.

Le portefeuille immobilier de Seritour/Club Montaner représente 3165 logements de vacances, loués à plus de 12 000 familles en provenance de tous les pays d'Europe. Grâce à cette transaction, non seulement, les propriétaires peuvent compter recevoir le montant des loyers de l'été 1983 mais 50 000 citadins avides de vacances pourront ainsi éviter les prestations qu'ils attendent, c'est-à-dire avoir les vacances auxquelles ils ont droit.

Le groupe Interhome élargit ainsi considérablement son offre qui totalisera, après cette reprise, près de 20 000 unités de logements dont 9000 en France. sp

Un accord Alitalia - Alfa Romeo - Avis

Un accord de collaboration est entré en vigueur entre Alitalia et Alfa Romeo d'une part et les services d'Avis, locations de voitures, d'autre part. Cet accord prévoit l'utilisation gratuite pour 48 heures d'une voiture Alfa Romeo 2000, comprenant un kilométrage illimité et l'assurance, pour tous les passagers d'Alitalia voyageant en Top Class et arrivant aux aéroports de Milan-Malpensa et de Rome-Fiumicino. rh

Nouveautés

Israël

Deux villages de vacances

Le Ministère du tourisme, en collaboration avec des «mochavim» et des «kibboutzim», est en train de créer deux villages de vacances au nord-ouest du lac Kinnereth, non loin d'Ein Gev.

Ces villages de vacances de catégorie trois étoiles comporteront 160 chambres avec tout le confort moderne, y compris la possibilité de pratiquer de nombreux sports nautiques.

Les habitants de Ramat Hagolan s'intéressent vivement au développement de la région car un village de vacances pourrait leur ouvrir des horizons nouveaux. J. A.

Fédération suisse des agences de voyages (FSAV)

Un combat pour la rentabilité

Il y a environ quatre ans, M. Luigi Baggiolini, alors directeur de l'agence Ayy Voyages, lançait un cri d'alarme au cours de l'assemblée générale de la Fédération suisse des agences de voyages (FSAV), à propos des relations commerciales entre les tour operators et les points de vente en Suisse. Un an plus tard, une commission, sous la présidence de M. Henri Mayor (Mayor Voyages), était désignée avec pour mission d'examiner les revendications des agents de voyages détaillants vis-à-vis des grossistes. Aujourd'hui, M. Mayor fait le point.

Au sein de la profession, on remarque depuis peu une nette amélioration de la rentabilité des agences de voyages. Ce progrès est principalement dû aux efforts de la commission de médiation, nommée par la FSAV, qui vient de dresser un premier bilan de ses interventions.

Prix minima et suppléments

Certains grossistes offrent des arrangements à des prix minima, proposés le plus souvent à titre publicitaire; ces forfaits sont commissionnés à 5%. La commission médiatrice de la FSAV a tenté de convaincre les grossistes d'augmenter ce taux, malheureusement sans résultat. «Néanmoins, commente M. Mayor, les agences intelligentes préfèrent ne pas vendre de tels arrangements plutôt que de travailler à perte.»

Il existe un certain nombre de suppléments au forfait initial que le consommateur ne peut pas contrôler (chambre individuelle, vue sur la mer, etc.), ainsi que d'autres suppléments, eux-mêmes contrôlables (demi-pension, pension complète, etc.). Les uns comme les autres sont peu commissionnés, voire pas du tout. «A ce sujet, indique M. Mayor, seul Jet Tours et Startour jouent le jeu et accordent une commission adéquate, Air-Tour, Kuoni et Hotelplan en partie seulement.»

En cas d'annulation

Les frais de dossier généralement perçus par le vendeur, en cas d'annulation, devraient être augmentés, juge la FSAV. «Quelle agence peut se contenter de recevoir à titre de compensation du travail fourni la moitié de 40 ou de 80 francs?», interroge M. Mayor. Nous sommes la seule profession à accepter de travailler

pour rien». Du côté des tour operators, la requête a d'abord été accueillie défavorablement, puis la réponse s'est transformée en un «oui mais». Actuellement, la commission de la FSAV espère obtenir des résultats concrets dont les conditions générales des brochures balnéaires du printemps-été 1984 tiendront compte; les frais de dossier devraient passer de 40 à 100 francs dans le cas de l'annulation d'une personne seule et de 80 à 200 francs pour deux personnes et plus. Pour les vols city, le statu quo demeurerait.

Les frais d'annulation contractuels généralement perçus pour des désestiments à court terme, fixés habituellement à des taux de 10, 30, voire 75% par les grossistes, devraient faire l'objet d'une rétribution pour l'agent de voyages. «D'accord, disent les tour operators, mais uniquement lorsque les voyageurs paient personnellement ces frais. S'ils sont à la charge de la compagnie d'assurance, le vendeur ne touchera rien». Pourquoi une telle réponse? C'est relativement simple; lorsque l'assureur accepte de couvrir l'annulation, l'organisateur de voyages ne lui facture pas le pourcentage prévu par le contrat, mais seulement les frais réels occasionnés. «Pour les agents de voyages, ces frais ne sont-ils pas réels?», rétorque M. Mayor.

La pratique des rabais

Lorsqu'un vendeur agréé accorde, oralement ou par écrit, un rabais à un client, le grossiste en particulier et la profession en général devraient sanctionner le contrevenant. Suite aux pressions de la FSAV, des modifications positives sont apparues dans les conditions de vente des organisateurs, accompagnées de sanctions; le grossiste pénalise

«Aussi bien qu'une montre suisse»...

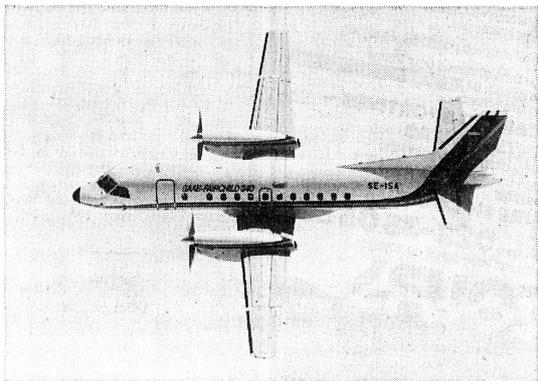
Des essais concluants pour le Saab-Fairchild 340

Le nouvel avion de transport Saab-Fairchild 340, dont Crossair prendra livraison de plusieurs exemplaires au cours de 1984, poursuit ses vols d'essai à Linköping, en Suède.

Selon les responsables de ce programme d'essais, les deux turbines General Electric CT7, qui équipent l'avion, fonctionnent «aussi bien qu'une montre suisse». Sur les 450 heures de fonctionnement depuis le début des essais, aucun incident n'est survenu. Il faut aussi préciser que tous ceux qui ont eu l'occasion de suivre les évolutions en vol de l'appareil — notamment lors du dernier Salon international de l'aéronautique du Bourget — confirment que celui-ci est particulièrement peu bruyant.

Les essais de structure en cours s'avèrent également très concluants; ils doi-

vent amener la machine à une fatigue équivalente 90 000 heures de vol. Rappelons que le premier vol du Saab-Fairchild 340 a eu lieu le 25 janvier de cette année et que, depuis, les deux prototypes ont accumulé 130 heures de vol en 70 sorties. Un autre appareil s'est envolé le 11 mai, soit deux semaines avant la date prévue au programme. Les trois avions qui auront été attribués aux essais en vol auront effectué au début de 1984 environ 1000 heures de vol, ce qui leur permettra de passer les tests de certification nécessaires pour la livraison des premiers appareils aux compagnies clientes, dont Crossair. R. H.



Le second prototype du Saab-Fairchild 340, lors de son premier vol à Linköping (Suède).

le vendeur pris en flagrant délit d'infraction d'une diminution de la moitié de sa commission d'agence. En cas de récidive, la livraison des documents de voyages peut être supprimée. «Malheureusement, déplore M. Mayor, les groupements professionnels hésitent à investir de 500 à 10 000 francs dans une enquête qui, pourtant, pourrait les dédommager du décuple. Peut-être certains membres s'opposent-ils à une pratique d'achats-tests, de peur qu'elle n'agisse en leur défaveur.»

Lorsqu'un grossiste vend un arrangement «vol seul» au prix net, l'agent de voyages devrait respecter un certain niveau de prix de vente qui tiendrait compte d'une marge de 10 à 15%. Dans ce cas, les tractations de la FSAV ont été négatives. Certains bureaux continuent à ne se contenter que d'un prélèvement de 25 francs par billet charter. Bien des agents suisses réservaient des arrangements forfaitaires à des personnes fictives, afin de s'assurer des ventes en période de pointe par une pratique intempes- tive de changements de noms. «Le premier tour operator à avoir compris et enrayé cette pratique a été Privat Safari, commente M. Mayor. Ensuite, les autres organisateurs ont copié sa politique en considérant tout changement de nom comme une annulation pure et simple avec les frais en résultant.»

Des questions en suspens

La plupart des tour operators suisses possèdent des points de vente est négligé de faire figurer dans leurs annonces publicitaires la mention: «Inscrivez-vous auprès de votre agence de voyages agréée.» Suite à ses démarches, la commission médiatrice de la FSAV a constaté, en Suisse romande, que Kuoni avait toujours joué le jeu. Hotelplan a été plus irrégulier au départ et, après quelques rappels, a consenti aux exigences de la FSAV.

Le dernier point, le plus difficile à cerner, est celui de la sélection des agents agréés par les grossistes, afin de limiter la prolifération des points de vente. «Ce sujet est de la pure philosophie, déclare M. Mayor. En effet, comment peut-on interdire à un employé chevronné de s'établir à son compte? Il est plus logique de s'unir, afin de faire obstacle aux personnes n'ayant aucune formation dans la profession (marchands de meubles, bureaux de tabacs, etc.). Les réactions d'agents de voyages établis de longue date contre l'installation de nouveaux points de vente dirigés par des personnes qualifiées et dynamiques dénoteraient un pur égoïsme.» Les grossistes ne disposent pas de directives précises à ce sujet; la FSAV leur recommande simplement une sélection rigoureuse. A ce propos, la commission médiatrice constate que les organisateurs de voyages se moquent les uns sur les autres; dès que l'un d'eux livre des documents à un nouvel agent, les autres suivent cet exemple et la brèche s'agrandit. Erika Blanc

11 ports des Caraïbes, 7 itinéraires, 4 bateaux...

- voilà le contenu du nouveau programme 1983 de Royal Caribbean. 7 Itinéraires enchantés, nouveaux, pour
- des «Fly/Cruises» de 9, 10, 12 et 16 jours ou des «Cruise only» de 7, 8, 10 et 14 jours.
- 4 bateaux, spécialement conçus pour les Caraïbes, tous hôtels de luxe flottants. Cuisine et divertissements de grande classe, nombreuses activités sportives. Vos clients sont en bonne compagnie: dans la «meilleure maison de la place».

● «Fly/Cruises» de/pour la Suisse avec vols de ligne British Airways (par exemple 9 jours dès Fr. 4040.-), «Cruise only» Miami-Miami (par exemple 7 jours dès US\$ 918.-).

Le spécialiste des vacances de rêve à travers les Caraïbes



Demandez le prospectus clair et précis au représentant général pour la Suisse: HOLIDAY MAKER SA, 7, Pictet de Rochemont, 1211 Genève, tél. 022/36 46 05.



Nouvelle liaison avec Birmingham

British Airways a cédé le pas à une nouvelle compagnie, la plus jeune du Royaume-Uni, Birmingham Executive Airways, pour desservir la ligne Birmingham-Zurich. Les vols, opérés au moyen de petits turbopropulseurs du type Jetstream 31, d'une capacité de 18 passagers, se déroulent tous les jours, du lundi au vendredi. Prix simple course: 586 francs.

Compagnies aériennes **Croisières**

Crossair vital pour le Tessin

Les milieux économiques jugent que l'aéroport d'Agno et les liaisons aériennes de Crossair avec leur canton sont indispensables au développement harmonieux du commerce tessinois. C'est ce qui ressort d'une enquête menée récemment par la chambre de commerce du canton du Tessin auprès de ses membres: 97% des entreprises interrogées ont indiqué qu'elles sont satisfaites des vols Crossair et 80% des personnes consultées ont précisé avoir déjà utilisé les services de la compagnie aérienne régionale suisse.

Les milieux économiques souhaitent cependant une augmentation du nombre des vols et demandent que «les décollages et les atterrissages au Tessin soient garantis même en cas de mauvais temps, afin de ne pas manquer des rendez-vous ou d'éventuelles correspondances avec d'autres moyens de transports». Ils souhaitent également une réduction des tarifs dès l'introduction des nouveaux avions de Crossair offrant une plus forte capacité.

offres, programmes

Chasse et pêche avec Jet Tours

Jet Tours a édité pour la 9e année consécutive son catalogue «Chasse et pêche» pour la saison 1983/84. Cette année, plusieurs nouvelles destinations figurent au programme. Tout d'abord la chasse en Espagne, Guyane, Pakistan, Québec, R. C. A., Uruguay; ensuite la pêche au Costa Rica, Finlande, Mexique, Québec et USA: au total une cinquantaine de pays où pêcheurs et chasseurs ont la possibilité de faire leur choix sur les 200 formules différentes pour pratiquer leur sport favori.

Cette brochure contient en outre une multitude d'informations techniques: équipements, matériels, mensuration des trophées, balistique et même un lexique français-anglais des termes les plus utilisés en chasse ou en pêche.

● Jet Tours, 15, rue du Cendrier, 1201 Genève

GRÈCE '83
le soleil et la mer les plus séduisants.

AVION: tous nos départs de Genève et Zurich par vol de ligne.
AVION-VOITURE: choix de programme «fly & drive» particulièrement intéressant.

AVION-BATEAU: plusieurs croisières avec possibilité de séjour.
BATEAU-VOITURE: départs quotidiens d'Ancona pour Patras avec les ferry-boats de KARAGEORGIS LINES véritables hôtels flottants.

& VACANCES SPORTIVES - APPARTEMENTS & VILLAS
- hôtels soigneusement sélectionnés,
- prix étudiés en rapport au nouveau taux de la drachme.

YACHTING - APPARTEMENTS & VILLAS
- hôtels soigneusement sélectionnés,
- prix étudiés en rapport au nouveau taux de la drachme.

DEMANDEZ NOTRE BROCHURE EN COULEURS; UN COUP DE FIL SUFFIT. TÉL. 022-350655
ou contactez votre agent de voyages.

ORION TOURS
Le vrai spécialiste de la Grèce: 23, rue Ferdinand-Hodler 1207 GENEVE
Tél. 022/35 06 55

Groupement des agences de voyages de Genève

Un marché difficile, mais l'image de marque d'abord

Le Groupement des agences de voyages de Genève vient de tenir son assemblée générale sous la présidence de M. Ch. E. Lecoulter. Dans son rapport présidentiel, celui-ci a retracé non seulement les nombreuses activités de son comité au cours de l'année écoulée, mais il a aussi évoqué un certain nombre de problèmes auxquels les spécialistes genevois de la branche du voyage ont à faire face ces temps-ci.

C'est la situation actuelle des agences de voyages qui a principalement préoccupé le comité du Groupement au cours de ces derniers mois. En effet, celle-ci devient de plus en plus difficile et il est essentiel aujourd'hui de faire comprendre au public que le recours à une agence de voyages est un gage de voyage réussi. Le comité est conscient que, pour que les membres du Groupement restent concurrentiels sur le marché actuel et puissent «survivre», ils doivent redoubler leurs efforts.

La vie du Groupement

Quatre nouveaux membres viennent d'élargir le cercle du Groupement genevois, à savoir Romios, Touring Club Suisse, All Travel et Mayor. Le comité a cependant dû renoncer à donner une suite positive aux requêtes d'admission déposées par certaines agences de la

place qui ne répondaient pas aux conditions prévues par les statuts. Deux importants changements sont intervenus au sein des agences membres soit le départ de M. René Amacher, directeur général de l'agence Unitravel SA, qui a été remplacé par M. Jot Singh, et M. Allan Gardner, appelé à la direction de Danzas Voyages France, et qui a été remplacé par M. M. Salgues.

En 1982, le comité du Groupement a dû intervenir auprès de certains de ses membres qui avaient fait paraître de la publicité que celui-ci a qualifié de tendancieuse et, malgré le fait qu'elle ne contenait pas d'indication mensongère, était susceptible de créer le doute chez un client non averti. Ce printemps, il est également intervenu auprès des membres à propos d'une nouvelle pratique adoptée par certaines agences, qui consiste à rémunérer au pourcentage des in-

En marge de rumeurs persistantes...

Cathay Pacific bientôt en Suisse?

Les rumeurs, il faut bien le constater, occupent une place de choix dans le monde de l'aviation commerciale. Au début de cette année, celles-ci allaient bon train du côté de Kloten à propos d'une hypothétique ouverture de ligne Cathay Pacific entre la Suisse et Hong Kong. L'horaire d'été étant entré en vigueur sans apporter de confirmation, ces rumeurs étaient-elles fondées?

A l'occasion de la dernière Conférence annuelle de PATA à Acapulco en avril dernier, nous avons demandé quelques éclaircissements à ce sujet à M. Michael C. Hewitt, directeur du Marketing chez Cathay Pacific à Hong Kong.

L'octroi à une compagnie aérienne britannique de droits de trafic entre la Suisse et Hong Kong est effectivement intervenu au début de l'année 1983. Le gouvernement britannique a décidé d'accorder ces droits à Cathay Pacific qui, basée à Hong Kong, est britannique au même titre que les compagnies métropolitaines. A quel moment Cathay fera-t-elle usage de ces droits? Cette décision s'insérera dans le cadre d'une politique globale d'élargissement du réseau.

L'accent sur la rapidité...

M. Hewitt nous a expliqué que Cathay Pacific, à l'encontre d'autres compagnies suisses, accroit les recettes grâce à son trafic sectoriel, est fermement convaincue que, pour le long-courrier, l'offre la plus intéressante est celle comportant le moins d'escales possible.

Par exemple, les services de Cathay Pacific entre Londres et Hong Kong ne comptent qu'une seule escale à Bahrein. M. Hewitt a remarqué à ce propos que le trafic entre Bahrein et Hong Kong ne cesse d'augmenter depuis sept ans.

Dans cette perspective du nombre minimal d'escales, Cathay est essentiellement intéressée à développer de nouveaux services à partir de l'Europe continentale à destination de Hong Kong sans pour autant bien sûr mettre en péril les vols partant de Londres. Cathay n'envisage donc en tout cas pas de liaison Londres-Europe continentale-Golfe etc. L'évolution actuelle du trafic laisse prévoir dans un premier temps l'ouverture d'une ligne à partir de l'Allemagne fédérale. En ce qui concerne la Suisse, M. Hewitt prévoit - dans l'état actuel des choses - une utilisation des droits acquis

récemment dans les 3 ans à venir. Compte tenu des options de Cathay Pacific en matière de service à la clientèle, M. Hewitt est optimiste quant à l'intérêt que sa compagnie suscitera en Suisse.

Sans négliger le confort

Cathay Pacific est depuis longtemps en faveur du concept des trois classes. En ces matières, pour des raisons géographiques notamment, Cathay a beaucoup appris, explique M. Hewitt, en observant la compagnie australienne Qantas, vouée au long-courrier par la force des choses. Compagnie privée (70% au Swire Pacific Group et 30% Hong Kong and Shanghai Bank), Cathay Pacific a été fondée en 1947 et s'est longtemps consacrée au trafic régional avec le Pacifique sud entre autres. 1980 a marqué un changement dans la politique de cette compagnie avec l'ouverture de la desserte de Londres (devenue quotidienne en un an) et une volonté déterminée d'améliorer le produit.

A l'heure actuelle, Cathay Pacific exploite une flotte entièrement composée de gros porteurs Boeing B. 747 pour le long-courrier et Lockheed L. 1011 TriStar pour le trafic régional. M. Hewitt souligne que la Business Class offerte par Cathay sur les routes intercontinentales est une classe affaires authentique et non pas une zone intermédiaire avec service amélioré. La Business Class de Cathay est essentiellement conçue en fonction du confort, les responsables de cette compagnie considérant que les voyageurs empruntant cette classe accordent une priorité absolue à cet élément.

Les critères d'efficacité et de qualité étant établis avec rigueur chez Cathay Pacific, M. Hewitt estime que l'offre potentielle de sa compagnie sera en temps utiles particulièrement susceptible d'intéresser les voyageurs suisses.

Natacha Davidson



L'Aventure... avec un grand A!

La joie des vacances est pour bientôt! Photo transmise par Jerrycan Expédition...

dépendants chargés de vendre des billets pour le compte de l'agence.

Formation professionnelle

C'est également l'une des tâches du Groupement et son comité est aujourd'hui stupéfait du nombre toujours croissant de candidats désireux de suivre un apprentissage d'agent de voyages. Ceux-ci ne semblent pas toujours conscients des nombreuses contraintes que la profession comporte et imaginent trop souvent qu'elle leur donnera, avant tout, la possibilité de voyager.

Le président s'est enfin réjoui de voir que les relations du Groupement avec l'Office du tourisme de Genève sont toujours étroites et fructueuses. C'est, en effet, en collaboration avec cet organisme, ainsi qu'avec Orgexpo et la Société des Hôtels de Genève, que l'on examine actuellement la possibilité d'établir un tarif uniforme pour l'organisation des congrès qui se tiennent dans cette ville.

René Hug

Offres, programmes

Vacances anti-stress

Oublier le stress de l'année, reprendre contact avec soi-même et se mettre à l'écoute de son corps et de son esprit, c'est la gageure de la forme de vacances proposée par Kuoni dans sa brochure «Vacances de cure». Quinze stations parmi les plus renommées en Allemagne, Italie, Andorre, France et Suisse et des établissements alliant sources minérales et thermales aux atouts de la thérapie moderne avec piscines, saunas, massages, physiothérapie, laboratoires médicaux, cures d'amaigrissement, etc., sont proposées aux vacanciers soucieux de se remettre en forme.

Les distractions n'ont pas été oubliées et les curistes et leurs familles ont le choix entre diverses activités sportives et culturelles comme: tennis, golf, équitation, sports nautiques, mini-golf, tennis de table, théâtre, films, concerts, etc.

«Albarella» pour les fans de tennis

C'est tout spécialement pour les fans de tennis - qu'ils soient débutants, avancés ou champions - qu'Hotelplan organise du 10 au 17 septembre et du 17 au 24 septembre deux semaines sur l'île italienne d'Albarella, à proximité du Delta du Pô. Cette île, couvrant 5 km², est reliée par un barrage à la terre ferme. La circulation des voitures sur l'île est limitée à un minimum, les «véhicules de l'île» étant les vélos ou les bus gratuits qui permettent de se rendre aux différents centres de sport et de distraction. Le prix de 470 francs par personne comprend les voyages aller et retour en bus, le logement dans des bungalows appelés Jorris, 18 heures de cours intensifs de tennis avec des professeurs suisses et l'enregistrement en vidéo. Les raquettes et les balles sont également mises à disposition. Les personnes qui accompagnent les joueurs mais ne désirent pas d'arrangement pour le tennis payent 250 francs seulement.

Le paradis malais

L'agence de voyages Albertsen, à Lausanne, présente son nouveau programme, avec pour destination la Malaisie. Six différents volets composent cette offre, soit des vacances balnéaires à Penang, des vacances balnéaires sur la côte est, un circuit de Malaisie en autocar, un «fly and drive», une expédition «La Malaisie sauvage» et une expédition «Aventure Bornéo».

Ce pays, qualifié sur la couverture de «nouveau paradis de vacances du sud-est asiatique», semble particulièrement bien se prêter à d'innombrables découvertes et aventures.

● Albertsen, av. Benjamin-Constant 7, 1002 Lausanne

A pied et à vélo dans le Jura

Le dernier-né des cantons suisses, le Jura, est encore inconnu pour bon nombre de Suisses. Pourtant, ses paysages très variés se prêtent merveilleusement à la découverte et c'est la raison pour laquelle Hotelplan propose au public helvétique un éventail de voyages à vélo et de randonnées pédestres dans le Jura, tous d'une durée de 7 jours. Entre les mois de juin et d'octobre, le vacancier a le choix entre 7 semaines de vélo et 6 randonnées pédestres. On pédale et marche le long de rues latérales, de charmantes petites routes et de sentiers qui parcourent le paysage. Et puis, les richesses culturelles, historiques, folkloriques et gastronomiques du Jura veillent à ce que le séjour soit des plus variés. Logement et demi-pension compris, des vacances à vélo sont disponibles pour 466 francs, une semaine de randonnées pédestres pour 410 francs.

ROYAL SAVOY
 HÔTEL • AV. D'OUCHY 40 LAUSANNE, TÉL. (021) 26 42 01
 O. Vulliamy, directeur

Nous cherchons pour fin août 1983 ou date à convenir:

sous-chef de cuisine
 (expérimenté, capable de diriger en l'absence du chef une brigade de 15 cuisiniers)

chef de partie pâtissier chef de rang

Salaire en rapport avec les qualifications, congés réguliers, semaine de 5 jours, avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction de l'Hôtel Royal-Savoie, 40, avenue d'Ouchy, 1000 Lausanne 13.

4034

Organisation : Carlo de Mercurio



Grand Hôtel du Parc
 1884 Villars-sur-Ollon

Alpes vaudoises (1300 m, hôtel*****, 140 lits, propose pour la saison d'été les postes suivants:

salle **chefs de rang**

Si vous êtes expérimenté et désirez travailler dans une équipe jeune, veuillez faire votre offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie récente.

Entrée en service: immédiate ou à convenir.

4039



Restaurants **MANORA**
 Les plus longs buffets de Suisse

Votre carrière dans un nouveau style de restaurants

Manora a du succès à Lausanne et à Genève Champel. D'autres unités sont planifiées.

Pour assurer un encadrement dynamique, nous cherchons des gens ambicieux qui seront normés responsables de secteur (assistant de direction) après une formation pratique.

Si votre profil correspond à celui-ci:

- vous avez entre 20-25 ans;
- vous possédez un CAP d'école hôtelière, de cuisinier ou de commerce;
- vous avez des connaissances de français et d'allemand;
- le jour où nous vous proposons de l'avancement, vous devrez pouvoir vous déplacer.

Si vous avez eu des expériences dans un poste de responsabilité, cela faciliterait votre avancement.

Intéressé:
 Téléphonez ou écrivez à:
 Restaurant MANORA
 12, rue Michel-Servet, 1206 Genève, tél. 022/47 02 01.

P 18-4187

Hôtel 4 étoiles, au bord du lac Léman, cherche pour entrée tout de suite ou à convenir

**sommeliers
 sommières
 femmes de chambre**

Veuillez téléphoner à Mr. Vellen Willi au (021) 39 12 61 ou écrire à l'Hôtel de Ville et du Rivage, 1095 Lutry-Lausanne.

4074

Hôtel-Restaurant région lémanique
 cherche pour entrée à convenir

chef de cuisine
 pour brigade moyenne.

Faire offre avec curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre 4079 à hôtel revue, 3001 Berne.



CEM
 CASPAR E. MANZ
 HOTELS & RESTAURANTS

Dans le cadre de l'expansion de notre groupe nous cherchons pour un hôtel de classe avec bar et restauration soignée un

couple de direction

Vous êtes des parfaits maîtres de maison et avez de l'expérience de gestion dans le domaine d'un établissement adéquat. vous attachez de l'importance à l'initiative, au contact avec la clientèle et avez l'accueillir et la soigner. Vous avez le talent d'organiser et vous êtes riches en idées.

CEM Hotels & Restaurants vous soutient dans vos activités. Le salaire et les prestations supplémentaires correspondent à vos tâches et capacités.

Si ce poste exigeant et plein de perspective vous convient, demandez par écrit ou par téléphone un questionnaire candidat auprès de Monsieur P. H. Müller, directeur, CEM Hotels & Restaurants, Morgartenstrasse 3, 8039 Zürich, Telefon (01) 241 59 66.

4007



Club de Bonmont
 1261 CHESREX/VD

cherche

chef de rang
 avec expérience.

Suisse ou permis valable.
 Entrée immédiate ou à convenir.

Pour plus d'information, appeler Mme Brisgand, au tél. (022) 69 10 12.

4045

LE RICHEMOND
 Genève

cherche pour entrée immédiate

pour nos restaurants:

**chefs de rang
 demi-chefs de rang
 commis de rang**

pour nos cuisines:

**chef pâtissier
 chefs de partie
 demi-chefs de partie
 commis de cuisine**

pour notre établissement
 «Le Jardin Rive Gauche»:

**deux serveuses
 un chef de partie
 un commis de rang**

Permis valables et Suisses.

Faire offres écrites au bureau du personnel avec curriculum vitae, photo et photocopies de certificats:
 Hôtel Richemond, Service du personnel
 8-10 Adhemar-Fabri, 1201 Genève

4082

Important Prière de préciser la date de parution

Relais gastronomique région Neuchâtel cherche pour date à convenir

un(e) chef de service

Nous attendons les qualités suivantes:

- formation de service ou école hôtelière
- sens de l'organisation
- ayant du plaisir à bien recevoir et servir

Nous offrons:

- une place stable bien rémunérée pour personne dynamique

Offres sous chiffre 4067 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Novotel Lausanne
 1030 Bussigny

cherche

un réceptionnaire
 (remplaçant du night auditor)

Nous offrons:

- ambiance jeune et dynamique, semaine de 47 heures, 2 jours de congé par semaine, caisse électronique Micros, ordinateur MAI, salaire selon capacité.

Nous demandons:

- esprit vif, connaissances linguistiques français, allemand et anglais, nationalité suisse ou permis valable.

Veuillez prendre contact au tél. (021) 89 28 71 pour fixer un rendez-vous avec M. P.-A. Barras ou Mlle Jeanneret.

3085

HOTEL DES BERGUES
 GENEVE

cherche pour entrée de suite ou à convenir

un(e) réceptionniste-caissier(ère)
 ayant de bonnes connaissances dans ce domaine.

Langues désirées: français, anglais, si possible allemand.

Nous vous proposons:

- travail intéressant et varié
- semaine de 5 jours
- ambiance jeune et dynamique
- avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faites vos offres au bureau du personnel 33, quai des Bergues Case postale 124 - 1211 Genève 1 Téléphone 022/315050



Restaurant «Les Iles»
 1868 Collombey-le-Grand
 Téléphone (025) 71 11 50
 à 2 km de Monthey

cherche pour début août

**1 jeune commis de cuisine
 1 serveuse**
 (con. les deux services)
 Travail en équipe.
 Horaires et congés réguliers.

P 36-100.357.101

Hostellerie du Vignier
 1631 Avry-devant-Pont
 (lac de la Gruyère)

demande de suite ou date à convenir:

une fille ou garçon de salle qualifié(e)
 (Suisse ou permis valable), bon salaire.
 Tél. (029) 5 21 95

4066

VAL TEMPORAIRE
 SION, Rue des Remparts 25, 027/22 33 63
 MONTHÉY, Bourguignons 4, 025/71 66 62

cherchons pour sa clientèle privée

1 cuisinier
 pour famille d'industriels.
 Voyage à l'étranger éventuel.

P 36-007441

Restaurant au centre de Lausanne cherche

assistant de direction F. & B.
chef de service

Offres avec copies de certificats et photos sous chiffre 4070 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

DEMANDES D'EMPLOIS

Jeune fille, 22 ans, ayant suivi un cours de service, cherche place de

barmaid ou sommière

Région Vevey-Montreux.

Tel. (021) 56 74 37 le soir entre 19 à 20 h.

P 17-044622

Suisse de 39 ans, dynamique, avec expérience en Suisse et à l'étranger cherche nouveau champ d'activités comme

directeur ou sous-directeur

de préférence Berne, Fribourg et environs.
 Offres sous chiffre 4061 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Grison, diplômé d'une école de commerce, 19 ans, cherche place de débutant comme

employé de bureau

dans un hôtel renommé de Suisse romande pour la saison d'été 1983.
 Offres à adresser à:
 Michael Sgier, Hotel Cresta
 7018 Flims
 téléphone (081) 39 35 35

4035

Luxembourgeois, 25 ans, diplômé en gestion hôtelière; langues: français, allemand, anglais, hollandais et luxembourgeois, cherche place de

chef de service/aide du patron

dans un hôtel suisse ou français.
 Faire offres sous chiffre 4014 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

cherche emploi pour début août. Canton de NE ou environs.

Cuisinier, 23 ans

Faire offres sous chiffre 4020 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

24 ans, parlant bien anglais et français, cherche place de stage dans un hôtel; région de Genève ou frontalière. Date d'entrée immédiate ou à convenir.
 Brigitte Ströh, 5, blvd Carl-Vogt, 1205 Genève.

4050

MARCHÉ IMMOBILIER

Valais

A vendre sur l'artère du Gd. St-Bernard à proximité (3 km) du départ de la télécabine de Verbier, après 40 ans d'exploitation petit

hôtel - café - restaurant

Affaire facile à exploiter.
 Pour traiter Fr. 20 000.-.
 Date de remise: de suite ou à convenir.

Offres:
 Téléphone (026) 2 76 41

P 36-002207

A vendre dans le canton de Fribourg sur les rives du lac de Neuchâtel

hôtel-restaurant et discothèque

Renseignements et visites:



Agence immobilière Liliane Raboud
 Rue de Gruyères 14, 1630 Bulle
 ☎ (029) 2 30 21

P 17-13628

de saucisson à sans souci

Connaissez-vous une branche offrant autant de diversité que celle du tourisme et de l'hôtellerie? Dispensant des prestations de service dans le monde entier, cette industrie roule sur des milliards. Pour le seul hébergement des hôtes, l'hôtellerie investit chaque année 500 millions de francs dans notre pays, tandis que l'achat de biens d'équipement et de produits de grande consommation se chiffre en milliards. Aussi n'est-il pas étonnant que, pour suivre l'évolution du marché et prendre leurs décisions en toute connaissance de cause, les responsables des achats dans le tourisme et l'hôtellerie lisent chaque jeudi l'unique hebdomadaire suisse spécialisé dans ce domaine: **hotel revue + revue touristique**. C'est pourquoi chaque produit employé dans les entreprises de ce secteur y trouve l'espace publicitaire idéal.



hotel revue +
revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 46 18 81

Le Kir
ou Blanc Cassis

L'apéritif classique et élégant d'une fraîcheur juvénile et pimpante:
1/4 Crème de Cassis Héritier-Guyot &
3/4 vin blanc. Servir frappé mais sans glaçons.

HC Haecky Import SA, 4153 Reinach 1/BL

CREME DE CASSIS L'HERITIER-GUYOT

Détruisez ces intrus indésirables

Technosa SA
Chemin des Chamblandes 47
1009 Pully-Lausanne
Téléphone (021) 28 62 35

- L'INSECT-O-CUTOR est la meilleure arme contre les mouches, les guêpes, les mites, les moustiques et bien d'autres insectes volants
- Agit radicalement par attraction à l'aide de rayons ultraviolets
- Tue instantanément et ne laisse donc pas s'échapper sa proie
- Les insectes tombent dans un récipient collecteur et non sur les produits ou dans les locaux
- Totalement inoffensif pour l'homme
- Ne dégage aucun produit chimique poison
- Ne dégage aucune odeur
- Faible coût d'utilisation et pas d'entretien
- Raccordement facile au courant lumière 220 V
- Contrôlé par la ASE

TECHNOSA S.A., 1009 PULLY-LAUSANNE
Chemin des Chamblandes 47

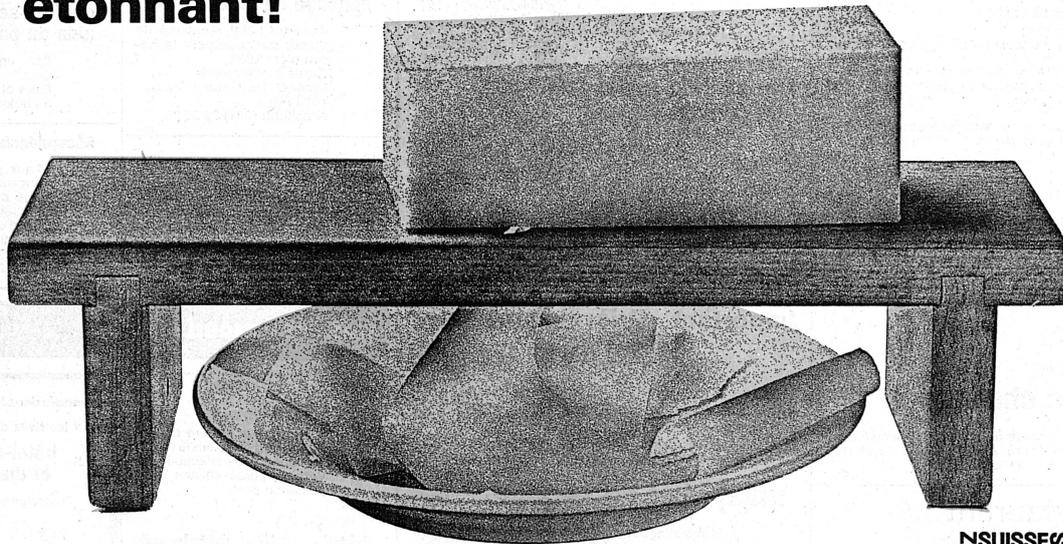
Veillez nous envoyer votre catalogue «Insect-O-Cutor»

Maison: _____

Adresse: _____

Intéressé: _____

Sbrinz - finement raboté. Pour déguster en gourmet ce fromage étonnant!



Si vous avez un problème particulier, n'hésitez pas à nous appeler.
Union suisse du commerce de fromage SA, Berne, tél. 031 45 33 31.

